

A. 800

X. 2157

GRAZ.

Pettau



Mährischer



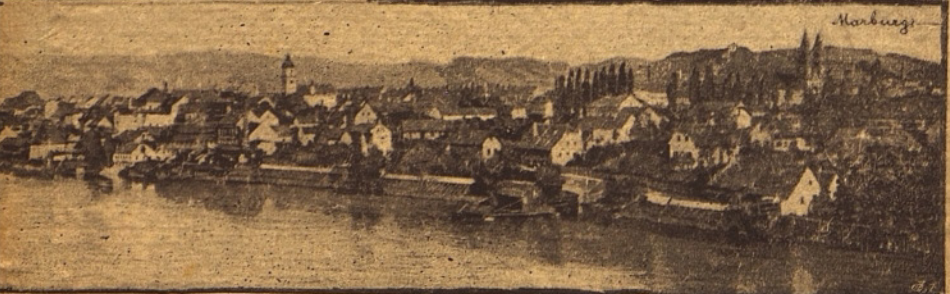
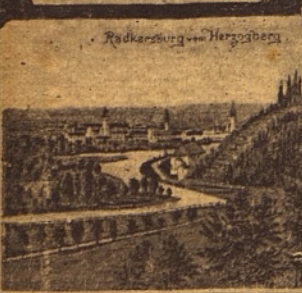
Schloss Fieders



Hauptplatz
Wind-Feieritz



Rodkardung von Herzberg



Deutscher

Bote

für

Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

1900.

Siebenter Jahrgang. — Mit zahlreichen Illustrationen.

Preis 40 Kreuzer.



Marburg.

Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Kralik.

F. Missler Bremen



Bahnhofstrasse 30.

Passagier-Beförderung

mit Post- und Schnelldampfschiffen
von

Bremen nach Amerika

Afrika, Australien und Asien.

72

Billigste Preise. Gute Verpflegung.
Nähere Auskunft unentgeltlich.



Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Dittlinghofgasse Nr. 2.

Empfehlte sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen, Schuhmacher-Bugehören echt amerikanische Holz-Mägel und Stiften, sowie auch Leisten.

Alle Gattungen Schuh-Obertheile aus bestem ausgesuchtem Leder.

23 Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Lasking etc.,
überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände zu den billigsten Preisen.

FERDINAND KOHLER

— ♦ — Photograph — ♦ —

Marburg, Herrengasse Nr. 35a.

Ecke der Herrengasse und Schillerstrasse

empfiehlt sich

für alle photographischen Arbeiten vom kleinsten bis zum lebensgrossen Bilde in Öl-, Aquarell- und Pastell-Malerei mit genauester Ausführung.

Aufnahme von Häusern, Pferden, Wägen und Industrie-
Gegenständen bei soliden Preisen. 17

Station für Amateur-Photographen • •

sowie auch Ausarbeitung

für Amateur- und Fach-Photographen.

Eduard Ritter v. Nowakowski

• Fiakerei •

Marburg, Reitergasse Nr. 5

empfiehlt

elegante Equipagen für Stadt u. Land
bei Tag und Nacht. —

Nummer 32, 34, 35 und 36.





Hermann Grosel

Mechanische Werkstätte

Brunndorf 110 bei Marburg

empfehl't sich bestens zur Übernahme
aller

12

Werkseinrichtungen

sowie aller **Reparaturen** von wie immer Namen habenden Maschinen und Fahrrädern unter Garantie solider und dauerhaftester Ausführung bei der billigsten Berechnung. — Auch werden alle Dreherarbeiten übernommen.

T. DEREANI

Civil- und Militär-Kleidermacher

Marburg

Nr. 1 Pfarrhof-Gasse Nr. 1

gegenüber der Gemeinde-Sparcasse.

LAGER

in- und ausländischer
Modestoffe.

Die Firma übernimmt auch jede Anfertigung von **Damen-Toiletten** in tadelloser feinsten Ausführung.

13

Marie Pristernik

vormals A. Hofbauer

Marburg, Tegetthoffstrasse.

Papler-Geschäft •

• Briefmarken-Verschleiss

Empfehl't

14

ihr bestassortiertes Lager
in sehr feiner

Papler-Manufactur

in eleganten Brief-Cassetten als Fest-Geschenke besonders geeignet, sowie ihre reiche Auswahl von hübschen **Billets**, **Schreibutensilien** etc. etc. Grosses Lager **Couverts**, **Kanzlei-** und **Concept-Papiere**.



Franz Werhonic

Schmiedmeister

Marburg, Burggasse

Nr. 26

übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen.



22



EMIL BÄUERLE

Maler und Anstreicher

Marburg a/D., obere Herrengasse 36

empfiehlt sich zu

Kirchen- und Zimmermalereien in allen Stylarten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Glas-, Blech- u. Holz-Schilder-, Fass- u. Schriftenmalereien

alle Gattungen

Hartholz-Imitationen für weiche Möbel, Thüren etc.

Marmor-, Schildkrot-,

Perlmutter-, Seiden- und Gold-Imitation, Bronzierungen

Brandmalerei auf Holz oder Lederwaren

sowie für ganze Einrichtungen.

Ausführung sämtlicher Anstreicher-Arbeiten.

Emailierung von Fahrrädern

★ ★ Blech- und Eisenwaren.

Kalligraphische Arbeiten feinsten Ausführung

bei Zusicherung reeller Bedienung und zu mässigen Preisen.



Farben-, Lack-, Firnis & Materialien-

• Geschäft •

Lager aller Arten **Lacke, Ölfirnisse** etc. **Künstlerfarben** in

Tuben in Öl und Aquarell. — **Brunolein, Parquetwachs,**

Staub-Öl, Carbolineum und **Fussbodenfarben, Broncen**

trocken oder flüssig, **Tusche** in Stangen oder flüssig, **Gold**

u. **Metall, Schablonen, Pinsel- u. Maler-Requisiten.**

Billige Preise. Nur vorzügliche Waren.

Fachmännische Auskünfte werden bereitwilligst

JOSEF KADLIK's

Realitätenverkehrs- & Dienstvermittlungs-Bureau

Marburg, Burggasse Nr. 17.

8

Vermittlung von Käufen, Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen
von Stadthäusern, Villen, Landgütern und Wirtschaften, sowie auch Ge-
werben aller Art, prompte Besorgung von gutem Dienstpersonale aller
Kategorien für die Haus- und Landwirtschaft, Handel,
Industrie und Gewerbe.

Älteste und größte

Instrumenten- & Musikalienhandlung

* Josef Höfer *

(M. Tischler's Nachfolger)

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

Musikalien-Leihanstalt. *de de de de*

de de de Musikalien-Antiquariat.

Billigste Bezugsquelle aller Musikalien und Musikinstrumente.

Reparaturen

49

schnell, gut und billig.



FRANZ FERK



Sattlermeister und Wagenbauer

Marburg, Augasse 5, Badl'sches Haus

empfiehlt sich zur

16

Herstellung neuer Kaleschen und Landauer.

Überfahrene Wagen und Reparaturen werden billigst hergestellt.

Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

mit elektrischer Beleuchtung

von

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage: Herrengasse 12.



1900er Präcisions-Negerräder. Patentierte Neuheit: Schmale Tretkugellager mit grossen Kugeln und ölhaltenden Naben, weite Röhren etc.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstossend an die Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-Unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix Ringschiffmaschinen, Seidl-Naumann, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Pnematic, Öle, Nadeln etc.

Straschill & Felber

Lendplatz 1 Marburg Lendgasse 12

=== Bau-, Schnitt- ===

und Brennholz-Handlung

empfehlen ihr bestsortiertes Lager von trockenem
Bau-, Schnitt- und Brennholz zu den
billigsten Preisen.

30



Baumeister J. Nepolitzki's Nachfolger

Julius Glaser

47

gepr. Stadtmaurermeister

Baukanzlei und Werkplatz: Marburg, Fabriksgasse II.

übernimmt alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten
bei Neu-, Um- und Zu-Bauten zu billigster Preisberechnung.

Anfertigung von Bauplänen und Kostenüberschlägen.




L. Kralik^s

Verlagshandlung und

Buchdruckerei

Marburg a/Drau

Postgasse Nr. 4.



Schnellste Anfertigung

von

allen Druckaufträgen

für den

geschäftlichen und Privatverkehr.

Herausgeber

der

„Marburger
Zeitung“

Herausgeber

des

„Deutschen
Boten“

Telephon

Nr. 24.

✱

Gegründet
1795

—

✱

—

✱

—

✱

UBALD NASSIMBENI

gepr. Stadtmaurermeister

Marburg a/D., Kärntnerstrasse 47

48

empfiehlt sich

zur Übernahme von Neu-, Zu- und Umbauten, sowie auch Adaptierungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten bei reellster fachmännisch und kunstgerechter Ausführung zu mässigsten Preisen. Anfertigungen von Plänen und Kostenvoranschlägen werden entgegengenommen.

Wichtig für
jeden Haushalt



Billigste
Bezugsquelle

Stahldraht-Matratzen

die besten Betteinsätze der Welt

liefert per Stück von fl. 5.50 bis fl. 7.50 (eigene Drahtgewebe

Steiermärkische Stahldraht-Matratzen-Fabrik & Tischlerei

Mathias Galser, Tischlermeister

73

MARBURG, Viktringhofgasse Nr. 31, Ecke der Freihausgasse Nr. 6.

Reich sortiertes Lager von

ischler- und Tapezier-Möbel

MARBURG, Tegetthoffstrasse 23

in verschiedenen Holzgattungen und Façonen, sowie

58

allen zur Wohnungsausstattung nothwendigen Artikeln.

Auf Wunsch Zeichnungen und Voranschläge.

Der langjährige Bestand meiner Fabrik, sowie mein althabewährtes Renommee erheben mich jeder weiteren Anpreisung. Unentwegt werde ich an meinen erprobten Principien: Billigkeit und Solidität festhalten und ersuche daher bei eintretendem Bedarfe um Zuwendung der geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll

Filiale von **Julius Keller** aus Klagenfurt.

Theodor Fehrenbach

MARBURG

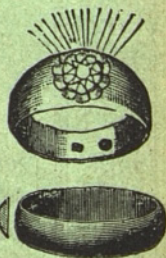
Herrengasse Nr. 26.

Uhrmacher und Optiker**Gold- und Silberwaren-Handlung.****Grosses Lager nur solider Uhren.**

Nickel oder Stahl-Uhren, Remontoir	von 3 fl. aufw.
Silber Damen- oder Herren-Uhren, R.	" 4 " "
Silb. Tula-Ank.-Uhren, Doppelmantel	" 6 " "
Goldene Damen-Uhren, Remontoir	" 12 " "
Goldene Herren-Uhren, Doppelmantel	" 24 " "
Taschen-Uhren mit Wecker	" 13 " "

Silberne Schaffhauser Präcisions-Uhren von 18 fl. aufwärts.

Goldene " " " " 50 " " 50



Wecker von fl. 1-50, Wecker mit Datum von fl. 2-50, Küchen- und Gasthaus-Uhren von fl. 2—
Kükuk- und Wachtel-Uhren, Pendel-Uhren mit Stundenschlag von fl. 8—, Pendel-Uhren mit
Viertelstundenschlag von 20 fl. aufwärts. — **Musik-Automaten.** — 14kar. Gold Herren-

und Damen-Ketten von fl. 6—80. — **Ehe-Ringe**
von 2 fl. aufwärts. 14kar. Gold-Ringe von fl. 2—70.
Armbänder, Herzl, Kreuze, Hals-Ketten, Ohringe,
Bröchen, Chinasilberwaren, **Brillen** und **Zwicker**
laut augenärztlicher Angabe und Recept werden
fachmässig ausgeführt. — Feldstecher, Fernrohre,
Bandmasse, Wasserragen, Barometer, Thermometer
Schrittzähler, Fadenzähler, Wein- und Mostwagen,
Monogramm-Schablonen für Stickerei. — Neuheit:

Phonograph v. fl. 100 aufwärts auch auf Raten. **Reparaturen mit reeller Garantie****Auswärtige Aufträge umgehend.**

68

60 AUSZEICHNUNGEN !!

Altbewährtes diätet. (Einreibung) zur Kräftigung und cosmet. Mittel Stärkung und der Schönen Muskeln.

KWIZDA FLUID

Marke  Schlange

(TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkraftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE ö.W. FL. 1.—, ½ FLASCHE ö.W. FL. .60.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.

HAUPT-DEPOT:

KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG

BEI WIEN



Kathreiners

Kneipp-Malz-
Kaffee.



Großvater, geht, wie gut!

Warum gibt es noch immer Leute, die Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee nicht verwenden, obgleich er ein so wohlgeschmeckendes und gesundes Kaffeegetränk ist?

Weil noch nicht Alle wissen, welche großen Vorzüge der Kathreiner-Kaffee besitzt, der durch einen Extrakt aus der Kaffee-*Uromia* und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, ohne daß dessen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile mit übertragen werden. Er vereinigt somit in der zuträglichsten Weise die werthvollen Eigenschaften des heimischen Malzpräparates mit dem beliebten Geschmacksreiz des Bohnenkaffees.

Wohl wird zum Segen für die Gesundheit Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bereits von Millionen und in Hunderttausenden von Familien täglich getrunken. Aber es wäre wünschenswerth und in Aller Interesse, daß dieser wirkliche Familienkaffee seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen auch überall und namentlich in jeder Familie Eingang findet.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee dient zumeist als Zusatz zum Bohnenkaffee, dessen Geschmack er milder und für den Gaumen angenehmer macht. Er gibt dem Kaffeegetränk die appetitlichste Farbe und hebt die bekannten, gesundheitschädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees fast vollständig auf. Es empfiehlt sich, mit ein Drittel Kathreiners Malz-Kaffee zu zwei Drittel Bohnenkaffee zu beginnen, und nach und nach auf halb und halb überzugehen.

Der unvergleichliche Vorzug von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee besteht jedoch darin, daß er nach kurzer Gewöhnung auch pur getrunken vorzüglich schmeckt. Wo Bohnenkaffee ganz untersagt ist, bietet er den bewährtesten Ersatz und wird Frauen, schwachen und kranken Personen als leicht verdaulich, blutbildend und kräftigend empfohlen. Nach ärztlichem Ausspruch sollte der heranwachsenden Jugend, insbesondere jungen Mädchen, kein anderes Kaffeegetränk verabreicht werden.

Durch Einführung von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee wird auch im kleinsten Haushalte ein namhaftes Ersparniß erzielt. Ein Versuch führt bei sorgfältiger Herstellung überall zu seiner dauernden Verwendung.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf **niemals** offen verkauft werden! Er ist **nur echt** in den bekannten weißen **Originalpaketen** mit dem Bilde des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen „**Kathreiner**“.

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

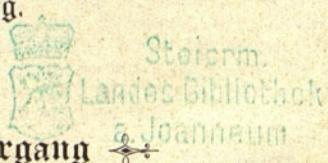


Herausgegeben

unter freundlicher Mitwirkung heimischer Dichter und Schriftsteller
und versehen mit zahlreichen Illustrationen.

Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advocaten
Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden etc.

von Marburg.

~~~~~  
  
+ ❖ Siebenter Jahrgang ❖ +  
~~~~~

Preis 40 Kreuzer.

Marburg an der Draa.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Leopold Kralik.



Das Jahr 1900.

Das Jahr 1900 ist nach der gregorianischen Schaltweise kein Schaltjahr, sondern ein gemeines Jahr von 365 Tagen; nach der bei den Griechen und Russen üblichen julianischen Schaltweise ist aber das Jahr 1900 ein Schaltjahr von 366 Tagen.

Jahresregent ist der Mercur.

Mercur steht unter allen Planeten der Sonne am nächsten; seine mittlere Entfernung von ihr beträgt etwa zwei Fünftel des Erdbahnhalbmessers, doch kann sein Abstand von der Sonne einerseits bis auf 46 Millionen Kilometer sinken, anderseits bis auf 69 Millionen Kilometer anwachsen. Einen Umlauf um die Sonne vollendet Mercur in 88 Tagen; in derselben Zeit dreht er sich auch einmal um seine Achse. Mercur's Durchmesser mißt etwa 4800 Kilometer; seine Masse beträgt nur den 30. Theil der Masse der Erde. Wegen seines steten Verweilens in der Nachbarschaft der Sonne kann er nur selten gut wahrgenommen werden und ist für das unbewaffnete Auge zumeist nur in der Dämmerung nahe am Horizont sichtbar; er erscheint dann als ein heller Stern mit blendend weißem Licht. Im Fernrohr betrachtet, zeigt er wechselnde Lichtgestalten wie der Mond.

Finsternisse.

Im Jahre 1900 werden zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondesfinsterniß stattfinden. Von diesen Finsternissen wird in unseren Gegenden nur die erste Sonnenfinsterniß sichtbar sein.

1. Totale Sonnenfinsterniß am 28. Mai (Zeitangaben in mittlerer Wiener Zeit). Beginn der Finsterniß überhaupt um 1 Uhr 18 Minuten Nachmittags. Beginn der totalen Finsterniß um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags. Ende der totalen Finsterniß um 5 Uhr 39 Minuten Nachmittags. Ende der Finsterniß überhaupt um 6 Uhr 41 Minuten Nachmittags. Die Finsterniß wird in Nord- und Mittelamerika, in der nördlichen Hälfte des Atlantischen Oceans und dem angrenzenden Theile des nördlichen Eismeres, im nordwestlichen Afrika, in Europa und im westlichen Asien zu sehen sein. In unseren Gegenden ist die Verfinsternung der Sonne nur eine theilweise.

2. Partielle Mondesfinsterniß am 13. Juni. Anfang der Finsterniß um 4 Uhr 29 Minuten Morgens. Mitte der Finsterniß um

4 Uhr 33 Minuten Morgens. Ende der Finsterniß um 4 Uhr 36 Minuten Morgens. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.001. Diese sehr unbedeutende Finsterniß wird im Westen Europas, im größeren westlichen Theile Afrikas, im Atlantischen Ocean, in Amerika, mit Ausnahme des Nordwestens, im südwestlichen Theile des Großen Oceans und in den Südpolargegenden sichtbar sein.

3. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 22. November. Beginn der Finsterniß überhaupt um 5 Uhr 25 Minuten Morgens. Beginn der ringförmigen Finsterniß um 6 Uhr 30 Minuten Morgens. Ende der ringförmigen Finsterniß um 10 Uhr 21 Minuten Vormittags. Ende der Finsterniß überhaupt um 11 Uhr 25 Minuten Vormittags. Die Finsterniß wird in der südlichen Hälfte Afrikas, im Indischen Ocean, in Australien und auf den Sunda-Inseln zu sehen sein.

Jahreswitterung.

Das Jahr 1900 ist insgesamt mehr trocken und kalt, als warm, daher selten fruchtbar.

Frühling. Der ausgehende März ist warm, der April bis den 25. trocken, darnach kalt, der Mai hat anfänglich rauhe und kalte Tage.

Sommer hat ziemlich viel Regen, von welchem die Erde doch nicht recht erquickt wird.

Herbst. Erster Theil hat viel Regen und zeitlichen Frost, wenn aber die Hälfte des Octobers vorüber ist, fällt trockenes Wetter ein, bis zum Anfange des Advents.

Winter. Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang des Decembers der Winter auf einmal, ist kalt und schneit bis in den Februar, der sich etwas gelinde anläßt, um die Hälfte ist er sehr kalt bis den 4. März, darnach Sturmwind bis zum Ende.

Anfang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang: den 21. März um 2 Uhr 44 Min. Morgens.

Sommer-Anfang: den 21. Juni um 10 Uhr 45 Min. Abends.

Herbst-Anfang: den 23. September um 1 Uhr 25 Min. Nachmittags.

Winter-Anfang: den 22. December um 7 Uhr 47 Min. Früh.

(Mittlere Wiener Zeit.)

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1900.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	1	1
Epakten	XXIX	XI
Sonnensirkel	5	5
Römer-Zinszahl	13	13
Sonntagsbuchstabe	G	B A
Jahrescharakter oder Festzahl	25	

Sonn- und Feiertage zusammen 67.

Das Judenjahr 5660, welches Dienstag den 5. September 1899 begonnen hat, ist ein ordentliches Schaltjahr von 384 Tagen und endet den 23. September 1900, worauf am Montag den 24. September 1900 das Judenjahr 5661 beginnt, welches ein überzähliges Gemeinjahr von 385 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesu fest	14. Jänner	—
Triduum	—	30. Jänner
Septuagesimä	11. Februar	6. Februar.
Aschermittwoch	28. "	23. "
Schmerz Mariä	6. April	—
Palmsonntag	8. "	—
Ostersonntag	15. "	9. April.
Vitttage 21., 22. und 23. Mai	23. Mai	—
Christi Himmelfahrt	24. "	18. Mai.
Pfingstsonntag	3. Juni	28. "
Dreifaltigkeitssonnt.	10. "	—
Frohnleichnam'sfest	14. "	—
Herz-Jesu fest	22. "	—
Schutzengelfest	2. September	—
Maria-Namensfest	9. "	—
Rosenkranzfest	7. October	—
Kirchweihfest	21. "	—
1. Advents-sonntag	2. December	3. December.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 65 Tage = 9 Wochen, 2 Tage.

Sonntage nach Epiphania sind 5, nach Pfingsten 25, nach Trinitatis 24. — Fastnachts-sonntage sind 8. — Länge der Fastnacht 52 Tage. — Fastenanfang den 28. Februar, Fasten-ende den 14. April. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

7. März, 6. Juni, 19. September, 19. December.

Für Griechen:

1. März, 31. Mai, 20. September, 20. December.

Hof-Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:

Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage statt.

Normatage,

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustigungen und Theater-Vorstellungen untersagt sind.

Öffentliche Bälle sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Oster- und Pfingstsonntage, am Frohnleichnamstage, am 24. und 25. December.

Anderer öffentliche Belustigungen, wie Concerte oder andere Musikproductionen, Schaufstellungen u. dgl., sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche und am 24. December.

Theater-Vorstellungen sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December. Am Oster- und Pfingstsonntage und am 25. December dürfen Theater Vorstellungen nur zu wohlthätigen Zwecken mit Bewilligung der competenten politischen Behörden stattfinden.

Gerichtsferien.

An allen Sonn- u. gebotenen Feiertagen. Von Weihnachten bis zu hl. drei Könige. Vom Palmsonntag bis Ostermontag. An den drei Vitttagen.

Landespatrone,

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie gefeiert werden.

Megidius (1. Sept.), Kärnten. — **Blasius** (3. Februar), Kärntenland. — **Cyrius** und **Methodius** (5. Juli), Mähren. — **Elias** (20. Juli), Croatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. October), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slavonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Mährb. (19. März), Kärnten, Krain, Kärntenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislau** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Roche** (16. August), Croatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. December), Dalmatien. — **Stanislau** (7. Mai), Galizien. — **Stefan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diöcese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

Zeichen des Thierkreises.

Frühling: ♈ Stiche, ♊ Widder, ♉ Stier.
Sommer: ♋ Zwill., ♊ Krebs, ♌ Löwe.
Herbst: ♍ Jungfr., ♎ Wage, ♏ Scorp.
Winter: ♐ Schütze, ♑ Steinb., ♒ Wasserm.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♂ Erde.
♂ Mars. ♁ Ceres. ♀ Pallas. ♄ Juno.
♅ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♁ Uranus.

Mondesviertel.

☾ Neumond. ☾ Erstes Viertel.
☾ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsterniß oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsterniß über unserm Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsterniß sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsterniß in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserm Himmel befinden, obgleich sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsterniß kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsterniß ist demnach unsichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserm Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserm Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsterniß ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserm Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden beschienen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tage eine Sonnenfinsterniß unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Theile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsterniß. Derwegen ist eine Mondesfinsterniß viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsterniß. Denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Theil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondesfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelrother Farbe. Die Ursache davon ist der Dunkelkreis der Erde. Denn in denselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernrohren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorkommen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsternisse erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und December ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

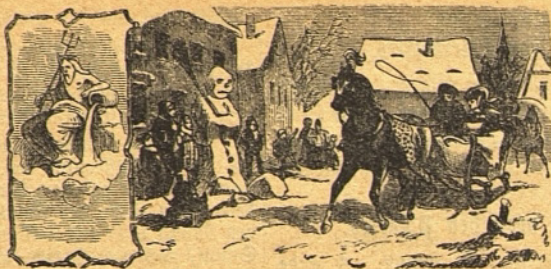
Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Kostage.

Im Jänner viel Regen
oder Schnee, thut Bäu-
men, Berg u. Thälern
weh.



Januar muß trachen,
Soll der Frühling
lachen.

Hat Paulus (10.) weder
Schnee noch Regen, so
bringt das Jahr gar
manchen Segen.

Am 25. Ist Pauli Be-
kehrung hell und klar,
so hoffet man ein gutes
Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Neujahr ☉	1 Neuj. Chr. ☿	20 Ignaz M.	7.53	4.15	☾	7.35	4.21	1 Schebat
Dienstag	2 Marianus	2 Abel u. Seth	21 Juliana	7.52	4.16	☾	8.18	5.41	2
Mittwoch	3 Genovesa	3 Enoch	22 Anastasia	7.52	4.17	☾	8.53	7.3	2
Donnerst.	4 Titus Ph.	4 Isabella	23 10 Märt.	7.52	4.18	☾	9.23	8.24	4
Freitag	5 Telesphor.	5 Simeon	24 Fastenende	7.52	4.19	☾	9.49	9.44	5
Samstag	6 Heil. 3 Kön.	6 Erich. Chr.	25 Weib. Chr.	7.52	4.20	☾	10.14	11.3	6 18. S.
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Griech. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2.				1. um 2		☉	11. 57 Ab.		
Sonntag	7 ☿ 1 Ep. Val.	☿ 1 Ep. Jsid.	26 C. Matt. ☿	7.52	4.21	☾	10.38	Morg.	7
Montag	8 Severin. ☾	8 Erhard	27 Steph. M.	7.51	4.22	☾	11.3	0.19	8
Dienstag	9 Julian	9 Martial	28 2000 Märt.	7.51	4.24	☾	11.32	1.35	9
Mittwoch	10 Paul Einj.	10 Paul Einj.	29 Unsch. R.	7.50	4.25	☾	12.5	2.48	10
Donnerst.	11 Hyginus	11 Mathilde	30 Anyfia	7.50	4.26	☾	12.46	3.58	11
Freitag	12 Ernestus	12 Reinhold	31 Melania	7.50	4.28	☾	1.33	5.0	12
Samstag	13 Hilarius	13 Hilarius	1 Jänn. 1900	7.49	4.29	☾	2.28	5.54	13 19. S.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Canä. Joh. 2. Griech. Johannes in der Wüste. Marc. 1.				8. um 6		☾	11. 45 Mg.		
Sonntag	14 ☿ 2 Ep. N. J.	☿ 2 Ep. Fel.	2 B Sylvester	7.48	4.30	☾	3.29	6.39	14
Montag	15 Maurus ☿	15 Maurus	3 Malachias	7.47	4.31	☾	4.34	7.16	15 Frdtg.
Dienstag	16 Marcellus	16 Marcellus	4 70 Apostel	7.47	4.33	☾	5.38	7.46	16
Mittwoch	17 Anton Einj.	17 Anton Einj.	5 Theopempt	7.47	4.35	☾	6.43	8.11	17
Donnerst.	18 Priska	18 Priska	6 Erich. Chr.	7.46	4.36	☾	7.47	8.32	18
Freitag	19 Ramutus	19 Sara	7 Joh. d. T.	7.45	4.37	☾	8.50	8.53	19
Samstag	20 Fab. u. Seb.	20 Fab. u. Seb.	8 Georg Ch.	7.44	4.38	☾	9.53	9.13	20 20. S.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.				15. um 8		☉	11. 13 Ab.		
Sonntag	21 ☿ 3 Ep. Agn.	☿ 3 Ep. Agn.	9 B 1 Pol.	7.43	4.40	☾	10.57	9.31	21
Montag	22 Vincenz	22 Vincenz	10 Greg. Nyss.	7.42	4.42	☾	Morg.	9.52	22
Dienstag	23 Mar. Berm.	23 Emerentia	11 Theodosius	7.41	4.44	☾	0.3	10.16	23
Mittwoch	24 Timoth.	24 Timotheus	12 Tatiana	7.40	4.45	☾	1.8	10.42	24
Donnerst.	25 Pauli Bef.	25 Pauli Bef.	13 Hermylus	7.39	4.46	☾	2.15	11.15	25
Freitag	26 Polycarpus	26 Polycarpus	14 Zachäus	7.38	4.48	☾	3.21	11.57	26
Samstag	27 Joh. Chrys.	27 Joh. Chrys.	15 Pauli Theb.	7.37	4.50	☾	4.25	12.50	27 21. S.
Kath. und Prot. Vom Schiffelein Christi. Matth. 8. Griech. Vom Blinden bei Jericho. Luc. 18.				24. um 0		☉	11. 58 Mg.		
Sonntag	28 ☿ 4 Ep. Karl	☿ 4 Ep. Karl	16 B 2 Petri R.	7.35	4.51	☾	5.20	1.55	28
Montag	29 Franz Sales	29 Valerius	17 Ant. d. Gr.	7.34	4.53	☾	6.8	3.10	29
Dienstag	30 Martina	30 Adelgunde	18 Athanasius	7.33	4.54	☾	6.47	4.32	30 R. Ch
Mittwoch	31 Petrus M. ☿	31 Virgilius	19 Makar. v. M.	7.32	4.55	☾	7.21	5.56	1 Makar

Anauer's

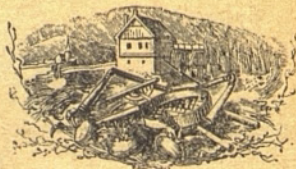
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner anhaltende Kälte bis zum 15., dann folgt gelindes Wetter, von Schnee und Regen begleitet.

Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 1 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 1. um 2 Uhr 57 Minuten Abends.

1. bis 7. Schnee, stürmisch und kalt.

☾ Erstes Viertel den 8. um 6 Uhr 45 Minuten Morgens.

8. bis 14. Schnee, Schneegestöber, windig und kalt.

☾ Vollmond den 15. um 8 Uhr 13 Minuten Abends.

15. bis 23. gelinde Tage.

☾ Letztes Viertel den 24. um 0 Uhr 58 Minuten Morgens.

24. bis 30. Stürmisch und öfter Schneegestöber.

☾ Neumond den 31. um 2 Uhr 28 Minuten Morgens.

31. trüb, Schnee, stürmisch und kalt.

Tageslänge.

8 Stunden 22 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Man bessere die Wege aus, dulde keine Wege über die Felder und verschaffe dem Thauwasser einen langsamen Abzug. — Bringe Dünger auf's Feld. — Zerstore die Maulwurfshegel. — Beschneide die Hecken und Gehege. — Verfüttere den Vorrath von Wurzelgewächsen, bevor diese zu faulen beginnen. — Treibe die Schafe in die Wädhofher.

Gelinder Januar

Bringt Kälte im Februar.

Februar,

hat 28 Tage.

Sauernregeln und
Lestage.

Viel Schnee viel Heu,
aber wenig Korn und
Hafer.



Scheint Lichtmeß die
Sonne klar, gibt's
Spätherbst und kein
gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhl-
feier kalt, so hält der
Winter noch lange an.
Am 28. Roman hell
und klar, bedeutet ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondst-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Ignaz M.	Brigitta	20 Euthymius	7.31	4.57		7.49	7.20	2
Freitag	2 Mar. Lichtm.	Mar. Rein.	21 Maximus	7.29	4.58		8.16	8.42	3
Samstag	3 Blasius	Blasius	22 Timotheus	7.28	5. 0		8.41	10. 2	4 22. C.
Kath. und Prot. Vom guten Samen. Matth. 13. Griech. Vom Hachäus. Luc. 19.				6. um 5 U. 28 Ab.					
Sonntag	4 G 5 Ep. Ver.	G 5 Ep. Ver.	23 B 3 Clem.	7.27	5. 2		9. 8	11.21	5
Montag	5 Agatha	Agatha	24 Kene	7.25	5. 4		9.36	Morg.	6
Dienstag	6 Dorothea	Dorothea	25 Gregor Th.	7.23	5. 5		10. 8	0.37	7 Tod M.
Mittwoch	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	7.22	5. 7		10.46	1.49	8
Donnerst.	8 Joh. v. M.	Salomon	27 Joh. Chrys.	7.21	5. 8		11.31	2.53	9
Freitag	9 Apollonia	Apollonia	28 Ephraim	7.19	5. 9		12.23	3.51	10
Samstag	10 Scholastica	Gabriel	29 Ignatius	7.17	5.11		1.22	4.38	11 23. C.
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech. Vom Phariseer und Zöllner. Luc. 18.				14. um 2 U. 56 Nm.					
Sonntag	11 G Sept. Des.	G Sept. C.	30 B Triod. B	7.16	5.13		2.24	5.17	12
Montag	12 Eulalia	Eulalia	31 Cyr. u. Joh	7.14	5.15		3.29	5.49	13
Dienstag	13 Kath. R.	Kastor	1 Februar	7.12	5.17		4.34	6.15	14
Mittwoch	14 Valentin	Valentin	2 Chr. Darst.	7.10	5.18		5.37	6.38	15
Donnerst.	15 Faustinus	Faustinus	3 Simeon	7. 9	5.20		6.40	7. 0	16
Freitag	16 Juliana	Juliana	4 Isidor	7. 7	5.22		7.44	7.20	17
Samstag	17 Constantia	Constantia	5 Agatha	7. 5	5.23		8.47	7.39	18 24. C.
Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Luc. 8. Griech. Vom verlorenen Sohne. Luc. 15.				22. um 5 U. 50 Ab.					
Sonntag	18 G Ser. Flav.	G Ser. Suj.	6 B Sept. B	7. 4	5.25		9.50	7.58	19
Montag	19 Conradus	Gabinus	7 Parthenius	7. 2	5.27		10.56	8.20	20
Dienstag	20 Eleutherius	Eucharis	8 Theodor St	7. 0	5.28		Morg.	8.46	21
Mittwoch	21 Eleonora	Eleonora	9 Nicephorus	6.59	5.30		0. 2	9.16	22
Donnerst.	22 Petri St. C	Petri Stuhl.	10 Charal.	6.57	5.31		1. 7	9.52	23
Freitag	23 Romana	Severinus	11 Blasius	6.55	5.33		2. 9	10.39	24
Samstag	24 Mathias Ap.	Mathias Ap.	12 Melitius	6.53	5.34		3. 6	11.36	25 25. C.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18. Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.									
Sonntag	25 G Quin. W.	G Quin. B.	13 B Ser.	6.51	5.36		3.57	12.43	26
Montag	26 Alexander	Gottbif	14 August.	6.49	5.38		4.38	1.59	27
Dienstag	27 Fasti. Leand.	Leander	15 Dnesym.	6.47	5.39		5.14	3 22	28
Mittwoch	28 Aicherm. R. +	Romanus	16 Pamph.	6.46	5.40		5.46	4.46	29

Knauer's

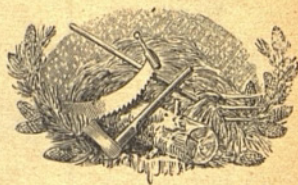
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar fängt trüb an, den 9. fällt große Kälte ein, am 14. ist es warm mit Regen, darauf großer Regen. Das Ende ist rau, windig, nebst Schnee.

Februar, Chanmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 28 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 6. um 5 Uhr 28 Minuten Abends

6. bis 13. öfter trüb, Nebel, dann kalt, hierauf Regen.

☾ Vollmond den 14. um 2 Uhr 56 Min. Nachmittags.

14. bis 21. heiter und Thauwetter.

☾ Letztes Viertel den 22. um 5 Uhr 50 Minuten Abends.

22. bis 28. veränderlich, Regen und Schnee, Thauwetter.

Tageslänge.

9 Stunden 26 Minuten.

Wirthschaftskalender.

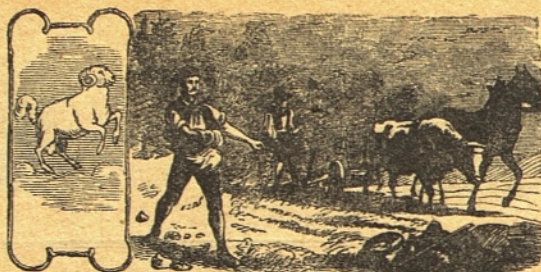
Die Beschäftigung ist größtentheils dieselbe, wie im Vormonate. Bei milder Witterung lasse die Gerste zwi- brachen, den Dünger ein- adern und das zu Flachs- und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sam- meln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Feldern und Wiesen das unnütze Gesträuch und Dorn- büsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erst- lingen lauen Mehl- u. Gersten- schrottrant mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Abkalben. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, fer- ner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen

März,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Ein tiefer und lang
liegender Märzschnee
thut der Saat weh.



Märzenstaub bringt
Gras und Laub.

Am 25. Maria Ver-
kündigung hell und
klar, bringt ein gutes
Jahr.

Trockener März, feuch-
ter April, thut dem
Bauer nach seinem
Will'.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Albinus ☉	Albinus	17 Theodor	6.44	5.42	☾	6.13	6.10	30
Freitag	2 Simplicius +	Simplicius	18 Leo P.	6.42	5.43	☾	6.40	7.33	1 Beadar
Samstag	3 Kunigunde +	Kunigunde	19 Archip.	6.40	5.45	☾	7. 7	8.55	226. ☾
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.				1. um 12 ☉		11.31 Mitt.			
Sonntag	4 ☿ 1 Du. R.	☿ 1 Du. R.	20 B Du. Leo	6.38	5.47	☾	7.36	10.16	3
Montag	5 Eusebius	Friedrich	21 Thimoth.	6.36	5.49	☾	8.07	11.32	4
Dienstag	6 Friedrich	Fridolin	22 Eugen	6.34	5.50	☾	8.45	Morg.	5
Mittwoch	7 Quat. Th. +	Felicitas	23 Ischerm. P.	6.32	5.51	☾	9.39	0.43	6
Donnerst.	8 Joh. v. G. ☉	Philemon	24 Schalttag	6.30	5.53	☾	10.20	1.43	7
Freitag	9 Francisca +	Prudentius	25 Enth. d. h. J.	6.28	5.54	☾	11.17	2.35	8
Samstag	10 40 Märt. +	Alexander	26 Tarasius	6.26	5.56	☾	12.19	3.16	9 27. ☾
Kath. Vom der Verkürzung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15. — Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				8. um 6 ☾		11.40 Mg			
Sonntag	11 ☿ 2 Rem. S.	☿ 2 Rem. R.	27 A 1 Du. P.	6.24	5.58	☾	1.22	3.51	10
Montag	12 Gregor	Gregor	28 Prokopius	6.22	5.59	☾	2.26	4.19	11
Dienstag	13 Rosina	Ernst	29 Basilus	6.20	6. 0	☾	3.29	4.43	12
Mittwoch	14 Mathilde +	Zacharias	1 März Du.	6.18	6. 2	☾	4.33	5. 4	13 Fast. ☾
Donnerst.	15 Longinus	Christoph	2 Hesychnus	6.16	6. 4	☾	5.36	5.25	14 Purim
Freitag	16 Heribert ☉ +	Cyriacus	3 Eutropius	6.14	6. 5	☾	6.38	5.45	15 Sch. P.
Samstag	17 Gertrude +	Gertrude	4 Gerasimus	6.12	6. 6	☾	7.42	6. 5	16 28. ☾
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Griech. Vom Gichtbrüchigen. Marc. 2.				16. um 9 ☉		11.17 Mg.			
Sonntag	18 ☿ 3 Deusi E.	☿ 3 Deusi R.	5 A 2 Conon	6.10	6. 8	☾	8.47	6.27	17
Montag	19 Josef Nährv.	Josef Nährv.	6 42 Märt.	6. 8	6. 9	☾	9.52	6.51	18
Dienstag	20 Nicetas	Nuprecht	7 Basilus	6. 6	6.11	☾	10.57	7.19	19
Mittwoch	21 Mittfast. B. +	Benedict	8 Theophilact	6. 4	6.12	☾	11.59	7.54	20
Donnerst.	22 Octavian	Rasimir	9 40 Märt.	6. 1	6.14	☾	Morg.	8.36	21
Freitag	23 Victorin +	Eberhard	10 Quadratus	5.59	6.15	☾	0.57	9.28	22
Samstag	24 Gabr. E. ☉ +	Gabriel	11 Sophron.	5.57	6.17	☾	1.49	10.29	23 29. ☾
Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Griech. Von der Nachfolge Christi. Marc. 8.				24. um 6 ☉		11.42 Mg.			
Sonntag	25 ☿ 4 Vät. M.	☿ 4 Vät. M.	12 A 3 Theoph.	5.55	6.18	☾	2.32	11.40	24
Montag	26 Emanuel	Emanuel	13 Nicephorus	5.53	6.19	☾	3.10	12.56	25
Dienstag	27 Rupertus	Hubert	14 Benedictus	5.51	6.21	☾	3.42	2.16	26
Mittwoch	28 Guntram +	Maldus	15 Agapins	5.49	6.23	☾	4.11	3.38	27
Donnerst.	29 Cyrillus	Eustasius	16 Sabinus	5.47	6.24	☾	4.38	5. 0	28
Freitag	30 Quirin. ☉ +	Guido	17 Alexius	5.45	6.25	☾	5. 5	6.22	29
Samstag	31 Amos Pr. +	Amos Pr.	18 Cyrillus	5.43	6.27	☾	5.32	7.45	1 Nisan

Knauer's

März, Febr. mon. 1871.

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Frühlingsanfang
21. März um 2 Uhr 44 Minuten Morgens.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 46 Minuten zu.



März vom Anfange bis zum 22. meistens kalt, den 22. fällt warmer Regen, den 26. hellet es sich auf und wird schön warm, zuletzt wieder kühl.

Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 1. um 12 Uhr 31 Minuten Mittags.
1. bis 7. Frost und Schneegestöber.

☾ Erstes Viertel den 8. um 6 Uhr 40 Minuten Morgens.
8. bis 15. veränderliches Wetter, rauher Wind und Nebel.

☾ Vollmond den 16. um 9 Uhr 17 Minuten Morgens.
16. bis 23. Nachtfrost, trocken, windig und kalt.

☾ Letztes Viertel den 24. um 6 Uhr 42 Minuten Morgens.
24. bis 29. Regen, einige schöne Tage.

☾ Neumond den 30. um 9 Uhr 36 Minuten Abends.
30. bis 31. anfangs kalt und hell.

Tageslänge.

10 Stunden 58 Minuten.

Wirthschaftskalender.

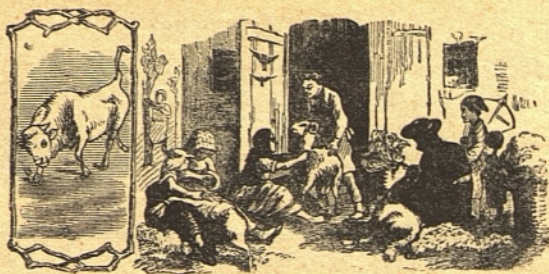
Setze den im Winter auf Häufen zusammengeführten Schamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeadert werden. — Setze die Winterfaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Binsen, Wicken, Sommerforn und Sommerweizen anbauen. — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Donner's im April,
so hat der Reif sein
Ziel.



April warm, Mai kühl,
Juni naß, fällt dem
Bauer Scheune u. Faß.

Ist es um Juncia
feucht, so bleiben die
Kornboden leicht.

Warme Regen im April
versprechen eine gute
Ernte und einen geseg-
neten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Vom befeffenen Stummen. Marc. 9.				6. um 10		☾	u. 16.		
Sonntag	1 G 5 Jud. S.	G 5 Jud. Th.	19 A 4 Chryf.	5.41	6.28	☾	6. 4	9. 6	2
Montag	2 Franz d. P.	Amalia	20 Gm. hl. Vät.	5.39	6.29	☾	6.40	10.21	3
Dienstag	3 Richard	Darius	21 Jakob B.	5.37	6.31	☾	7.23	11.28	4
Mittwoch	4 Jsidor	† Ambrosius	22 Basilius	5.35	6.33	☾	8.12	Morg.	5
Donnerst.	5 Vincenz	Joseas	23 Nicon	5.33	6.34	☾	9. 8	0.24	6
Freitag	6 Schm. M. O. †	Jrenäus	24 Zacharias	5.31	6.35	☾	10.10	1.11	7
Samstag	7 Hermann	† Hegesippus	25 Maria Verf.	5.29	6.37	☾	11.13	1.50	8 Tefusah
Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Von den Söhnen des Hebedäus. Marc. 10.				15. um 2		☾	u. 7 Mg.		
Sonntag	8 G Palmf. D.	G Palmf. A.	26 A 5 Gabriel	5.27	6.38	☾	12.17	2.21	9
Montag	9 Maria Gl.	Demetrius	27 Matrona	5.25	6.39	☾	1.20	2.46	10
Dienstag	10 Ezechiel	Daniel	28 Hilarion	5.23	6.41	☾	2.24	3. 9	11
Mittwoch	11 Leo P.	† Leo P.	29 Marcus	5.21	6.43	☾	3.27	3.30	12
Donnerst.	12 Gründ. J.	† Gründ. Jul.	30 Johann Gl.	5.19	6.44	☾	4.30	3.50	13
Freitag	13 Charfr. S.	† Charfr. J.	31 Hypatius	5.17	6.45	☾	5.33	4.10	14 B. d. P.
Samstag	14 Charf. T.	† Charf. Tib.	1 April Mar.	5.15	6.47	☾	6.38	4.31	15 P. = A.
Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16. Griech. Maria's Fußsalbung. Joh. 12.				22. um 3		☾	u. 39 Nm.		
Sonntag	15 G Ofterf. ☉	G Ofterf. A.	2 A Palmf.	5.13	6.49	☾	7.43	4.55	16 2. Fest
Montag	16 Ofterm. Tur.	Ofterm. Ch.	3 Nicetas	5.11	6.50	☾	8.49	5.23	17
Dienstag	17 Rudolf	Rudolf	4 Georg	5. 9	6.51	☾	9.52	5.56	18
Mittwoch	18 Apollonius	Flavian	5 Theodul.	5. 7	6.53	☾	10.52	6.36	19
Donnerst.	19 Crescentia	Werner	6 Euthy.	5. 5	6.55	☾	11.45	7.25	20
Freitag	20 Sulpitius	Sulpitius	7 Georg	5. 3	6.56	☾	Morg.	8.23	21 7. Fest
Samstag	21 Anselm	Adolar	8 Herodion	5. 1	6.57	☾	0.31	9.30	22 P. = E.
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20. Griech. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.				29. um 6		☾	u. 29 Mg		
Sonntag	22 G 1 Quaf. C	G 1 Quaf. S.	9 A Ofterf. G.	4.59	6.59	☾	1. 9	10.41	23
Montag	23 Adalbert	Georg	10 Ofterm. T.	4.57	7. 0	☾	1.41	11.58	24
Dienstag	24 Georg	Albrecht	11 Antipas	4.56	7. 2	☾	2.11	1.15	25
Mittwoch	25 Marcus Ev.	Marcus	12 Basilius	4.54	7. 3	☾	2.38	2.34	26
Donnerst.	26 Cletus Pr.	Cletus Pr.	13 Artemon	4.52	7. 4	☾	3. 3	3.55	27
Freitag	27 J. d. L. u. N.	Anastafius	14 Martin P.	4.51	7. 6	☾	3.30	5.15	28
Samstag	28 Vitalis	Vitalis	15 Aristarch	4.49	7. 7	☾	3.59	6.36	29 34 S.
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.									
Sonntag	29 G 2 Mifer. ☉	G 2 Mifer.	16 A 1 Agape	4.47	7. 9	☾	4.32	7.54	30 M. = Ch.
Montag	30 Katharina	Eutropius	17 Simeon P.	4.45	7.10	☾	5.12	9. 7	1 Jar J.

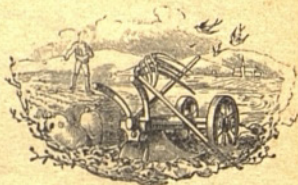
Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

April ist kalt und trocken bis zum 15., vom
25. bis zum Ende warm.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 38 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 6. um
10 Uhr 0 Minuten Abends.
6. bis 14. kaltes Wetter,
Regen.

☾ Vollmond den 15. um
2 Uhr 7 Minuten Morgens.
15. bis 21. einige Tage
warm, dann veränderlich.

☾ Letztes Viertel den 22. um
3 Uhr 39 Minute Nachmittags.
22. bis 28. kühl, öfter Regen,
dann milde; einige schöne
Tage.

☾ Neumond den 29. um
6 Uhr 29 Minuten Morgens.
29. bis 30. schönes Wetter,
aber öfter Regen.

Tageslänge.

12 Stunden 47 Minuten

Wirtschaftskalender.

Hafer, Erbsen, Binsen u.
Wicken anzubauen u. den im
März angebauten Hafer kurz
vor einem Regen zu übergie-
ßen. — Lasse die Weizenfelder
ausjäten, die Wiesen gut
bewässern, Esparsette und
Luzerne bauen. — Die Erd-
schollen auf den Sommer-
saatfeldern zerbrechen. Erd-
äpfel legen. — Kraut- und
Rübenpflänzlinge versehen.
— Gelbe und weiße Rüben,
Lein und Hanf anbauen.

Mai,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Lusttage.

Nicht zu kalt und nicht
zu naß, füllt die
Schneer und das Faß.



Am 25. Das Wetter, das
Urbanus hat, auch in
der Weie findet statt.
Wenn es viele Mai-
täfer gibt, soll ein
gutes Jahr folgen.
Regen im Mai, gibt
fürs ganze Jahr Brot
und Heu.
Auf naßen Mai soll
ein trockener Juni
folgen.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Phil. u. Jaf.	Phil. u. Jaf.	18 Joh. Decap.	4.44	7.12	☾	5.59	10.10	2
Mittwoch	2 Athanasius	Sigmund	19 Paphnutius	4.42	7.13	☾	6.54	11. 3	3
Donnerst.	3 †Erfindung	†Erfindung	20 Theodor T	4.40	7.15	☾	7.55	11.46	4 Fasten
Freitag	4 Florian	Florian	21 Januarius	4.38	7.16	☾	8.59	Morg.	5
Samstag	5 Pius V.	Gotthard	22 Theodor S	4.37	7.18	☾	10. 5	0.20	6 35. S
Kath. und Prot. Ueber ein Kleines werdet Ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Griech. Vom Josef von Arimathea. Marc. 15.				6. um 2		☾	U. 44 Nm.		
Sonntag	6 W 3 Jub. C	W 3 Jub. D	23 W 2 Georg	4.35	7.19	☾	11.10	0.48	7
Montag	7 Stanislaus	Gottfried	24 Sabbas	4.33	7.20	☾	12.13	1.12	8 Fasten
Dienstag	8 Michael B.	Stanislaus	25 Marcus Ev	4.32	7.21	☾	1.16	1.34	9
Mittwoch	9 Gregor R.	Hiob	26 Basilus B	4.31	7.22	☾	2.19	1.54	10
Donnerst.	10 Isidor	Victorin	27 Simeon	4.29	7.23	☾	3.23	2.15	11
Freitag	11 Gangolph	Adalbert	28 9 Märt. i. C	4.28	7.25	☾	4.26	2.35	12
Samstag	12 Pankratius	Pankratius	29 Jason u. S	4.27	7.27	☾	5.32	2.58	13 36. S
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.				14. um 4		☾	U. 42 Nm.		
Sonntag	13 W 4 Cant. S	W 4 Cant. S	30 W 3 Jakob	4.25	7.28	☾	6.38	3.25	14 P. Sch
Montag	14 Bonifac. C	Bonifacius	1 Mai Jerem	4.24	7.29	☾	7.43	3.56	15
Dienstag	15 Sophie	Sophie	2 Athan. d. G	4.23	7.30	☾	8.45	4.34	16
Mittwoch	16 Joh. v. Nep	Beregrin	3 Wasserw T	4.21	7.31	☾	9.41	5.21	17
Donnerst.	17 Paschalis	Torpetus	4 Pelagia	4.20	7.33	☾	10.29	6.18	18 Schül.
Freitag	18 Venantius	Viborius	5 Irene	4.19	7.34	☾	11.10	7.22	19
Samstag	19 Celestin	Potentiana	6 Hiob	4.18	7.35	☾	11.45	8.33	20 37. S
Kath. und Prot. Was Ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Von der Samaritanerin Joh. 4.				21. um 9		☾	U. 36 Nm.		
Sonntag	20 W 5 Rog. B	W 5 Rog. A.	7 W 4 †Er.	4.17	7.37	☾	Morg.	9.47	21
Montag	21 Felix	Bitt- tage	8 Joh. Theol.	4.15	7.38	☾	0.15	11. 4	22
Dienstag	22 Julia		9 Isaias	4.14	7.39	☾	0.41	12.20	23
Mittwoch	23 Desid.		10 Sim., Zel.	4.13	7.40	☾	1. 6	1.37	24
Donnerst.	24 Christi Hmfl.	Christi Hmfl.	11 Mocius	4.12	7.42	☾	1.32	2.55	25
Freitag	25 Urbanus B.	Urban	12 Epiphan. B	4.11	7.43	☾	1.59	4.14	26
Samstag	26 Philipp Neri	Beda	13 Glyceria	4.10	7.44	☾	2.29	5.32	27 38. S
Kath. und Prot. Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.				28. um 3		☾	U. 55 Nm.		
Sonntag	27 W 6 Er. Joh.	W 6 Er. Luc.	14 W 5 Isidor	4. 9	7.45	☾	3. 5	6.45	28
Montag	28 Wilhelm C	Wilhelm	15 Pachomius	4. 9	7.47	☾	3.48	7.53	29
Dienstag	29 Maximinian	Maximinian	16 Theodorus	4. 8	7.48	☾	4.39	8.51	1 Sivan
Mittwoch	30 Ferdinand	Ferdinand	17 Andronicus	4. 7	7.49	☾	5.37	9.39	2
Donnerst.	31 Angela	Petronella	18 Chr. Hmfl.	4. 6	7.50	☾	6.40	10.17	3

Sinauer's

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Mat. Schönes Wetter dauert bis zum 6., wo es windig und rauh wird, vom 8. bis 18. ist es warm. Am 25. schöner warmer Regen bis zum 29.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 16 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 6. um 2 Uhr 44 Minuten Nachmitt.
6. bis 13. warme Tage mit manchem Gewitter.

☾ Vollmond den 14. um 4 Uhr 42 Minuten Nachmitt.
14. bis 20. anhaltend warm und trocken.

☾ Letztes Viertel den 21. um 9 Uhr 36 Minuten Abends.
21. bis 27. Gewitter und Regen.

☾ Neumond den 28. um 3 Uhr 55 Minuten Nachmitt.
Sichtbare totale Sonnenfinsterniß.

28. bis 31. veränderlich, meist warmes Wetter

Tageslänge.

14 Stunden 28 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Die Gerstensaaten und den Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erdäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Weizen anzubauen. — Die mit Klee oder Sommerfaat bestellten Felder sind vom Unkraut zu reinigen. — Der in Blüthe übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

Juni,

hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Nordwind im Juni ist
gut, nur darf er nicht
zu kalt sein. Man pflegt
zu sagen, „er wehe
Korn ins Land“.



Wenn kalt und naß
der Juni war, ver-
dirbt er meist das
ganze Jahr.

Regnet's am Medar-
dustag, so regnet's
noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus hell
und klar, bringt ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Gratiana	Rikomedes	19 Patricius	4. 5 7.50		☾	9.48	10.49	4
Samstag	2 Erasmus †	Ephraim	20 Thallifaus	4. 5 7.51		☾	8.54	11.15	5 B. d. B.
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Von der Herrlichkeit Christi. Joh. 17.				5. um 8		☾	11. 4 Mg.		
Sonntag	3 Pfingst. C.	Pfingst. C.	21 A 6 C. u. S.	4. 4 7.52		☾	9.59	11.38	6 B. d. S.
Montag	4 Pfingst. A.	Pfingst. A.	22 Basiliscus	4. 3 7.53		☾	11. 4	11.58	7 2. Fest
Dienstag	5 Bonifaz. ☾	Bonifazius	23 Michael B.	4. 3 7.54		☾	12. 6	Morg.	8
Mittwoch	6 Quat. Kor. †	Benignus	24 Simeon	4. 2 7.54		☾	1. 9	0.18	9
Donnerst.	7 Lucretia	Lucretia	25 Haupt Joh.	4. 2 7.55		☾	2.12	0.39	10
Freitag	8 Medardus †	Medardus	26 Karpus	4. 2 7.56		☾	3.17	1. 0	11
Samstag	9 Prim. u. F. †	Primus u. F.	27 Helladius	4. 2 7.57		☾	4.23	1.25	12 40. E.
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.				13. um 4		☾	11. 44 Mg.		
Sonntag	10 G 1 Dreif. M.	G 1 Trin. Dn.	28 A Pfingst.	4. 1 7.57		☾	5.28	1.55	13
Montag	11 Barnabas	Barnabas	29 Pfingst. A.	4. 1 7.58		☾	6.33	2.30	14
Dienstag	12 Johann Jak.	Basilides	30 Jiaak M.	4. 1 7.59		☾	7.32	3.14	15
Mittwoch	13 Ant. v. B. ☾	Tobias	31 Quat. S.	4. 1 8. 0		☾	8.25	4. 7	16
Donnerst.	14 Frohnl. Baf.	Antonia	1 Juni Just.	4. 0 8. 0		☾	9. 9	5.10	17
Freitag	15 Vitus	Vitus	2 Nicephorus	4. 0 8. 1		☾	9.47	6.21	18
Samstag	16 Venno B.	Justina	3 Lucilian	4. 0 8. 1		☾	10.18	7.36	19 41. E.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.				20. um 2		☾	11. 3 Mg.		
Sonntag	17 G 2 Adolf	G 1 Trin. B.	4 A 1 Aler S	4. 0 8. 1		☾	10.46	8.53	20
Montag	18 Gervasius	Gervasius	5 Dorotheus	4. 0 8. 1		☾	11.11	10.10	21
Dienstag	19 Juliana F.	Silverius	6 Hilarion	4. 1 8. 2		☾	11.37	11.27	22
Mittwoch	20 Julianus C	Silas	7 Theodatus	4. 1 8. 2		☾	Morg.	12.43	23
Donnerst.	21 Alois v. G.	Albanus	8 Theob. Str.	4. 1 8. 2		☾	0. 3	1.59	24
Freitag	22 Herz-Jesusest	Achatius	9 Cyrillus A.	4. 1 8. 2		☾	0.30	3.17	25
Samstag	23 Edeltrud	Basilius	10 Alex. u. Ant	4. 1 8. 2		☾	1. 3	4.30	26 42. E.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				27. um 2		☾	11. 33 Mg.		
Sonntag	24 G 3 Joh. d. L.	G 2 Trin. J.	11 A 2 Barth.	4. 1 8. 2		☾	1.42	5.39	27
Montag	25 Prosper	Eulogius	12 Onuphrius	4. 2 8. 3		☾	2.30	6.40	28
Dienstag	26 Joh. u. Paul	Jeremias	13 Aquilina	4. 2 8. 3		☾	3.24	7.31	29
Mittwoch	27 Ladisl. R. ☾	Philippine	14 Elifaus	4. 2 8. 3		☾	4.26	8.13	30 R. d. Th.
Donnerst.	28 Leo II. B. †	Leo u. Jos.	15 Amos Pr.	4. 2 8. 3		☾	5.31	8.48	1 Tham.
Freitag	29 Peter u. Paul	Peter u. Paul	16 Tychon	4. 3 8. 3		☾	6.38	9.17	2
Samstag	30 Pauli Ged.	Pauli Ged.	17 Manuet M.	4. 3 8. 3		☾	7.44	9.41	3 43. E.

Anauer's hundertjähriger Kalender

Wrophetzeit:

Juni fängt schön an, darnach fällt Regen-
wetter ein bis zum 23., dann schön bis
zum Ende.

Juni, Brachmonat.

Sommeranfang

21. Juni um 10 Uhr 45 M. Abds.

Der Tag nimmt bis zum 22. um
16 Minuten zu, dann bis zum
Ende um 1 Minute ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 5. um
8 Uhr 4 Minuten Morgens.

5. bis 12. schönes Wetter, öfter
etwas abgelühlt, windig.

☾ Vollmond den 13. um
4 Uhr 44 Minuten Morgens.
Unsichtbare partielle Mondes-
finsterniß.

13. bis 19. größtentheils
trocken und warm.

☾ Letztes Viertel den 20. um
2 Uhr 3 Minuten Morgens.

20. bis 26. theilweise regne-
risch, warme Tage.

☾ Neumond den 27. um
2 Uhr 33 Minuten Morgens.

27. bis 30. Hitze, öfter Ge-
witter, dann wieder schön.

Tageslänge.

15 Stunden 45 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Dünger anzuführen u.
gleich unterzupflügen. —
Erbsen u. Wurzelgewächse
zu beackern. — Weiße Rüben
anzubauen. — Zu Johanni
Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern,
Wird's Geld verschlummern.
Mit Fleiß und Sparen
Wirft besser fahren.

Julii,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Sind die Hundstage
klar, so folgt ein gutes
Jahr.



Wie das Wetter an
Sieben-Brüder war,
so soll es 7 Wochen
bleiben.

Fenchte Sommer brin-
gen viel Hagel und
Wind. Heiße, trodene
Sommer geben die
besten Weinjahre.

Am 25. Jakob ohne
Regen deutet auf einen
strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Griech. Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6.				5. um 1	☾	U. 19 Mg.			
Sonntag	1 G 4 Theob.	G 3 Tr. Th.	18 A 3 Leont.	4. 48. 3	☾	8.49	10. 2		4
Montag	2 Maria S.	Maria S.	19 Judas Ap.	4. 58. 2	☾	9.53	10.23		5
Dienstag	3 Heliodor	Cornelius	20 Methodius	4. 68. 2	☾	10.55	10.43		6
Mittwoch	4 Udalrich	Udalrich	21 Julianus	4. 68. 1	☾	11.58	11. 4		7
Donnerst.	5 Domitius	Charlotte	22 Eusebius	4. 78. 1	☾	1. 2	11.27		8
Freitag	6 Jaias Pr.	Goar	23 Agrippina	4. 88. 0	☾	2. 7	11.53		9
Samstag	7 Wilibald	Wilibald	24 G. Joh. d. T.	4. 98. 0	☾	3.12	Morg.		10 44. S.
Kath. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig wie Euer Vater. Luc. 6. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				12. um 2	☾	U. 27 Nm.			
Sonntag	8 G 5 Kilian	G 4 Trin. R.	25 A 4 Febr.	4.10 8. 0	☾	4.16	0.25		11 Iteusab
Montag	9 Anatolia	Louise	26 David Th.	4.10 7.59	☾	5.18	1. 5		12
Dienstag	10 Amalia	7 Brüder	27 Fast.-Ende	4.11 7.59	☾	6.14	1.54		13
Mittwoch	11 Pius I., P.	Pius	28 Cyr. u. Joh.	4.12 7.58	☾	7. 3	2.52		14
Donnerst.	12 Heinrich	Heinrich	29 Pet. u. P.	4.13 7.57	☾	7.44	4. 1		15
Freitag	13 Margaretha	Margaretha	30 Alle Apostel	4.14 7.57	☾	8.19	5.16		16
Samstag	14 Bonavent.	Bonavent.	1 Julii	4.15 7.56	☾	8.49	6.35		17 45. S.
Kath. Jesus heiset 4000 Mann. Marc. 8. — Prot. Vom reichen Fischzug. Luc. 5. — Griech. Von den beisehenen Gerasenen. Matth. 8.				19. um 6	☾	U. 37 Mg.			
Sonntag	15 G 6 Ap. Th.	G 5 Tr. Ap.	2 A 5 M.	4.16 7.55	☾	9.16	7.54		18 J. T. = C
Montag	16 Maria v. B.	Ruth	3 Hyacinth.	4.17 7.54	☾	9.41	9.14		19
Dienstag	17 Alexius	Alexius	4 Andreas Cr.	4.18 7.53	☾	10. 7	10.32		20
Mittwoch	18 Friedrich	Maternus	5 Athanasius	4.19 7.52	☾	10.35	11.49		21
Donnerst.	19 Aurelia	Rufina	6 Sijoe	4.20 7.51	☾	11. 7	1. 6		22
Freitag	20 Elias Pr.	Elias	7 Thomas M.	4.21 7.50	☾	11.44	2.21		23
Samstag	21 Pragebes	Pauline	8 Prokopius	4.22 7.49	☾	Morg.	3.30		24 46. S.
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Vom Gleichbrüchigen. Matth. 9.				26. um 2	☾	U. 48 Nm.			
Sonntag	22 G 7 Scap. M.	G 6 Tr. M.	9 A 6 Panfr.	4.24 7.48	☾	0.26	4.32		25
Montag	23 Apollinaris	Apollinaris	10 45 Märtyr.	4.25 7.47	☾	1.17	5.26		26
Dienstag	24 Christine	Christine	11 Euphemia	4.26 7.46	☾	2.15	6.11		27
Mittwoch	25 Jakob Ap.	Jakob Ap.	12 Proctus	4.27 7.45	☾	3.18	6.48		28
Donnerst.	26 Anna	Anna	13 Gabriel G.	4.28 7.44	☾	4.24	7.18		29
Freitag	27 Pantaleon	Martha	14 Aquila Ap.	4.29 7.43	☾	5.30	7.45		1 26 R. G.
Samstag	28 Victor P.	Pantaleon	15 Cerykus	4.30 7.41	☾	6.36	8. 7		2 47. S.
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Prot. Jesus heiset 4000 Mann. Marc. 8. — Griech. Jesus heist zwei Blinde. Matth. 9.									
Sonntag	29 G 8 Martha	G 7 Tr. B.	16 A 7 Athen.	4.32 7.40	☾	7.40	8.28		3
Montag	30 Abdon u. S.	Abdon	17 Marine	4.33 7.38	☾	8.44	8.49		4
Dienstag	31 Sgnaz v. L.	Ernestine	18 Nemilian	4.34 7.37	☾	9.46	9. 9		5

Rnauer's **hundertjähriger Kalender** prophezeit:

Juli ist anfangs heiß, den 5. fällt Regen-
 wetter ein, dauert bis den 21. fort, dann
 schön warm bis zum Ende.

Juli, Heumonath.

Der Tag nimmt um 56 Minuten
 ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 5. um
 1 Uhr 19 Minuten Morgens.
 5. bis 11. warm, dunstig
 und trocken.

☾ Vollmond den 12. um
 2 Uhr 27 Minuten Nachmitt.
 12. bis 18. Regenwetter,
 dann sehr warm.

☾ Letztes Viertel den 19. um
 6 Uhr 37 Minuten Morgens.
 19. bis 25. meistens heitere
 Tage, Gewitter.

☾ Neumond den 26. um
 2 Uhr 48 Minuten Nachmitt.
 26. bis 31. öfter Regengüsse,
 dann schön und warm.

Tageslänge.

15 Stunden 59 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rech-
 ter Zeit, lasse aber das zum
 Samen bestimmte Getreide
 gut reif werden. — Beneze
 die Strohbänder kurz vor
 dem Gebrauche mit Wasser.
 — Gerste soll nicht in der
 Hitze gebunden werden. —
 Erbsen u. Linzen sollen frü-
 her geerntet werden, als sie
 gar zu reif werden. — Lasse
 die Stoppelfelder gleich aus-
 weiden, dann stürzen u. mit
 weißen Rüben od. mit Gerste
 und Heidekorn bebauen, um
 für den September grünes
 Futter zu haben.

August,
hat 31 Tage.

**Sauernregeln und
Lostage.**

Wenn es am Laurenzi-
tag schön und heiter
ist, soll ein freunds-
chaftlicher Herbst folgen.



Am 24. Bartholomäus-
halt's Wasser parat,
für den Herbst bis zu
der Saat.

Nebel nach Sonnen-
untergang auf Wägen,
Flüssen und Wiesen
zeigt anhaltend gutes
Wetter an.

Nach Laurenzi wächst
das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	19 Dins u. M.	4.35	7.36	☾	10.49	9.30	6
Donnerst.	2 Portiuncula	Gustav	20 Elias Pr.	4.37	7.34	☾	11.53	9.56	7
Freitag	3 Steph. E. O	August	21 Simeon	4.39	7.32	☾	12.56	10.25	8
Samstag	4 Dominicus	Dominicus	22 Maria M.	4.40	7.31	☾	2. 0	11. 0	9 48. S.
Kath. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. — Prot. Rom falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.				3. um 5		☾	11. 51 Ab.		
Sonntag	5 G 9 M. Sch.	G 8 Tr Döw.	23 A 3 Phocas	4.41	7.30	☾	3. 2	11.42	10 J. T.
Montag	6 Berkl. Jesu	Sixtus	24 Christine	4.42	7.28	☾	4. 0	Morg.	11
Dienstag	7 Cajetan	Donatus	25 Anna	4.43	7.27	☾	4. 52	0.36	12
Mittwoch	8 Cyriacus	Cyriacus	26 Hermolaus	4.44	7.25	☾	5.36	1.39	13
Donnerst.	9 Romanus	Roland	27 Pantaleon	4.46	7.23	☾	6.15	2.51	14
Freitag	10 Laurent.	Laurentius	28 Prochorus	4.47	7.21	☾	6.48	4. 9	15 Freudt.
Samstag	11 Susanna	Hermann	29 Kassianus	4.48	7.19	☾	7.17	5.29	16 Nachm.
Kath. Rom Phariseer und Böllner. Luc. 18. — Prot. Rom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Griech. Rom ungestümen Meere. Matth. 14.				10. um 10		☾	11. 35 Ab.		
Sonntag	12 G 10 Clara	G 9 Tr Cl.	30 A 9 Silas	4.50	7.18	☾	7.44	6.51	17
Montag	13 Cassian	Cassian	31 Eudorinus	4.52	7.17	☾	8.11	8.13	18
Dienstag	14 Eusebius	Eusebius	1 Aug. J. = A.	4.53	7.15	☾	8.39	9.33	19
Mittwoch	15 Maria Hmlf.	Maria Hmlf.	2 Stephan R.	4.54	7.13	☾	9.10	10.52	20
Donnerst.	16 Rochus B.	Rochus	3 Jsaak u. D.	4.56	7.11	☾	9.45	12. 9	21
Freitag	17 Bertram	Bertram	4 7 Schläfer	4.57	7. 9	☾	10.27	1.21	22
Samstag	18 Helene	Agapetus	5 Eusegnius	4.59	7. 8	☾	11.16	2.26	23 50. S.
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. — Griech. Rom Mondsüchtigen. Matth. 17.				17. um 12		☾	11. 52 Mitt.		
Sonntag	19 G 11 J. d. h. J.	G 10 Tr S.	6 A 10 B Ch.	5. 0	7. 6	☾	Morg.	3.22	24
Montag	20 Stephan R.	Bernhard	7 Dometius	5. 1	7. 4	☾	0.10	4.10	25
Dienstag	21 Joh. Franz.	Adolf	8 Nemilian	5. 3	7. 3	☾	1.11	4.49	26
Mittwoch	22 Timotheus	Timotheus	9 Math. Ap.	5. 4	7. 1	☾	2.15	5.21	27
Donnerst.	23 Philipp B.	Zachäus	10 Laurentius	5. 5	6.59	☾	3.21	5.48	28
Freitag	24 Bartholom.	Bartholom.	11 Euplus D.	5. 7	6.57	☾	4.25	6.12	29
Samstag	25 Ludwig R.	Ludwig	12 Phocius	5. 8	6.55	☾	5.30	6.33	30 R. = Ch.
Kath. Rom barmherzigen Samaritan. Luc. 10. — Prot. Rom Phariseer und Böllner. Luc. 18. — Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				25. um 4		☾	11. 58 Mg.		
Sonntag	26 G 12 Herz M.	G 11 Tr B.	13 A 11 Mar.	5. 9	6.53	☾	6.33	6.55	1 Einl
Montag	27 Josef Cal.	Gebhard	14 Michäas P.	5.11	6.51	☾	7.36	7.15	2
Dienstag	28 August., Ab.	Augustin	15 Mar. Hmlf.	5.12	6.49	☾	8.38	7.36	3
Mittwoch	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	16 Schweipt.	5.13	6.47	☾	9.41	8. 0	4
Donnerst.	30 Rosa v. L.	Rebecca	17 Myron M.	5.15	6.45	☾	10.44	8.27	5
Freitag	31 Raimund	Paulinus	18 Flor. u. L.	5.17	6.43	☾	11.47	8.59	6

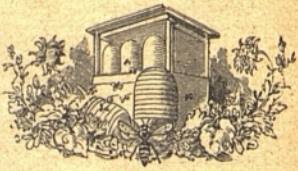
Annauer's **hundertjähriger Kalender**

prophezeit:

August fängt mit großer Hitze an, dann kommt Regen bis zum 19., darnach unstetes Wetter bis zum Ende.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 35 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe		Erscheinungen am Himmel und Witterung.
		K	h	K	h	
1.						☾ Erstes Viertel den 3. um 5 Uhr 51 Minuten Abends. 3. bis 9. sehr windig, öfter ziemlich heiß, Gewitter.
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						☾ Vollmond den 10. um 10 Uhr 35 Minuten Abends. 10. bis 16. öfter Regen und Gewitter, jedoch mehrfach angenehme Tage.
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						☾ Letztes Viertel den 17. um 12 Uhr 52 Minuten Mittags. 17. bis 24. öfter Gewitter mit Sturm und Regengüssen.
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						☾ Neumond den 25. um 4 Uhr 58 Minuten Morgens. 25. bis 31. unstetes Wetter, meistens Leiter und kühle Nächte.
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						Tageslänge. 15 Stunden 1 Minuten.
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Wirtschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt, und Gerste und Klee sind sorgfältig zu fechen. — Das Flachs- und Hanfstraßen ist zu beenden, der Flachsamen in Hülsen aufzubewahren u. der Flachs gut zu trocknen. — Die Felder, welche mit Winterfrucht bebaut waren, lasse stürzen und baue Gerste oder weiße Rüben an. — Gegen Ende August adere die zur neuen Saat bestimmten Felder. — Kleeheu zu machen u. den Samentklee nach Hause zu schaffen.

September,
hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Am Septemberregen
ist dem Bauer viel ge-
legen.



Am 1. Wie am Regi-
ditage, bleibt es mei-
stentheils den ganzen
Monat.

Ist die Nacht vor Mi-
chael hell, so soll ein
strenger und langer
Winter folgen; regnet
es aber an Michael,
so soll der Winter sehr
gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5660.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Megidius	Megidius	19 Andreas M.	5.18	6.42	☾	12.48	9.39	752. C.
Kath. Jesus heilt zehn Aussätzige. Luc. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taub- stummen. Marc. 7. — Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.				2. um 9		☾	11. 1 Mg.		
Sonntag	2 ☿ 13 Sch. ☿	☿ 12 Tr. A.	20 A 12 Sam.	5.19	6.40	☾	1.47	10.25	8
Montag	3 Seraphine	Manfuet	21 Thaddäus	5.21	6.38	☾	2.40	11.22	9
Dienstag	4 Rosalia	Rosalia	22 Agathonik.	5.22	6.36	☾	3.27	Morg.	10
Mittwoch	5 Laurent. J.	Herkules	23 Lupus	5.23	6.33	☾	4. 7	0.28	11
Donnerst.	6 Magnus	Magnus	24 Euthyes	5.25	6.31	☾	4.43	1.41	12
Freitag	7 Regina	Regina	25 Bartholom.	5.26	6.29	☾	5.14	2.59	13
Samstag	8 Maria Geb.	Maria Geb.	26 Adrian	5.28	6.27	☾	5.43	4.21	14 53. C.
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barmherz. Samaritan. Luc. 10. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. Matth. 21.				9. um 6		☾	11. 12 Mg.		
Sonntag	9 ☿ 14 M. ☿	☿ 13 Tr. ☿	27 A 13 P.	5.29	6.25	☾	6. 9	5.44	15
Montag	10 Nikol. v. I.	Zodokus	28 Moses Aeth.	5.30	6.23	☾	6.39	7.56	16
Dienstag	11 Prot. u. Hyac.	Protus	29 Joh. Enth.	5.32	6.21	☾	7.10	8.28	17
Mittwoch	12 Macedonius	Syrus	30 Alexander	5.33	6.19	☾	7.45	9.49	18
Donnerst.	13 Maternus	Maternus	31 Gürtel M.	5.34	6.17	☾	8.25	11. 6	19
Freitag	14 Kreuzerhöb.	Kreuzerhöb.	1 Sept. C.	5.36	6.15	☾	9.12	12.16	20
Samstag	15 Nikomedes C	Nikomedes	2 Mamas M.	5.37	6.13	☾	10. 6	1.17	21 54. C.
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aus- sätzige. Luc. 17. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.				15. um 10		☾	11. 3 Ab.		
Sonntag	16 ☿ 15 Ludm.	☿ 14 Tr. ☿	3 A 14 Anth.	5.38	6.11	☾	11. 6	2. 7	22 Selicho
Montag	17 Hildegard	Lambert	4 Babylas	5.40	6. 9	☾	Morg.	2.49	23
Dienstag	18 Thom. v. B.	Titus	5 Zacharias	5.41	6. 7	☾	0.10	3.23	24
Mittwoch	19 Quat. Jan. †	Sidonias	6 Mich. Erz.	5.42	6. 4	☾	1.13	3.52	25
Donnerst.	20 Eustachius	Fausta	7 Sozon	5.44	6. 2	☾	2.18	4.17	26
Freitag	21 Matth. Ev. †	Matth. Ev.	8 Maria Geb.	5.46	6. 0	☾	3.22	4.39	27
Samstag	22 Mauritius †	Moriz	9 Joachin	5.47	5.58	☾	4.25	5. 1	28 55. C.
Kath. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.				23. um 9		☾	11. 2 Ab.		
Sonntag	23 ☿ 16 Th. ☿	☿ 15 Tr. Th.	10 A 15 Men.	5.48	5.56	☾	5.28	5.21	29 B. d. M.
Montag	24 Rupertus	Gerhard	11 Theodora	5.50	5.54	☾	6.31	5.42	1 T. 1. 5661
Dienstag	25 Cleophas	Cleophas	12 Autonomus	5.51	5.52	☾	7.33	6. 5	22. Fest
Mittwoch	26 Cyprian	Cyprian	13 Cornelius	5.53	5.50	☾	8.36	6.31	3 F. = G.
Donnerst.	27 Cosm. u. D.	Adolf	14 Kreuzerhöb.	5.54	5.47	☾	9.38	7. 2	4
Freitag	28 Wenzel R.	Wenzel R.	15 Nicetas	5.56	5.45	☾	10.39	7.39	5
Samstag	29 Michael Erz.	Michael Erz.	16 Euphemia	5.57	5.43	☾	11.38	8.22	6 1. C.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.									
Sonntag	30 ☿ 17 Hieron.	☿ 16 Tr. ☿	17 A 16 Soph.	5.58	5.41	☾	12.32	9.14	7

Anauer's hundertjähriger Kalender prophezeit:

September ist bis zum 4. schön, darnach
Gewitter, darauf wieder schönes Wetter bis
zum 20., den 30. Regenwetter.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang
23. September um 1 Uhr 25 Mi-
nuten Nachmittags.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 41 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 2. um
9 Uhr 1 Minuten Morgens.

2. bis 8. anfangs schön, dann
Gewitter mit Gußregen.

☾ Vollmond den 9. um
6 Uhr 12 Minuten Morgens.

9. bis 14. größtentheils
heitere und angenehme Tage.

☾ Letztes Viertel den 15. um
10 Uhr 3 Minuten Abends.

15. bis 22. Morgennebel,
sonst milde Tage, die Nächte
kühl.

☾ Neumond den 23. um
9 Uhr 2 Minuten Abends.

23. bis 30. Nebel, trüb und
öfter Regen.

Tageslänge.

13 Stunden 24 Minuten.

Wirthschafts-Kalender.

Bringe Erbsen und Hafer
vollends in die Scheuer. —
Die zur Saat bestimmten
Felder sind zu ackern und in
der Mitte bis gegen das Ende
des Monats zu besäen. —
Der Düngervorrath ist auf
die Felder zu schaffen, wobei
jene, welche mit Erbsen be-
säet waren, vorzüglich be-
dacht werden müssen. — Ende
September beginnt man
Rüben, Erbäpfel und Kraut
zu fesseln, Grummet zu
mähen und wenn dies weg-
geschafft ist, die Wiesen zu
bewässern.

October,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Im October viel Frost
und Wind, ist der Jän-
ner u. Februar gelind.



Ist dieser Monat kalt,
so macht er fürs nächste
Jahr dem Raupenfrage
halt.

Giebt St. Gallus wie
ein Faß, ist der nächste
Sommer naß.

Je früher das Laub
im October von den
Bäumen fällt, desto
fruchtbarer wird das
kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Remigius	Benignus	18 Eumenius	6. 0	5.39	☾	1.20	10.15	8
Dienstag	2 Leodegar	Leodegar	19 Trophimus	6. 1	5.37	☾	2. 1	11.22	9 B. d. W.
Mittwoch	3 Candidus	Candidus	20 Quat. Eust.	6. 2	5.35	☾	2.37	Morg.	10 Verif
Donnerst.	4 Franz Ser.	Franz Ser.	21 Codratus	6. 4	5.33	☾	3. 9	0.35	11
Freitag	5 Placidus	Fides	22 Photus M.	6. 5	5.31	☾	3.38	1.52	12
Samstag	6 Bruno	Friederike	23 Joh. d. T.	6. 6	5.29	☾	4. 6	3.12	13 2. S.
Kath. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wassertrüchigen. Luc. 14. — Griech. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.				1. um 10 ☾		11. 16 Ab.			
Sonntag	7 18 Nikaj.	17 Tr. A.	24 17 Thekla	6. 8	5.27	☾	4.34	4.34	14 B. d. W.
Montag	8 Brigitta	Pelagia	25 Euphrosyne	6.10	5.25	☾	5. 5	5.56	15 Bbhist.
Dienstag	9 Dionysius	Dionysius	26 Johann E.	6.11	5.23	☾	5.39	7.19	16 2. Fest
Mittwoch	10 Franz Borg.	Gereon	27 Callistratus	6.12	5.21	☾	6.17	8.40	17
Donnerst.	11 Nikasius	Burthard	28 Chariton	6.14	5.19	☾	7. 3	9.56	18
Freitag	12 Maximilian	Maximilian	29 Cyriacus	6.16	5.17	☾	7.57	11. 3	19
Samstag	13 Coloman	Eduard	30 Gregor B.	6.18	5.15	☾	8.56	11.59	20 3. S.
Kath. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5.				8. um 2 ☾		11. 24 Nm.			
Sonntag	14 19 Callist.	18 Tr. C.	1 Oct. 18	6.19	5.13	☾	10. 0	12.46	21 Palmf.
Montag	15 Theresia	Hedwig	2 Cyprian	6.20	5.11	☾	11. 5	1.23	22 Bbhist.
Dienstag	16 Gallus Abt	Gallus	3 Dionysius	6.22	5. 9	☾	Morg.	1.55	23 Geseft
Mittwoch	17 Hedwig	Florentin	4 Hierotheus	6.23	5. 7	☾	0.10	2.21	24
Donnerst.	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	5 Charitine	6.25	5. 5	☾	1.15	2.44	25
Freitag	19 Petrus v. A.	Ferdinand	6 Thomas A.	6.27	5. 4	☾	2.17	3. 5	26
Samstag	20 Felician	Wendelin	7 Sergius	6.28	5. 2	☾	3.20	3.27	27 4. S.
Kath. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech. Von der Feindesliebe. Luc. 6.				15. um 10 ☾		11. 56 Mg.			
Sonntag	21 20 Schyf.	19 Tr. Ur.	8 19 Bel.	6.29	5. 0	☾	4.23	3.48	28
Montag	22 Cordula	Cordula	9 Jakob Alph.	6.31	4.58	☾	5.25	4.10	29
Dienstag	23 Joh. Cap.	Severinus	10 Eulampius	6.33	4.56	☾	6.28	4.35	30 N.=Ch.
Mittwoch	24 Raphael Erz.	Salome	11 Philipp Ap.	6.34	4.54	☾	7.31	5. 5	1 March
Donnerst.	25 Chrysanth.	Wilhelmine	12 Probus	6.35	4.52	☾	8.33	5.40	2
Freitag	26 Amandus	Evarestus	13 Carpus	6.37	4.51	☾	9.32	6.22	3
Samstag	27 Frumentus	Sabina	14 Nazarius	6.38	4.49	☾	10.27	7.10	4 5. S.
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom todtten Jüngling zu Naim. Luc. 7.				23. um 2 ☾		11. 33 Nm.			
Sonntag	28 21 S. u. J.	20 Tr. S.	15 20 Lucian	6.40	4.47	☾	11.17	8. 7	5
Montag	29 Narcissus	Narcissus	16 Longinus	6.42	4.45	☾	11.59	9.12	6 Fasten
Dienstag	30 Claudius	Claudius	17 Hopsas	6.44	4.44	☾	12.36	10. 2	7
Mittwoch	31 Wolsfg. ☾	+ Reform.=F.	18 Lucas Ev.	6.45	4.42	☾	1. 9	11.34	8

Anauer's

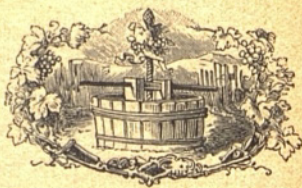
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

October fängt mit Regen an, gegen den 15. schön und warm, hierauf bis 24. Regen, darnach wieder schön, vom 29. bis zum Ende Nebel, kühl.

October, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 42 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 1. um 10 Uhr 16 Minuten Abends.

1. bis 7. Regenwetter, einige Tage schön.

☾ Vollmond den 8. um 2 Uhr 24 Minuten Nachmitt.

8. bis 14. windig und kühl, des Morgens Nebel.

☾ Drittes Viertel den 15. um 10 Uhr 56 Minuten Morgens.

15. bis 22. angenehme Herbstwitterung, hierauf Regen u. Abends kühl.

☾ Neumond den 23. um 2 Uhr 33 Minuten Nachmitt.

23. bis 30. anfangs veränderlich und Nebel, dann Regenwetter.

☾ Erstes Viertel den 31. um 9 Uhr 23 Minuten Morgens.

31. Morgens theilweise heiter und milde, öfter veränderliches Wetter.

Tageslänge.

11 Stunden 39 Minuten.

Wirthschafts-Kalender.

Die Wintersaat ist zu beenden, dann die Erdschollen zu zerbrechen und Wasserfurchen zu ziehen. — Ueberhaupt reinige man die Wiesen von allem nachtheiligen Gestrüppe, Disteln u. schädlichen Pflanzen. — Dünger auf die Felder schaffen und die Steine wegbringen.

November,
hat 30 Tage.

**Dauernregeln und
Festtage.**

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und
Klee.



St. Martin will Feuer
im Kamin.

Helles Wetter und
trockene Kälte bedeuten
einen gelinden Winter.

Am 25. Wie der Tag
zu Kathrein, so wird
der nächste Jänner sein.

Fällt um Martin das
Laub von Baum und
Reben, so wird es einen
strengen Winter geben.

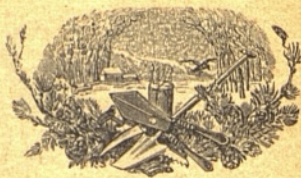
Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Merkeiligen	Merkeiligen	19 Joel Proph.	6.46	4.40		1.37	Morg.	9 Fasten
Freitag	2 Merkeiligen	Merkeiligen	20 Artemius	6.48	4.39		2.4	0.49	10
Samstag	3 Hubert	Gottlieb	21 Hilariön	6.49	4.37		3.52	2.7	11 6. S.
Kath. Vom Hingroischen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom Säemann und Samen. Luc. 8.				7. um 0			11. 5 Mg.		
Sonntag	4 22 Karl B.	21 Tr. E.	22 21 Acerb	6.51	4.36		3.0	3.26	12
Montag	5 Emerich	Blandine	23 Jakob Ap.	6.53	4.35		3.31	4.47	13 Fasten
Dienstag	6 Leonhard	Erdmann	24 Arethas	6.54	4.33		4.7	6.8	14
Mittwoch	7 Engelbert	Malachias	25 Marcian	6.56	4.32		4.51	7.27	15
Donnerst.	8 Gottfried	Severus	26 Demetrius	6.57	4.30		5.41	8.41	16
Freitag	9 Theodor	Theodor	27 Nestor	6.59	4.29		6.40	9.44	17
Samstag	10 Andreas Av.	Probus	28 Stephan S.	7.0	4.27		7.44	10.37	18 7. S.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Vom reichen und armen Manne. Luc. 16.				14. um 3			11. 43 Mg.		
Sonntag	11 23 Mart.	22 Tr. M.	29 22 Anasf	7.2	4.26		8.51	11.19	19
Montag	12 Ruinbert	Jonas	30 Zenobius	7.4	4.25		9.57	11.53	20
Dienstag	13 Stanislaus	Briccius	31 Stachys	7.5	4.24		11.3	12.23	21
Mittwoch	14 Benerand	Levinus	1 Nov. Cos.	7.6	4.22		Morg.	12.47	22
Donnerst.	15 Leopold M.	Leopold	2 Acindynus	7.8	4.21		0.8	1.9	23
Freitag	16 Dthmar Abt	Dthmar	3 Acepymas	7.10	4.20		1.10	1.31	24
Samstag	17 Gregor Th.	Hugo	4 Joannicius	7.11	4.19		2.3	1.52	25 8. S.
Kath. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. — Prot. Vom Hingroischen. Matth. 22. — Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 8.				22. um 8			11. 23 Mg.		
Sonntag	18 24 Sch. M.	23 Tr. G.	5 23 Gal.	7.13	4.18		3.15	2.14	26
Montag	19 Elisabeth	Elisabeth	6 Paulus	7.14	4.17		4.18	2.38	27
Dienstag	20 Felix v. B.	Edmund	7 Hieronym.	7.15	4.16		5.21	3.6	28
Mittwoch	21 Maria Dpf.	Maria Dpf.	8 Erz. Mich.	7.17	4.15		6.24	3.39	29
Donnerst.	22 Cäcilia	Cäcilia	9 Dnesiphor	7.19	4.14		7.25	4.19	30 R. Th
Freitag	23 Clemens	Clemens	10 Crastus	7.20	4.13		8.22	5.6	1 Kisleu
Samstag	24 Joh. v. R.	Emilie	11 Victor	7.21	4.12		9.14	6.1	2 M. d. G.
Kath. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Prot. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luc. 8.				29. um 6			11. 40 Ab.		
Sonntag	25 25 Kath.	24 Tr. R.	12 24 Joh.	7.23	4.11		10.0	7.4	3
Montag	26 Konrad	Konrad	13 Joh. Chryf.	7.24	4.10		10.38	8.12	4
Dienstag	27 Virgilius	Günther	14 Philipp Ap.	7.25	4.10		11.12	9.23	5
Mittwoch	28 Sosthenes	Rufus	15 Fast-Anf.	7.27	4.9		11.41	10.36	6
Donnerst.	29 Saturnin.	Walter	16 Matth. Ev.	7.28	4.8		12.8	11.51	7
Freitag	30 Andreas Ap.	Andreas Ap.	17 Gregor Th.	7.29	4.7		12.34	Morg.	8

Anauer's hundertjähriger Kalender prophezeit:

November fängt schön an, dann Wind und Regen, hierauf wieder schön bis zum 16., außer daß bisweilen Nebel ist, den 17. trüb und kalt bis 28. darnach Regen bis zum Ende.

November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 16 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 7. um 0 Uhr 5 Minuten Morgens.
7. bis 13. öfter Nebel, windig und kalt, hierauf schöne Tage.

☾ Letztes Viertel den 14. um 3 Uhr 43 Minuten Morgens.
14. bis 21. trüb, kühl, Schnee und Regen, Nebel.

☾ Neumond den 22. um 8 Uhr 23 Minuten Morgens.
Unsichtbare ringförmige Sonnenfinsterniß.

22. bis 28. Frost und einige völlig kalte und regnerische Tage.

☾ Erstes Viertel den 29. um 6 Uhr 40 Minuten Abends.
29. bis 30. theilweise heiter, Nebel und kalt.

Tageslänge.

9 Stunden 54 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker zu stürzen und zu düngen. — Auf den Saatsfeldern die Schollen zu zer schlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Wiesen zu düngen und die leeren Stellen auszufüllen; auch kann man die Wiesen noch pferchen. — Gassenerde und Leichschlamm auf die Felder zu schaffen. — Zur Lammszeit gib den Schafen besseres Futter. — Die Schafe können noch immer geweidet werden. — Bäume zu düngen u. zu versehen. — Baumstämme mit Reisig u. Stroh zu umwinden.

December,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Kostage.

Schnee in der Christi-
nacht bringt gute
Hopfenernte, und wenn
die Weine in den



Fässern gähren, zeigt
es ein gutes Weinjahr.
Wenn es um Weihnacht
ist feucht und naß,
So gibt es leere Spei-
cher und Faß.
December kalt mit
Schnee, gibt Korn auf
jeder Höf'.
Wind zu Weihnachten
bringt im nächsten
Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mond-		Mond-		Juden Jahr 5661
				Auf-	Unter-	Mond-	Auf-	Unter-			
Samstag	1 Eligius	Longinus	18 Platon u. M.	7.31	4. 7	7	1. 1	1. 7			9 10. S
Kath. Es werden Reiden geschehen. Luc. 21. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Vom dornhörnigen Samaritan. Luc. 10.				6. um 11		11	11. 44	Mitt.			
Sonntag	2 G 1 Adv. B.	A 1 Adv. N.	19 A 25 Abad.	7.32	4. 7	7	1.29	2.24			10
Montag	3 Franz Kav.	Cassian	20 Gregor v. D.	7.33	4. 7	7	2. 2	3.42			11
Dienstag	4 Barbara	Barbara	21 Mar.-Cint.	7.34	4. 6	6	2.40	5. 1			12
Mittwoch	5 Sabbas A. †	Abigail	22 Philemon	7.35	4. 5	5	3.26	6.16			13
Donnerst.	6 Nikol. B. C	Nikolaus	23 Amphil.	7.37	4. 5	5	4.20	7.24			14
Freitag	7 Ambros †	Agathon	24 Katharina	7.38	4. 5	5	5.22	8.23			15
Samstag	8 Maria Empf.	Vuſtag	25 Clemens	7.39	4. 5	5	6.29	9.11			16 11. S
Kath. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — Prot. Es werden Reiden geschehen. Luc. 21. — Griech. Von des reichen Mannes Früchten. S. 12.				13. um 11		11	11. 48	Ab.			
Sonntag	9 G 2 Adv. L.	A 2 Adv. J.	26 A 26 Georg	7.40	4. 5	5	7.38	9.50			17
Montag	10 Judith	Judith	27 Jakob	7.41	4. 5	5	8.46	10.22			18
Dienstag	11 Damafus	Damafus	28 Stephan	7.42	4. 5	5	9.53	10.50			19
Mittwoch	12 Magentius †	Epimachus	29 Paramon	7.43	4. 5	5	10.57	11.13			20 B. u. J.
Donnerst.	13 Lucia C	Lucia	30 Andr. Ap.	7.44	4. 5	5	Morg.	11.34			21
Freitag	14 Spiridion †	Nikafius	1 Dec. Nath.	7.45	4. 5	5	0. 1	11.56			22
Samstag	15 Cälian †	Sgnaz	2 Habafus	7.46	4. 5	5	1. 3	12.18			23 12. S
Kath. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Johannes im Gefäng. war. M. 11. — Griech. Jesus heilt am Sabbath. S. 13.				22. um 1		1	11. 7	Mg.			
Sonntag	16 G 3 Adv. M.	A 3 Adv. M.	3 A 1 Adv. S.	7.47	4. 5	5	2. 5	12.41			24 Lichtan
Montag	17 Lazarus	Lazarus	4 Barbara	7.47	4. 5	5	3. 8	1. 7			25 Pluv.
Dienstag	18 Gratianus	Wunibald	5 Sabbas	7.48	4. 5	5	4.11	1.38			26
Mittwoch	19 Quat. N. †	Abraham	6 Nikolaus	7.49	4. 6	6	5.13	2.14			27
Donnerst.	20 Liberatus	Ammon	7 Ambrosius	7.49	4. 6	6	6.13	2.59			28
Freitag	21 Thomas †	Thomas	8 Patapius	7.49	4. 7	7	7. 8	3.52			29
Samstag	22 Demetr. C †	Beata	9 Maria Em	7.49	4. 7	7	7.57	4.53			30 M.-Ch.
Kath. Am 15. Jahre der Regier. des Kaisers Diocletian. Luc. 8. — Prot. Die Juden sandten Priest. u. Lev. zu Joh. J. 1. — Gr. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.				29. um 2		2	11. 53	Mg.			
Sonntag	23 G 4 Adv. B.	A 4 Adv. D.	10 A 2 Adv. M.	7.50	4. 8	8	8.38	6. 1			1 Tebet
Montag	24 Ad. u. Eva †	Adam u. Eva	11 Daniel St.	7.50	4. 9	9	9.14	7.12			2 G. d. D.
Dienstag	25 Christfest	Weihnachtsf.	12 Spiridion	7.51	4. 9	9	9.46	8.26			3
Mittwoch	26 Stephan M.	Stephan M.	13 Eustratius	7.51	4. 9	9	10.14	9.41			4
Donnerst.	27 Johann Ev.	Johann Ev.	14 Thyrusus	7.52	4.10	10	10.40	10.56			5
Freitag	28 Unsch. Kinder	Unsch. Kinder	15 Cleutjerius	7.52	4.11	11	11. 5	Morg.			6
Samstag	29 Thom. B. C	Jonathan	16 Aggäus	7.53	4.12	12	11.32	0.11			7 14. S
Kath. und Prot. Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.											
Sonntag	30 G David R.	A David R.	17 A 3 Adv. U.	7.53	4.13	13	12. 2	1.27			8
Montag	31 Sylvester	Gottlob	18 Sebastian	7.53	4.14	14	12.37	2.44			9

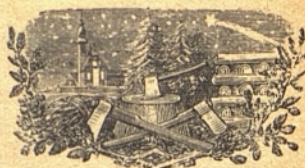
Sinauer's hundertjähriger Kalender prophezeit:

December ist anfangs schön, dann kalt bis zum 20., hierauf bis zum 29. trüb, Schnee, am Ende sehr kalt.

December, Christmonat.

Winteranfang
22. Dec. um 7 Uhr 47 M. Mgs.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 19 Minuten ab, dann bis zum Ende um 4 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung

☾ Vollmond den 6. um 11 Uhr 44 Minuten Mittags.
6. bis 12. Regenwetter, Schnee und naßkalt.

☾ Leptes Viertel den 13. um 11 Uhr 48 Minuten Abends.
13. bis 21. völlig heiter, sehr kalte Witterung.

☾ Neumond den 22. um 1 Uhr 7 Minuten Morgens.
22. bis 28. kalt, Nebel, trüb, windig und Schnee.

☾ Erstes Viertel den 29. um 2 Uhr 53 Minuten Morgens.
29. bis 31. veränderlich und kalt.

Tageslänge.

8 Stunden 36 Minuten bis 8 Stunden 21 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Die Dachböden u. Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren. — Das Getreide ist umzuschäufeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand,
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich etc. etc., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dec. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

Elisabeth (Amalia Eugenia), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Pöfinghofen am 24. Dec. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen, gest. 10. September 1898.

Kinder:

1. **Isela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 24. April 1873.

2. **Valeria** (Matilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Kinder: **Elisabeth** (Maria Francisca), geboren am 27. Jänner 1892. **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893. **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. September 1896.

Stefanie, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette), geb. 2. Sept. 1883.

Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen etc. etc.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Don Miguel von Portugal, geb. 24. August 1855, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. December 1863.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, verm. zu Dresden am 2. October 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:

Karl (Franz Josef), geb. 17. August 1887. **Maximilian** (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dec. 1868.

d) **Margaretha** (Sofie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albert von Württemberg.

Kinder aus dritter Ehe:

a) **Maria Annunciata**, geb. am 31. Juli 1876.

b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig** (Josef Anton Victor), geb. am 15. Mai 1842.

Witwe des Erzherzogs Max, Kaisers von Mexico.

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen
Erzherzogs Karl.

Maria Karolina (Sudovita Christine), geb. am 10. September 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

Maria Theresia, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874
verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. October 1847 mit dem am 15. December 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. November 1874.

Kinder:

a) **Friedrich**, geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von
Croy-Dülmen, geb. am 27. Februar 1836,
verm. am 8. October 1878.

Kinder:

Maria Christina, geb. am 17. Nov. 1879.

Maria Anna, geb. am 6. Jänner 1882.

Henriette, geb. am 10. Jänner 1883.

Stefanie Marie, geb. am 16. Mai 1886.

Gabriele, geb. am 14. Sept. 1887.

Isabella, geb. am 17. Nov. 1888.

Maria Alice, geb. am 15. Jänner 1893. **Albrecht Franz Josef**, geb. am 24. Juli 1897.

b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan**, geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter
weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm.
am 28. Februar 1886.

Kinder:

Eleonora, geb. am 28. November 1886.

Renata, geb. am 2. Jänner 1888.

Karl, geb. am 18. December 1888.

- Mechtildis**, geb. am 11. October 1891.
Leo (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.
Wilhelm (Franz), geb. 10. Februar 1895.
 d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd.
 2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833.
 Gemahlin: **Maria Clotilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder:

- a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867.
 b) **Margaretha Klementina**, geb. am 6. Juli 1870.
 c) **Josef**, geb. am 13. August 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

Kind:

- Josef** (Franz), geb. 28. März 1895.
 d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.
 e) **Clotilde**, geb. am 9. Mai 1884.
 3. **Maria Henriette**, geb. am 23. August 1836, verm. am 22. August 1853 mit Leopold II., König der Belgier.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

- Rainer** (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.
 Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Februar 1852.

Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sicilien, geb. am 19. Dec. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jänner 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sicilien.
 2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. December 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder zweiter Ehe:

- a) **Leopold** (Ferdinand), geb. am 2. Dec. 1868.
 b) **Louise** (Antoinette), geb. am 2. Sept. 1870, verm. am 21. Nov. 1891 mit Friedrich August Prinz von Sachsen.
 c) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.

- d) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874.
 e) **Heinrich** (Ferdinand), geb. am 13. Februar 1878.

- f) **Anna** (Maria Theresia), geb. am 17. October 1879.

- g) **Margarethe** (Maria), geb. am 13. October 1881.

- h) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

- i) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immaculata, Prinzessin von Sicilien, geb. am 14. April 1814, verm. am 19. Sept. 1861 mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jänner 1892, gest. 18. Februar 1899.

Kinder:

- a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Februar 1886.

- b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Oct. 1863, verm. 24. Oct. 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

Kinder: **Maria Dolores**, geb. am 5. Mai 1891; **Maria Immaculata**, geb. am 9. Sept. 1892; **Margherita Raineria**, geb. am 9. Mai 1894; **Rainer Salvator**, geb. am 21. November 1895.

- c) **Franz Salvator**, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Kinder: **Elisabeth**, geb. am 27. Jänner 1892; **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893; **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. Sept. 1896.

- d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869.

- e) **Maria** (Immaculata), geb. am 3. September 1878.

- f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. October 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Pfenburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. August 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatriz von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Erste und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Febr. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

Maria Beatriz, Tochter des Herzogs Franz IV von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Witwe seit 26. November 1887.

Genealogische Uebersicht der Regenten Europas.

Anhalt-Deßau. Herzog **Friedrich**, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, verm. mit Antoinette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Baden. Großherzog **Friedrich** (Wilhelm Ludw.), geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. m. Louise, Tochter des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I.

Bayern. König **Otto I.**, geb. 18. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Luipold**, geb. am 12. März 1821.

Belgien. König **Leopold II.**, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. December 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Oesterreich.

Braunschweig. Regent: Prinz **Albrecht** von Preußen, geb. 8. Mai 1837.

Bulgarien. Fürst **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 7. Juli 1887, verm. mit Prinzessin Maria Louise von Parma.

Dänemark. König **Christian IX.**, geb. 8. April 1818, reg. seit 15. November 1863, verm. mit Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel.

Deutschland. Siehe Preußen.

Frankreich. Präsident **Felix Faure**.

Griechenland. König der Hellenen **Georg I.**, geb. 24. Dec. 1845, reg. seit 31. Oct. 1863, verm. mit Olga Constantinowna, Prinz. v. Rußl.

Großbritannien. Königin **Victoria**, Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837, Witwe seit 14. Dec. 1861 von Albert Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha.

Hessen. (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1892, verm. mit Prinzessin Victoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha.

Italien. König **Humert I.**, geb. 14. März 1844, reg. seit 9. Jänner 1878, verm. mit Margaretha, Prinzessin von Savoyen.

Leuchtenstein. Fürst **Johann II.**, geb. 5. October 1840, reg. seit 12. November 1858.

Lippe-Deimold. Prinz **Adolf** zu Schaumburg-Lippe, geb. 20. Juli 1859, reg. seit 3. März 1895, verm. mit Friederike Amalia, Prinz. v. Preuß.

Lippe-Schaumburg. Fürst **Stefan** (Albrecht Georg), geb. 10. October 1846, reg. seit April 1893.

Luxemburg. Großherzog **Adolf**, Herzog von Nassau, geb. 1847, reg. seit November 1890.

Mecklenburg-Schwerin. Großh. **Friedrich Franz III.**, geb. am 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, verm. mit Anastasia, Großfürstin von Rußland.

Mecklenburg-Strelitz. Großh. **Friedrich Wilhelm**, geb. 17. October 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. mit Auguste, Prinzessin von Großbritannien.

Monaco. Fürst **Albert**, geb. 13. November 1848, reg. seit 1889.

Montenegro. Fürst **Nikolaus I.**, geb. 7. October 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. mit Milena Petrovna Buciote.

Niederlande. Königin **Wilhelmine**, geb. 31. August 1880, reg. seit Dec. 1890. Regentin Königs-Witwe Emma, Prinzessin v. Waldeck-Pyrmont.

Oldenburg. Großherzog **Peter**, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Februar 1853, verm. mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Portugal. König **Carlos**, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Oct. 1889, verm. mit Amalie, Prinzessin von Orleans.

Preußen. **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Victoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Reuß (ältere Linie). Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXII.**, geb. 28. März 1846, reg. seit 28. März 1867, verm. mit Ida, Fürstin zu Lippe-Schaumburg.

Reuß (jüngere Linie). Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.**, geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, verm. mit Agnes, Herzogin von Württemberg.

Rumänien. König **Karl I.**, geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proclamirt am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin Wied.

Rußland. Kaiser **Nikolaus II.**, geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.

Sachsen (königl. Haus). König **Albert**, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oct. 1873, verm. mit Karolina, Prinzessin von Wajsa.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog **Karl Alexander**, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. mit Sofie, Prinzessin der Niederlande.

Sachsen-Meiningen und Hildburghausen. Herzog **Georg II.**, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. September 1866, verm. mit Helene, Freifrau von Helldburg.

Sachsen-Altenburg. Herzog **Ernst**, geb. am 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. mit Agnes, Prinzessin von Anhalt-Deßau.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog **Ernst Alfred**, geb. 6. Aug. 1844, reg. seit 22. Aug. 1893, verm. mit Marie, Großfürstin von Rußland.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst **Karl Günther**, geb. 7. August 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst **Günther**, geb. 21. August 1852, reg. seit 1890.

Schweden und Norwegen. König **Oskar II.**, geb. 21. Jänner 1829, reg. seit 18. Sept. 1872, verm. mit Sofie, Prinzessin von Nassau.

Serbien. König **Alexander I.**, geb. 14. Aug. 1876.

Spanien. König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886. Königin = Regentin Maria Christine, Wittve von König Alfons XII. gest. 22. Nov. 1885.
Türkei. Großsultan **Abdul Hamid II.**, geb. 22. Sept. 1842, reg. seit 1. Sept. 1876.
Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich**

(Adolf Hermann), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893.
Württemberg. König **Wilhelm** (Karl Paul), geb. 25. Febr. 1845, reg. seit 6. Oct. 1891, verm. 8. April 1886 mit Charlotte, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. October 1864.

Österreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlenlotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlenlotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extrakte), auf bestimmte Auszüge (Nominate), auf Amben, auf Ternen gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinnstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldbetrag sieben und sechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingelegte Geldbetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendacht-hundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele theilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Vottocollectanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 5 Kreuzer für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Uebernahme der Vottospiele aufgestellten Vottocollecturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzugeben, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück ansagen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Vottocollectanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamt eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Vottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Vottocollectanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hiervon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurück-

erhobenen Einsätze verfallen zum Vortheile des Vottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Theile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern ertheilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Ueberschreiten gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinnst angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagscheine kann ein Gewinnst nicht angesprochen werden. Das Gleiche gilt, wenn die Einlagscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuthen ein rechtmäßiger Gewinn von einem Collectanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Recursrechtes den Einlagschein nicht an den Collectanten auszuhandigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinnst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinne werden nur nach dem Inhalte der in den Vottoarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtigt.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifwidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldbetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverändert gelassen worden wären, müssen die Gewinne immer genau nach den in den Geldcolonnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Amt angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldebtrag eingeschrieben oder verbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz so viel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsatze erübrigten Betrage regulirt und hiernach der Gewinn beirichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldebtrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zu reichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnißmäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Absicht auf die unentdeckt gebliebenen Duplicate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielsatze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinne verhältnißmäßig nach der Geldeinslage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplicatezahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hiernach kann also bei einem Duplicat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extract), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplicaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplicatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse nothwendigerweise nach dem Geldeinsatze zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtsrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifswidrigen Einsätzen werden die Gewinne durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulirten Geldeinsatze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Lottogefall keineswegs verantwortlich machen, wird so viel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldebtrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiermit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hiernach die Gewinnzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplicatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal die rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinnstes bei dem Lottoamte oder der Collectur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinne haftet die Lotto-Unternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinne für die Lotto-Unternehmung verfallen und die Einlagscheine ungiltig. Lottoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Vozen und Trient.

Erklärung der Zahlenlotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchem bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extracte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominale),

10 verschiedene Amben, und

10 „ Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielsatz und die Geldeinslage, welche jedoch niemals unter fünf Kreuzer betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwidderung des Einsatzes im Falle des Gewinnstes bleibt aufrecht und auch in der österreichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinnst,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominale) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extract-) Spiele wird der Einsatz im Gewinnstfalle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielsätzen auf alle vorgedachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnstes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advocaten, Ärzte, Kaufleute,
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

Ämter und Civil-Behörden.

Nach-Amt.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirkshauptmann Kantowsky Franz.
Bezirksgericht Marburg.
Landesgerichtsrath Dr. Bousfel Franz.
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schneiderer Hans.
Bezirksschulrath. Vorsitzender Kantowsky Franz.
Finanz-Bezirksdirection für Untersteiermark.
Finanzdirector Graf Ferraris.
Hauptzoll- und Hauptsteuer-Amt. Leiter Rohrer A.
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt,
Domplatz. Ober-Postverwalter Langer Anton.
Kreisgericht.
Präsident Hofrath Greistorfer Rudolf.
Landwirthschaftl.-chemische Landes-Veruchsstation.
Urbanigasse. Vorstand Schmid Edmund.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Nagy Alexander.
Stadtschulrath. Vorsitzender Nagy Alexander.
K. k. Männer-Strafanstalt.
Oberdirector Ignaz Reisel.

Schulen.

K. u. k. Infanterie-Cadettenschule.
Commandant Major Polaczek.
Staats-Oberghymnasium.
Director Howacki Julius.
Staats-Oberrealschule.
Director Knobloch Gustav.
Lehrerbildungs-Anstalt.
Director Schreiner Heinrich.
Landes-Obst- und Weinbauschule.
Director Zweifler Fr.
Gremial-Handelschule. Leiter Sedlatzky Alois.
Volkschule I und Bürgerschule für Knaben.
Director Frisch Franz.
Volkschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Director Niedler Josef.
Volkschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Pfeifer Franz.
Volkschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Fersch Franz.
Volkschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Höbl Anna.
Volkschule III für Mädchen am Wielandplatz.
Leiterin Zalas Katharina.
Colonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sorzhag Jakob.
Privat-Volkschule der Schulschwester und Privat-
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Melling.
Leiterin Glantschnigg M.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Köppler Emma.

Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen.
Leiterin Zalas Katharina.
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Leiter Director Frisch Franz.
Concessionierte Musik- und Gesangsschule des
philh. Vereines. Musikdirector Binder Adolf.

Vereine und Anstalten.

Ärztlicher Bezirksverein.
Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-
casse, Filiale Marburg. Kanzelei Apothekergasse 8.
Allg. Verband der Südbahn-Bediensteten in Mar-
burg. Obmann: Burndorfer Josef; Schrift-
führer: Schön Vincenz.
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg,
registr. Gen. m. beschr. Haftg., Bergstraße 2.
Vorstand: Krainer Johann, Director. Haupt-
geschäft: Bergstraße 2a im eigenen Hause; Filiale
Bitttruhhofgasse 10.
Allg. Arbeiter-Rechtshülfe u. Gewerkschafts-Verein,
Ortsgruppe Marburg.
Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“. Vorstand:
Moenit Wilh., Kärntnerstraße 21; Chormeister:
Stegnar.
Approvisionierungs-Magazin Marburg der k. k.
priv. Südbahn-Gesellschaft für die Linien Graz—
Trief, Marburg—Franzensfeste und Neben-
linien. Leiter: Bibus Theodor.
Aushilfscasse-Verein. Obmann: Leeb Josef.
Baugenossenschaft, I. Marburger, r. G. m. b. H.,
Vorstand: Krainer Johann, Director.
Bau-Verein der Südbahn-Bediensteten, registrierte
Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Bicycle-Club. Obmann Scherbaum Gustav.
Cäcilien-Verein für die Diocese Lavant.
Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.
Filiale des Grazer Thierschutz-Vereines.
Filiale der k. k. steierm. Landwirthschafts-Gesellschaft.
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger
Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
Freiwillige Feuerwehr.
Gas-Anstalt, Dammgasse.
Germanenbund „Wöhlung“.
Katholischer Arbeiter-Verein.
Katholischer Frauen-Verein.
Katholischer Gesellen-Verein.
Katholischer Preis-Verein.
Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
Kranken-Unterstützungs- und Pensions-Verein
„Selbsthilfe“ für Südbahn-Bedienstete.
Lagerhäuser in Marburg der Steiermärkischen
Escompte-Bank in Graz.
Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, des
Friedrich Wolf.
Marburger Escompte-Bank.

Marburger Gewerbe-Verein.

Marburger Juristenclub.

Marburger Lehrer-Verein.

Marburger Männergesang-Verein. Vorstand: Dr. Reibinger; Chormeister: Wagner Rudolf.

I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

II. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein.

Marburger Philharmonischer Verein.

Marburger Trabrenn-Verein.

Marburger Radfahrer-Club.

Marburger Radfahrer-Club „Wanderlust“.

Marburger Schützen-Verein.

Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Obmann: Kokošinegg Josef.

Musikkapelle der Südbahn-Werkstätte.

Obstbau-Verein für den Bezirk Marburg.

Oeffentliches Krankenhaus.

Osterr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Local-Comité Marburg.

Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-, des Deutschen Schulvereines.

Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des deutschen Schulvereines für Herren.

Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Vereines „Südmart“. Diese Ortsgruppe hat hier eine Studentenküche für deutsche Mittelschüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche Meister errichtet.

Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmart“ für Frauen und Mädchen, mit einer Herberge für deutsche Dienstmädchen, Bürgerstraße 44.

Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-Landes-Verbandes.

Ortsgruppe Marburg des Vereines alpenländischer Handelsangestellter.

Ortsgruppe Marburg des steierm. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.

Pfandleih-Anstalt, Domplatz.

Priester-Verein der Lavanter Diocese.

Section Marburg des Deutschen u. österreichischen Alpen-Vereines.

Sparcasse der Gemeinde Marburg.

Director: J. D. Bancalari.

Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H. Leiter: Gastiger Julius v.

Spar- und Vorschuß-Consortium des I. allgem. Beamten-Vereines. Obm.: Prof. Zonach Josef.

Spar- u. Vorschuß-Verein der Arbeiter in Marburg. Cassier: Friedel Rudolf. Neue Colonie 116.

Südbahn-Liebertafel Marburg. Vorstand:

J. Meisel. Chormeister: Schönherr Franz.

Theater- und Casino-Verein.

Turn-Verein. Vorstand: Küster Ferdinand. Turn-Lehrer: Markl Rudolf.

Turn-Verein „Jahn“.

Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.

Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.

Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung.

Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Volksschulen.

Verzehrgeldsteuer-Abfindungs-Verein.

Wohlthätigkeits-Verein der Frauen aller christl. Confessionen.

Allgemeiner deutscher Sprach-Verein. Zweigverein in Marburg. Zweck: Reinigung der deutschen Sprache von unnötigen fremden Bestandtheilen, Wiederherstellung und Erhaltung des echten Geistes und eigenthümlichen Wesens der deutschen Sprache und Kräftigung des nationalen Bewußtseins im deutschen Volke. Beitritts-Erklärungen nimmt der Stadtraths-Beamte Herr Steiner Johann entgegen.

Zweigverein Marburg des patriot. Landes- und Frauen-Hilfsvereines für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.

Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lადierer und Vergolber.

Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.

Genossenschaft der Bau-Gewerbe.

Genossenschaft d. Dienstmänner „Union“, II. steierm., r. G. m. b. H., Affischierungs-Anstalt.

Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.

Genossenschaft der Fleischer und Fleischhelfer.

Genossenschaft der Friseur und Kasseure.

Genossenschaft der Gastwirte

Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.

Genossenschaft der Metallarbeiter.

Genossenschaft der Schuhmacher.

Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.

J. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.

Stations-Chef: Hausner E.

Station Marburg, Kärntnerbahnhof.

Stations-Chef: Zell Josef.

Südbahn-Werkstätten.

Werkstätten-Chef: Kalus Ferdinand, Inspector.

Zugförderungs-Inspection Marburg.

Doltowitsch Ladislaus, Ober-Inspector.

Heizhaus. Heizhaus-Chef: Bessel Raim., Inspector.

Advocaten.

Dr. Dominikus Ferdinand, Reiserstraße.

Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.

Dr. Glancius Bartholomäus, Burggasse.

Dr. Glantschnigg Eduard, Tegetthoffstraße.

Dr. Ivan Glaser, Tegetthoffstraße.

Dr. Haas Heinrich, Tegetthoffstraße.

Dr. Arenn Franz, Bitttrichhofgasse.

Dr. Lorber Heinrich, Burggasse.

Dr. Miklaus Alexander, Tegetthoffstraße.

Dr. Drosel Johann, Tegetthoffstraße.

Dr. Posset Josef, Burplatz.

Dr. Sernec Johann, Postgasse.

Dr. Tschell Karl, Tegetthoffstraße.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Bitttrichhofgasse.

Dr. Rabey Franz, Tegetthoffstraße.

Dr. Reibinger Anton, Tegetthoffstraße.

Ärzte.

Dr. Th. Bergmann, Reiserstraße 2.
 Dr. R. v. Dietrich, Franz Josef-Straße.
 Dr. Frank Robert, Burggasse.
 Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
 Dr. Martin Emil, Schillerstraße.
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Kraus Hermann, Josefgasse 3.
 Dr. Leonhard Albert, t. l. Bezirksarzt, Tgthstfstr.
 Dr. Majciger Johann, Hauptplatz.
 Dr. Mally Arthur, Domplatz.
 Dr. Neuwirth Max, Bittlinghofgasse.
 Dr. Raf Amand, Postgasse.
 Dr. Rauch Rudolf, Zahnarzt, Herrengasse 15.
 Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Straßhausarzt.
 Dr. Spitz Karl, Domplatz.
 Dr. Terč Philipp, Herrengasse 2.
 Dr. Thalmann Karl, Kaiserstraße.
 Urbaczek Josef, Communalarzt, Burggasse.
 Dr. Wiesinger, Zahnarzt, Kaiserstraße.
 Dr. Zinke Heinrich, Zahnarzt, Burggasse.
 Haage Hermann, t. l. Bezirksstbierarzt, Wielandpl.
 Kern Alois, Stadt-Thierarzt, Herrengasse.
 Jalaudek Cajetan, Curtschmied, Pfarrhofgasse.

Hebammen.

Belle Marie, Josefgasse 6.
 Dolenc Francisca, Parkstraße.
 Fallent Friederike, Kärntnerstraße.
 Hochwald Maria, Mühlgasse.
 Jafoncie M., Kreuzhof.
 Aug Katharina, Naghsstraße.
 Lobe Theresia, Gemeinde-Hebamme, Domgasse.
 Josef Maria, Kärntnerstraße.
 Pachernig Agnes, Bittlinghofgasse.
 Pay Joh., Gemeinde-Hebamme, Franz Josefstz.
 Pohnit Agnes, Triesterstraße.
 Rogozinsky Luise, Burggasse.
 Sattler M., Schlachthausgasse.
 Spielvogel Berta, Mellingnerstraße.
 Traunitz Betty, Kärntnerstraße.
 Wandala, geb. Fideneg Josefa, Apothekergasse.
 Weissenberger Marie, Pfarrhofgasse.
 Weiler Apollonia, Tegetthoffstraße.
 Winob Rosa, Kärntnerstraße.
 Zangger Josefine, Mellingnerstraße.

Apotheker.

Horinel Alois, Stadt-Apotheke „zum Adler“
 Hauptplatz 15.
 Koban Valentin, Apotheke „zur hl. Magdalena“,
 Franz Josefstz 1.
 König Wenzel, „zur Mariahilf“, Tegetthoffstraße.
 Taborstky Eduard, „zum Mohren“, Hauptplatz 4.

Civil-Geometer.

Hriber Rudolf, Herrengasse 29.

Handel und Gewerbe.**Bäckereien.**

Arbeiter-Bäckerei-Genossenschaft, Triesterstraße.
 Berner Wilhelm, Kärntnerstraße.
 Böcher Marie, Postgasse.
 Duma Marie, Tegetthoffstraße.

Jauf Friedrich, Kuchenbäcker, Flossergasse.
 Kottnig Jakob, Tegetthoffstraße.
 Kozbed Julie, Magdalena-Vorstadt, Triesterstr.
 Kugler Franz, Drangasse.
 Kugler Max, Kärntnerstraße.
 Krottmeier Josef, Mellingnerstraße.
 Kulleg Heinrich, Triesterstraße.
 Musel Martin, Kärntnerstraße.
 Musel Martin, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 4.
 Novak Stefan, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 6.
 Rothwein Alois, Mellingnerstraße.
 Scherbaum & Söhne, Burgplatz.
 Strableg Johann, Tegetthoffstraße.
 Witzlaczil Wilhelm, Burgplatz.
 Zinnauer Emerich, Hauptplatz.

Anstreicher, Bildhauer, Ladirer, Maler, Vergolder, Schilder- und Schriftenmaler.

Bäuerle Emil, Decorationsmaler.
 Dohalik Andreas, Vergolder, Herrengasse.
 Futter Christof, Anstreicher und Ladirer,
 Ferdinandstraße.
 Häring F., Bildhauer, Reiserstraße.
 Hois F., Bildhauer, Kärntnerstraße.
 Kollar Franz, Maler u. Anstreicher, Bittlinghofg.
 Koren Franz, Maler und Anstreicher, Burggasse.
 Rabas Johann, Maler, Kärntnerstraße.
 Sabitschek Ludwig, Maler und Anstreicher,
 Kärntnerstraße.
 Sirotic Michael, Triesterstraße.
 Stet Alois, Vergolder, Herrengasse.
 Uffar Liebmund, Maler, Franz Josefstz 4.
 Valaster F., Anstreicher u. Ladirer, Lendgasse 4.
 Witzler Franz, Maler, Anstreicher u. Ladirer,
 Burg.
 Zoratti A., Vergolder, Kärntnerstraße.
 Zelegny Franz, Maler, Burggasse.

B a n g e w e r b e.**Baumeister.**

Derwuschel Franz, Reiserstraße.
 Friedrigger Fritz, Volksgartenstraße.
 Riffmann Rudolf, Mellingnerstraße.
 Pascher Hans, Volksgartenstraße.
 Schmidt Robert, Theatergasse.

Maurermeister.

Fersch Benedikt, Werkstättenstraße.
 Glaser Julius, Fabriksgasse.
 Raschmann Anton, Reiserstraße.
 Rasimbeni Ubaldo, Kärntnerstraße.

Zimmermeister.

Riffmann Karl, Mellingnerstraße.
 Klampfer Thomas, Franz Josefstz 4.
 Lubelschek Franz, Kofswein.
 Matschek Josef, Roberichstraße.
 Spes Johann, Franz Josefstz 4.

Steinmetzmeister.

Kociancic Karl (A. Gaifer, Inhaber), Theatergasse.
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße.
 Peyer Josef, beiderer Sachverständiger, Hilarius-
 straße.

Brunnenmeister.

Riffmann Karl, Mellingersstraße.
 Supper Josef, Seizerhofgasse.
 Schwarz Karl, Rajenplatz.

Betonwaren-Erzzeugung.

Pickl Karl, Volksgartenstraße.

Cementarbeiter und Brunnenbau.

Denzel Ignaz, Windenauerstraße.

Schieferbeder.

Blum Robert, Tegetthoffstraße.

Bade-Anstalt.

Gebrüder Denzel, Badgasse.
 Käfer Josef, Uferstraße.
 Stern Johann, Augasse.

Bier-Branereien.

Göb Thomas, Tegetthoffstraße.
 Tscheligi's Erben, Kärntnerstraße.

Buchbinder.

Ferlinz Ferdinand, Herrengasse.
 Koratschin Alois, (Plager).
 Mojhes Cajetan, Herrengasse 15.
 Novak Anton, Hauptplatz.
 Schubert Franz, (Kralitz), Herrengasse 26.
 Tschernko Franz, Burggasse.

Buchdruckereien.

Kralitz Leopold, Leih-Bibliothek und Verlags-
 handlung. Herausgeber d. „Marburger Zeitung“
 und des Kalenders „Deutscher Vöte“, Post-
 gasse 4.
 „St. Cyrillus“ (Katholischer Preis-Verein).
 Kärntnerstraße 5.
 Rabitsch & Comp., Schmiderergasse.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Blanke Wilhelm, Burglplatz.
 Höfer Josef (Tischlers Nachfolger), Schulgasse 2.
 Nur Musikalien.
 Scheidbach Karl, Herrengasse.

Büchsenmacher.

Strahmayer Johann (Erhart's Nachfolger),
 Burggasse 6.
 Steineder Ferdinand, Domgasse.

Bürkenbinder.

Fischbach Julius (vormals Karl Ludwig).
 Allerheiligengasse.
 Fischinger Jakob, Kärntnerstraße 9.
 Wöhling Alex., Bürstenhandlung, Herrengasse.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hornigg Isabella, Hauptplatz, Freihausgasse.
 Boldmar Bertha, Herrengasse 54.

Deckenmacher.

Bubak Josef, Bitttringhofgasse 11.
 Gödel Paula, Burggasse.
 Ig Anna.

Kaloch Maria.
 Schischeg Aloisia.
 Schneider Maria.

Dienstvermittlungen.

Janezhitz Auguste, Herrengasse 34.
 Kralitz Josef, Agentur, Burggasse 17.
 Stanzar Josef, Schulgasse.
 Toplat Therese, Herrengasse.

Drahtmatraken-Erzenger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Theatergasse.
 Ratotter R., I. steirische Drahtmatraken-Erzenger
 und Möbelhandlung, Kärntnerstraße.

Drehsteler.

Blaschitz August, Holz- und Galanterie-Drehsteler
 Draugasse 2.
 Kofoll Franz, Kärntnerstraße 32.
 Kofsi Franz, Burggasse.
 Kral Friedrich, Bitttringhofgasse.

Faß-Binder.

Pichler Raimund, Bitttringhofgasse.
 Pichlers Witwe, Fabritzgasse.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
 Sulzer Franz, Fleischerergasse.
 Zügner Michael, Schillerstraße.

Färber.

Rebogg Michael, Tuchscherer, Mellingersstraße.
 Zinthauer Ludwig, Herrengasse 1.

Fischer.

Dittinger Johann, Frauengasse.
 Kramberger Johann, Schillerstraße.
 Kristof Lorenz, Josefsstraße.
 Krois Andreas, Franz Josefsstraße.
 Leber Josef, Mellingersstraße.
 Misleta Matthias, Schillerstraße.
 Nowakowski Eduard, R. v., Franz Josefsstraße.
 Orlak Franz, Bitttringhofgasse.
 Rebernit Andreas, Tegetthoffstraße.
 Reischmann Jakob, Tegetthoffstraße.
 Schalamun Sebastian, Casinogasse.
 Schwarz Anton, Schillerstraße.
 Ternofcheg Barthl., Burggasse.
 Vogler Franz, Windenauerstraße.
 Wratshko Franz, Urbanigasse.
 Zettel Albert, Tegetthoffstraße.

Lastenfuhrwerke.

Eizerle Alois, Schillerstraße.
 Kofar Georg, Schmiderergasse.
 Krompat Josef, Augasse.
 Penn Josef, Wühlgasse.
 Stipfer Jakob, Viehmarktgasse.
 Temmerl Johann, Tegetthoffstraße.
 Urejnjig Simon, Franz Josefsstraße.

Fleischer und Fleischscheler.

Venczit Johann, Bitttringhofgasse.
 Frits Karl, Domplatz.
 Kautner Franz, Kärntnerstraße.

Romauer Johann, Magd.-Vorst., Josefgasse.
Kramberger Anton.

Kucher Franz.

Kurnig Franz, Josefststraße.

Lehrer Josef, I. Marburger Dampf-Selcherei,
Schlachthausgasse 7 und 9.

Lehrer Eduard, Selcherei, Schulgasse.

Lorber Ferdinand, Franz Josefststraße 31.

Löschnigg Elise, Franz Josefststraße 13.

Mertl Josef, Mühlgasse 1.

Netrepp Johann, Tegetthoffstraße 40.

Nendl Johann, Triesterstraße.

Niedermüller Josef.

Petritsch Josef.

Polegeg Otto.

Reicher Johann.

Reismann Friedrich.

Reismann Thomas, Schulgasse.

Roito Johann.

Roito Josef.

Rottner Marie, Josefgasse 3.

Schein Ignaz, Tegetthoffstraße.

Scherag Johann, Tegetthoffstraße.

Schiffo J., Poberschstraße.

Schrott Georg.

Sellat Johann.

Sorjchal Johann.

Stoßier Primus.

Tscherne Johann, Postgasse.

Weidner Marie, Triesterstraße.

Weiß Alois, Burgrplatz.

Weigl Karl, Franz Josefststraße.

Welle Georg, Tegetthoffstraße.

Wögerer Hermann, Selcherei, Burrgasse.

Wrehnig Peter, Triesterstraße 3.

Wrehl Franz, Burrgasse.

Würzer Josef, auch Selcherei, Herrengasse und
Freihausgasse.

Flecksieder.

Brandstätter Josef, Melling.

Friseur und Rasireur.

Micher Michael, Herren- u. Damenfriseur, Herreng.

Paizer Emerich, Burrgasse, mit 2 Filialen
Tegetthoffstraße und Rärntnerstraße.

Paizer Victor, Postgasse.

Brandstätter Josef, Magdalenavorstadt, Triesterstr.

Dobei Friedrich, Mellingstraße.

Dumler Karl's Witwe, auch Damenfriseurin,
Schulgasse.

Holzer Johann, Domplatz.

Kral Franz, Theaterfriseur, Schulgasse.

Kurzmann Anton, Domgasse.

Paul Karl, Tegetthoffstraße.

Planckl Franz, Rärntnerstraße.

Reiß Adolf, Franz Josefststraße 8.

Reiß Marie, Hauptplatz.

Serdinko Adolf, Franz Josefststraße.

Spanbauer Johann, Draugasse.

Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.

Weber Anton, Josefgasse.

Zahrabnik Anton, Burgrplatz.

Gärtner.

Huber Vincenz, Blumengasse.

Kleinschuster L., Gartengasse und Postgasse.

Mydlil Johann, speciell Kranz- und Bouquet-
binderei, Elisabethstraße 5 und Postgasse 4.

Nager Andreas' Witwe, Nagelstraße 11.

Weller Heinrich, Weinbaugasse, Blumenjalon
Schulgasse 2.

Widgay Ignaz, Volksgarten.

Glas-, Glas- und Geschirrehandlungen.

Bernhard Franz, Tegetthoffstraße.

Feh Anton, Herrengasse.

Macher Max, Hauptplatz.

Melzer Josef, Rärntnerstraße.

Pröckl Wilhelm, Rärntnerstraße.

Wagrandl Ferdinand, Ecke der Post- und
Bitttringshofgasse.

Wernig Johann, Magd.-Vorstadt, Triesterstraße.

Wolfsond Johann, Tegetthoffstraße.

Geschirr-, Korb- und Holzwarenhandel.

Apollonia Theresia, Hauptplatz.

Vitavek Marie, Hauptplatz.

Gloden- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse 9.

Gold- und Silberarbeiter.

Göy August, Herrengasse 12.

Kilian Franz, Herrengasse.

Schnabl Jakob, Bergstraße 14.

Seiler Vincenz, Herrengasse 19.

Gürtler, Silber- und Broncearbeiter.

Nager Franz, Bitttringshofgasse 13.

Tratnik Leopold, Domgasse 1.

Truttschl Josef, Burrgasse 6.

Häfner.

Habianitsch Vincenz, Perkostraße.

Schiller & Heritscho, (vorm. Kogbeck), Freihaus-
gasse.

Handels-Agenturen.

Fasching Michael, Tegetthoffstraße 42.

Fruza Michael, Elisabethstraße 20.

Hudovernil Alois, Domgasse 12.

Kleinseller Gottfried, Bürgerstraße.

Linninger M., Wielandgasse.

Mizty Heinrich, Tegetthoffstraße.

Poppitsch Martin, Weinbaugasse.

Schmidt Karl, Tegetthoffstraße.

Veritti L. Anton, Tegetthoffstraße.

Wesial Josef, Puntigamer Bierdepot, Rärntner-
straße 3.

Handlungen.

Eisen- und Spezereiwaren-Handlungen.

Frangesch Franz, Herrengasse. (Pulververschleiß).

Pachner Roman & Söhne, Postgasse 5.

Prstec Josef, Tegetthoffstraße (nur Eisen).

Raucic Josef (Tschampa), Hauptplatz.

Spezereiwaren- und Victualien-Handlungen.

Andraschik Hans, Rärntnerstraße 27.

Auer Ludwig, Kaiserstraße.
 Verdajz M., Burg.
 Berner Victor, Kärntnerstraße.
 Felber Friedrich, Draugasse 11.
 Fontana M., Tegetthoffstraße 23.
 Hanschel Karl, Mellingnerstraße.
 Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Hartler Josefa, Tegetthoffstraße.
 Holasch F. P., Hauptplatz, Rathhaus.
 Horwath Nikolaus, Poberischstraße.
 Holzer Johann, Triesterstraße.
 Kahrn M., Domplatz.
 Keß Gottfried, Postgasse 11.
 Kiffmann Josef, Mellingnerstraße.
 Koroschek L. H., Herrengasse und Triesterstraße.
 Koltich J., Freihausgasse.
 Krzizel Karl, Tegetthoffstraße.
 Ladner Matthias, Draubrüde.
 Lorber Johann, Herrengasse.
 Marchetto Alexander, Theatergasse.
 Marin J., Reiserstraße, Julianenhof.
 Mayr Alois, Tegetthoffstraße.
 Mayer Andreas, Berger's Hof, Hauptplatz 2.
 Mernit Josef, Tegetthoffstraße.
 Murto Vitus, Mellingnerstraße.
 Novak Simon, Tegetthoffstraße.
 Opelka Franz, Kärntnerstraße.
 Preischner Johann, Hauptplatz.
 Petel Josefa, Kärntnerstraße.
 Quandest Alois, Herrengasse.
 Reich Rudolf, Draugasse.
 Rieger Franz, Kärntnerstraße.
 Simonitsch Alois, Franz Josefstraße.
 Sagai Josef, Kärntnerstraße.
 Schmidl Karl, Herrengasse.
 Schröfl August, Großhandlung, Mellingnerstraße.
 Soroko Franz, Kärntnerstraße 28.
 Speß Johann, Eisenstraße.
 Sucher Alois, Triesterstraße.
 Tassler Anton, Schillerstraße.
 Tepech Maria, Burggasse.
 Trendl Marie, Buncalarigasse.
 Tichernovschek Marie, Werkstättenstraße.
 Walzl Josef, Draugasse 8.
 Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.
 Welgebach A. (Eucardi), Draubrüde.

Landesproducte.

Misky Heinrich, Tegetthoffstraße.
 Ruziczka S., Mellingnerstraße.
 Schlesinger, Burggasse.

Manufactur-, Mode- und Wirkwaren.

Blau Leopold, Herrengasse.
 Dolenc Franz, Postgasse.
 Grubitsch Johann, Herrengasse 10.
 Krenn Franz, Burgplatz.
 Kotoschinegg Josef, Tegetthoffstraße und Herreng.
 Krainz Franz K., Draubrüde.
 Michelitsch Felix, Herrengasse.
 Ogrijev G. H., en gros, Tegetthoffstraße.
 Pichler K., Hauptplatz 16.
 Pirchan Gustav, Herrengasse 20.

Bucher Johann, Herrengasse 17 u. 19.
 Soß Karl, Tegetthoffstraße.
 Stergar M., Herrengasse.
 Strablegg Anton, Draugasse 3.
 Tautscher F. S., Herrengasse.
 Ullaga Josef, Tegetthoffstraße.
 Weßlag Adolf, Draugasse.
 Wölfling Anton, Hauptplatz.

Galanterie- und Kurzwaren.

Martinz Josef, Herrengasse 18 und 2.
 Turad J., Burgplatz.
 Zentner Adolf, Burggasse.

Weinhandlungen.

Dabl Anton, Vorderberg.
 Furdie Anton.
 Hausmaninger Caspar, Tegetthoffstraße.
 Kocovar Franz, Elisabethstraße.
 Kracker & Küster (Inhaber: Ferd. Küster),
 Mellingnerstraße.
 Lorber Marietta, Burggasse.
 Mahr Emanuel, Tegetthoffstraße.
 Pehl Karl, Weingartenbesitzer und Weinhandlung
 in Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe.
 Pfirmer J. & K., f. u. f. Hofsweinelieferanten,
 Tegetthoffstraße.
 Pügel & Rohmann, Sofienplatz.
 Thurn Georg, Reiserstraße.
 Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.

Sonstige Handlungen.

Delicatessen.

Crippa Julius, Burggasse und Tegetthoffstraße.
 Frantisch Karl, Herrengasse 32.
 Scherbaum Ferdinand, Herrengasse und Tegetthoffstraße.

Droguerie und Chemikalien.

Wolfram Max, Herrengasse 33.

Eier- und Geflügelhändler.

Deutsch Th., Apothekergasse.
 Goshall H., Eierlieferant, Schmiderergasse.
 Himmeler Adolf, Eierlieferant, Mellingnerstraße.
 Koller Albert, Burggasse.
 Löschnigg Anton, Geflügelh., Triesterstraße.
 Podlipnik's Nachf., Triesterstraße 22.
 Robitsch's Geflügelh., Triesterstraße.
 Schiffo Ignaz, Geflügelh., Mellingnerstraße.

Farbwaren.

Bäuerle Emil, Herrengasse.
 Villerbed Hermann, Herrengasse.

Gradler und Schuhobertheil-Erzeuger.

Jartschitsch Karl, Bitttringhofgasse.
 Rumersch Johann, Bitttringhofgasse 2.
 Waidacher Josef, Burggasse 10.
 Wechowar Valentin, Bitttringhofgasse.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Abt Ferdinand, Mellingnerstraße.
 Abt Hans, Rathhausplatz 5.

Beheim Josef, Theatergasse.
 Ferk Alois, Schillerstraße.
 Riffmann Karl, Mellingnerstraße.
 Mayer Johann, Blumengasse.
 Paußer W., Mellingnerstraße.
 Duandest Franz, Mellingnerstraße 24.
 Strauchill & Felber, Bau-, Schnitt- u. Brennholz-
 Handlung, Lendplatz 1.

Sammer Josefina, Kärntnerstraße.
 Truttsch P., Tegetthoffstraße.
 Warts E., Herrengasse 38.
 Zofaly F., Allerheiligengasse.

Käse-Export-Geschäft.

Menis Dominik, Wielandgasse 12.

Kleider-Handlungen.

Arbeiter-Productiv-Genossenschaft, Erste steierm.
 Burggasse.

Heumeyer W., Draugasse.
 Herzog Anton, Postgasse 9.
 Hobacher Florian, Tegetthoffstraße.
 Hollicek Amalie, Herrengasse.
 Müller Emerich, Bittkinghofgasse.
 Perschat Franz, Burggasse.
 Stalla Josef, Tegetthoffstraße.
 Starkel Alexander, Postgasse 6.
 Tschedi Josefina, Hauptplatz.
 Tschiritsch Marie, Postgasse 4.

Möbel-Niederlagen.

Keller Julius, Tegetthoffstraße.
 Kregar Josef, Herrengasse.
 Mandl Johann, Hauptplatz.
 Matotter K., Kärntnerstraße.
 Repoliski's Erben, Herrengasse.
 Turk Anton, Herrengasse.

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad- Niederlagen und Fabriken.

Erharts Nachf. R. Straßmayer, Burggasse.
 Heu Alois, Herrengasse.
 Neger Franz, Herrengasse 12, Fabrik Burggasse.
 Drosel Hermann, Brunn Dorf.
 Prosch Conrad, Bittkinghofgasse.
 Prosch, Herrengasse 23.

Musik-Instrumente.

Höfer Josef, Schulgasse 2.
 Perz Franz, Bittkinghofgasse.

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Blanke Wilhelm, Burgplatz.
 Czadnit Friedrich, Domgasse.
 Ferling Ferdinand, Herrengasse.
 Gaißer Johann, Burgplatz.
 Kralik Leopold, Postgasse 4.
 Kovat Anton, Hauptplatz.
 Plazer Andreas, Herrengasse.
 Priskernit Marie, Tegetthoffstraße.
 Scheidbach Karl, Herrengasse.

Handschuhmacher und Wandagisten.

Buchta Alois, Tegetthoffstraße.
 Buchta Alexander, Burggasse.
 Ulrich Johann, Herrengasse.

Putzmacher.

Bregar Johann, Herrengasse.
 Hlustig Karl, Draugasse 6.
 Leyrer Wilhelm, Herrengasse.
 Ploth Georg, Kärntnerstraße.

Hötel- und Einkehr-Gasthäuser.

Günther Wih., „zum gold. Roß“, Bittkinghofg.
 Kretzsch Johann, „zur Südbahn“, Tegetthoffstr.
 Dehm Franz, „zur Traube“, Tegetthoffstraße.
 Prelog Josef, „zum Lamm“, Tegetthoffstraße.
 Bürker F. X., Hotel „alte Bierquelle“, Postgasse.
 Rapos J., „Stadt Triest“, Triesterstraße.
 Sauer Johann, Hotel „Mohr“, Herrengasse.
 Schamesberger J., „Hotel Meran“, Tegetthoffstr.
 Schauer Fr., „Erzherzog Johann“, Burggasse.
 Tisso Ernst, „zum schwarzen Adler“, Burgplatz.
 Wiesthaller Theresie, „Stadt Wien“, Tegetthoffstr.
 Wresnigg Peter, „zum Hirschen“, Triesterstraße.
 Wurzingen Matthias, „Sandwirt“, Bittkinghofg.

Gastwirte und Restaurationen.

Adler Franz, Windenauerstraße.
 Baronig Roman, Poberischstraße.
 Bernreiter's Witwe, Josefstasse.
 Egger Karoline, Burgplatz.
 Felber Marie, Draugasse.
 Fleischer Karl, Mühlgasse.
 Forstner's Erben, Franz Josefstasse.
 Franzesch Josef, Kärntnerstraße.
 Friedau J., Franz Josefstasse.
 Fuchs Martin, Josefstasse.
 Folger Marie, Kärntnerstraße.
 Geiger Ferd., Witwe, Domgasse.
 Girsimayr Franz, Bittkinghofgasse.
 Gollob Rosa, Lendgasse.
 Goriupp Anton, Kärntnerstraße.
 Gsellmann Johann, Mellingnerstraße.
 Haring F., Tegetthoffstraße.
 Hirschmann Ferd., Mellingnerstraße.
 Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.
 Holznecht Johann, Triesterstraße.
 Jant Friedrich, Flossergasse.
 Jellet Marie, Josefstasse.
 Kartin, Schmidererallee.
 Kascha Matthias, Franz Josefstasse.
 Kohl Martin, Casino-Restauration, Domplatz.
 Kral F. X., Kärntnerstraße 3.
 Kramberger Anton, Triesterstraße.
 Krüper Matthias, Triesterstraße.
 Krois Andreas, Franz Josefstasse.
 Küttner Josef, Kasernplatz.
 Lacheiner Johann, Franz Josefstasse 29.
 Lächle's Witwe, Kärntnerstraße.
 Lauser Josef, Rothweinerstraße.
 Lomacarec's Witwe, Bittkinghofgasse.
 Lorber Johann, Triesterstraße.
 Löschnig Ferdinand, Franz Josefstasse.
 Löschnig Josef, Franz Josefstasse.
 Löschnig Richard, Draugasse.
 Mayer Joh., Blumengasse.
 Martinez Franz, Kaserngasse.

Maierseidl Johann, Triesterstraße.
 Miloschitsch Johann, Triesterstraße.
 Müller Franz, Kofoschineggstraße.
 Onig Marie, Bancalarigasse 10.
 Perz F. (Odermüller), Mühlgasse.
 Pleveš Blasius, Mellingerstraße.
 Pichler Georg, Bitttrichhofgasse.
 Priol, Tegetthoffstraße.
 Rieder Matthias, Südbahnhof-Restaurations-
 vom 1. Februar an Schamesberger C.
 Roschanz Franz, Bancalarigasse.
 Strauß J., Kärntnerstraße.
 Schawperl Johann, Mellingerstraße.
 Scherbaum Theresie, Hauptplatz.
 Schnideritsch A., Kärntnerstraße.
 Schneider C., Freihausgasse.
 Schnutt Johann, Josefgasse.
 Schosteritsch Franz, Mühlgasse.
 Schraml Marie, Rathhausplatz.
 Schweizer's Witwe, Mellingerstraße.
 Stala Josef, Draugasse.
 Straßhüll Francisca, Lendplatz.
 Tscheligi Josef, Schillerstraße.
 Tscheligi Josef, Rathhausplatz.
 Tscheligi's Witwe, Hauptplatz.
 Wambrechtjamer Josef, Bitttrichhofgasse.
 Wamlet Julie, Schillerstraße.
 Warts C., Herrengasse.
 Weiß Alois, Burgplatz.
 Wehial Marie, Kärntnerstraße.
 Zofaly Franz, Allerheiligengasse.

Kaffeehäuser.

Azzola L., Bitttrichhofgasse.
 Fuchs Martin, Josefgasse.
 Grund Ernst, Kärntnerstraße.
 Günther Wilhelm, Bitttrichhofgasse.
 Petuar Karl, Rathhausplatz.
 Pongraz Ignaz, Tegetthoffstraße.
 Ruppmit Marie, Franz Josefsstraße.
 Rupprich Julius, Herrengasse.
 Schauer Fr., „Erzherzog Johann“, Burggasse.
 Wagner F., Tegetthoffstraße.
 Schappel Jakob, Tegetthoffstraße.

Kaffee-Surrogat-Fabriken.

Gerdes Karl & Sohn, Mellingerhof.
 Pachner Cajetan (Fabrik in Feistritz), Postgasse 5.

Kaminfeger.

Auer H., Draugasse.
 Falestini Amalie, Burggasse 34.
 Leithner Anna, Hauptplatz.
 Midl's Witwe, Allerheiligengasse.
 Nagel Josef, Kärntnerstraße.

Damenkleidermacher.

Kaiser Matthias, Burggasse.
 Perschal Franz, Burggasse.
 Skalla Josef, Tegetthoffstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Beß Josefa, Donplatz.
 Czerny Rosa, Tegetthoffstraße.

Dereani Theresie, Pfarrhofgasse.
 Fajchmann Antonie, Herrengasse.
 Fritzer Resi, Schillerstraße.
 Fuchs Fanny, Burggasse.
 Förgo Wilhelmine, Draugasse.
 Fartschitsch Maria, Freihausgasse.
 Kollenz Maria, Bürgerstraße 4.
 Koller Maria, Burggasse.
 Leffer Maria, Schmiderergasse.
 Lupscha Francisca, Mellingerstraße.
 Matias Ida, Theatergasse 11.
 Meritschnig Clara, Schillerstraße.
 Ožek Theresie, Schillerstraße.
 Poljarnig Rosalia, Domgasse.
 Pozegar Aloisia, Domgasse.
 Ribitsch Mathilde, Tegetthoffstraße.
 Richter Marie, Mellingerstraße.
 Satounjcheg Adele, Herrengasse.
 Sattler Johanna.
 Sawerschnigg Maria, Bitttrichhofgasse.
 Sintowitsch Maria, Bahnhofstraße.
 Speß Anna, Franz Josefsstraße.
 Ttalez Anna, Josefgasse.
 Toplat Theresie, Herrengasse.
 Tsched Johanna, Bürgerstraße.
 Wachtl Anna, Mühlgasse.
 Waidacher Martha, Kärntnerstraße.
 Wiwob Antonie, Tegetthoffstraße.

Herrenkleidermacher.

Arbeiter-Productiv-Genossenschaft, Erste steierm.,
 Burggasse.
 Dereani F., Civil- und Militärkleidermacher,
 Pfarrhofgasse 9.
 Folger Josef, Burggasse.
 Fraß Josef, Herrengasse.
 Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.
 Grambus Karl, Hauptplatz.
 Haas Franz, Kärntnerstraße.
 Jessenko Franz, Bitttrichhofgasse.
 Karl J., Burggasse.
 Korensky Franz, Burggasse.
 Kofar Anton, Pfarrhofgasse.
 Kunst Peter, Burggasse.
 Laško Johann, Schulgasse.
 Leeb Josef, Burggasse.
 Ledineg Alexander.
 Lepej Franz, Magdalena-Vorstadt.
 Letonia Andreas, Bergstraße.
 Lisenz Johann, Föbergasse.
 Lubay Josef, Franz Josefsstraße.
 Mohr Anton, Föbergasse.
 Mazuch Josef, Triesterstraße.
 Mesatsch Peter, Domgasse.
 Meritschnig Ignaz, Lendgasse.
 Monetti Josef, Kärntnerstraße.
 Müller Emerich, Bitttrichhofgasse.
 Murtschek Franz, Bitttrichhofgasse.
 Netrepp Ignaz, Schwarzgasse.
 Nerath Alois, Kärntnerstraße.
 Nowak Ignaz, Mellingerstraße.
 Oswald Johann, Burggasse.
 Paichel Josef, Schulgasse.

Rabuse Johann, Kärntnerstraße.
 Schedivy Franz, Flößerergasse.
 Schocher Franz, Dombthurn.
 Staza Jakob, Kärntnerstraße.
 Sodin Therese, Pfarrhofgasse.
 Startel A., Postgasse 6.
 Stiebler Anton, Draugasse.
 Taler Anton, Josefgasse.
 Urlepp Franz, Flößerergasse.
 Wechowar Anton, Bitttringhofgasse.
 Weiß Peter, Kärntnerstraße.

Kammacher.

Baubela Franz, Bitttringhofgasse.

Korbflechter.

Kostjak Ferdinand, auch Siebmacher und Draht-
 flechter, Domgasse 6.
 Prah Andreas, Burggasse 16.

Kupfer Schmiede.

Friebiger Albert, Kärntnerstraße 5.
 Taferner Anton, Fleischergasse 11.

Kürschner.

Gränitz Karl, Herrengasse.
 Hollicek Johann, Herrengasse.

Lebzelter.

Dufel J., Bitttringhofgasse.
 Vert Franz, Herrengasse.

Leder-Verbereien und Handlungen.

Babl Anton, Fabrik, Lager am Hauptplatz.
 Blecha's Erben, Tegetthoffstraße.
 Gruber Johann, Draugasse.
 Györfel Nikolaus, Burgplatz.
 Nasto Alois, Bitttringhofgasse.
 Stark Josef, Fabrik, Lager am Hauptplatz.
 Troger Ch., Felle, Burgplatz.
 Roga A., Lederverkauf, Tegetthoffstraße.
 Sirtl J., Lederverkauf, Draugasse.

Lithographische Anstalt.

Rabitsch Karl & Co., Schmiderergasse.

Liqueur- und Brantwein-Erzengung.

Arschschegg Paul, Kärntnerstraße.
 Albrecht & Strohbach, Herrengasse.
 Krüpper Matthias, Triesterstraße.
 Lendler Georg, Kärntnerstraße.
 Schmiderer, Kärntnerstraße.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
 Tscheligi J., Hauptplatz.
 Wisnowitsch Vincenz, Domgasse.

Messerschmiede.

Thalmann Arthur, Hauptplatz 6.
 Urba Wenzel, Herrengasse 24.

Modistinnen.

Fischer Resi, Schillerstraße.
 Glaninger Amalie, Herrengasse.
 Hobacher Fanny, Hauptplatz.

Hollicek Amalie, Herrengasse.
 Leyrer Rosa, Herrengasse.
 Marfesch Marie, Herrengasse.
 Rabl Vertha, Triesterstraße.
 Trethan Anna, Schulgasse.

Mühlen.

Ludwig Franz & Söhne, Mellingerstr.) Dampf-
 Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.) mühlen.
 Stern Johann, Augasse.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse 5.
 Gallecker Alois, Allerheiligengasse.

Photographen.

Gampl J. (Apollo) Burggasse.
 Kiefer L. J., Schillerstraße.
 Kohler J., Herrengasse.
 Krapek Heinrich, Grabengasse.
 Weisinger Ferdinand, Herrengasse.

Präparator.

Zawestky Franz, Schulgasse 4.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

Hobacher Johann, Herrengasse.
 Petrosi Franz, Draugasse 2.

Riemer und Sattler.

Baronig Roman, Herrengasse.
 Fert Franz, Augasse.
 Kowal Rudolf, Burgplatz.
 Praf Anton, Bitttringhofgasse.
 Sabutofschel Johann, Kärntnerstraße.
 Werauitich Stefan, Magdalena-Vorstadt.
 Zechner Heinrich, Bitttringhofgasse.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse 29.
 Böhm Franz, Flößerergasse 5.
 Rothbauer Franz, Freihausgasse 8.
 Kerth Karl, Wielandplatz.
 Klabutshar Josef, Bitttringhofgasse.
 Birch Karl, Burggasse 28.
 Birch Josef, Brunnengasse 4.
 Polatschel Alois, Freihausgasse 13.
 Polatschel Raimund, Poberischstraße 9.
 Savernig Johann, Mühlgasse 5.
 Sintowitsch Karl, Tegetthoffstraße 55.
 Sirtl Johann, Kärntnerstraße 37/1.

Schmiede.

Kogbed Jakob, Kriehubergasse 5.
 Mlaker Anton, Kärntnerstraße 6.
 Novaček Johann, Lendgasse 5.
 Stern Georg, Badgasse 21.
 Werhonig Franz, Burggasse.
 Zigmann Matthias, Poberischstraße 3.

Schuhmacher.

Blasina Josef, Burgplatz.
 Egger Gottfried, Pfarrhofgasse.
 Fabian Johann, Bitttringhofgasse.

Feiz Anton, Flößer-gasse.
 Fischer F. A., Schulgasse.
 Frankl Nikolaus, Perstofgasse.
 Gluschiß Valentin, Tegetthoffstraße.
 Golob Karl, Mühlgasse.
 Görlich Wenzel, Bitttringhofgasse.
 Greif F. A., Triererstraße.
 Gusel Leopold, Bergstraße.
 Habith Franz, Mühlgasse.
 Hambroß Franz, Melling.
 Horwath Ludwig, Herrengasse.
 Jartschitsch Karl, Freihausgasse.
 Jug Georg, Perstofgasse.
 Jug Caspar, Bitttringhofgasse.
 Jurscha Matthias, Triererstraße.
 Juterichnig Anton, Frauengasse.
 Kleinschuster Anton, Postgasse.
 Knecht Alois, Mellingnerstraße.
 Kneiser Josef, Perstofgasse.
 Kohaut Wilhelm, Josef-gasse.
 Koller Sebastian, Burggasse.
 Krempel Josef, Josef-gasse.
 Krois August, Freihausgasse.
 Krois Johann, Kärntner-Vorstadt.
 Kuchar A., Burggasse.
 Lenartschitsch Vincenz, Tegetthoffstraße.
 Löschnig Karl, Kärntnerstraße.
 Loncar Albert, Postgasse.
 Lustig Eduard, Kärntnerstraße.
 Mahonik Jakob, Kärntner-Vorstadt.
 Mareich Josef, Freihausgasse.
 Mali Caspar, Kärntner-Vorstadt.
 Marko Franz, Mellingnerstraße.
 Martignaco & Koletti Peter, Franz Josefstraße.
 Martschitsch Johann, Schlachthausgasse.
 Medved Thomas, Tegetthoffstraße.
 Narath Franz, Kärntnerstraße.
 Nerath Friedrich, Kärntnerstraße.
 Nubl Alois, Burggasse.
 Ormig Franz, Kärntner-Vorstadt.
 Padonik Ignaz, Allerheiligengasse.
 Pahitsch Lorenz, Schillerstraße.
 Pettel Georg, Lederergasse.
 Pirsch Blasius, Josefstraße.
 Plajonig Marfus, verläng. Herrengasse.
 Plager Johann, Domgasse.
 Blochl Franz, Bürgerstraße.
 Ritoria Johann, Bergstraße.
 Roiko Johann, Kärntnerstraße.
 Ruttnik Franz, Elisabethstraße.
 Schalkowic Thomas, Fischergasse.
 Schmiermaul A., Burggasse.
 Schoral Josef, Kasernplatz.
 Schwab Josef, Herrengasse.
 Serdinko Ferdinand, Werkstättenstraße.
 Seufschel Martin, Schlachthausgasse.
 Sieber Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Strabe Johann, Mühlgasse.
 Spanbauer August, Kärntnerstraße.
 Stotusel Johann, Seigerhofgasse.
 Staneg Franz, Mellingnerstraße.
 Stern Josef, Schlachthausgasse.
 Staudinger Rudolf, Bitttringhofgasse.

Stumberger Josef, Reiserstraße.
 Tabina Matthias, Webergasse.
 Thomanitsch Josef, Bitttringhofgasse.
 Tkalcz Johann, Hauptplatz.
 Tschier Andreas, Kaserngasse.
 Voul Josef, verlängerte Herrengasse.
 Wesiag Josef, Tegetthoffstraße.
 Widmeier Franz, Triererstraße.
 Woduschek Johann, Tegetthoffstraße.
 Wogrinez Matthias, Burggasse.
 Woiwoda Josef, Färbergasse.
 Wresch Matthias, Tegetthoffstraße.
 Zentrich Stefan, Franz Josefstraße.
 Zilger Paul, Franz Josefstraße.
 Zollenstein Jakob, Burggasse.

Seifensieder.

Bindlechner Franz, Herrengasse.
 Bros Karl, Hauptplatz, Fabrik Viehmarkt-gasse.

Sessel-Erzeugung.

Lirzer Georg, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.
 Heller Franz, Herrengasse.

Sodawasser-Fabriken.

Horinek Alois, Stadt-Apothete „zum Adler“.
 Hauptplatz.
 Scheidl Engelbert, Bitttringhofgasse.
 Tisso Ernst, Burggasse.

Specialitäten-Geschäft.

Faisz Anton, Domgasse.
 Specialitätentrakt Burggasse 2.

Speditoren und Möbel-Transport.

Mally Anton, Mellingnerstraße 14.
 Quandest Franz, Mellingnerstraße 24.

Spengler.

Kessel A., Tegetthoffstraße.
 Partl Michael, Lager von Gas-Apparaten.
 Bitttringhofgasse 2.
 Richa Josef, Kärntnerstraße.
 Wiebemann Friedrich, Hauptplatz.
 Zeni Josef, Burggasse 8.

Steinmetzmeister.

Gaiszer J., Murnig's Nachfolger, Theater-gasse.
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße.
 Peher Josef, Hilariusstraße.

Tapezierer.

Baumann Ferdinand, Kärntnerstraße.
 Bubal Ernst, Bitttringhofgasse.
 Bubal Josef, Domplatz.
 Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.
 Wind Hugo, Tegetthoffstraße.

Tischler.

Anrathen Gottfried, Franz Josefstraße.
 Bentsch Nikolaus, Tegetthoffstraße.

Dobel Andreas, Triesterstraße 13.
 Brandstätter Franz, Urbanigasse.
 Dörflinger Friedrich, Kaserngasse.
 Edelstein Franz, Söfenplatz.
 Ein Vincenz, Herrengasse.
 Eisl Franz, Bitttringhofgasse, Villard- und Möbel-Tischler.
 Eisl Rupert, Bitttringhofgasse, Villard- und Möbel-Tischler.
 Gaizer Matthias, Theatergasse.
 Gaizer J., Kaserngasse.
 Gottlich Michael, Kärntnerstraße.
 Grillek Michael, Franz Josefsstraße.
 Hölzl Anton, Bitttringhofgasse.
 Jobl Urban, Triesterstraße.
 Kolaritsch Josef, Allerheiligengasse.
 Kregar Josef, Herrengasse.
 Lubi Matthias, Augasse.
 Maicen Andreas, Schlachthausgasse.
 Menhart Georg, Melling.
 Muhic Anton, Bergstraße.
 Novak Anton, Augasse.
 Pichler Johann, Reiserstraße.
 Salzer Joachim, Wielandplatz.
 Socic Josef, Burggasse.
 Walheger Josef, Tegetthoffstraße.
 Werltich Peter, Hauptplatz.
 Wunderlich Leopold, Schmiderergasse.

Uhrmacher.

Fehrenbach Theodor, Herrengasse. Filiale:
 Draugasse.
 Grerer Michael, Brandisgasse.
 Ilger Alois, Bitttringhofgasse.
 Michael Ilger's Sohn, Postgasse.
 Kappel Josef, Josefsasse.
 Kiffmann Anton, Herrengasse.
 Mayer Josef, Tegetthoffstraße.
 Reicher Martin, Triesterstraße.

Sulz Georg, Tegetthoffstraße.
 Wapper August, Domgasse.

Wagner.

Vorstner Ferdinand, Schmidererallee.
 Egger Franz, Kärntnerstraße.
 Gollob Franz, Magdalena-Vorstadt.
 Nerath Johann.
 Pergler Franz, Fabriksgasse.

Wäsche-Erzengung, Stiderei u. Vordruckerei.

Auditor Filomena, Bürgerstraße.
 Burghardt Emma, Burggasse.
 Büdeseldt Cäcilie, Herrengasse.
 Gutbrunner Marie, Herrengasse.
 Havlicek Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstraße.
 Kapper Marie, Schulgasse.
 Klemensberger Johanna, Herrengasse.
 Koprek Michael, Kärntnerstraße.
 Petek Andreas, Kärntnerstraße.
 Petek Maria, Domgasse.
 Scheicherto Theresia, Mühlgasse.

Wichserzeugung.

Nichter Paul, Blumengasse.

Zunderbäder.

Belikan Johann, Herrengasse, Tegetthoffstraße.
 Reichmeyer Adalbert, Herrengasse.
 Rupprecht Karl, Franz Josefsstraße.
 Schimony J., Burgplatz.

Ziegelei.

H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.

Zimmerputzer.

Dreißbner J., Härbergasse.
 Reisch Johann, Burggasse.

Feuer-Beichen.

Stadt Marburg.

1. Feuer-Bezirk: (Melling—Grazer-Vorstadt) 3 Schläge an der großen Glocke.
 2. Feuer-Bezirk: (Innere Stadt) 4 Schläge an der großen Glocke.
 3. Feuer-Bezirk: (Kärntnervorstadt) 2 Schläge an der großen Glocke.
 4. Feuer-Bezirk: (Magdalena-Vorstadt—Josefsstadt) 1 Schlag an der großen Glocke.
- Bei Kaminfeuer folgt immer 1 Schlag an der kleinen Glocke nach.

Umgebung

3 Schläge an der kleinen Glocke.

Feuermeldungen können in allen Polizeiwachstuben, im Feuerwehrdepôt, Lagerhaus, i. d. Strafhaus, Krankenhaus und in der Südbahn-Werfstätte erstattet werden.

Eine alte Hausinschrift.

Gelegentlich einer Herstellung am Hause Nr. 4 der Postgasse wurde auch die ober dem alten hübschen Thorbogen eingemeißelte Inschrift, von deren Vorhandensein in Puff's Geschichte nichts erwähnt ist und von welcher ich selbst trotz mehr als vierzigjährigem Aufenthalte in diesem Hause keine Kenntniss hatte, wieder lesbar gemacht; sie lautet:

VRBEN MVNNICH BIN ICH GENANNT, IN HOHEN TEVTSCHEN
LANDEN WOLBEKANNT, IN DER SCHLESIGER MITT GEBOREN, ZU
MARGBURK HAB ICH MEIN BEHAVSVNG ERKORN, DASELB ZV
BLEIBEN BIS IN MEIN TOT, DAZV HELFE MIR DER EWIGE GOTT. 1609.

Wer war Urban Munnich (oder Münich)? Das Bürgerbuch der Stadt Marburg, in welches die Namen von Besitzern der Bürgerhäuser eingetragen wurden, beginnt erst mit 1762, und die Matriken der Stadtpfarre reichen auch nicht soweit zurück. Hier sei nun ein Kaufbrief, der sich im Besitze des Herrn Kralik befindet, mitgetheilt; derselbe lautet:

Wir M. Richter und Rath der Landtsfürstlichen Statt Marburg: wie auch die von der Sechs: In Namben vnd an Statt Einer Erzbamben themeiner Bürgerschaft alda, Bekennen hirmit für vnß vnd unsere Nachkumben, wie das Maister Simon Käßer, Bürger und Huetter, und Appollonia dessen Ehewüthlin für vnß ersühnen und gehörig angebracht, wie das sye Inhalt ordentlicher Betpödl, von Herrn Mathias Mimbl, Rathsbürger und Mallern zweye Behausung Rheiflichen an sich gebracht. Ingleichen auch die Regst daran gelegene Sollärische Behausung, so an Steuern vnß verfallen, darzue Erhandelt heten, welche da anrainen mit den vordern Orthen an die Groß und Kleine Herrn gassen, mit der Linthen an Maister Georg Barboleth Pechen, vnd Hindten an Maister Mathias Anthauers schmidtheißer, wie soliche mit Dach und fach vmsfangn seint; daruon man in Namben der Röm. Rhayß. May. Leopold des Ersten, als vnseres allergnädigsten Herrn und Landtsfürsten, Jedwedern Herrn Statthalter, als von Wimblichsen 3 1/2

Pfening Jährlichen zu grundt Zinß, neben andern laufenden Baa: Anlagen, wie von altershero Inhalt Brbary dienen vnd Reichen thuet, vnd gewillen sye Khausn soliche wer bezalt. Hingegen aber mit thainen gebräuchigen Khaus- oder Schirmbrief nicht versehen. Als haben sye gehörig vnd diemietiges Fleiß vnß gebetten. Wir gerueheten für einen solichen an sye vnd ihre Erben lautend günstl. zu ertheillen. Geben demnach oberstandenen Conleithen als Khausern, hirmit diesen Brief in solicher gestalt, daß sye und Ihr Erben, obberührte zusamben erkhaufte Behausungen Ihnen haben, nuzen vnd genießen, damit thuen vnd Lassen mögen und sollen, als mit andern Ihren frey eigenthümblichen Guett. Ohne vnser oder Wenigsthliches Jhrung oder Hindernus. Jedoch daß soliche Stüdt vnd beylich erhalten, die Dienstbarkeit vnd Baa: Anlagen Jährlichen neto endtrichten, auch alle Verenderung mit vnsern Vorwissen beschehen sollen. Beloben demnach Hierauf, Ihme Maister Simon Käser, Appollonia seine Ehewüthlin und ihre Erben Darbey zu schutzen, zu schirmben, vnd vor aller Klag vnd Ansprach zu verthretten Threulich ohne geuerde. Bey Verpündung des allgemeinen Landtschadenpunts in Steyer. In Urkundt dessen haben wir vnser vnd gemeiner Statt gewendliches Insigel herangezogen. So beschehen den 17. tag Septembris des Antaußent Sechshundert Vier und achtzigsten Jahres.

Auf dieser Urkunde ist sodann rechts beigelegt: Anmerkung. 1609 war der erste Besitzer dieser Schmiedgerechtigkeit Urban Munnich am Hause Nr. 88. Seither 228 Jahre. Die Postmauer! Gassen-Seite! beweiset die Brandstadt der Mathias Antauer beiden Schmiedhäuser. Die Eine Gerechtigkeit besaß Anton Antauer in der Wagnergasse. Die zweite Josef Antauer auf dem Hause Nr. 88. Obiges bezeuget im 74. Jahre seines Alters Franz Ruginayer 1837.

Rechts findet sich folgende Bemerkung: Dieser Kaufbrief mit Insiegl beweiset von Altersherkommen die Reale Schmiedgerechtigkeit des Mathias Antauer und zweier Schmiedhäuser. Von 1684 bis 1837, sind 153 Jahre.

Es muß also angenommen werden, Urban Munnich sei ein Schmied gewesen, welcher sich hier seine Behausung erkoren, wo sich vielleicht insolge Auswanderung wegen der Gegenreformation oder durch die Feuersbrunst, welche durch unvorsichtiges Schießen am 6. Mai 1601 in der Kräutnerstraße mit Ausnahme der Strecke von der Burg bis zum Salzburgerhofe (jetzt Stampf'sches Haus Nr. 33 in der oberen Herrengasse) die Stadt einäscherte, eine günstige Gelegenheit bot, sich anzukaufen und in der damaligen so bewegten Zeit in Marburg zu bleiben, denn so unruhig es aussah, so wirkten doch selbst Krieg und Tumulte — wie Puff sagt — zum Glück immer ferne genug, um nicht das Weichbild Marburgs zu berühren, auf das Gebeihen der Stadt selbst, und Reformation und Gegenreform, in Berg- und Handelsstädten mitunter Ursachen tiefen Verfalles, störten weder den äußeren noch den inneren Frieden der Marburger. Grund genug für den in „hohen teutschen Landen wohlbekannten“ Munnich, hier zu bleiben bis zum Tode. Sowohl die Inschrift auf dem Hause, wie auch der Kaufbrief bezeugen unwiderleglich, daß Marburg, wie alle Städte und Märkte im Unterlande, auch damals eine ganz deutsche Stadt war; im Gegentheil hätte Munnich wohl kaum sich entschlossen, sich hier niederzulassen.

Munnich dürfte wohl durch das einige Grazer- oder Ulrichsthor zwischen dem Pachner'schen Hause auf dem Burgplaz

und der Burg in die Stadt gekommen sein. Er sah noch die Burg in der früheren Gestalt mit vier Rundthürmen und dem hohen Thurme der Schloßkirche, welche an der Stelle des jetzigen Stiegenhauses stand. Die Ulrichskirche mit dem Friedhofe vor dem Grazerthore; die Allerheiligenkirche in der Allerheiligengasse; die heil. Geistkirche beim alten Bürgerpitale (heute Postgebäude) und die Minoritenkirche mit dem Kloster (jetzt Draufkaserne), den die Stadtpfarrkirche umgebenden Friedhof, auf welchem er vielleicht die letzte Ruhe gefunden hat.

Es seien hier einige wichtigere Begebenheiten aus jener Zeit mitgetheilt, welche von unseren Vorfahren gewiß mit großem Interesse besprochen worden sein dürften.

1593 wurden von Ruprecht von Eggenberg mit dem Rottenauerschen Regimente, dem 500 Untersteirer angehörten, die Türken geschlagen. Dieses Regiment stand in Marburg und Cilli nicht im besten Andenken.

In diesem Jahre wurde der Stadtpfarrthurm in Marburg durch Ludwig Himmelfeiner völlig erneuert, was 377 fl. kostete.

1595 trat Ferdinand II. als siebzehnjähriger Jüngling die Regierung Innerösterreichs an. Die Huldigung in Graz geschah im December 1596.

1597 September erschien in Graz das erste Decret zur Abschaffung aller protestantischen Prediger binnen vierzehn Tagen aus dem ganzen Lande und die Aufforderung an alle nichtkatholischen Bürger Innerösterreichs, ihre Habe zu verkaufen und nach Abzug des 10. Pfennigs auszuwandern oder katholisch zu werden.

In diesem Jahre wählten die Marburger Lucas Hofer, einen Protestanten, zum Stadtrichter. In ihrem Gesuche an die Majestät um die Wahlbestätigung erklärten sich einstimmig die Bürger katholischer und Augsburger Confession, so herabgekommen zu sein, daß sie kaum mehr die Rathsstellen besetzen könnten. „Daher zumalen dieser Zeit Rhaine Auskhauben schünen.“

1598 siegten die österreichischen Waffen wieder bei Raab und Großwardein über die Türken. 300 Steirer unter Herberstein machten sich im Banate unsterblich.

1598 begann die Gegenreformations-Commission ihr Werk mit Gewalt in Obersteiermark.

Anfangs 1600 war diese Commission in Marburg. Die protestantische Kirche in Windenau wurde geschleift und an ihrer Stelle das Hochgericht aufgestellt.

1603 rückten die Steirer unter Trautmannsdorf tief nach Bosnien und verbrannten über 300 Dörfer.

1605 streiften ungarische Rebellen bis gegen Radkersburg. Die Unsicherheit im Lande nahm überhand.

1608 fanden in Graz „Pöbelaufstände“ statt.

1611, wo Munnich also schon in Marburg war, ließen die Marburger die schwer gravierte Zauberin Ellenka Frauchmeier aus Ehrenhausen frei; sie nahmen das Schweigen der auf der Folter Gemarteten als Beweis ihrer Unschuld an.

Ein berühmter Begeleagerer, Gregor Fischer aus Gonobitz, büßte 1611 auf dem Galgen, sein Weib Sofie am Pranger.

1612 wurde Jakob Tropp, Postillon aus Kärnten, ein vielfacher Mörder, in Marburg gerädert.

1612 gründete Graf Khisl das Kapuzinerkloster, welches dieser Orden bis 1784 innehatte, worauf die Minoriten dasselbe bezogen. Die letzteren waren schon seit 1284, also durch 500 Jahre in Marburg. Ihr Kloster und Kirche wurde dem Militär übergeben, es ist die jetzige Draufaserne.

1613 war Mathes Duller Stadtrichter in Marburg. 1615 lud Hans Simich den Marburger Magistrat zu seiner Hochzeit mit Fräulein Anna Grotta von Grotteneck auf seiner Feste zu Birkenstein.

1616 verbot ein General-Mandat allen Störern, Kragenträgern und Hausfrierern die Gewerbs- und Handelsgeschäfte.

Wegen des Fischereirechtes hatten die Marburger 1618 endlose Reibereien mit dem Inhaber von Ebensfeld, Sigmund von Stubenberg.

Das Gericht in Marburg hatte viel wegen Weiberzänkereien zu verhandeln. Im März 1618 schlugen sich Meta Trausnik und Apollonia Muchitsch mit Messern, so daß letztere todt auf dem Plaze blieb. In diesem Jahre begann der dreißigjährige Krieg.

1627 beunruhigten 20 Genossen des zu Mureck hingerichteten Jörg Straß die Umgebung der Stadt; unter diesem war ein Student, der sich unsichtbar machen zu können vorgab.

Wie lebhaft damals der Weinhandel von den Bürgern betrieben wurde, zeigt ein von Puff mitgetheiltes Register des Thorwärters von 1628, nach welchem 230 Parteien Wein in die Stadt führten; unter diesen findet sich auch Mörts Antauer, Schmied. Ob dieser schon Munnichs Nachfolger war? Nach der Zunftordnung der Schmiede hatten in Marburg fünf Meister ihren Sitz.

Am 30. April 1648 kam im Wolf Senekowitsch'schen Hause in der kleinen Herrengasse (der heutigen Postgasse) Feuer aus und brannte in zwei Stunden die ganze Stadt sammt der Kirche und dem Rathhause mit Ausnahme weniger Häuser ab. Raun zwei Jahre später, 17. April 1650 vernichtete abermals ein durch einen Soldaten gelegter Brand die Stadt und viele Bürger konnten sich von den Folgen dieser Ereignisse nicht mehr erholen.

Das St. Barbara-Kirchlein auf dem Calvarienberge und das Kirchlein auf dem s. g. windischen Calvarienberge, hinter welchem sich ein Steinbruch befunden haben soll, aus welchem die Steine zum Thore des Munnich'schen Hauses, sowie anderer älterer Gebäude entnommen wurden, — waren noch nicht erbaut; am Fuße des letzteren dürfte noch die von Puff erwähnte uralte Kirche St. Kunigund gestanden sein. Unser Calvarienberg wird wegen der freundlichen Rundschau wohl von den Marburgern damals auch gerne bestiegen worden sein.

Von der alten Burg Obermarburg zeigten sich nur mehr wenige Mauerreste. Die Herrschaft gehörte in jenen Tagen dem Freiherrn Hans von Ratsnik, einem eifrigen Anhänger des Protestantismus. Sein Pfleger (Verwalter) Martin Stubenvoll, aus alter Marburger Familie, wanderte des Glaubens wegen aus, durfte aber seine zwei minderjährigen Töchter nicht mitnehmen.

In Melling stand an Stelle der Hauser'schen Besizung das Schloß Melling der Maltheseritter mit der St. Katharina-

Kirche, zu welcher jährlich am Ostersonntage eine Procession aus der Stadtpfarrkirche zog. Als Bestandinhaber von Melling wird 1615 Bartholomäus Einzelmeier genannt.

Die Kirche auf dem Frauenberge hat unser Munnich auch schon gesehen. 1606 wurde das Muttergottesbild, gekrönt von der Dreifaltigkeit, erneuert.

Als Pfarrer von St. Peter sind bei Puff 1610 Leonhard Obser, 1613 Mathias Poraun genannt.

Fraustauden hatte eine Glocke von 1591.

Rogels war im Besitze der Grafen von Rabatta.

Pfarrer in Röttsch war 1611 Pileator, zugleich Stadtpfarrer in Marburg, bekannt wegen seiner Prozesse mit den lutherischen Besitzern von Obermarburg.

Hausambacher, im Besitze der Stubenberge, St. Leonhard am Bacher, Oberroswein mit der St. Michaelskirche seien hier auch genannt als Orte, die den damaligen Marburgern ebenfalls gut bekannt gewesen sein dürften.

Windenau, seit 1859 im Besitze der Fürstbischöfe von Lavant, besaßen zu Anfang des 17. Jahrhunderts die Grafen Herberstein. Dort stand auch ein protestantisches Bethaus sammt Begräbnisplatz dieses Geschlechtes. Dieses Kirchlein wurde bei der Gegenreformation 1601 zerstört. Im Schlosse Windenau sind Grabsteine von jenem Begräbnisplatze eingemauert; einer mit dem lebensgroßen Bilde des Hans Friedrich Freiherrn v. Herberstein, † 1615; einer des Freiherrn Jörg Christof Freiherrn zu Herberstein, † 1613.

Das Dorf Rothwein mit dem gleichnamigen Schlosse besaßen damals die Grafen Gaisbrunn.

Die vorzüglichsten Pückerer Weine waren in Munnichs Tagen gleichfalls berühmt, und Lembach zeigte das schöne Schloß Lembach, dessen Besitzer damals die Freiherrn v. Herzenskraft waren. Dieses Schloß wurde vom Besitzer, dem Stifte St. Paul, erst in diesem Jahrhunderte abgetragen.

Lembach sowie Maria-Rast, wo die berühmte Schule noch nicht bestand, werden sicher ebenfalls das Ziel beliebter Ausflüge gewesen sein.

Wildhaus auf dem linken Draufer

gehörte den Grafen Herberstein und waren die Ruinen des alten Schlosses noch mit dem Uhrthurme zu schauen.

Gams ist gleichfalls ein Ort, welchen die Stadtbewohner auch gut gekannt haben dürften. Der Verkehr wickelte sich aber vor bald dreihundert Jahren nicht so friedlich ab als heute. Eifersüchtig auf ihre Rechte, hatten die Bürger, als St. Pauler Unterthanen 1612 ein Floß mit Weingartstöcken in Gams landen, um sie dort zu verkaufen, was nur in Marburg geschehen durfte, das Floß mit den Stöcken weggenommen; dagegen widersezte sich Aegid Trattner, der Amtmann von Gams, und wollte den Marburgern Pferde, Ochsen und Wagen abnehmen, wofür er vom Landesverwesante gestraft wurde.

Am der herrlichen Rundschau vom Urbaniberge, auf welchem zwar nicht das jetzige, aber doch ein Kirchlein stand, hat wohl Munnich sich auch schon erfreut.

Zum Schlusse noch einige Worte über den oben mitgetheilten Kaufbrief. Dieser betrifft das schon seit mehr als hundert Jahren im Besitze der Familie Hutmacher Leyrer befindliche Haus. Nach dieser Urkunde hieß die Postgasse damals kleine Herrengasse und die Viktringhofgasse war Wagnergasse genannt. Das Schmiedgeschäft wurde hier bis in die neueste Zeit ausgeübt, zuletzt von Jgnaz Heill. Die Familie Antauer ist eine der ältesten in Marburg und wird auch bei Puff öfter genannt. Ein Mathias Antauer führte ein Wappen mit 4 Hufeisen. Der im Kaufbriefe als Verkäufer genannte Maler und Rathsbürger Mathias Mimbl dürfte jener nicht unberühmte Maler sein, welchen Puff als Christof Mumbel 1684 anführt. Dieser Kaufbrief scheint als Beweis in einem Rechtsstreite gebraucht und deshalb mit Kugelmairers Bemerkung versehen worden zu sein. Das Leyrer'sche Haus hatte damals kein Stockwerk. Munnich dürfte das von ihm erworbene Haus erneuert und als kunstvoller Schmied auch den Drachen auf der Dachrinne selbst angefertigt haben. Die Steinmearbeit aus jener Zeit gibt gleichfalls Zeugnis, daß in Marburg schon damals tüchtige Meister ihres Faches thätig waren.

E. H.

Freud und Leid eines Jahres.

(Vom August 1898 bis Ende August 1899.)

Dieser Zeitraum brachte für Marburg und die anderen deutschen Städte und Märkte der Untersteiermark manches Ereignis, welches in der Geschichte dieser Orte verzeichnet werden darf. Wir wollen hier einiger frohen und betäubenden Vorkommnisse gedenken, um die Erinnerung daran dauernd zu erhalten.

Vor allem sei der schönen Schul- und anderer Feste gedacht, die aus Anlaß des Regierungsjubiläums an vielen Orten schon abgehalten waren, als Lucheni's Mörderhand die allgemeine Feststimmung in tiefe Trauer wendete.

Der 2. December wurde trotzdem allorts festlich begangen. In Marburg fand am Vorabende ein Fackelzug der freih. Feuerwehr, des Militär-Veteranen- und anderen Vereine mit der Werkstätten-Musikcapelle durch die geschmückten und beleuchteten Gassen der Stadt statt. Im Parke der Cadettenschule fand am 2. December ein Feldgottesdienst und nach diesem die Vertheilung der Jubiläumsmedaillen an die Truppen und sonstigen Anspruchsberechtigten statt.

Das Gymnasium erhielt eine Jubiläumsfahne, welche an diesem Tage vom Fürstbischofe in der Domkirche geweiht wurde. Die Oberrealschule feierte den Tag mit einem Gottesdienste in der Hauskapelle und mit entsprechenden Festreden im geschmückten ZeichenSaale. Auch die übrigen Schulen und Anstalten begingen den Jubiläumstag festlich.

Anläßlich des Regierungsjubiläums erhielten in Marburg Auszeichnungen:

Den Orden der Eisernen Krone III. Classe Domherr Dr. Josef Bajek.

Das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens: Bürgermeister Alexander Nagy, Finanzrath Simon Goritschnig, Oberforstcommissär Mach und Strafanstalts-Oberdirector Anton Marcovich.

Den Elisabeth-Orden II. Classe Frau Francisca Scherbaum. Den Titel eines kaiserlichen Rathes: Dr. Arthur Mally, Arzt und Stadtrath; Franz Späček, Inspector und Stadtrath; Dr. Johann Schimm, Hausarzt der Strafanstalt.

Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: Gymnasial-Professor Johann Majciger und Strafanstalts-Seelsorger Alois Sver.

Das goldene Verdienstkreuz der Strafanstaltslehrer Felix Stegnar.

Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone: Johann Božić, Oberaufseher der Strafanstalt, Franz Filz, Postconducteur und Johann Bözl, Oberconducteur.

Das silberne Verdienstkreuz erhielten: Der Amtsdienner Franz Pilbacher und der Gefangenaufseher Franz Villich.

Dem Dichter Peter Rosegger in Graz wurde der Orden der Eisernen Krone III. Classe verliehen.

Den Franz Josef-Orden erhielten der Bürgermeister Josef Ornig und der Probst-Stadtpfarrer Josef Fleck von Pettau. Dr. Arthur Steinwenter, Director des I. Staatsgymnasiums in Graz (früher in Marburg), wurde durch den Titel eines Regierungsrathes ausgezeichnet. Josef Michelitsch, Postmeister und Altbürgermeister in St. Lorenzen ob Marburg erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Die Ueberreichung der Auszeichnungen an den Domherrn Dr. J. Bajek und Frau Scherbaum erfolgte im f.b. Palaste.

In der Strafanstalt vertheilte am 5. Februar Oberstaatsanwalt Ernst Steiner aus Graz, welcher am Eingangsthore der Anstalt von den Beamten erwartet und in die mit der Büste des Kaisers, mit Guirlanden und Teppichen würdig geschmückte Haupthalle geleitet wurde, wo auch das dienstfreie Aufsichtspersonale Aufstellung nahm, — die Decorationen. Nach einer

Ansprache, in welcher der Oberstaatsanwalt den schweren, verantwortungsvollen Dienst der Strafanstaltsbeamten kennzeichnete und darauf hinwies, daß man die Verdienste an höchster Stelle wohl zu würdigen wisse, schloß der Redner mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, in welches die Versammelten freudig einstimmten. Sodann wurde die Volkshymne gesungen und hierauf von Herrn Steiner jedem einzelnen der Ausgezeichneten unter Ausdrücken der aufrichtigsten Freude und der besten Glückwünsche die Ehrenzeichen an die Brust geheftet. Herr Oberdirector Marcovich dankte in bewegten Worten in Namen aller Ausgezeichneten und bat, den Dank der Anstalt an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Er sprach auch dem Herrn Oberstaatsanwalt für sein persönliches Erscheinen und für die Förderung der Interessen des Strafanstaltsberufes besten Dank aus. Ein Festmahl im Casino, dem die Anstaltsbeamten und die ausgezeichneten Gefangenaufseher beizuhohnten, wobei Herr Oberstaatsanwalt Steiner den Toast auf den Monarchen ausbrachte, schloß die schöne Feier.

Am 8. Februar wurde im festlich geschmückten Wartesaale 1. Classe des Südbahnhofes in Gegenwart des kais. Rathes Oberinspector Michael Wunderbaldinger aus Graz, der Bahnbeamten und zahlreicher Vertreter des Fahr- und Stationspersonales der Oberconducteur Herr Johann Pölzl mit dem Verdienstkreuze geschmückt, welches ihm kais. Rath Wunderbaldinger nach einer schwungvollen Ansprache an die Brust heftete. Mit dem Danke des Ausgezeichneten schloß die erhebende Feier.

Am 19. Februar fand im Gymnasium die feierliche Uebergabe des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an den Senior des Lehrkörpers Herrn Prof. Johann Majciger durch den Statthaltereirath Rankowsky statt. Dem Acte wohnten nebst dem Lehrkörper Angehörige und Freunde des Ausgezeichneten an. Nach der Ernennung des Directors Dr. Stornik zum Landeschulinspector wurde Prof. Joh. Majciger bis Schlusse des Schuljahres mit der Leitung der Anstalt betraut.

Am 28. Februar vormittags 11 Uhr wurde im Rathausaale vom Herrn Statt-

haltereirath Rankowsky Bürgermeister Herr Alexander Nagy mit dem Franz Josef-Orden geschmückt. Die Mitglieder des Gemeinderathes und viele Bürger wohnten dem feierlichen Acte bei.

Gleichzeitig wurde dem allseits hochverehrten Herrn kais. Rath Dr. Arthur Malley das Rathsdiplom überreicht.

Herr Bürgermeister Nagy erhielt auch die künstlerisch ausgeführte Urkunde seiner Ernennung zum Ehrenbürger.

Abends wurde zu Ehren des Bürgermeisters ein hübscher Fackelzug veranstaltet. Durch die Straßen der Stadt giengs zur Wohnung des Gefeierten, wo der Männergesangs-Verein zwei Lieder sang.

Ein hierauf folgendes Festmahl im Casino verlief in äußerst würdiger Weise. Die Spitzen fast aller Aemter, Corporationen und Vereine, der Gemeinderath und viele Bürger nahmen theil; auch Landesauschuß Dr. Josef Schmiderer aus Graz war anwesend. Zahlreiche Trinksprüche und die Vorträge der Werkstättenkapelle würzten das Mahl.

In St. Lorenzen ob Marburg fand am 11. Februar die Uebergabe des dem Herrn J. Michelsch verliehenen gold. Verdienstkreuzes mit der Krone durch den Herrn Statthaltereirath Franz Rankowsky statt. Dieser Tag war für den freundlichen Ort ein wirklicher Festtag und wird die Erinnerung an denselben lange fortbestehen. Die allgemeine Antheilnahme zeigte, daß Herr Michelsch von jedermann geschätzt und geehrt wird, was sowohl bei der Schmückung in der Ansprache des Herrn Statthaltereirathes, als beim Festmahle und abends bei einem Concerte, sowie in vielen eingelangten Begrüßungsschreiben und Drahtgrüßen Ausdruck fand.

Zu Ehren ihres decorirten Collegen Herrn Johann Pölzl veranstalteten die Oberconducteurs der Südbahn in Marburg am 7. März im Casino einen Ehrenabend, welchem viele Beamten der Südbahn beizuhohnten. Der Festsaal war hübsch ausgeschmückt. Die Südbahnliedertafel und die Werkstättenkapelle wirkten mit. Zahlreiche auf das Fest und den Stand bezügliche Trinksprüche erhöhten die fröhliche Stimmung, welche die Theilnehmer beherrschte.

Die Veranstalter dürfen auf das schöne Gelingen dieses Festabendes mit Recht stolz sein.

Ein gleich gelungener Festabend wurde am 18. October von den Maschinführern hier zu Ehren des wegen glücklicher Verbütung eines großen Bahnunglückes im Juni 1898 mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone ausgezeichneten Maschinführers Herrn Franz Trobey im Casino veranstaltet. Auch an diesen Abend werden Theilnehmer und Veranstalter sich gewiß gerne erinnern.

Auch der vom Marburger Gewerbe-Vereine und von der hiesigen Gastgewerbe-Genossenschaft Ausgezeichneten sei hier gedacht. Hatte der Gewerbe-Verein schon einigemal Arbeiter ausgezeichnet, welche mehr als zwanzig Jahre in einem und demselben Geschäfte arbeiten, so beschloß er, nun auch einmal solchen Gewerbe-Zuhabern die verdiente Anerkennung auszusprechen, die ihr Geschäft durch lange Jahre führen, und so erhielten denn folgende Herren Ehrenurkunden: Jos. Leeb, Schneider (43 J.), Georg Wellebil, Maurermeister in St. Leonhard (42), August Göz, Goldarbeiter (41), Adalbert Reichmeyer, Conditor (39), Ernst Bubak, Tapezierer (36), Mich. Zügner, Faßbinder (35), Emrich Balzer, Friseur (34), Th. Dereani, Kleidermacher (34), Urban Jodl, Tischler (34), Rupert Kepnigg, Gastwirt (33), Johann Lorber, Gastwirt (32), Heinrich Krapel, Photograph (31), Frau Wiethaler, Gasthof (31), F. Witzler, Maler und Lackierer (31), Johann Strabe, Schuhmacher (30) und Matthias Lubi, Tischler (30 Jahre).

Die Gastwirte-Genossenschaft zeichnete folgende Mitglieder durch Ehrendiplome aus: Adolf Fritz (42 Jahre), Matthias Rieder (33), Rupert Kepnigg (33), Frau Therese Wiethaler (31), Johann Schauerl (31), Johann Lorber (30), Friedrich Jank (28) und Johann Schnutt (26 Jahre). Die Cassirerin Francisca Köhler (durch 11 Jahre bei Herrn Franz Schostersch bedienstet) erhielt die silberne Medaille des österr. Gastwirte-Verbandes nebst 10 Kronen aus der Cassa der Genossenschaft.

Die Genossenschaft der Kleidermacher erfreute nach einem Beschlusse langjährige

Arbeiter am 6. November durch Geldpreise und zwei derselben wurden mit vom Gewerbe-Vereine gewidmeten Broncemedaillen ausgezeichnet. Die Feier fand im Salon „zum rothen Fgel“ statt.

Auch in den Werkstätten der Südbahn zu Marburg gibt es viele Männer der Arbeit, die schon seit dem Bestande derselben dort thätig sind, und so dachte die Direction der Bahn im Jubiläumsjahre auch daran, den ältesten ihrer Arbeiter eine Auszeichnung und Anerkennung zutheil werden zu lassen. Es waren folgende: Auer Johann, Dreher (41 Jahre), Einsalt Franz, Schlosser (48), Ettel Johann, Schlosser (41), Groß Joh., Feuerbursch (42), Guggnikar Josef, Feder schmied (41), Jellenz Kaspar, Schlosser (45), Machaluck Paul, Schlosser (41), Meizner Klement, Schlosser (53), Mosbeck Friedrich, Schlosser (46), Pegenau Johann, Tischler (42), Peschke Friedrich, Tischler (40), Richter Franz, Hobler (42), Saverzhnig Andreas, Schmiedhelfer (47), Schwarzer Johann, Schlosser (43), Stuller Lukas, Helfer (45), Tscheliesknig Martin, Feuerbursch (42), Terichowek Josef, Amtsdienner (41), Wiethaler Alois, Tischler (44), Zihwarek Josef, Schlosser (42) und Zalaudek Johann, Tischler (44 Jahre).

Das Andenken an das kaiserliche Jubelfest werden auch zwei Schöpfungen im Unterlande bis in den fernsten Tagen wach erhalten. Es sei darum derselben hier ausführlicher gedacht.

Am 24. April fand in Friedau die Einweihung und Schlusssteinlegung in dem vom Deutschen Ritterorden dortselbst erbauten Spitale statt. Um $\frac{3}{8}$ 8 Uhr langte der Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen mit einem Hoffeparatzuge bei der Haltestelle Groß-Sonntag an und fuhr, nachdem er vom Landescomthur der Ballei Oesterreich, Geheimen Rath und Generalmajor Freiherrn de Zin, empfangen wurde, direct nach dem neuen Spitale in Friedau.

Vor dem auf einer Anhöhe über der Drau in einer viereinhalb Joch großen Gartenanlage prächtig gelegenen Gebäude wurde der Erzherzog von den Festgästen empfangen, worunter in erster Linie zu nennen sind: Der Fürstbischof v. Lavant,

Dr. Michael Napotnik, der Statthalter von Steiermark, Graf Clary-Albrin gen, der commandierende General, Feldzeugmeister Ritter von Succovaty und der Landeshauptmann Graf Attems, dann der Domherr Dr. Josef Bajek, sowie der geistliche Rath, Secretär Josef Majcen aus Marburg, der Landes-Gendarmerie-Commandant Oberstlieutenant Rehn aus Graz, der Bezirkshauptmann Baron Apfaltrern aus Pettau mit dem Bezirks-Obercommissär, den Beamten des Bezirks- und Steueramtes in Friedau, die Gemeindevertretungen von Friedau und Großsonntag mit den Bürgermeistern Rauhhammer und Mesko an der Spitze, ferner vom Deutschen Ritterorden der oberwähnte Landescomthur Generalmajor de Zin, der Ordenspitler Major Graf Karl Rosenberg, der Comthur Oberst Freiherr von Henniger-Seeburg, Ehrenabt und Prior Zink aus Troppau, Dechant Jakob Cas mit der Geistlichkeit der dem Deutschen Ritterorden incorporierten Pfarren, die Beamtenschaft und viele andere.

Um 8 Uhr begann der Fürstbischof von Lavant in einem eigens zu diesem Zwecke errichteten und entsprechend decorierten Zelte eine Feldmesse zu celebrieren, wobei den musikalischen Theil die Musikkapelle des heimischen Infanterie-Regiments König der Belgier besorgte.

Hierauf hielt der Fürstbischof zuerst eine deutsche und dann eine slovenische Anrede, welche letztere vorzugsweise an die überaus zahlreich herbeigeströmte Landbevölkerung gerichtet war.

In diesen wirkungsvollen Ansprachen gedachte der Fürstbischof der Verdienste, die sich der Deutsche Ritterorden durch die Errichtung dieses Spitals erworben, das für die dortige Gegend ein längst gefühltes Bedürfnis ist und mithin ein wahrer Segen werden wird.

Jeder Kranke, ohne Unterschied der Religion und Nationalität, wird in diesem mit Anwendung aller Einrichtungen der modernen Hygiene errichteten Hause unentgeltlich Aufnahme und die sorgfältigste Pflege und Wartung durch hiezu bestellte Ärzte und Deutschordens-Schwester aus dem Mutterhause zu Griesbach finden.

Hiebei erwähnte auch der Fürstbischof

des interessanten Umstandes, daß es am verfloßenen Ostersonntage, der im Jahre 1199 auf den 18. April fiel, eben siebenhundert Jahre waren, daß der Deutsche Ritter-Orden den glorreichen Sieg über die damals in fortgesetzten Grenzstreitigkeiten stehenden Magyaren in der Drau-Niederung zwischen dem heutigen Friedau und dem Orte Groß-Sonntag ersochten hatte. Dieser Sieg hatte die Folge, daß Friedrich von Pettau die Wahlstätte und das umliegende Terrain zur Gründung einer Deutschordens-Commende widmete, die dann des Ostersonntages wegen, an dem die Schlacht entschieden ward, „zum großen Sonntag“ genannt wurde.

Von hier aus vollführte der Orden sein großes Culturwerk, die zu jenen dunklen Zeiten noch halbwilde Bevölkerung europäischer Sitte zuzuführen.

Zum Schlusse seiner mit großem Beifalle aufgenommenen Rede brachte der Fürstbischof ein Hoch auf den Kaiser, den allerhöchsten obersten Schirm- und Lehensherrscher des Deutschen Ritterordens aus, unter dessen stets fürsorglichem Schutze derselbe seine Wirksamkeit auf allen Gebieten wahrer Nächstenliebe immer mehr und mehr entfaltete.

Nach einer Anrede des Erzherzogs Eugen, Hoch- und Deutschmeisters, erfolgte die Einweihung des Spitalgebäudes, sowie die Schlusssteinlegung, worauf daselbst ein Dejeuner zu 50 Gedecken eingenommen wurde, während welchem die Militärkapelle die Tafelmusik besorgte.

Um 1 Uhr verabschiedete sich Erzherzog Eugen von seinen illustren Gästen und fuhr durch die reich besagte Stadt Friedau zum Bahnhofe, woselbst der Bürgermeister Rauhhammer für die Errichtung dieser gewiss für alle Zeiten segensreichen Stiftung namens der Stadt Friedau den ehrfurchtsvollsten Dank abstattete.

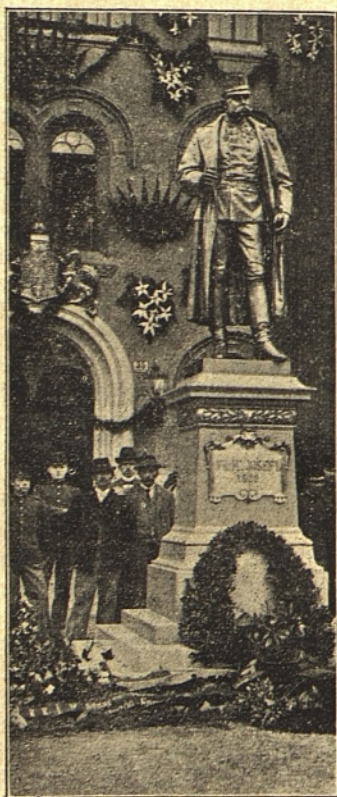
Um 1 Uhr 20 Minuten fuhr der Erzherzog über Pragerhof nach Wien zurück.

Am 10. Mai fand im Parke des Cadetteninstitutes zu Marburg die Enthüllung des Kaiserdenkmales statt, welche wegen des Trauerfalles im Kaiserhause verschoben worden war.

Die Enthüllungsfeier war von prachtvollem Wetter begünstigt. Einige tausend Personen hatten sich dazu eingefunden. Darunter befanden sich der Corpscommandant JZM. Succovaty, der Statthalter Graf Clary-Aldringen, SM. Morawetz, Fürstbischof Napotnik und die Geistlichkeit, sowie die Spitzen sämtlicher staatlichen Behörden, der Gemeinderath mit dem Bürgermeister Nagy an der Spitze. Das Commando über die ausgerückten Truppen führte Oberst v. Mandelsloh. Nach der vom Fürstbischof celebrierten Feldmesse hielt vor dem Denkmal Oberstlieutenant Polaczek an die versammelten Cadetten Schüler eine Ansprache, in der er auf den Kaiser als Musterbild nicht nur der Herrscher-, sondern auch der Soldatentugenden hinwies. Dann erfolgte die Enthüllung und die Einweihung des Denkmals durch den Fürstbischof. Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Nach der Enthüllung erfolgte die Defilierung sämtlicher Truppen.

Das Standbild des Kaisers steht auf einem 2·8 Meter hohen Sockel aus Mauthauser Granit, der mit einem Lorbeerfeston und einer Bronzeschrifttafel mit der Inschrift „Franz Josef I. 1898“ geschmückt ist. Das Standbild ist aus bestem Kanonenmetall gemacht und 2·35 Meter hoch. Der Kaiser ist in selbstmässiger Adjustierung eines Marschalls mit Mantel und Mütze dargestellt. Den Mantel offen, die linke Hand leicht auf den Säbel gestützt, in der Rechten den Feldstecher haltend, so steht die überlebensgroße Figur, in vollster Lebendigkeit und Natürlichkeit vom Künstler auf den Sockel gebannt, da. Der Kaiser ist so dargestellt,

wie ihn jeder Soldat vom Manöverfeld her kennt. Die Stellung ist eine lauschende, beobachtende, leicht nach vorne geneigte. Das Standbild wurde in Wien von vielen Mitgliedern des Kaiserhauses und hervorragenden Vertretern der Generalität beaufsichtigt und erntete wegen der packenden Unmittelbarkeit der Darstellung und der porträthaften Ähnlichkeit allgemeine bewundernde Anerkennung. Der Schöpfer des



Kaiserdenkmal im Parke des Cadetteninstitutes.

Standbildes, Edmund v. Hofmann, Bildhauer aus Wien, ein Schüler von Zumbusch, hat mit dieser Statue ein Werk geschaffen, das ein Meisterstück monumentaler Porträtierkunst, zugleich eine vollkommene frei- und hochstehende künstlerische Leistung darstellt. Der Bronzeguss rührt von der bestbekannten Wiener Firma Hans Frömmel her und ist auf das sorgfältigste gearbeitet. Das Fundament, an die 2½ Meter tief, ist ganz in Beton gearbeitet und wurde, sowie die Gerüst- nebst allen anderen Hilfsarbeiten vom hiesigen Baumeister Rob. Schmid in solidester und pünktlichster Weise ausgeführt.

Anlässlich der Enthüllung des Denkmals wurde dem akademischen Bildhauer Ed. Hofmann v. Aspernburg, dem Bürgermeister Nagy, dem Director der Sparcasse J. D. Bancalari und dem Vicebürgermeister Dr.

Johann Schmiderer die allerhöchste Anerkennung, dem Veranstalter der Denkmalfeierlichkeit Oberstlieutenant Heinrich Polaczek der kaiserliche Dank ausgesprochen. Der hiesige Gemeinderath und die Gemeindesparcasse haben bekanntlich durch eine munificente Spende die Aufstellung des Denkmals ermöglicht. Der Auftrag dazu gieng von dem Officierscorps der k. u. k. Ju-

fanterie-Cadettenschule aus, an deren Spitze Oberstleutnant Polaczek steht.

Am 11. Mai blieb der Park für die Stadtbewohner geöffnet und fand ein Concert der Militärkapelle statt, welche zu den Festlichkeiten aus Graz gekommen war. Das prächtige Denkmal wurde allseitig bewundert und bildet nun eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt.

* * *

An die Gemeinde traten auch in diesen Zeitraume große Aufgaben heran. Nun wird endlich ein wirkliches Verkehrshindernis beseitigt: Die Unterfahrt in der Franz Josef-Straße ist eben in der Herstellung begriffen. Wer diese Stelle öfter zu passieren hatte, wird die Nothwendigkeit dieser Unabhängigmachung der so belebten Straße vom gerade dort überaus großen Bahnverkehr zu würdigen wissen. Wer hätte aber beim Baue der Kärntnerbahn an eine solche Hebung des Verkehrs gedacht!

Durch zahlreiche Canalbauten wird für die Reinlichkeit der Gassen und Straßen die nöthige Sorge getragen. Die Magdalena-Vorstadt dehnt sich mächtig aus. Bald dürfte eine neue Pfarrkirche, die zugleich Garnisonskirche werden soll, entstehen, in den geplanten Straßenzügen werden sich Wohngebäude erheben, so daß die Schienenstraße bis zum Kärntnerbahnhofe durch Häuserreihen führen wird.

Auch Melling gewinnt durch zahlreiche Neubauten und den lebhaften Verkehr, der durch den Viehmarktplatz und den Schlachthausbau, die Aufführung von neuen Personenhäusern, die Vergrößerung der Landwehrtascherne und Eröffnung neuer Straßen geschaffen wird. Die günstige Lage haben bereits zwei Industrielle zu Fabrikbauten benützt. Herr Karl Bros errichtete in der Viehmarktgasse seine Seifenfabrik und Herr Lederfabrikant Alois Naske ließ ein großes Fabrikgebäude in der gleichen Gasse entstehen.

Kommt nun auch eine elektrische Straßenbahn dem gesteigerten Verkehre zu Hilfe und wird die ersehnte Wasserleitung die Stadt versorgen, so gehen wir mit Riesenschritten einer kleinen Großstadt entgegen oder wir hören mindestens auf, eine große

Kleinstadt zu sein. Möge die liebe Draustadt blühen und wachsen!

Das Vereinsleben hat sich in Marburg ebenfalls reicher gestaltet. Ein „Deutscher Verein für Marburg und Umgebung“, ein „deutschvölkischer Turnverein Jahn“ wurde gegründet. Eine Ortsgruppe des „Privatbeamten-Landesverbandes“ und eine solche des „Verbandes alpenländischer Handels-Angestellter“ begannen ihre Thätigkeit. Ein Sportverein „Drauhort“ wurde ins Leben gerufen.

Aber auch die anderen bestehenden Vereine waren immer rührig. Der älteste derselben, unser wackerer Männergesangsverein, hat zu wiederholtenmalen bekundet, daß er ein eifriger Pfleger des deutschen Liedes und Förderer aller nationalen Unternehmungen sei. Die „Südbahn-Viertel“ war stets bestrebt, das deutsche Lied zu pflegen und sich in den Dienst der deutschen Sache zu stellen. Der „Philharmonische Verein“ trägt durch seine Concerte und durch die Musikschule viel zur Hebung des musikalischen Lebens in der Stadt bei. Der „Zweig Marburg des deutschen Sprachvereines“ hat durch die Veranstaltung von volksthümlichen Vorträgen, welche von Hochschulpromessoren im Casino gehalten wurden, auf den Dank aller Kreise der Bevölkerung Anspruch, welcher dem hochverdienten Obmann Herrn Kai. Rath Dr. Arthur Mally hier mit der Bitte ausgesprochen sei, diesen Vorträgen nach Thunlichkeit auch weitere folgen zu lassen. Die „Freiwillige Feuerwehr“ ist wohl der einzige Verein, dem man keine Gelegenheit zur Bethätigung seiner Schlagfertigkeit wünscht; trotzdem ist unsere stramme Wehr unablässig bemüht, gerüstet zu bleiben für Stunden der Gefahr, und die neu angeschaffte Dampfpumpe bietet die Gewähr, daß sie in noch höherem Maße den gefährlichen Feind, das Feuer, zu bekämpfen imstande sein wird. Der „Stadtverschönerungs-Verein“, welcher für die Instandhaltung des bereits Geschaffenen schon großer Mittel bedarf, muß den Bewohnern Marburgs besonders angelegentlich empfohlen werden. Wir alle erfreuen uns an den schönen Anlagen; tragen wir darum als Mitglieder auch unser Scherflein bei, daß der gemeinnützige Verein den vielen

Anforderungen nachkommen könne. Beitrittserklärungen werden beim Obmann Herrn Kaufmann Josef Kotoschinegg entgegengenommen. — Der „Verein zur Unterstützung armer Schulkinder“ sei gleichfalls den Stadtbewohnern in Erinnerung gebracht. Es gibt gar manche Gelegenheiten seiner zu gedenken und ihn durch Zuwendung von Gaben in die Lage zu setzen, den zahlreichen armen Schulkindern noch ausgiebiger Hilfe zu bringen.

Die hiesigen Ortsgruppen unserer nationalen Schutzvereine haben sich redlich bemüht, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der „Südmart“ hat eine Herberge und Vermittlungsstelle für deutsche Dienstmädchen ins Leben gerufen, während die Männer-Ortsgruppe für die Studentenküche sorgt, die Gründung eines Studentenheimes kräftig fördert und eine Vermittlungsstelle für deutsche Lehrlinge unterhält. Am 4. Juni hielten „Südmart“ und „Deutscher Schulverein“ ein sehr gelungenes Sommerfest im Casino ab. Für das „Studentenheim“ in Marburg werden auch durch Veranstaltung von Festen außerhalb Marburgs Mittel geschaffen. So veranstaltete der Sängerverein „Kornblume“ in Maria-Rast im Vorjahre ein Fest; bei Feldbacher in Treßernitz fand zu diesem Zwecke eine Weihnachtsfeier statt. Eine Liedertafel unseres Männergesang-Vereines in Spielfeld lieferte schätzbare Bausteine. Selbst in unserem schönen Nachbarlande Kärnten denkt man dieser wichtigen Schöpfung; ein großes Fest in Wolfsberg am 3. September brachte für das Marburger Studentenheim einen namhaften Beitrag. Heil den wackeren Volksgenossen! Möge der rege Eifer nie erlahmen! Wie die angeführten, so haben auch alle übrigen Vereine nach Kräften für ihre Ziele gewirkt.

Wir gedenken hier aber noch eines neu entstandenen hochwichtigen Vereines. Im Jänner wurde im Casino eine Besprechung wegen Gründung eines Hausherrn-Vereines abgehalten und schon anfangs März fand die constituierende Versammlung statt. Der Hausherrn-Verein, welcher auch die Wohnungsvermittlung in den Bereich seiner Thätigkeit zog, so dass die Mitglieder

leere Wohnungen in der Vereinskanzlei (gegenwärtig Schillerstraße Nr. 8, ebenerdig rechts) vormerken lassen können, wo an Wohnungsuchende unentgeltlich Auskünfte erteilt werden — will nun auch zur Hebung des Fremdenverkehrs sein Möglichstes thun und wir können diesen Bestrebungen im Interesse der Stadt nur den besten Erfolg wünschen. Die schönen Parkanlagen, die hübschen Neubauten, die vielen Anstalten, Vereine, Theater, die Umgebung u. s. w. machen die Stadt gewiss zu einem recht angenehmen Aufenthaltsorte, und Marburg ist ja auch eine gesunde Stadt. Bei einer Bewohnerzahl von 20.000 sind während der dreizehn Monate etwa 400 Todesfälle vorgekommen. Von diesen entfallen aber auf Kinder bis zum 5. Lebensjahre fast die Hälfte, während die Zahl der im Alter von über 50 Jahren Gestorbenen gegen 140 beträgt.

Im Alter von 5 bis 14 Jahren sind 12, von 14 bis 24 Jahren 20, von 24 bis 50 Jahren bei 50 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Unter den Verstorbenen in dieser Zeit finden wir manchen wackeren Mann, manche wackere Frau.

Am 3. August starb David Hartmann. 1830 zu Hedelfingen bei Cannstadt (Württemberg) geboren, war er hier durch viele Jahre im öffentlichen Leben thätig und erfreute sich der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger.

Im gleichen Monate schied die Lehrerin Frl. Elsa Glantschnigg zu Steindorf in Kärnten im Alter von 22 Jahren aus dem Leben.

Am 11. September segnete der jubilierte k. k. Kreissecretär Jakob Bancalari nach längerem Leiden im 99. Lebensjahre das Zeitliche. Bancalari, der älteste Bürger Marburgs, war der letzte der noch in Puffs Geschichte der Stadt genannten Männer. Von jung und alt gesamt und geehrt, war er bis in seine letzten Lebenstage noch im öffentlichen Leben thätig, so im Beamten- wie in anderen gemeinnützigen Vereinen. Auch als liebenswürdiger Gesellschafter nahm er, körperlich und geistig von verblüffender Rüstigkeit, noch an manchen Unterhaltungen theil. Das wohlgetroffene Bild wird seinen Freunden und Verehrern

gewiß noch eine liebe Erinnerung an den Verschiedenen sein.

Am 24. September erlag einem schweren Leiden Heinrich K a l m a n n, Director der Landes-Obst- und Weinbauschule. 1846 in Krain geboren, kam Kalmann 1871 als erster Lehrer und Adjunct an diese Anstalt, wo er bis 1877 blieb. Hierauf machte er Studienreisen in Deutschland. 1881 und 1882 war er als Professor an der Landes-Oberrealschule in Graz thätig und wurde nach Göthes Abgang Director der Weinbauschule, welcher Thätigkeit er bis zu seinem Tode alle Kräfte widmete. Die allgemeine Theilnahme, welche bei der Kunde von dem Todesfalle, bei der Einsegnung der Leiche in Marburg und beim Begräbnisse in Graz zum Ausdrucke kam, legte Zeugnis ab von der hohen Achtung, deren sich der Verbliebene zu erfreuen hatte. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, fortleben für und für.

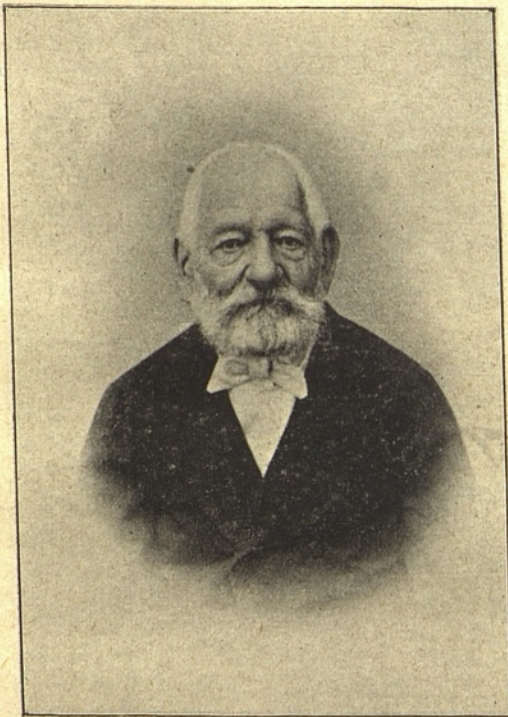
Am 9. Jänner starb Josef Vöschnigg, ein unter dem Namen „Mil-lionen-Vöschnigg“ allgemeinen gefaunter und geachteter Bürger und Besitzer in der Mag-dalena-Vorstadt, 62 Jahre alt.

Am 24. Jänner starb nach längerer Krankheit Johann Bernreiter, als Restaurateur und Feuerwerkskünstler in weiteren Kreisen bekannt. Bernreiter, welcher in uneigennützigster Weise durch seine wirklich künstlichen Feuerwerke viel zur Verschönerung mancher Feste beitrug, stand im 79. Lebensjahre. Ein an verschiedenen Schicksalen reiches Leben gieng mit Bernreiter zu Ende.

Bei manchen Feste wird man sich an ihn, welcher ein Schüler Sturvers in Wien war, und seine Feuerkünste erinnern. Als Gastwirt wurde Bernreiter durch die Medaille des österr. Gastwirteverbandes ausgezeichnet. Er ruhe in Frieden!

Nicht lange durfte sich Inspector und Stationschef Franz Späček des ihm anlässlich des Regierungsjubiläums vom Kaiser verliehenen Titels „kais. Rath“ erfreuen. Ein Schlaganfall raffte den hochgeachteten

Mann am 4. Februar dahin. 1843 in Brünn geboren, trat er 1861 in den Dienst der Südbahn. Er war in Kranichsfeld, Ehrenhausen, Lenik und als Stationschef wieder in Ehrenhausen, 1878—85 in Pragerhof, dann in Marburg. Am 1. Jänner 1895 wurde Späček zum Inspector ernannt, bei welcher Gelegenheit das Fahrpersonale seinem hochgeachteten Chef einen Fackelzug brachte. Im Stadtrathe und Stadtschulrath durch viele Jahre thätig, erfreute Späček sich in allen Kreisen



Jacob Bancalari.

allgemeiner Hochachtung. An seinem Leichenbegängnisse nahmen neben zahlreich auch von auswärts erschienenen Beamten der Südbahn, der Gemeinderath, Schulen, Vereine und Anstalten theil. Ehre seinem Andenken!

Adolf Zwetler, Hausbesitzer, schied am 18. März im 59. Lebensjahre.

Am 2. April starb die Gattin des k. k. Hofrathes und Kreisgerichtspräsidenten R. Greistorfer, Julie Greistorfer, im 56. Lebensjahre.

Am 14. April starb der 71 Jahre alte Haus- und Realitätenbesitzer Gustav Sparowik, welcher als Directionsmitglied der Gemeinde-Sparcasse thätig war.

Ihm folgte fünf Tage später der Oberlehrer an der Colonieschule der Südbahn, Peter Irgolitsch, im 55. Lebensjahre.

Am Pfingstmontag morgens ist nach langem schweren der Leiden Magazinmeister-Unterbeamt der Südbahn, Alois Hartl, im 52. Lebensjahre gestorben. Als Schriftführer des Militär-Veteranen Vereines „Erzherzog Friedrich“ sowie als Obmann des Pensionsvereines „Selbsthilfe“ war der Verbliebene durch viele Jahre im Interesse seiner Kameraden thätig.

Im Juni schieden auch Franz Wundsam (80 J. alt) und Friedrich Proy (74 Jahre alt) aus dem Leben, zwei älteren Marburger Familien entstammende Männer.

Am 13. Juni starb nach langjähriger Krankheit in der Villa „Elsa“ nächst Marburg die Schriftstellerin Maria Solina

(Maria von Kliment). Geboren am 19. März 1857 zu Krakau, brachte die Dichterin die größte Zeit ihres Lebens in Wien zu. Ihre Krankheit nöthigte sie, nachdem sie in den verschiedensten Cuvorten vergeblich Heilung gesucht hatte, nach Görz und endlich, da ihr auch das dortige Klima nicht zusagte, im Herbst 1898 nach Marburg zu übersiedeln. Als Maria von Kliment den Drang in sich fühlte, ihre Gedichte,

Novellen und Romane der Oeffentlichkeit zu übergeben, wählte sie, da ihr Vater, ein k. u. k. Oberst, es nicht wollte, daß dies unter dem Familiennamen geschähe, den Dichternamen Maria Solina. Nahezu jede Nummer von Karl Emil Franzos' „Deutsche Dichtung“ brachte ein sinniges lyrisches Gedicht Solinas. Von ihren Romanen ist „Schloß Hollenstein“ im „Fremdenblatt“, „Vergrabenes Pfund“ in der „Modenwelt“, endlich ihr größter Roman „Der Roman

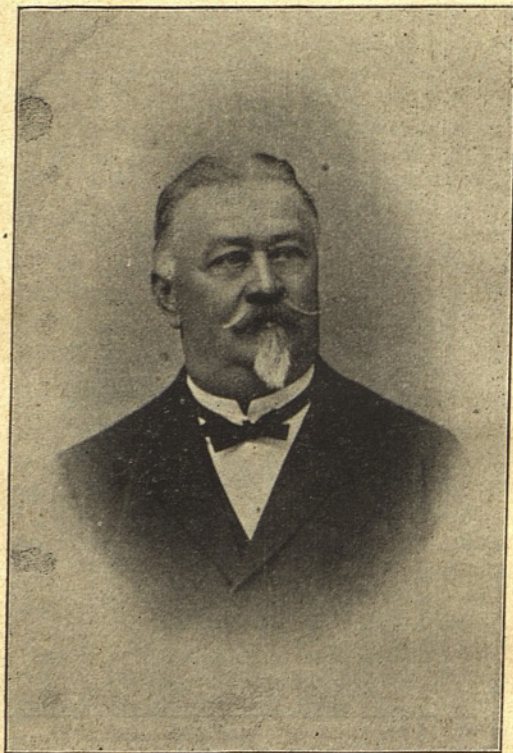
der Träumerin“ bei Pierson erschienen. Ihre Novellen wurden in verschiedenen Zeitschriften, darunter auch in „Ueber Land und Meer“ veröffentlicht. Das Novellenbuch der österreichischen literarischen Gesellschaft nahm auch eine Novelle von ihr auf. Große Freude bereitete es noch kurz vor ihrem Tode der Dichterin, daß im von der neuen österreichischen Literaturgesellschaft herausgegebenen Bande ein mit zwei hübschen Bildern geschmücktes Gedicht von ihr erschien.

Bewunderung müssen wir dem Geiste zollen, der

troß des siechen, kranken Körpers Gediegenes schuf. Die Wehmuth, die ihr Leiden erzeugte, offenbarte sich in den meisten ihrer Gedichte und wir wollen jenes hier wiedergeben, das ihrer Stimmung so recht Ausdruck verlieh:

Aus dem Krankenzimmer.

Ich sehne mich nach weichen Linden Lüssen,
Ich sehne mich nach mildem Maienwind;



Franz Spacek.

Nach Vogelfang und süßen Veilchendüften
Sehn' ich mich wie ein heimwehkrankes Kind.

Was gäbe ich nicht um ein leises Fächeln
Der lauen Lenzluft um mein Angesicht;
Was gäbe um ein liebes Sonnenlächeln,
Um einen warmen Athemzug ich nicht!

Um einen Tag nur, eine Frühlingsstunde!
Um einen Strauß! Um einen grünen Gruß!
Um einen Lichtstrahl! Eine Freudenkunde!
Um einen Glückshauch, einen, noch zum Schluß!

Am 7. August 1899 starb der älteste der Marburger Aerzte, Dr. Josef Stöger. Zu Preßburg 1828 geboren, besuchte er das dortige Gymnasium, studierte sodann Medicin in Wien und Prag. Er war als Militärarzt in verschiedenen Ländern thätig, kam dann an das Cadetten-Institut in Marburg, wo er seine militärische Stelle niederlegte. Als Bahnarzt war Dr. Stöger hier durch mehr als 30 Jahre thätig und auch einer der gesuchtesten Aerzte der Stadtbevölkerung. Als er wegen hohen Alters den Bahndienst zurücklegte, dankten ihm die Angestellten durch einen Fackelzug und Ueberreichung eines Pokales. Anfangs Mai 1899 fesselte eine heimtückische Krankheit den Uermüddlichen ans Bett, das er nicht mehr verlassen sollte. Sein Andenken wird in der

Bevölkerung der Stadt Marburg, deren Gemeinderathe er auch durch einige Jahre angehörte, aber auch noch lange fortleben als ein Muster von Fleiß und Pflichttreue.

Am 31. August wurde der Stadtrathsbeamte Franz Mülleß zu Grabe geleitet, welcher nach kurzer Krankheit im 61. Lebensjahre starb. Mülleß war durch länger als 30 Jahre ein pflichttreuer Beamte der Gemeinde.

Von den außerhalb Marburg verstorbenen, hier gekannten Personen nennen wir folgende:

Am 22. August 1898 starb zu Luttenberg der Mediciner Othmar Hönigmann, ein reichbegabter Jüngling.

Am 13. October schied F.M. Theodor

Neuwirth Edler von Neufels, Besitzer des Felberhofes in Bößnitz, 69 Jahre alt, aus dem Leben.

Am 22. October starb in Saal der Großgrundbesitzer Josef Kurmann, das Haupt einer zahlreichen Familie und als wackerer Mann hochgeachtet, im 82. Lebensjahre.

Am 22. November starb der allgemein geachtete Oberlehrer von St. Martin bei Würzburg, Leopold Pototschnig.

Am 2. December starb in Gams der 77 Jahre alte dortige Realitäten- und auch Hausbesitzer in Marburg, Jgnaz Kaup.

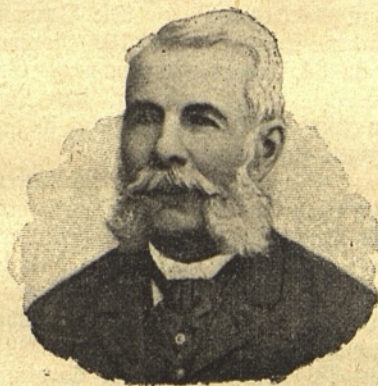
Am 17. December starb zu Wind. Feistritz Georg Neubold, Hotel- und Realitätenbesitzer, gew. Brauermeister, im 78. Lebensjahre.

Am 22. December verunglückte durch einen Sturz aus dem Wagen in Monsberg der Realitätenbesitzer und gewesene Forstmeister J. Zentner. Die Beisezung erfolgte auf dem hies. Stadtfriedhofe.

Am 29. December verloren wir abermals einen wackeren Mann: Konrad Amon, den Bürgermeister von Tüßfer. Er wurde 1832 zu Wind. Feistritz geboren.

Am 31. Jänner starb in letzterer Stadt der Lederfabrikant Julius Baumann, der 69 Jahre alte Verblühene war Ehrenhauptmann der Feiw. Feuerwehr und erfreute sich allgemeiner Hochachtung.

Von einem schweren Schlage wurde die Familie Burgay in Leitersberg getroffen: Am 7. Februar starb der allgemein geachtete Realitätenbesitzer Franz Burgay in Leitersberg. Unter großer Theilnahme der Stadt- und Landbevölkerung wurde er am 9. Februar zu Grabe geleitet. Seine Schwester Rosalie Neubauer war zum Leichenbegängnisse aus Zellnitz gekommen, erkrankte im Vaterhause und folgte ihrem Bruder schon nach fünf Tagen in den Tod und die zweite Schwester, Frau



Johann Bernreiter.

Maria Ledinegg, starb gleichfalls nach kurzem Leiden am 14. Februar. Welch ein herber Schmerz für die hochbetagte Mutter und alle übrigen Angehörigen!

Mit Johann Menhart, Handelsmann und Gastwirt in Witschein, welcher am 10. Februar im 66. Lebensjahre starb, verlor die Fortschrittspartei ein eifriges Mitglied.

Am 13. Februar schied der k. k. Notar Karl Kummer in Gonobitz aus dem Leben. Die Leiche wurde nach Marburg gebracht und hier beigesetzt.

In Meran starb am 21. Februar der Fabrikbesitzer Oswald Hafenrichter.

Am 27. Februar hatten wir wieder den Verlust eines braven Mannes zu beklagen. An diesem Tage starb zu St. Lorenzen ob Marburg das Mitglied der Bezirksvertretung, Stefan Fasching.

Am 12. März starb zu Radkersburg der älteste der dortigen Bürger, Spenglermeister Wilhelm Prager, im 84. Lebensjahre.

Am 17. März starb in Wind-Feistritz die junge Gattin des dortigen Apothekers Herrn Pegzolt.

Im 50. Lebensjahre verschied am 28. März der Postmeister und Kaufmann zu Gl. Geist in Lofche, Ludwig Müller.

Im April starben die Realitätenbesitzer Johann Posch in Gams und Josef Weigl d. J., Fleischer und Besitzer in Studenitz.

Zu Meran starb am 28. Mai der k. u. k. Artillerie-Oberlieutenant Karl R. von Moser, ein geborener Marburger. Das Begräbnis fand hier statt.

Zu Pörtlach starb am 14. Juni Friedrich Andreasch, Professor an der Versuchsanstalt für Lederindustrie, Schwager des Brauereibesizers Herrn Tscheligi, im 32. Lebensjahre. Die Leiche wurde in der hiesigen Familiengruft beigesetzt.

Alois Declava, Gerichtsecrätär in Marburg, erlag zu Millstadt in Kärnten, wo er zur Herstellung seiner Gesundheit weilte, am 14. Juli einem Schlaganfall.

Am 29. Juli verschied der Postexpeditor Josef Strnad in Pragerhof; er war Cassier der dortigen „Südmark“-Ortsgruppe.

Manchen theueren Eltern, mancher geliebten Gattin, manchem hinübergegangenen lieben Kinde werden am Allerheiligentage

von den trauernden Zurückgebliebenen zum erstenmale die Grabhügel geschmückt und beleuchtet. Mögen alle, denen der unbittliche Tod einen theueren Angehörigen entriß, lindernden Trost finden in der Hoffnung auf ein Wiedersehen!

Wir müssen leider auch wieder einige Unglücksfälle verzeichnen, die sich während dieser Zeit ereigneten.

Abgesehen von mehreren Selbstmorden, kamen durch einen Einsturz beim Neubau in der Gerichtshofgasse zwei Menschen ums Leben.

Durch vorzeitiges Abspringen vom Zuge büßte am 1. November Franz Müller aus Marburg, 25 Jahre alt, sein Leben ein. Die Leiche wurde nach Marburg überführt.

Die Verwechslung eines Pulvers hatte am 16. November den Tod des städt. Wachmannes Georg Bresnik zur Folge, welcher statt eines Schweißpulvers Gift nahm, das in der gleichen Vade aufbewahrt war.

Beim Betreten des Bahndammes gegen die Eisenbahnbrücke fiel am 15. Februar die Wäscherin Antonia Fraß und wurde von einer eben heranbrausenden Locomotive getödtet. Sie wollte den Weg nach Pobersch wie schon oft über die Bahnbrücke nehmen.

Am 14. März fand man die Arbeitslehrerin Carolina Costa aus Cilli in ihrer Wohnung in der Pfarrhofgasse mit Brandwunden todt auf dem Boden der Küche. Es dürfte die Petroleumlampe explodiert und dadurch Feuer entstanden sein, denn man fand beim Eindringen in die Wohnung zwei Sessel und einen Kleiderkasten in Brand. Die 69 Jahre alte Costa erlitt hiebei Brandwunden und erstickte in dem starken Rauche.

Am 18. März wurde ein bei der Realität der ehrw. Schulschwester in Gams bediensteter Knecht erschossen. Ein verdächtiges Geräusch hatte ihn veranlaßt nachzusehen, was es gebe. Kaum vor der Thür trafen ihn zwei Schüsse, welche seinen Tod herbeiführten. Es ist wohl gelungen, die Thäter vieler Diebstähle in Lembach, Picken und Umgebung auszuforschen, zu denen auch der Mörder des Knechtes gehörte; dieser

aber konnte noch nicht zustande gebracht werden.

Am 18. April wurde der 5jährige Sohn des Südbahn Arbeiters Sinkowitsch von Waggons erfaßt und schwer beschädigt. Der Knabe war in der Colonie durch einen schadhafsten Zaun auf das Bahngleise gerathen. Man brachte den Armen in das Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlag.

Am 27. April nachts verunglückte der Bahnarbeiter Bresnik beim Verschieben von Waggons durch einen Sturz über den Bahndamm. Er wurde todt im Mellingbache aufgefunden.

Am 24. Juni ertrank der 11 Jahre alte Sohn des Schuhmachermeisters Josef Blasina beim Baden in der Drau. Er badete an verbotener Stelle und bezahlte dieses Wagnis mit dem Leben.

Am 19. Juli verunglückte beim Wetterschießen in Bösnitz der 19 Jahre alte Wintersohn Simon Weiß. Schwer verletzt wurde er ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo er seinen Wunden erlag.

Am 19. Juli bemerkte der Maschinführer des Postzuges kurz vor dem Kerkerbacher Tunnel zwischen den beiden Geleisen den nackten Körper einer Frauensperson, deren Kopf einige Meter weit auf einem blauen Tuche liegend aufgefunden wurde. Es ist nicht aufgeklärt, wie dieser Leichnam dahin kam, da ein Ueberführen durch einen Zug nicht geschehen sein konnte.

Am 21. Juli ertrank beim Baden in der Save nächst Steinbrück der Ober-Conducteur J. Flucher. Der Verunglückte war vor einem Jahre von Marburg nach Laibach versetzt worden.

Am 9. August wurde der Steuer-executor Anton Scholze von seiner Gattin bei einem Wortwechsel erstochen. Die Mörderin wurde zu einer Kerkerstrafe von 7 Jahren verurtheilt.

Im August verunglückten beim Wetterschießen in Fraubeim die Winger J. Mischko und J. Legat. Der erstere starb infolge der schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus. Die Verunglückten waren gegen Unfall versichert, was wohl bei allen mit diesem Schießen Betrauten vorsichtshalber geboten erscheint.

Zählt man die im Laufe nur eines Jahres vorgekommenen Unglücksfälle zusammen, so ergibt sich eine erschreckende Zahl, die wohl zur großen Vorsicht mahnt. Aber nicht nur einzelne Personen und Familien treffende traurige Vorfälle, auch größere Unfälle ereigneten sich gar manche, die unser lebhaftes Mitgefühl wachriefen. Bei uns hatten wir ein furchtbares Hagelwetter am 9. August 1898, welches die Hoffnungen manches Weingartenbesizers und Landwirthes zunichte machte. Schreckliche Stürme wütheten aber weit schlimmer als bei uns im gleichen Monate in Jütland, wo durch Blißschläge 30 Bauernhöfe eingestürzt wurden. In Spanien waren im September ungemein heftige Gewitter mit Stürmen, welche viele Menschenleben forderten und an Gebäuden und Felsen ungemeinen Schaden verursachten. Im Finne brachte am 19. October ein Unwetter große Gefahren für das Leben, Hab und Gut der Bewohner.

Während Marburg von Bränden glücklicherweise ziemlich verschont blieb, hatten wir in der Umgebung größere Brände, von denen wir nur den am 7. April um Mitternacht zu St. Lorenzen ob Marburg entstandenen anführen. Durch den Ruf „Feuer“ aufgeschreckt, eilten die Bewohner zur Unglücksstätte, wo drei Gebäude des Herrn Baumgartner in Flammen standen. Den vereinten Bemühungen der wackeren Feuerwehr und der Bewohner, wobei auch Frauen eifrig thätig waren, gelang es, das gefährliche Element zu bekämpfen und den freundlichen Ort vor weit größerem Schaden zu bewahren. Besondere Hervorhebung verdienen für ihre Thätigkeit bei den Löscharbeiten: Fräulein Josefine Bergles als erste Verbreiterin der Feuermeldung und die Fräulein Valerie und Gabriele Schilhan, die aus bedeutender Entfernung herbeigeeilt sind, um den Nächsten Hilfe zu bringen. Wenn von den Feuerwehrleuten sowie auch den übrigen an dem Löschwerke Theilhabenden jeder bestrebt war, seine Pflicht getreulich zu erfüllen, so müssen wir jedoch mit besonderer Genugthunung hervorheben, daß sich Herr Ignaz Prachtl, als Vertheidiger einer argbedrohten Holzhütte, Herr Peter Feichtinger, als Beschützer eines von den

Flammen beleckten Schindeldaches und Herr Martin Guggler als bewährter Strahlrohrführer besondere Verdienste um die Localisirung des Brandes erworben haben. Auch der k. k. Gendarmerie gebührt das Verdienst, gewissenhaft und pflichttreu ihres Amtes gewaltet zu haben.

Von den zahlreichen Unglücksfällen, die auch in diesem Zeitabschnitte vorkamen und Opfer an Menschenleben forderten, sei der Entgleisung des Eilzuges bei Rüdersdorf in Rärnten am 1. August 1899 nach 12 Uhr nachts hier ausführlicher gedacht. Der Schnellzug Nr. 401, der von Franzensfest kommt und über Marburg nach Wien fährt, entgleiste bei einer Curve und der Zug riss, worauf die Waggons über den Bahndamm herunterfielen. Die ersten drei Waggons waren gänzlich zertrümmert. Im Geseise blieben die beiden Locomotiven — der Eilzug hatte eine Vorspannmaschine, um eine Verspätung hereinzubringen — und die beiden Gepäckwagen. Der herabgestürzte Eilzug bot das Bild eines Trümmerhaufens. Die Waggons waren umgestürzt und zertrümmert, die Schienen ganz aus den Schwellen herausgerissen. Das Krachen der brechenden Wagen, das Geschrei der bestürzten Reisenden und bald auch das Stöhnen der zahlreichen Verwundeten vereinigten sich zu einem Gesamtausdruck von schaudervoller Wirkung. Im ersten Personenwagen zweiter Classe war der Südbahnadjunct Wallis gefessen. Als durch den Zusammenstoß der diesem folgende Waggon in den ersten hineingestoßen wurde, wie eine Schublade in einen Kasten, wurde Wallis in die Eisentheile hineingeklemmt und förmlich bei den Füßen auseinander gerissen. Nachdem man bei der Rettungsaction den entseßlich Schreienden aus den Eisentheilen des zertrümmerten Waggons losgelöst hatte, starb er in wenigen Augenblicken. Im nächsten Waggon waren der Uniformschneider Netschek und der Südbahnbeamte Pölleritzer gefessen. Netschek gab, als er unter den Trümmern des Waggons hervorgezogen wurde, nur schwache Lebenszeichen von sich und starb im Laufe des Vormittags; auch der andere Insasse wurde schwer verletzt. Schwer verletzt wurden außerdem noch 7 Personen, darunter der

Vorstand der Wiener Advocatenkammer Dr. R. v. Feistmantel. Leichtere Verletzungen trugen eine größere Anzahl von Personen davon. Die Hilfsaction gestaltete sich sehr schwierig, da durch einen umfallenden Waggon die Telegraphenleitung unterbrochen war. So war man auf die Bahnsignale angewiesen, welche die Bahnwächter austauschten. Drei Aerzte, die sich im Zuge befanden, leisteten die erste Hilfe. Auf die erste in Klagenfurt eingetroffene Meldung von dem Unglücke giengen 5 Hilfsstrains mit 13 Aerzten an die Unglücksstelle ab. Die vielen, welche Riß- und Quetschwunden erhalten hatten, wurden an Ort und Stelle verbunden, sechs Schwerverwundete wurden mit einem Hilfszug nach Klagenfurt ins Krankenhaus gebracht. Von Marburg gieng ebenfalls ein Hilfszug ab, um die Reisenden aufzunehmen. Der Eilzug kam um 10 Uhr 30 Minuten nach Marburg. Er führte viele Verwundete mit sich, die mit ihren verbundenen Köpfen sofort das geschehene Unglück verriethen. Von Marburgern befanden sich im verunglückten Zuge Herr Karl Scherbaum, Familie Halbärth, Herr Ingenieur Stoiffel und Herr Bahnbeamter Gersthofer. Alle Genannten blieben glücklicherweise beim Unglücke unverletzt. Aus Graz wurde Herr Franz Kollaritsch, ldsch. Cassiofficial, leicht, aus Klagenfurt Baron Mac-Newin, der Sohn des Bezirkshauptmannes, am Kopfe bedeutend verletzt. Besonders verdient um die Rettungsarbeiten machten sich die Umgebungs-Feuerwehren und die Bewohner der nächstliegenden Dörfer.

Die Reisenden der nächsten Züge mußten an der Unglücksstelle überheigen und hatte der am nächsten Tage von Franzensfeste abgegangene Eilzug noch eine Verspätung von 10 Stunden.

Ein diesem ähnliches Unglück, welches weit mehr Opfer forderte, ereignete sich auch bei Lissieux in Frankreich. Außerdem wurde aus fast allen Ländern über Bahnunfälle berichtet, wobei es Todte und Verwundete gab. Es ist wirklich geboten, vor Antritt einer Reise die Versicherungs-Automaten in Anspruch zu nehmen.

* * *

Um unseren Rückblick auf die jüngstvergangenen Tage nicht mit trüben Bildern zu schließen, erinnern wir noch an die in vielen Orten abgehaltenen deutschen Feste, von welchen folgende besonders erwähnt seien: Außer der Sonnenwendfeier, welche die Deutschbewußten Marburgs in Pickernsdorf abhielten, fand in diesem freundlichen Orte auch ein vom Turnvereine „Jahn“ und der Südbahnliedertafel veranstaltetes Fest zu Gunsten des Studentenheimes und der Studentenküche in Marburg statt, welches recht gut besucht war, in schönster Weise verlief und dem guten Zwecke einen erwünschten Zufluß brachte.

Das am 6. August 1899 in Ehrenhausen abgehaltene Sommerfest zu Gunsten unserer nationalen Schutzvereine hat die Erwartungen des Festausschusses vollständig befriediget. Aus Graz, Marburg, das circa 300 Besucher stellte, sowie aus allen Orten der Umgebung waren Festgäste herbeigeeilt, um einerseits ein Scherflein zur guten Sache beizutragen, anderseits aber einige vergnügte Stunden zu verleben. An 1200 Menschen waren anwesend. Der herrliche Festplatz mit den nett geschmückten Hallen, aus welchen von liebenswürdigen Frauen und Mädchen Getränke und Speisen verabreicht worden waren, bot wirklich einen schönen Anblick. Allseits hörte man nur die eine Meinung aussprechen: „So ein herrliches Fest hätten wir nicht erwartet.“

Dem Aufrufe des Festausschusses in Pettau: „Unsere Ortsgruppen der deutschen Schutzvereine, der Männergesang- und der Turnverein, sowie überhaupt alle deutschen Vereine Pettaus, rüsten sich im Verbande mit den Sachwaltern des unter Schutz des Gemeinderathes stehenden deutschen Studentenheimes in Pettau, zu einem deutschen Sommerfeste, welches am 13. August im Stadtparke unter Mitwirkung der deutschen Frauen und Jungfrauen der Stadt stattfindet. Der Ernst unserer Lage, die inbrünstige Liebe zum deutschen Volksthum auf unserer Vorwacht, die Erwägung, daß uns Deutschen nur durch uns selbst geholfen werden kann, nöthigen uns zu innigem Zusammenstehen. Wir erwarten darum auch die herzenswarme und thatkräftige Antheilnahme unserer Stammesgenossen und die

oft bewiesene Hilfsbereitschaft unserer deutschen Mitbürger“ — wurde allseits gerne Folge geleistet und verlief auch dieses Fest prächtig.

Indem wir mit lebhafter Freude die rege Bethätigung deutschen Sinnes im ganzen Unterlande begrüßen, wünschen wir nur, das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl möge immer mehr erstarken und so einen festen Wall bilden gegen alle Feinde.

Nun fügen wir noch den Bericht über das Fest der Sparcassa in Luttenberg an, einem Markte, in dem die Gegner gleichfalls alle Mittel anwenden, um die Deutschen zu verdrängen. Möge es ihnen nie gelingen!

Am 10. April 1899 begiebt die Sparcassa in Luttenberg die 25. Wiederkehr des Gründungstages festlich. Um 10 Uhr vormittags fand die Festversammlung im Saale der festlich geschmückten Sparcassa statt. Herr Bürgermeister Schwarz als Leiter der Sparcassa hielt die Festrede. Der Abend vereinigte die deutsche Gesellschaft Luttenbergs in Strassers Gasthaus „zur Post.“ Viel Erquickendes für Herz und Magen wurde hier geboten. Der Gesangverein hatte sich mit einer hübschen Liederei eingestellt. Der Chor „Heut ist heut“ von Weinzierl eröffnete die Vortragsordnung. Hierauf sangen die Herren Lehrer Voller, Notar Thurn, Landesgerichtsrath Jesernigg und Buchhalter Wirth das Solo-Quartett „Wie die wilde Ros“ von Mair. Daran reihte sich der Chor „Der Wunsch“ von Witt. Den Glanzpunkt des Abends boten die Herren Lehrer Voller, Kaufmann Hönigmann, Oberlehrer Derniatsch und stud. phil. Schwarz mit dem Biergesang „An den Sonnenschein“ von Lachner. Die Herren mußten sich zur Zugabe des reizenden Volksliedes „Vöglein im Wald“ bequemen. Den Schluß bildete der Chor „Waldegruß“ von Abt. Sämmtliche Vollgesänge wurden unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Derniatsch sehr hübsch gebracht. Die Musik besorgte in trefflicher Weise eine Abtheilung der Radkersburger Stadtkapelle. Zündende Worte, gesprochen von den Herren Bürgermeister Schwarz, Notar Thurn, Advocat Dr. Namesnigg, zeugten von der völkischen Bedeutung des festlich begangenen Tages.



Sonnwendspruch.

Verfaßt und gesprochen bei der Sonnwendfeier in Pickerdorf am
22. Juni 1899 von Emma Köhler.

Heran denn auf deutscher Erde nach freier
Germanischer Sitte zur Sonnwendfeier.

Der Holzstoß brennt, es lodern die Flammen,
Nun bildet den Ring, nun tretet zusammen.

Vor Augen die flackernde, leuchtende Lohe,
Im Busen die Glut, die begeisterungsfrohe.

Sie ruft uns zum Kampfe für Recht und für Wahrheit,
Sie schreibt uns ins Herz mit siegender Klarheit:

„Hell, wie die Funfengarben erglühen,
Soll unser Volk die Liebe erblühen!

Rein, wie der Flammen gebietend Wehen,
Wird unser Recht im Streite bestehen!

Frei, wie das Feu'r in Sonnwendnächten,
Bleibt unser Volk, es läßt sich nicht knechten!“

So lod're du helle, du reine, du freie
Sonnwendflamme, gib uns die Weihe.

Laß uns durch Feuertaufe erproben,
Was wir an diesem Altar geloben:

Treue dem Volk, daß es nimmer erliege.
Durch Brand und Gluten, wir führens zum Siege.



Leistungsfähige Spritzen.

Die amerikanischen Riesenhäuser, so praktisch sie wirtschaftlich sein mögen, hatten doch den großen Nachtheil, daß selbst die besten Dampfspritzen bei einem Brande in der gewaltigsten Höhe versagten und ihren Strahl kaum bis zu halber Höhe emporzuenden vermochten. Wegen dieser Schwierigkeit weigerten sich schon die Versicherungsgesellschaften, derartige „Wolkenkratzer“ zu versichern, und man hegte schon im Stillen die Hoffnung, daß der ihren Bau einschränken werde. Die Spritzenbauer haben neuerdings jedoch durch Herstellung leistungsfähiger Dampfspritzen einen Ausweg gefunden. Die New-Yorker Feuerwehr hat jüngst eine Dampfspritze probiert, die Wasser nahezu senkrecht bis auf das Dach des Saint-Paul-Gebäudes warf; es erreichte in löschfähiger Menge den Giebel des Hauses, der sich 93 Meter über die Straßensohle erhebt. Bei dieser Wirkung arbeitete die Spritze mit einem Drucke von 12 Kilo auf den Viertencentimeter. Sie warf ihren Strahl ferner auch noch über die St.

Paulskirche am Broadway; das Wasser fiel in wagrechter Entfernung 127 Meter vom Spritzenrohr wieder nieder. Um noch größere Leistungen zu erzielen, sollte der Spritzendruck auf 21 Kilo auf den Viertencentimeter erhöht werden, dabei platzte jedoch ein Rohr, so daß dieser Versuch scheiterte. Soviel geht aber daraus hervor, daß es gelingt, Spritzen zu bauen, deren Wasserstrahl den Giebel der höchsten Riesenhäuser erreicht. Wenn außerdem noch Wasserleitungen bis in die höchsten Stockwerke eingebaut werden, so würde das die Feuer-sicherheit in ihnen noch wesentlich erhöhen. Bei der großen Tragweite solch mächtiger Spritzen würde sich von einem Riesenhaus aus in wagrechter Richtung die ganze nächste Umgebung mit Wasser bestreichen lassen; diese Gebäude gäben also für das Löschen ihnen zunächstliegender Dachstuhlbrände einen ausgezeichneten Löschestand ab, da dann von oben her große Wassermengen in den Brandherd geschüttet werden können.

Der Steuermann als Chirurg.

Über einen eigenartigen Eingriff, welcher auf dem englischen Vollschiff „City of Venares“ während der Fahrt von New-York nach Fremantle vorgenommen werden mußte, wird aus Westaustralien berichtet: Der Steward des Schiffes, ein Farbiger mit Namen Scoot, wollte bald nach Verlassen des Abgangshafen einen mit Hefe gefüllten irdenen Topf nach der Küche tragen, als er durch ein plötzliches Schwanken des Schiffes gegen das Bollwerk geschleudert wurde. Der Topf zerbrach und seine Scherben drangen dem Mann so unglücklich in den linken Arm, daß die Pulsader durchschnitten und mehreren Sehnen verletzt wurden. Um die heftige Blutung zu stillen, wurde um das verletzte Glied ein fester Verband angelegt, nichtsdestoweniger stellte sich bald

Brand ein. Der Mann schien, da sich an Bord kein Arzt befand, rettungslos verloren, als sich der erste Steuermann entschloß, die Abtrennung der linken Hand selbst vorzunehmen. Er hat zunächst das brandige Fleisch vom Knöchel bis zum Ellbogen abgetrennt, so daß nur noch der blanke Knochen sichtbar war; dann wurde dieser durchsägt und Scoot die Hand abgenommen, und siehe da, obgleich der Steuermann von Chirurgie natürlich keine Ahnung hatte, ist ihm die Operation über alles Erwarten gelungen und der Steward heute vollständig wieder hergestellt — Es scheint nach der Beschreibung, als ob der Steuermann schon einmal das Absägen eines Gliedes gesehen hat.

Gemeinnütziges.

Für unsere Kinder das Beste!

Wer dies will, wer keine leicht zerbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste von F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenktes aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Ein gutes Hausmittel.

Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richterschen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 40 kr., 70 kr. und 1 fl. die Flasche und jede Flasche ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Für das Training

der Radfahrer, sowie zur Erzielung und Erhaltung der entsprechenden Condition für Touren ist Kvizda's Fluid „Marke Schlange“ von ganz vortrefflicher Wirkung. Bekanntlich ist die Frotdierung nach anstrengenden körperlichen Leistungen von hoher Bedeutung, sie bewirkt eine energische Regenerierung der Kräfte und verhindert schädliche Folgeübel. Wesentlich erhöht wird diese wohlthätige Wirkung durch die Anwendung des stärkenden und nervenanregenden Kvizda'schen Fluids. Vor der sportlichen Arbeit angewendet, macht es die Muskeln und die ganze Constitution widerstandsfähig und befähigt den Mann zur Ueberwindung auch großer Strapazen, und nach der Arbeit bewirkt es eine Wiederbelebung der erschlafften Muskeln, beseitigt das niederbrückende Gefühl der Ermüdung und die nicht selten mit dieser verbundenen Schmerzen. Der Radfahrer, der auf seine Gesundheit bedacht ist, wird gut thun, dieses ausgezeichnete erprobte Mittel zur Anwendung zu bringen.

Wir machen unsere geehrten Leser

auf das Inserat der Uhrenfabrik und Exportfirma Hans Konrad in Brüx (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von der genannten Firma hergestellten Waren, deren Güte sowohl durch goldene als silberne Ausstellungsmedaillen, als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers unzweifelhaft dargethan ist. Die

Firma, welche sowohl im In- wie im Auslande ein wohlverdientes Renommee genießt, versichert nur echte, vom k. k. Münzamt punzierte Gold- u. Silberuhren und garantiert schriftlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers, sowie auch für richtigen und verlässlichen Gang. Reich illustrierte Preis-Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. (Siehe Inserat.)

Englischer Wunderbalsam und Englische Wundersalbe.

Diese beiden unvergleichlichen Hausmittel, welche in keiner Familie fehlen sollten, sowie alle anderen Specialitäten der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada haben ihren guten Ruf nach jeder Richtung gerechtfertigt und sind daher bestens zu empfehlen. (Siehe Inserat.)

Wichtig für Kranke und Gesunde.

Es ist eine unbedingte Nothwendigkeit stets einen kleinen Vorrath von Arzneimitteln bereit zu haben, welche bei plötzlichen Krankheitsfällen und Verlegungen ausreichende Dienste leisten! Zu solchen Mitteln gehören in erster Reihe die bestbekannten Präparate: Der Dr. Rosa's Balsam, welcher bei allen Magenbeschwerden und die Prager Hausalbe, die zur Heilung von Wunden vorzügliche Dienste leistet. Aber nicht nur diese zwei ausgezeichneten Mittel, sondern alle in unserem Kalender und verschiedenen anderen Zeitschriften angezeigten bewilligten Arzneispecialitäten, Hausmittel, neue Arzneimittel, Toilettemittel, Medicinalweine aller Sorten, Chinaweine und Eisenweine und alle zur Krankenpflege nothwendigen Apparate und Behelfe erhält man sicher sofort auch per Post umgehend in der Apotheke des B. Fragner, Prag, Kleinsseite. Preislisten und verschiedene Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franco. Auf Wunsch werden complet eingerichtete Hausapotheken zusammengestellt.

Ueber 2000 Anerkennungen

welche unverlangt der Firma Meinel & Herold in Klingenthal in Sachs über gelieferte Harmonikas, Prim- und Concert-Zithern, Violinen, Gitarren, Accorzbithern, Drehorgeln u. z. z. giengen, sind sicher ein Beweis, daß diese Firma, trotz der niedrigst berechneten Preise, durchwegs gebiegene und preiswerte Waren zum Versandt bringt. Niemand veräume deshalb, vor anderweitigem Einkauf den neuen Katalog, welcher umsonst versandt wird, zu verlangen.

Auf dem Wendelhofe.

Eine Dorfgeschichte von Emy Gordon.

(Nachdruck verboten.)

Schon fing der Abend an, leichte Schatten über das Dorf Klein-Hesselbach und seine anmuthige Umgebung zu werfen. Die meisten Dorfbewohner hatten Feierabend gemacht und einzelne Stammgäste des Wirthshauses „zur Sonne“, das für das beste im Orte galt, schickten sich schon an, den Weg dorthin einzuschlagen.

Am letzten Abend der Woche waren es gewöhnlich nur ältere Männer, wie der Schultheiß, der Lehrer und einige Andere, welche die „Sonne“ aufsuchten; die jüngeren warteten bis zum nächsten Tag, um sauber und im Sonntagsstaat sich im Sommer im Garten, in der schönen, langen Laube den frischen Trunk bringen zu lassen, oder im Winter in der geräumigen Stube, in welcher ein gewaltiger Kachelofen dafür sorgte, daß man die draußen herrschende Kälte vergaß.

Heute aber ging doch Einer der „Sonne“ zu, welcher zu den Jungen rechnete und dessen Gewohnheit es nicht eben war, immer auf der Wirthshausbank zu sitzen. Toni Lomand, seines Handwerkes ein Schreiner, war besser gekleidet, als Einer, der gerade die Werkstatt verlassen hat. Er kam von der Stadt, wohin er Möbel für ein großes Herrschaftshaus geliefert. Er arbeitete nämlich so schön, daß ihn die angesehensten Meister gerne beschäftigten.

Schön konnte der Burche nicht genannt werden; nur ein Paar ehrliche blaue Augen nahmen für ihn ein.

Toni, als er die Wirthschaft erreichte, schien es mit der Erfrischung nicht eilig zu haben, denn trotzdem ihm Rosel, die Kellnerin, schon von Weitem zurief, man habe eben frisch angestochen, ließ er den Garten bei Seite liegen und ging bedächtig dem Hühnerhofe zu.

„Komm, komm, Gockele komm,“ lockte dort in allen Tonarten eine weibliche Stimme, die von Toni in ihrem Be-

streben, ein nach Freiheit küsternes Mitglied der Hühnercolonie in seine Behausung zurückzuführen, unterbrochen wurde.

„Guten Abend, Anne-Marei,“ sagte Toni in etwas zaghaftem Tone, indem er sich dicht vor der verschlossenen Lattenthüre des Hühnerhofes aufpflanzte. „Ich möcht' Dir was sagen, laß mich hineinkommen,“ fuhr er weiter.

„Bist wohl nicht geseit! Wenn wer Fremder da ist, geht der ‚schwarze Peter‘ schon gar nicht bei,“ kam die Antwort von des Sonnenwirths einziger Tochter, einem schlanken, blonden Mädchen, dessen feines Gesicht viel zu blaß war, um als Empfehlung für die gute Wirkung der Landluft zu gelten.

„Laß mich ein, ich bitte Dich schön, Bäsle!“

„Ach, was Bäsle!“ erwiderte ungeduldig das Mädchen. „Unsere Verwandtschaft kann ja nicht einmal die Großmutter herausklügeln!“

„So jag' mir, wann ich morgen kommen kann,“ besteht Toni, ohne den Einwurf bezüglich seiner Verwandtschaftsansprüche zu beachten.

Anne-Marei hatte schon eine Antwort auf den Lippen; aber sie besinnt sich eines Andern und statt weiterer Worte schiebt sie den Riegel zurück und gewährt ihrem Besucher den freien Eintritt.

Verblüfft ob ihrer plötzlichen Sinnesänderung steht er vor ihr und wischt sich etwas verlegen den Schweiß von der Stirne. „Soll ich Dir nicht zuerst Deinen Gockel suchen helfen?“ fragte er dienstfertig.

„Laß den Gockel in Ruh,“ meint das Mädchen abweisend, „und laß hören, was Du zu sagen hast.“

„Ich hab' halt hören wollen, ob Du Dir's überdacht hast. Es ist jetzt gerade ein Jahr, daß ich mit Dir gesprochen hab' und Du gesagt hast: ‚ich kann mich nicht entschließen, frag' wieder an

übers Jahr'. Daß ich mir genug verdiene für alle Beide, ohne einen Pfennig von Deines Vaters Geld, das weißt Du — und die Lieb' — die wird schon bei Dir kommen, wenn Du siehst, wie ich Dir zu Gefallen lebe."

"Es kann nicht sein, Tonerl," sagte sie weich und starrt vor sich hin. "Ich weiß selber nicht so recht, warum. — Wir passen halt einmal nicht zusammen; das wird's wohl sein. Aber nimm's nicht zu Herzen — Du findest schon Eine, die es werth ist, einen guten Mann zu kriegen."

"Und Du?"

"Ich werd' schon kriegen, was ich verdien'," antwortet Anne-Marei in etwas trozigem Tone, der jedoch einen Anklang von Traurigkeit hat, was Toni indessen nicht entgeht. Und mit einer Miene, welche mehr ängstliche Besorgniß als Eifersucht verräth, tritt er ihr ganz nahe und fragt: "Ist mit Dem, den Du 'verdienst', der Nazi g'meint?"

"Was geht's Dich an?" spricht gereizt das Mädchen, dem es leid thut, sich ver-rathen zu haben.

"Schlag' Dir Den aus dem Sinn, er ist es nicht werth" — und dann stockt Toni, weil er denkt, was ihm von Nazi Bäumer bekannt, dürfe er doch nicht an's Licht bringen; die Anne-Marei würde nur Reid oder Bosheit dahinter vermuthen. Mit den Worten: "Behüt' Dich Gott und laß Dir's gut gehen," überläßt er die Sonnenwirthstochter ihren Gedanken und der Sorge um des flüchtig gewordenen Gockels, und wandert beinahe bis an's Ende des Dorfes, wo er in ein schmuck aussehendes Häuschen eintritt, in welchem er gehofft hat, die Anne-Marei schalten und walten zu sehen.

* * *

Die Klein-Hesselbach zunächst liegende Stadt ist keine Großstadt, aber reich an sogenannten großstädtischen Genüssen. — Von den untergeordneten Freuden bietet das im Freien liegende "Tivoli" immer genug, um ein gewisses Publicum anzu-

ziehen. Frisches Bier, preiswürdigen Wein bekommt man von einer feschen Kellnerin vorgesetzt, welche ihre Vorliebe für die männlichen Besucher in so ausgesprochener Weise an den Tag legt, daß die weiblichen Gäste kaum darüber im Zweifel sein können, ob ihre Gegenwart von der Schänkmajestät mehr geduldet als gewünscht wird.

Aber "Tivoli" zieht noch durch Anderes an, als guten Trank und mäßig billige Speisen. Jahr aus, Jahr ein spielt dort ein sogenanntes Variététheater. Bald ist es eine Wiener Soubretten-gesellschaft, bald lustiges Volk aus Italien oder gar dem fernen Afrika, das sich dazu hergibt, die Zuschauerenschaft mit allen möglichen Kunststücken und musikalischen Vorträgen, oft zweifelhafter Art, in Spannung zu halten. Fein geht es eben nicht zu hier, denn die Damen in überaus kurz geschürzter Gewandung, welche lockere Lieder singen, gehören zum vorwiegenden Element, und die Zuschauer recrutiren sich aus Studenten in den ersten Semestern, aus Lebemännern und sonstigen Vergnügungssüchtigen.

An demselben Abend, an welchem Anne-Marei einen Freier abgewiesen, sitzen an einem Tischchen im "Tivoli" zwei Männer in eifrigem Gespräch. Sie haben sich im Freien niedergelassen, trotzdem die Meisten hineingegangen waren, denn die Abende sind schon empfindlich kühl und nicht verlockend zu langem Aufenthalt in dem malerisch auf einer Anhöhe gelegenen Garten. Einen der zwei Männer, dessen Züge einen unsympathischen Eindruck machten, scheint es auch zu frösteln, während der Andere, eine hübsche, jugendliche Erscheinung, offenbar die Abendkühle nicht empfindet, sondern vielmehr sich mehrere Mal die Stirne wischt.

"David," setzte er eine seit länger mit seinem Gegenüber begonnene Unterredung fort, "ich will eine bestimmte Antwort haben; lang genug schon habt Ihr mich zum Narren gehabt! Daß Ihr das Geld nicht aufstreiben könnt, ist eine

verdammt dumme Ausrede, mit der Ihr einem Andern kommen könnt, als mir. Euresgleichen hat immer Geld, wenn ein Geschäft zu machen ist."

"Geschäft und Geschäft ist ein Unterschied. Ich verschmähe nicht ein gutes Geschäft, das eine sichere Grundlage hat. Aber was Sie mir vorgeschlagen haben, ist kein Geschäft; ich könnt's nicht verantworten vor meinem Gewissen."

"Gewissen," lachte der junge Mann auf, indem er einen häßlichen Fluch ausstieß. Doch rasch faßte er sich und unterdrückte die Schmähungen, welche sich ihm auf die Lippen drängten. Leute, die am Ertrinken sind, dürfen die rettende Planke nicht von sich stoßen!

Der mit David Angeredete, dem die Anstrengung nach Selbstbeherrschung des Andern nicht entging, grinste unter dem Schutze der einbrechenden Dämmerung höhnisch und sagte: „Um einem alten Kunden meinen guten Willen zu beweisen, mache ich einen Vorschlag: Sie, Herr Bäumer, gehen einmal ordentlich ins Zeug mit dem reichsten Mädels von Klein-Hesselsbach und am gleichen Tag, wo der Verspruch ist, findet der David, so wahr er ein ehrlicher Mann ist, das Nöthige, um die Gant zu verhüten."

"Zum Teufel, Du verdammter Kerl!" brüllte Ignaz Bäumer, alle Klugheit über Bord werfend, „Wer spricht von Gant?!"

"Bei Ihnen draußen wird gar mancherlei gemunkelt," sagte David, nicht länger die höfliche Geschäftsmiene beibehaltend.

Durch die offenen Fenster des „Tivoli", wo eben eine Pause in der Vorstellung eingetreten ist, sind die lauten Stimmen hörbar geworden und einige Neugierige sind unter die Thüre getreten, um zu sehen, ob's da draußen nicht vielleicht größern Spaß gibt als drinnen. Aber die Sache ist zu Ende.

David entfernt sich langsam und überläßt seinen Schuldner wenig angenehmen Gedanken, die auf ihn einbringen und die er nicht los werden kann.

"Zum Teufel," ruft ihn plötzlich Jemand, der sich unbemerkt von seitwärts genähert, in lachendem Tone an; „ist bei Ihnen daheim die Klauenseuche ausgebrochen, oder gar Haus und Hof abgebrannt, daß Sie solche Grimassen schneiden?"

Nazi Bäumer ist es anfangs nicht um die Gesellschaft des städtischen Freundes zu thun, der sich zu ihm gesetzt und ihn schließlich bewogen, sich drinnen „das großartigste Königs-Trio", aus zwei Damen und einem Herrn bestehend, anzuhören. Immer, jagte sich Ignaz, kann man den Kopf nicht hängen lassen und der heutige Abend wenigstens gehört noch ihm, den wollte er sich noch gönnen, ehe er um des Hofes willen sich ein Weib nimmt!

Dieser Entschluß fällt ihm nicht allzuschwer und bald geht es über die Maßen lustig an dem Tische zu, um welchen sich verschiedene Gesinnungs-genossen geschaart haben. In den Pausen gesellen sich auch Elsa Ferry und Bella Morelli, die reizenden Costüm-Soubretten, den weinseligen jungen Leuten zu. Die trotz ihrer Jugend nicht unerfahrenen Damen sind aufgeräumt und lassen ihrer Laune die Zügel schießen. Nazi, der ihnen als Gutsbesitzer vorgestellt wird, ist ganz besonders der Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit. Er fühlt sich davon so geschmeichelt, daß er ohne Bedenken ein paar Flaschen Sekt zum Besten gibt. Weder die blonde Elsa, noch die dunkeläugige Bella sind spröde; sie trinken lustig mit und in der Folge erreicht Nazi in einem Zustand, der zwischen Lachen und Weinen gleiches Maß hält, das heimatliche Dorf, in dessen Nähe eine Station sich befindet, an der ihn ein Nachtzug — nicht zum ersten Mal in den letzten Jahren — um zwei Uhr Früh abseht.

* * *

Anne-Marei's Wunsch ist theilweise wenigstens in Erfüllung gegangen. Seit sechs Jahren haust sie als Bäuerin auf

dem Wendelhofe. Sie müht sich ehrlich ab, um wieder Ordnung und Wohlstand herzustellen auf ihres Mannes Eigentum, das ihre Mitgift vom Hammer gerettet. Es wurde ihr nicht gesagt, daß die harten Thaler, welche ihr, einer Bestimmung der verstorbenen Mutter zufolge, am Hochzeitstage als Heiratsgut ausbezahlt werden mußten, gerade dazu reichten, Nazi aus den Händen von Wucherern zu retten; sie hatte es langjam nur, und nach und nach verstehen gelernt.

Das erste Jahr ihrer Ehe hätte das glücklichste sein müssen, denn das Bewußtsein, der schöne, junge Mann, den sie bewundert, seit sie überhaupt Augen für Männer gehabt, sei nun wirklich ihr eigen, überwältigte sie zuweilen so mächtig, daß sie glücklich vor sich hinlachte, was eigentlich gar nicht in ihrer Natur lag.

Von diesem innerlichen Glück, welches sie ganz erfüllte, wußte Nazi nichts; denn sie schämte sich, ihm zu zeigen, wie nützlich lieb sie ihn hatte und seine Gleichgiltigkeit gegen sie erwies sich als zu groß, als daß er die Gefühle der jungen Frau eingehender Beobachtung gewürdigt hätte. Durch übergroßen Pflichteifer suchte sie ihm zu beweisen, er habe das Glück seines Hauses in gute Hände gelegt. Doch ihren Zweck erreichte sie damit keineswegs; die Nüchternheit des Weibes, das ihn vom Ruin gerettet, ärgerte den arbeitscheuen Mann, der geneigt war, sie als stillen Vorwurf anzusehen.

Sie schien ihm nichts recht machen zu können.

Das war es, was außer der Thatfache von der Einbuße ihres Vermögens der Anne-Marei allmählig klar wurde. Sobald sie es erfaßt hatte, ging auch das Gespenst der Eifersucht im Hause um. Wenn er ihr trotz aller Opfer nicht anhing, wem denn?

Alle Gerüchte über Nazi's Liebesgeschichten vor seiner Heirat, denen sie früher nicht Glauben schenken wollte, kamen ihr wieder in den Sinn und be-

gannen in ihrem Kopfe zu spuken. Sie fing an, ihn zu beargwöhnen und schaute sich um nach Beweisen für ihren Verdacht.

Inmitten dieser wenig dankbaren Beschäftigung langte auf dem Wendelhofe ein kleiner Weltbürger an, der in die altväterische Wiege gelegt wurde, in welcher vom Ur-Urgroßvater an die jungen Bäume ihre ersten Lebenstage in behaglicher Ruhe verbracht. Das arme Würmchen, welches jetzt in dem umfangreichen, bunt bemalten Holzkasten lag, konnte anspruchsvolle Etern nicht wohl mit Stolz erfüllen. Kein kräftiges, zappeliges Bauernbübchen schaute dem enttäuschten Vater entgegen, sondern ein abgezehrtes Wickelkindchen, das kaum lebensfähig zu sein schien.

Anne-Marei trug selbst schwer an der Enttäuschung, als man ihr den Sohn zum ersten Mal in die Arme schob; aber als sie dem Vater daselbe Gefühl vom Gesicht ablas, welchem er später auch unverhohlen Ausdruck gab, empfand sie es wie eine bittere Kränkung.

Statt Mann und Frau näher zu bringen, trug das Kind nur zu ihrer Entfremdung bei. Der Wendelbauer hatte bis jetzt, wenn auch mit Widerstreben, gewisse Rücksichten auf seine Frau genommen, weil es schwer war, Einer, die ihm Alles that, was sie ihm an den Augen ab sah, zuwider zu handeln. Doch kaum traf sein Ohr das erste herbe Wort aus Anne-Marei's Mund, so fühlte Nazi den Bann von sich weichen, den er längst als drückende Last empfunden. Er suchte Zerstreuung außerhalb des Hauses und zog diese dem häuslichen Frieden vor. Ueberdies fand er, es wäre an der Zeit, daß Anne-Marei verstehen lerne, ein Mann wie er, könne nicht immer unter dem Pantoffel stehen, er müsse seine Freiheit haben und dürfe nicht für jeden Schritt und Tritt verantwortlich gemacht werden.

So dauerte es denn gar nicht lange, ehe der Wendelbauer abermals Stammgast wurde im „Tivoli“ und im „Grünen Baum,“ wo er sich erfrischte, nachdem er

die dringenden Geschäfte erledigt, welche ihn angeblich zur Stadt trieben. — Daheim aber saß sein Weib und versuchte dem kleinen Wendelin den Sensenmann ferne zu halten, der schon des Destern die knöcherne Hand nach ihm ausgestreckt hatte. Die Mutter selbst war nur noch ein Schatten von des Sonnenwirths hübscher Anne-Marei, die früher nur zu arbeiten brauchte, wenn es ihr Spaß machte und die bloß aus besonderer Vergünstigung im Herrnzimmer bedienen half, wenn die Kösel behauptete, nicht mehr herumkommen zu können.

Die Wendelbäuerin hat immer so etwas Feines, Zimmerliches an sich gehabt, meinten die Leute im Dorfe, welche sich für die geschicktesten hielten, und das ist ihrer Ansicht nach ein Unglück gewesen. Der Nazi konnte keine brauchen, die sich Alles zu Herzen nahm und d'rein guckte wie drei Tage Regenwetter und zu Allem schwieg. Dem mußte man tüchtig die Leviten lesen, wenn's Noth that; mit einem lustigen Gesicht nachher ließ er sich eher von seinen sündhaften Wegen belehren, als mit dem ewigen „Gesellenne“.

Bittere Zähren standen allerdings oft genug in Anne-Marei's Augen. Ihr Mann gab sich redlich Mühe, sie nicht zu bemerken, wenn sein von Schlemmerei getriebener Blick einmal länger als gewöhnlich auf ihr weilte.

* * *

Im Gasthof „zur Sonne“ geht es in den Sommermonaten nicht halb so lebhaft mehr zu als in früheren Jahren. Klein-Hesselbach galt von jeher den Städtern als hübscher Punkt für Landpartien und da man nirgends bessere Gelegenheit fand, den innern Menschen zu erfrischen, als in der „Sonne“, so vergeht bei günstiger Witterung selten ein Tag, an dem nicht Einzelne oder ganze Gesellschaften sich dort gütlich thaten. Aber ein unternehmender Wirth aus der Stadt, der dort keine allzu glänzenden Geschäfte machte, hatte dem Ort auf Speculation eine zerfallene Hütte abgekauft, die auf einem mit Wald umgebenen Abhang stand, sich dort eine

Sommer-Restoration im Schweizer Stil eingerichtet und ihr den Namen „Alm“ gegeben. Es wurde hier nicht nur Milch- und Kaffcewirthschaft betrieben, sondern Alles ausgeschänkt, was durstige Besucher beanspruchen konnten.

Die „Sonne“ vermochte nicht mit der romantischen Lage der „Alm“ zu concurriren, die überdies der Station ein gut Stück näher lag als das Dorf, in dessen Mitte der erste Gasthof stand.

Zuerst rümpfte der Sonnenwirth die Nase über die Kaffcewirthschaft dort droben und über die Voraussetzung, es könne Narren geben, die lieber in die Höhe kletterten im Schweiß ihres Angesichts, um damit den Schoppen zu verdienen, den sie in der Ebene ohne jegliche Mühe sich zu Gemüth führen konnten.

Die „Alm“ rentirte sich prächtig und im zweiten Sommer ihres Bestehens schien es, als ob nicht genug Vorräthe nach oben gebracht werden könnten. Eines Tages ging ein Schrei der Entrüstung durch das Dorf. Alles, was die Wendelbäuerin an Milch und Butter zu entbehren vermochte, fand seinen Weg zum Concurrenten ihres Vaters.

Der Sonnenwirth war der Letzte, der Wind von der Sache bekam, denn Keiner wollte ihm davon erzählen und sich seinem Zorn aussetzen, welcher nicht immer nur auf den Schuldigen fiel.

Doch eines Tages begegnete er Jakob, einem Jungen, den man auf dem Wendelhofe zu allerlei Handlangerdiensten benutzte, wie dieser, mit Milchflaschen beladen, in den Fußweg einlenkte, der zur „Alm“ führte.

„Was hast da droben zu schaffen?“ fragte der Wirth mit einer Miene, welche einen heraufziehenden Sturm verkündete.

„Hinaufzutragen, was mir die Frau geheißsen hat,“ antwortete mit blödem Lachen der Junge.

Das roth gefärbte Gesicht des Wirthes wurde noch um einen Ton dunkler als gewöhnlich. Die üblichen Flüche blieben ihm im Halse stecken und ohne weitere Ueberlegung — nur einem unwillkürlichen

Antrieb folgend — schlug er den Weg zu Anne-Marei's Behausung ein.

Niemand auf dem Hofe sah den seltenen Gast kommen. Ein säumiger Knecht, der längst zur Mühle fahren sollte, ging eben in aller Gemächlichkeit in den Stall hinein, um ein Paar Ochsen herauszuholen, die er ins Joch spannen wollte. Eine schwarze Rabe lag mit geschlossenen Augen auf einem Mäuerchen und blinzelte den frühen Morgenbesuch gleichgiltig an.

Der also Empfangene stolperte die Stiege hinauf und von da in die Wohnstube, wo noch auf dem schwerfälligen Holztisch das Frühstücksgeschirr stand, aus dem das Gesinde die Morgensuppe gelöffelt hat.

„Zum Donnerwetter!“ brüllte der Eintretende, nachdem ihm klar geworden, daß sich auch hier kein Mäuschen rührt: „ist das eine Schlaraffenwirthschaft! so sieht's bei meinem Mäd'el aus, das sich immer so viel eingebildet hat auf ihre Ordnung daheim!“

Während er einen Augenblick innehält, um über neue Anschuldigungsgründe sich zu besinnen, geht langsam die Thüre zur Schlafstube auf und die Angeklagte steht vor ihm. — Blaß und übernächtigt sieht sie aus; das blonde Haar hängt wirr um ihr schmal gewordenes Gesicht. Es scheint sie nicht zu überraschen, daß der Vater gekommen. Er wird wohl gehört haben, wie schlimm es mit dem Kind gewesen, dem ein Croupenanfall beinahe das ohnehin unstet flackernde Lebenslicht ausgeblasen hätte.

„Der Wendelin ist besser,“ redet sie den Vater mit einem Seufzer an, „wenn es so bleibt —“

„Was geht mich der Junge an!“ stößt entrüstet der Großvater hervor; „das Kind von einer undankbaren Tochter, wie Du eine bist!“

„Möchte doch wissen, was jetzt los ist?“ fragt mit matter Stimme Anne-Marei, auf die des Vaters Zorn nicht die Wirkung hervorbringt, welche er sich versprochen.

Da diese Thatsache nicht wenig dazu beiträgt, seinen Aerger zu vergrößern, ruft er wüthend: „Es ist wohl nicht genug, daß Du und Dein Lump von einem Mann auf dem Weg bist, schnurstracks ins Armenhaus zu laufen; Deinen Vater willst Du jetzt auch hineinbringen! Schämst Dich nicht, Euere Milch hinauf zu schicken zu dem Pack auf der Alm, droben, das Deinem Vater ins Handwerk pfuscht? Aber kein Pfennig von meinem Geld soll Dir einmal die Armeisuppe schmälzen helfen!“

Jetzt endlich versteht Anne-Marei die Ursache von ihres Vaters Wuth. Ein bitteres Lächeln gleitet über ihre Züge; aber sein Zorn, wie seine Drohungen, die sie ehemals zittern und beben gemacht haben, scheinen sie nicht zu erschrecken. Sie ist nach und nach zu dem Punkt gelangt, wo man wenig mehr fürchtet und kaum mehr hofft.

Ohne zu zagen, tritt sie dem Vater entgegen und fragt ihn, ob er nicht einem Jeden sein Bier ausschänken würde, wenn er nicht mehr „wo aus und ein wüßte“, wenn er ein schwer krankes Kind daliegen hätte, für das Doctor und Apotheker zu bezahlen. „Zu Dir,“ sagt sie schließlich, „hab' ich nicht kommen mögen um Hil', weil ich weiß, daß Dir Dein Geldbeutel lieber ist als Dein Kind. Was kümmert sich überhaupt ein Mannsbild viel um seine eigenen Leut', wenn es ein Opfer zu bringen gibt! . . .“

Der Sonnenwirth steht sprachlos da. In dem jungen Weib erkennt er das Mädchen nicht wieder, das er ehemals mit ein paar „Donnerwetter“ vollständig bis zum Schweigen bringen konnte.

Doch schon nach wenig Minuten findet er seine Zunge wieder und richtet die Wucht seiner Schmähungen gegen den abwesenden Schwiegersohn, da er die Tochter, wie es sich gezeigt, nicht angreifen kann, ohne daß sie sich wehrt.

Aber Anne-Marei ist auch nicht geneigt, den Angriff auf ihren Mann ruhig hinzunehmen.

„Der Nazi war Dir ganz recht, so lang es ihm nicht schlecht ging — und für's Unglück kann kein Mensch,“ vertheidigt sie gegen ihre bessere Ueberzeugung den Abwesenden.

Möglichlich werden zwischen den Worten der Streitenden hindurch klägliche Laute hörbar. Wie das heisere Bellen eines Hundes klingt es, und die Stimme ist dabei so todeschwach und gebrochen, daß die Mutter Wendelin's mit einem Behelaut fortstürzt, um das schwer kranke Kind in den Rissen in die Höhe zu heben, damit es nicht erstickte. Sie läßt dabei die Thüre zum Schlafzimmer offen stehen, und der Großvater muß unwillkürlich die Leidensgestalt mit dem wachsgelben Gesicht sehen, welche wohl keine menschliche Hilfe festhalten wird in der irdischen Heimat.

Etwas wie Grausen überfällt den ärgerlichen Mann bei diesem Anblick; er findet es immer unangenehm, an die Vergänglichkeit gemahnt zu werden, besonders aber bei Denen, welche ihm nahe stehen. Zudem wäre jedes weitere Wort Verschwendung, — die besorgte Mutter würde ihn ja nicht einmal anhören! So nimmt er denn rasch entschlossen den Strohhut zur Hand, murmelt etwas, das wie „Adjes“ lautet, und poltert die Stiege hinunter.

* * *

Vor ein paar Stunden hat Nazi ebenfalls die Flucht ergriffen, um dem Jammer daheim zu entgehen. Er hat sich angeboten, statt der Magd in die Stadt zu gehen, um die Arznei wieder machen zu lassen, welche der alte Kreisphysicus — ein fleißiger Besucher des Wendelhofes — verschrieben.

Dem Vater ging des Kindes Elend zu Herzen, denn Nazi ist nicht hartherzig; er ist leichtsinnig, schwach und eitel, Eigenschaften, die, mit einem guten Theil Trägheit gepaart, ihn zu dem gemacht haben, was er im Laufe der Jahre geworden — ein unnützes Mitglied der menschlichen Gesellschaft.

Heute hat er das Elend zu Hause nicht länger mit ansehen können; aber nicht einmal ist ihm der Gedanke gekommen, wie viel schwerer es für Anne-Marei sein müsse, das Kind seinem Ende entgegen gehen zu sehen, das ihr Alles war, als ihm, der sich dieses verkümmerten Wesens schämte — ja, eine Art von Abneigung gegen dasselbe gefaßt hatte.

Aber jetzt in der letzten Stunde wollte er doch etwas für das Bübchen thun und das Tränkchen herbeischaffen, von dessen Wirkung freilich nichts mehr zu erhoffen möglich schien.

Nazi hatte eine gewisse Fertigkeit darin erlangt, sich peinliche Gedanken ferne zu halten, und da seine Verhältnisse nun solcher Art waren, daß die Ueberlegung derselben nur unerquicklich sein konnte, befaßte er sich grundsätzlich nicht damit, den Dingen ins Auge zu blicken. Ueberdies schlummerte in seinem trägen Gehirn ein Rettungsplan, den er sich in unbestimmten Umrissen zurecht gelegt, für den Fall, „wenn einmal die Noth an den Mann gehen sollte,“ — eine auf seinem Dorfe übliche Lebensart.

Während des langen Ganges zur Apotheke drängte sich ihm nun doch die Ueberzeugung auf, dieser Zeitpunkt liege bedenklich nahe und da ihm das Kind nun die Stimmung verdorben, ging es in Einem hin, wenn er sie sich noch um ein beträchtlich Theil mehr verderben ließ, indem er über Mittel und Wege sann, die zum zweiten Mal drohende Gant ferne zu halten.

Einmal packte ihn flüchtig der Gedanke, seines Weibes oft gemachten Vorschlag zu beherzigen: tüchtig zu schaffen und ein anderer Mensch zu werden. Dies fand er jedoch als eine allzu harte Nuß, die zu knacken es auch nicht mehr an der Zeit war, denn mit Fleiß kommt man nur langsam vorwärts, wenn es sich darum handelt, ein fallendes Gebäude aufrecht zu halten.

Hundert Mark mußte Nazi jetzt sofort aufreiben, das war klar. Der

arme Krüppel daheim, der es nicht mehr lange treiben würde, selbst wenn er sich von dem Groupanfall erholte, was der Doctor für zweifelhaft erklärte, mußte ein anständiges Begräbniß bekommen, wie es Die vom Wendelhof immer gehabt. Auf Unterstützung vom Sonnenwirth war dabei nicht zu zählen, denn Anne-Marei hatte mehrere Mal schon erklärt, lieber verhungern zu wollen, als bei ihrem Vater etwas zu erbetteln, und dabei blieb es wohl, wenn sie „einmal ihren Kopf aufgesetzt,“ wie Nazi nannte. Bei den Geldverleihern, denen Bäumer's Verhältnisse bekannt, konnte er nimmer anklopfen, weil er mit den Zinsen im Rückstand geblieben. Wo nun hin? ... Plötzlich taucht ein Hoffnungsstrahl vor ihm auf, der rasch bestimmtere Form annimmt und nachdem er die Arzneiflasche in der Apotheke gelassen, wo das Heiltränken erst gekocht werden muß, geht er etwas beschleunigten Schrittes durch allerlei enge Gäßchen, in denen er sich prüfend umsieht. Offenbar ist er nicht im Begriff, Jemand aufzusuchen, bei dem er oft die Gewohnheit hat, einzufehren.

Endlich bleibt er vor einem bescheidenen Häuschen mit einer Werkstätte daneben stehen. Er tritt bedächtig ein, wie Einer, der sich noch etwas überlegt.

„Der Herr ist in der Werkstätte; soll ich ihn rufen?“ beantwortet eine grämliche Alte, die hier haushält, seine Frage nach dem Hausherrn.

„Ja,“ antwortet Nazi kurz und läßt sich etwas schwerfällig auf einem Stuhle nieder, als ob er hier zu Hause wäre. „Nur nicht schüchtern auftreten“ ist ein Grundsatz, den er als praktisch erfunden.

Aber es kostet ihn doch einige Anstrengung, seine Sicherheit nicht zu verlieren, wie gleich darauf Toni Lomand eintritt, der sich nicht Zeit genommen, die Arbeitschürze abzulegen.

„Grüß Gott, Wetter,“ empfängt ihn Nazi mit einer Art von Herablassung, jedoch den Wetter betonend.

„Guten Tag, Bäumer,“ sagt der

Schreinermeister in gedehntem Tone, aus welchem unangenehme Ueberraschung deutlich herausklingt.

Toni Lomand dachte nicht besser von dem Manne, den sich Anne-Marei gewählt und ihm vorgezogen, als dieser verdiente. Dennoch hätte er die Unverfrorenheit Nazi's, Geld von ihm borgen zu wollen, nicht für möglich gehalten, wäre eine Sinnesstauschung nicht ausgeschlossen gewesen. Hielt ihn der Mann, dessen Gestalt ihn so bedeutend überragte, der wenig nur von seiner männlichen Schönheit eingeblüht hatte, wenn man die Spuren übersah, welche ein wüstes Leben seinen etwas verschwommenen Zügen aufgedrückt, hielt ihn dieser Kerl für so dumm oder so großmüthig, daß er es wagen konnte, bei ihm eine Anleihe zweifelhafter Art zu machen?

Toni schämte sich der Schwäche, die er gezeigt, indem er den Korb, welchen ihm Anne-Marei gegeben, so zu Herzen genommen, daß er sich noch immer keine eigene Häuslichkeit gegründet. Sollte er sich nun auf's Neue schwach zeigen und von seinem sauer erworbenen Gelde an den trägen Gesellen abtreten, der ihm als Ursache seines verpfuschten Lebens galt? Nein, ganz so dumm war er denn doch nicht!

Toni, ein nach außen sonst ruhiger Mensch, hatte sich in eine innerliche Wuth hineingearbeitet, welche um so heftiger war, als sie bei ihm zu den Seltenheiten gehörte.

„Nein, Nazi Bäumer,“ sagt er endlich mit spöttisch verzogenem Munde, nachdem er wieder fähig ist, mit Ruhe zu sprechen: „Du mußt schon einem Andern mit Deinem Besuch eine Ehre anthun. Was ich an Geld da liegen hab', darauf wartet bereits der Holzhändler. Ich bezahle baar,“ fügt er mit einem gewissen Selbstbewußtsein hinzu.

Nazi ist ganz roth geworden und will sich zum Gehen wenden. Da fällt ihm aber noch zu rechter Zeit ein, daß nun nichts mehr übrig bleibt — als der Sonnenwirth, und ein Besuch bei dem

ist zehnmal schlimmer als die Demütigung, welche er sich hier gefallen lassen muß.

Nochmals steht er als Bittender vor dem kleinen Mann in dem verfluchten Arbeitsanzug. „Ich wär' nicht zu Dir gekommen,“ sagt er in beinahe schmelzendem Tone; „aber es ist wegen der

Sorgfältig sortirt er mit etwas unsteter Hand Groß- und Kleingeld und zählt ab, was nöthig ist, um Anne-Marei vor Noth zu schützen. Im letzten Augenblick beschleicht ihn Mißtrauen. Seine Stirne furcht sich, während er den kleinen Schatz, an dem der Schweiß von mancher Tagesarbeit klebt, in ein altes



Anne-Marei — es geht ihr halt so zu Herzen, daß ihr Kind sterben soll — und es an Allem, was nöthig ist, zu fehlen anfängt.“

„Und das sagst Du mir, Du L—,“ stöhnt der Schreiner. Das Wort bleibt ihm in der Kehle stecken und raschen Schrittes geht er auf eine altmodische Commode zu, derereineingeknickte farbige Sack-
tuch entnimmt. Es ist Toni's Geldcasse.

Zeitungspapier eingewickelt, Nazi eingehändig.

„Kein Pfennig davon ist für Dich,“ sagt er drohend. Verächtlich schiebt er den Schuldschein, welchen Nazi in aller Form ausgestellt, unter das seines Inhaltes gewaltig erleichterte Tüchlein. Mit den Worten: „Zu Gegendiensten gerne bereit,“ die er ziemlich unsicher murmelt, verläßt ihn eilig der Andere.

Razi hat noch ein Geschäft zu erledigen, ehe er endlich mit der Arznei in der Tasche den Heimweg mittelst Bahn antritt.

Erst gegen drei Uhr Nachmittags stellt er sich auf dem Wendelhofe ein. Der heilende Saft, den er mitgebracht, wird dort nimmer gebraucht, denn Anne-Marei ist nicht länger Krankenpflegerin — sie hält jetzt Leichenwache.

* * *

Der Wendelin hat eine schöne Leiche gehabt; darüber ist man in Klein-Hesselbach einig. Sein elendes Dasein hat einen schönen Abschluß gefunden und seine Mutter weint so viel um ihn, als ob er das blühendste und schönste Kind weit und breit gewesen wäre. Zu jeder Stunde bei Tag wie bei Nacht hat er rufen dürfen; nie ist ihr etwas zu viel geworden an Arbeit und Mühe für den siechen Knaben.

Er hat sich an sie angeschlossen und angeklammert mit einer Zärtlichkeit, deren ein kränkliches Kind meist weitaus fähiger ist als eines im Vollbesitz der körperlichen Kräfte. Wie sie vor einigen Tagen die Stallmagd dem Knecht zuflüstern hörte: „unser Wendelin wird's wohl nimmer lang treiben,“ hat sie wilder Schmerz ergriffen; sie ist auf die Knie gesunken und flehte, Gott möchte ihr doch ihr Bübchen lassen.

Und jetzt hatte sie doch allein bleiben müssen — so mutterseelenallein in ihrem Elend! Einige Trostesworte haben die Leute schon für sie gehabt. Der Razi hat gemeint, ihr Wendelin wäre doch als Krüppel aufgewachsen und Gutes warte auf solche Menschen nicht in der Welt; aber nichts schien großen Eindruck auf sie zu machen. Nur die Ahne, welche unerwartet zur Beerdigung herausgekommen und einen ihrer besten Tage haben mußte, hatte den richtigen Ton getroffen. „Siehst, Anne-Marei, Du hast gethan, was ein Mensch hat thun können an Wendelin und dort, wo er nun ist, wird er es noch besser haben, als hier.

Und wenn er seine Ruh' hat,“ fügt sie mit einem Blick auf den blumengeschmückten Sarg bei, „dann mußt Du tüchtig schaffen, daß Dir die schwarzen Gedanken vergehen.“

„Und kommt mein Vater nicht?“ fragte die Wendelbäuerin, nachdem sie den Kopf auf die Schulter der Ahne gelegt und dort die ersten erleichternden Thränen geweint.

„Kennst Du Deinen hartköpfigen Vater nicht besser?“ erwidert die Ahne und lacht laut auf in ihrer gewöhnlichen verrückten Art. Sobald vom Sonnenwirth die Rede ist, ist's meist vorbei mit ihren vernünftigen Anwandlungen.

Etwa einen Monat nach des Kindes Tod rüstet sich Anne-Marei zu einem langen Gang. Es ist ihr immer wohler draußen als daheim, wo sie Alles an Wendelin mahnt. Ueberdies hat sie einen Zweck. Sie will nachsehen, daß alles Heu, was noch am Steinbühl liegt, hereingeschafft wird, denn schwere Wolken steigen, nach der Wetterseite zu, auf.

Der Razi, welcher in den letzten Wochen ungewöhnlich viel zu Hause gewesen, ist heute in die Stadt, wo er wohl übernachten wird, wie er gesagt, weil er am nächsten Morgen als Zeuge zu einer Gerichtsverhandlung geladen ist. Als er schon ein gut Stück Weges gegangen sein mußte, war er nochmals zurückgekommen und hatte unschlüssig gesagt: es sei doch nicht sicher mit dem Uebernachten in der Stadt, es komme darauf an, wie er mit seinem Geschäft fertig werde. „Geh' nur wie sonst ins Bett,“ fügte er noch hinzu. Anne-Marei wunderte sich im Stillen über Razi's Rücksicht und ein ganz leiser Hoffnungsstrahl beginnt sich in ihr Herz zu stehlen.

Ihr Gang ist nicht so schleppend wie sonst, als sie, den Kopf mit einem weißen Tuch gegen die Sonne geschützt, der Wiese im Steinbühl zuschreitet.

Dort angekommen, ruft ihr der herrliche Duft des frischen Heues einen Abend ins Gedächtniß, an dem sie kurz vor ihrer Hochzeit mit Razi einen Gang durch's

Feld gemacht. Da noch es auch so schön und sie freute sich, daß sie Bäuerin werden sollte und nicht Tag für Tag den Biergeruch einziehen mußte.

Das Alles ist jetzt weit hinter ihr und scheint sie gar nichts mehr anzugehen.

Das Heu liegt schon theilweise in Schobern aufgehäuft da und Anne-Marei geht von Haufen zu Haufen, um zu prüfen, ob es innen schön trocken ist. „Die Ahne hat recht,“ denkt sie, „mir bleibt nur die Arbeit, und die ist auch ein Segen — und wer weiß — endlich einmal muß der Nazi doch zur Vernunft kommen.“

Inzwischen ladet man das Heu auf den Wagen, der mit seiner hochaufgethürmten Last langsam dem beinahe eine Stunde entfernten Wendelhofe zuschwankt.

„Der Wagen muß nochmal zurückfahren,“ entscheidet die Bäuerin, „denn über Nacht darf das Heu nicht liegen bleiben, sonst kommt es nicht trocken heim.“

Es behagt Anne-Marei im Freien; sie bleibt draußen auf der Wiese, bis der Wagen wieder kommt und hilft eifrig beim Zusammenrechen, so daß die Magd sich über die Nüchternheit der Frau wundert.

Der Abend ist schon angebrochen, ehe die letzte Ladung vom Steinbühl abgeht. Die Leute finden, man mache spät Feierabend und die Bäuerin entschließt sich, voranzugehen, um für das Nachteffen zu sorgen.

Auf dem Heimwege überlegt sie sich Allerlei. Morgen schon ist sie entschlossen, eingehend mit Nazi zu sprechen. Er muß gezwungen werden, ihr endlich genauen Bescheid zu sagen, wie sie stehen, und darnach soll die Zukunft eingerichtet werden. Wenn's nicht anders geht, so will sie ihn zwingen, zu verkaufen. Das wird einen Kampf kosten; aber wenn ihr auch kein Glück mehr blüht auf der Welt, so will sie doch wenigstens in geordneten Verhältnissen leben. Mit der Lotterwirthschaft hier muß es ein Ende nehmen.

Der Weg ist ihr kurz geworden, über lauter Hin- und Herdenken; der Wendelhof liegt vor ihr, ehe sie es erwartet.

Wie sie in die Höhe schaut, steigt dicker Rauch vor ihr auf. Sie reißt sich die Augen, denn sie vermeint nicht recht zu sehen. Hat vielleicht eines von ihren Leuten Feuer gemacht für's Nachteffen, wie sie mit dem ersten Wagen hier waren? Das verwirft sie im nächsten Augenblick; der Rauch entsteigt auch nicht dem Schornstein; er kommt aus dem Holzschuppen.

Allmächtiger Gott! es ist kein Zweifel, es brennt auf dem Hofe. Sie ist ganz allein an dem abgelegenen Ort und lange, ehe der Heuwagen in Sicht ist, schlagen schon die Flammen heraus. Der Sommerwind, welcher die Wolken vor sich her jagt, die keinen Regen gebracht, facht die Flammen an, daß sie prasselnd weiter züngeln.

Anne-Marei stößt einen verzweifelten Schrei aus, fliegt ihren Leuten entgegen und schickt um Hilfe ins Dorf, wo alsbald die Sturmglocke geläutet wird, während inzwischen daheim die wenigen verfügbaren Hände ungeschickte Versuche anstellen, Herr über das Feuer zu werden. Wie die Anne-Marei die Unzulänglichkeit ihres Löschsystems erkennt, heißt sie dieselben einstellen und beginnt damit, Alles was ihr werthvoll dünkt, aus dem Hause schaffen zu lassen.

Unten drinnen im Gemeindehaus steht in einer Ecke eine alte, mit Staub bedeckte Feuerspritze, die nach einiger Ueberlegung herausgeschafft wird, nachdem die Sturmglocke die von der Tagesarbeit müde gewordenen Dörfler einigermaßen zur Energie aufgestachelte hat. Bis sie aber am Ziel ihrer Bestimmung anlangt, ist wenig Hoffnung mehr vorhanden, daß die Gebäude des Wendelhofes noch zu retten sind.

Der Sonnenwirth findet sich auch bemüßigt, hinauszukommen, einmal aus Neugierde und dann, weil er schon gerade genug spitze Bemerkungen über seine Theilnahmslosigkeit beim Begräbniß des

Enfels hat hören müssen. Somit hielt er sich sozusagen verpflichtet, anzusehen, wie es bei seiner Tochter brennt. Daß der Nazi nicht daheim, gibt ihm erwünschte Gelegenheit, sofort über Jemand loszuziehen. „Der Lump geht noch auswärts,“ polterte er, „wenn schon der Bettelsack an der Wand verzweifelt.“ Auch die geretteten Bettstücke und andere Dinge stimmten den aufgebrachten Mann nicht versöhnlicher. „Was nützt das ruinierte Zeug?“ schrie er Anne-Marei an, „wenn Dein sauberer Mann versichert ist, braucht's das nicht, und wenn er's nicht ist, nachher ist's ja doch Matthäi am Letzten mit Euch.“

Die Wendelbäuerin läßt Alles vor ihren Ohren gehen. Manchmal ringt sie stumm die Hände und einmal hört sie die Bafe, die auch herausgekommen, sagen: „Auch das noch, auch das noch; ist denn's Unglück bei uns immer noch nicht groß genug!“

Die Bafe hatte endlich den guten Einfall, das todtmüde Weib, für das es hier nichts mehr zu thun gab, heim in die „Sonne“ zu nehmen und ihr bei der Ahne ein Bett aufzumachen.

* * *

Als Nazi am nächsten Morgen von seinem Zeugenverhör heimkehrte, wußte er, ehe er das Dorf betrat, schon von dem Unglück, welches ihn betroffen. Die Botenfrau hatte es ihm bereits in der Stadt verkündet. Sie war ordentlich stolz, die Erste zu sein, welche so etwas Wichtiges Dem berichten konnte, den die Sache so nahe anging.

Der Bäumer hatte gar arg gemurmelt, was er doch für ein großes Pech habe und erkundigte sich eingehend über alle Einzelheiten.

Dies erzählte die Botenfrau Jedem, der es hören wollte.

Es stellte sich aber bald heraus, das Unglück auf dem Wendelhofe sei nicht so groß, als Mancher gedacht, denn er war hoch versichert. Für das Geld, so be-

hauptete der Schultzeiß, könnte man zwei Höfe ausbauen.

Ueber die Ursache des Brandes herrschte größtes Dunkel. Der Holschuppen, in welchem das Feuer ausgebrochen, war ein paar Tage lang von Niemand betreten worden. In der Küche hatte man immer ein kleines Quantum Holz vorrätig, so daß man das Heraufschaffen von Brennmaterial im Sommer nur alle acht bis zehn Tage besorgte. Außer Holz und allerlei Gerätschaften wurde in dem Schuppen nichts verwahrt. Das Feuer mußte gelegt worden sein. Bei Nazi's ungünstigen Verhältnissen richtete sich der Verdacht sofort auf ihn und allerlei Gerüchte kamen in Umlauf.

Sie konnten aber doch nur auf böswilliger Verleumdung beruhen, denn sein Weib verschwor sich hoch und theuer, Nazi sei lange vorher in die Stadt gegangen und die Diensthoten bezeugten, sie hätten weder von ihm, noch von einem Andern eine Spur auf dem Hofe bemerkt, als sie die erste Heuladung dicht neben dem Schuppen, der halb offen gestanden sei, unterbrachten.

Die ersten Tage nach dem Brande brachte Nazi bei seinem Weibe in der „Sonne“ zu. Von vorneherein erklärte er dem Schwiegervater, er werde bezahlen für sein Unterkommen, wie jeder Andere auch, sobald die Versicherungsgesellschaft „ausgeblecht“ habe. Und da fügte sich denn Anne-Marei's Vater in das Unvermeidliche, die Obdachlosen gegen Geld und gute Worte zu beherbergen. Raum waren jedoch die verschiedenen Gerüchte betreffs Nazi im Umlauf, so sah Anne-Marei ein, daß ihr Verbleiben unter dem väterlichen Dach ein Ding der Unmöglichkeit sei. Die Arzöglichkeiten und Sticheleien des Sonnenwirthes dauerten den ganzen Tag fort und machten das Leben zur Hölle. Sie ging zu der Lehrersfrau Zegel, einer Schulfameradin, von der sie wußte, daß sie ihre große Gaststube gerade leer stehen habe. Diese empfand zwar keine große Lust, einen so anrüchigen Menschen wie den Nazi, unter

ihrem Dache zu haben; aber die Anne-Marci, das arme Weib, konnte sie doch nicht vergebens bitten lassen.

So zogen die Beiden in's Schulhaus, um dort die Entscheidung mit der Feuerversicherung abzuwarten. Die Gesellschaft war auch stutzig geworden und geneigt, den Wendelbauern zu beargwöhnen. Es stellte sich heraus, daß er eine Zeit lang im Rückstande mit der Versicherungssumme geblieben und dann plötzlich vor sechs Wochen bezahlt hatte. Er schien es dann eilig zu haben und stellte allerlei Fragen, die darauf ausliefen, ob der Verzug seine Ansprüche an die Gesellschaft schädigen könne.

Nazi war aber allem Augenschein nach nicht gewillt, Verdächtigungen auf sich sitzen zu lassen; er drohte mit Klagen gegen Jedermann, der sich unterstehe, ihm etwas nachzusagen.

Anne-Marci war froh über sein Vorgehen, denn es half ihr die innerliche Angst überwinden, die ihr in den letzten Tagen oft unwillkürlich das Herz zusammengeschmürt hatte. Wenn Nazi auch ganz anders geartet war als sie erwartet, sein ehrlicher Name wenigstens mußte ihm bleiben. Keines sollte ihrem Bübchen, das draußen auf dem Kirchhofe unter dem frisch aufgeworfenen Hügel ruhte, nachsagen können, sein Vater sei ein Brandstifter.

Da Nazi ein Alibi zu stellen vermochte, indem ihm der Wirth vom „Ti-voli“ ein Zeugniß gab, er sei lang vor der Stunde des Brandes bei einem Glase Bier in seinem Local geseffen und da nichts gegen ihn erwiesen werden konnte, blieb der Versicherungsgesellschaft nichts Anderes übrig, als sich zur Auszahlung zu bequemen.

Nazi konnte nach diesem Abschluß nun wieder als Einer gelten, der, wie die Bauern sagten, „sein heraus war“. Aber trotz der Achtung, die leicht Jedem gezollt wird, der einen gut gefüllten Geldbeutel hat, ging man dem Wendelbauern schließlich aus dem Wege. Der Boden fing an, ihm unter den Füßen zu brennen,

das äußerst beschränkte Unterkommen im Schulhause begann ganz unerträglich zu werden. Eine andere Wohnung fand sich für den Augenblick gar nicht.

Es überraschte deshalb Anne-Marci nicht, als er mit dem Vorschlag heraustrückte, er wolle Acker und Wiesen verkaufen und sich anderswo, fern von dem bössartigen Volke hier, nach einem kleinen Grundbesitze umschauen.

Anne-Marci besaß keinen Unternehmungsgeist, sie sehnte sich auch nicht darnach, auszuprobiren, ob man in einer ganz wildfremden Umgebung weniger unglücklich leben könnte. Aber sie war einmal seine Frau und als solche durfte sie ihn nicht allein ziehen lassen, besonders jetzt, wo ihn ein Jeder über die Achsel ansah.

Darum gab sie ihre Einwilligung mit einer Art gleichgiltiger Ergebenheit in das Unabänderliche. Sie ging wie im Traume umher; mit der neuerwachten Lebenskraft war's wieder zu Ende — sie konnte sich ja nicht einmal durch Arbeit mit dem Leben zurecht finden; der Brand hatte ihr diese Möglichkeit fortgenommen. Jeden Tag sitzt sie draußen auf Wendelin's Grab. Im Dorfe schüttelt man den Kopf und munkelt, mit der Sonnenwirthstochter werde es noch ein Ende nehmen, wie mit der Ahne; die werde auch einmal tiefsinnig. Wenn sie nicht gar so tief in ihre eigenen Gedanken versunken gewesen wäre, müßte sie wahrnehmen, daß Nazi recht curios ist, seit ein paar Tagen. Jeden Morgen geht er zur Stadt, kommt aber früh wieder heim. So lange er sich zu Hause aufhält, schließt er immer die Thüre zu und stellt allerlei Fragen an Anne-Marci: ob Niemand dagewesen u. s. w. Sein Weib lacht bitter auf und meint: „Von uns will Niemand etwas wissen.“

Eines Nachmittags kam er erhitzt einhergelaufen und erklärte, in drei Tagen müsse Alles gepackt sein, die paar Acker, welche noch loszuschlagen seien, gebe er dem Schultheißen in Auftrag.

Anne-Marei geht an's Sortiren und Packen und ist am Abend des zweiten Tages so weit, daß sie nur noch mit der Ahne oder der Base in der „Sonne“ Rücksprache zu nehmen hat über Einiges, was daheim in Verwahrung bleiben soll. Sie ging ungern hinunter, denn der Abschied fiel ihr schwer. Bei der alten Frau wurde er übrigens rasch erledigt, da sie allerlei ungereimtes Zeug sprach und die Enkelin fortwährend mit der verstorbenen Tochter verwechselte.

Mit feuchten Augen ging Anne-Marei die Stiege hinunter und blieb zaghaft am Hühnerhof stehen, um zu überlegen, ob sie vom Vater Abschied nehmen, oder einer vielleicht peinlichen Scene lieber entgehen soll, als der Sonnenwirth langsam auf sie zukam.

Einer weichen Regung folgend, welche sie beschlich, streckte sie die Hand aus und sagte bittend: „Vater, sei mir nimmer böß und jage ‚Abje‘, ehe ich fortgehe.“

Der Sonnenwirth fühlte ein menschliches Rühren — er wußte selbst nicht so ganz warum — mit dem blassen Weib, das doch sein eigen Fleisch und Blut, und jetzt fortzieht, einer ungewissen Zukunft entgegen.

„Behüt Dich Gott, Mädél,“ sagt er, „mit Dir bin ich ja nicht böß — — wenn Dir's zu viel wird bei dem — beim Nazi — dann kommst halt heim zu Deinem Vater.“

Uebervältigt von einem Abschied, den sie nicht erwartet, bricht Anne-Marei in lautes Schluchzen aus und die hellen Zähren laufen ihr über die hageren Wangen.

In diesem Augenblicke stürzt athemlos des Schulzen Bärbel herein. Schon von Weitem ruft sie: „Wo ist die Wendelbäuerin? — 's ist ein grausig's Unglück gescheh'n — den Nazi hat der Gendarm geholt — in's Verhör und nachher soll er eingesperrt werden — und morgen führen sie ihn ab in's Gefängniß drinnen in der Stadt —“

So außer Athem hat sich die Bärbel geredet, daß sie nimmer weiter kann;

aber es ist recht gut so, denn die Anne-Marei braucht ihren Beistand. Sie ist zum ersten Mal in ihrem Leben ohnmächtig geworden und der Sonnenwirth weiß nicht, was er anfangen soll.

* * *

Am nächsten Morgen erfahren die erregten Dorfbewohner, daß man den Nazi Bäumeier nicht mehr in's Gefängniß transportiren muß. Er hat der Obrigkeit diese Mühe erspart und seinem verfehlten Dasein in der Nacht mit dem Strick, den er aus dem Bettlaken gedreht, ein Ende gemacht.

Sein unglückliches Weib weiß davon nichts zur Zeit, denn sie liegt in wilden Fieber-Phantasien daheim in ihrem Jungfernstüble. Sie hat ja keine andere Heimat mehr als diese und der Vater, bei dem das Mitleid endlich über den bitteren Groll gesiegt, den er über ihre unglückliche Ehe empfunden, gönnte ihr dieselbe. Er legte sogar so viele Rücksicht an den Tag, daß er in der Nähe des Krankenzimmers niemals laute Flüche ausstieß. Desto mehr gab er sich der zur zweiten Natur gewordenen Gewohnheit des Fluchens vorne im Wirthszimmer hin, als ihm nach und nach die Einzelheiten bekannt wurden, welche mit dem unglücklichen Ende seines Schwiegersohnes verknüpft waren.

Nazi Bäumeier hatte in der Stadt einen Freund seines Gelichters gehabt, der aber schon die Grenze zwischen Leichtsinne und Verbrechen überschritten. Diesem gewährte er in letzter Zeit Einblick in seine Verhältnisse; dieser war es auch, der, in der Absicht selbst Nutzen aus dem Verbrechen zu ziehen, ihm den Gedanken an dasselbe eingeflößt und sich zur Ausführung bereit erklärt hatte. Mit Nazi's Beihilfe bot sich ihm keine Schwierigkeit. Am bestimmten Tage trieb er sich in der Nähe des Wendelhofes herum, bis Nazi auf dem Weg zur Stadt, wohin er absichtlich ging, um später den Verdacht von sich abwälzen zu können, ihm das Zeichen gab, daß das Fesl rein sei.

Alles war programmmäßig verlaufen. Als es jedoch an die Auszahlung der ihm versprochenen Schuld ging, begehrte Nazi's Gehilfe mehr, als ihm versprochen worden. Der sonst so schwache Nazi war starkköpfig, weil er befürchtete, wenn er nachgebe, würden weitere Forderungen folgen. Auch hielt er sich für ziemlich

einem neuen Welttheil erwarte ihn ein Glücksfall. Ehe er sich jedoch von Havre aus einschiffte, beschloß er, sich an Bäummer zu rächen und schrieb der Staatsanwaltschaft zu N. den ganzen Sachverhalt, welchem er als Begründung einen Brief Nazi's beilegte, der Bezug auf ihren Plan hatte.



sicher, weil der Genosse ihn nicht verurtheilen konnte, ohne selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden. Doch regte ihn die Sache genügend auf, um ihm einen Wechsel seines Aufenthaltes erwünscht zu machen.

Lorenz Kraft, der Brandstifter, suchte indes mit den erhaltenen fünfzehnhundert Mark das Weite, in der Hoffnung, in

Es wäre noch zweifelhaft gewesen, ob dieser Brief in einer vorsichtig gehaltenen Fassung ohne andere Beweise hingereicht hätte, Nazi seiner Schuld zu überweisen. Er nahm dies jedoch in der Bestürzung über seine Verhaftung an und suchte der Schande sowohl als der Strafe zu entgehen.

* * *

Anne-Marei's kräftige Natur überwand, gegen des Arztes Erwarten, die schwere Krankheit, welche sie Wochen lang an das Bett gefesselt hielt.

Ohne Freude und Verlangen schaute sie dem Leben entgegen, in dem sie schiffbrüchig geworden und einen einzigen Mißgriff so theuer bezahlt hatte. Es war ein Glück, daß sie zu den dankbaren Naturen zählte und daß sie „ihren Stolz hatte,“ wie es im Dorfe hieß. Sie wollte dem Vater die farge, ihr in der elften Stunde erwiesene Liebe, nicht schuldig bleiben und da sie auf keine andere Weise erkenntlich sein konnte, arbeitete sie für ihn. Aber diese Arbeit brachte viel Schmerzliches, denn sie durfte sich dabei nicht der fortwährenden Berührung mit Leuten entziehen, welche alle ihre Geschichte in ihren traurigen Einzelheiten kannten und sie mit Neugier oder einem Mitleid betrachteten, das ihren Stolz verletzte.

Es ging in's zweite Jahr, seit Nazi Bäumer's Weib Witwe geworden und der Frühling hatte schon seine ersten Boten in die Welt ausgesandt. In Anne-Marei's Stübchen stand in einem Glase ein großer Beilchenstrauß; den wollte sie vor der Besperzeit, wo man sie in der Wirthschaft leicht entbehrte, dem Wendelin auf's Grab bringen. Es waren die ersten Beilchen und ihr Büble hatte immer seine Freude an den Blumen gehabt.

Der Gang zum Kirchhof gab ihr nun jedesmal einen Stich in's Herz, denn in einer Ecke desselben, welche kein Kreuzchen zierte, lag der Nazi eingescharrt — der einzige Selbstmörder im Dorfe seit Menschengedenken . . .

Wie Anne-Marei heute hinauswanderte mit ihrem duftenden Sträußchen in der Hand, überlegte sie es sich ernstlich, ob sie es daheim noch viel länger aushalten könne. Wär' es nicht besser,

in der Fremde zu dienen, als zu Haus, wo sie es noch nicht gelernt, sich wieder daheim zu fühlen?

Ihr Gedankengang wird plötzlich unterbrochen durch eilige Schritte hinter ihr, aber sie blickt sich nicht um; wer wird von ihr etwas wollen!

Diesmal irrt sich Anne-Marei jedoch — es gibt Einen; der etwas von ihr will!

Der Mann, welcher jetzt, nachdem er sie eingeholt, seine Schritte verlangsamte und bescheiden „mit Verlaub“ sagt, wie er sich ihr zugesellt, ist kein Anderer als Derjenige, dem sie vor Jahren den Nazi vorgezogen hat. Oftmals haben sich seither Anne-Marei's Gedanken mit ihm beschäftigt; aber gewaltjam hat sie die Augen geschlossen vor der Ueberzeugung, die sich ihr dabei unwillkürlich aufdrängte. Sie hat ja nicht anders gekonnt, wenn sie ein ehrliches Weib bleiben wollte, und nachher — seit sie wieder frei ist — da war es zu spät — viel zu spät — so sagte sie sich.

Nun aber erklärt ihr der schlichte Mann an ihrer Seite, daß Mancher sein Glück nach langen Prüfungen erst zu finden vermag und daß er es jetzt mit ihr zu suchen gesonnen ist — wenn sie nur will.

Am guten Willen dazu scheint es ihr nicht zu gebrechen, denn als sie zu vorgerückter Stunde (viel zu spät für's Besperbrot!) mit Toni Lomand, dem Schreinermeister, in die „Sonne“ zurück kommt und erzählt, wie sie sich eben ihrem Begleiter anverlobt, da strahlt ihr Gesicht vor innerer Zufriedenheit und die Hoffnung auf ein spät erreichtes Glück — nicht an der Seite eines schönen, aber eines grundbraven Mannes — hat schon begonnen, auch in ihrem Herzen Wurzel zu schlagen.



Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. **Im Inlande. Einfache Briefe**, im Localverkehr: bis 20 Gramm 3 fr., über 20 bis 250 Gramm 6 fr., unfrankirt 3 fr. mehr; nach allen übrigen Orten der Monarchie: bis 20 Gramm 5 fr., über 20 bis 250 Gramm 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. Sendungen über 250 Gramm als Paete durch die Fahrpost zu versenden. — **Recommandirte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Recommandirt“ zu bezeichnen, mit Francozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf fl. 20. — Vergütung seitens der Postcassa im Verlustfalle, Verschluß beliebig. Gebühr im Localverkehr um 5 fr., sonst 10 fr. mehr. Mit Rückschein im Localverkehr um weitere 5 fr., sonst um weitere 10 fr. mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Correspondenz-Karten und Kreuzbänder recommandirt werden. **Expres-Briefe** (im Localverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expresen zu bestellen“ erhalten und genauest adressirt werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 15 fr., außerhalb des Postortes 50 fr. für je 7½ km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** im Localverkehr 3 fr., sonst 5 fr. — **Correspondenz-Karten** 2 fr., mit bezahlter Antwort 4 fr.; international zu 5 fr., mit bezahlter Antwort 10 fr.; portofreie 25 Stück 4 fr., mit bezahlter Antwort 25 Stück 8 fr. — **Drucksachen** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Couvert oder nur zusammengefasst, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 2 fr., bis 150 g 3 fr., bis 250 g 5 fr., über 250 bis 500 g 10 fr., über 500 bis 1000 g 15 fr. Francozwang. — **Waarenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säcken, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankirt aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Waare mit Preis und versüßbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 5 fr., bis 350 g 10 fr. Francozwang. Unzulässig frankirte Druckorten und Waarenproben werden befördert, doch wird der an der Francotaxe fehlende Betrag doppelt als Porto dem Adressaten angerechnet.

2. **Im Verkehre mit Bosnien und der Hercegovina.** Gebühren wie im Inlande. **Expresbestellung** nur nach Postorten zulässig.

3. **Im Verkehre mit dem Sandschak Novi-Bazar.** Briefe für je 15 g frankirt 10 fr., unfrankirt 20 fr. — **Correspondenz-Karten** 5 fr., mit Antwort 10 fr. — **Drucksachen, Proben und Muster** (letzte nur bis 250 g) je 50 g 3 fr., sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 g von Militärpersonen portofrei. **Expresbestellung** unzulässig.

4. **Im Verkehre mit Deutschland.** Briefe bis 15 g 5 fr., bis 250 g 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. **Drucksachen** bis 50 g 2 fr., bis 100 g 3 fr., sonst wie im Inlande. **Waarenproben** nur bis 250 g (5 fr.). Nach Deutschland **recommandirte Briefe** auch unfrankirt zulässig.

5. **Tarif für Correspondenzen nach und aus den dem Weltpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich Ungarn, Bosnien, der Hercegovina und Deutschland, sowie nach den dem Weltpostverein nicht angehörigen Ländern und Colonien.**

Brief-Post-Tarif	Briefe für je 15 g frankirt	Briefe für je 15 g unfrankirt	Correspondenz-Karte, einfach	Corresp.-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Muster- u. Geschäftspapier für je 50 g	Recommandations-Gebühr	Rückschein
Nach Montenegro*, Serbien*	7	14	4	8	2	2	10	10
Im Grenzverkehre zw. öst. u. Schweiz. Post. (Entf. unter 30 km) Waarenproben bis 350 g	5	10	5	10	3	3	10	10
Nach den hier folgenden unter II angeführten Ländern** . . .	10	20	5	10	3	3	10	10
Nach den hier folgenden unter III angeführten Ländern	10	20	1)	—	3	3	5) 6)	2)

ad II. **Europa:** Belgien*, Bulgarien, Dänemark mit Island*, Frankreich mit Algerien

* Expres sendungen zulässig. Gebühr 15 fr.

** Als geringste Gebühr für Muster 5 fr. und für Geschäftspapiere 10 fr.

† **Waarenmuster** bis 350 g zulässig nach: 1. I. Posten in 2. bante, Belgien, Bulgarien, Egypten, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Colonien, incl. Britt. Indien und Canada, Italien, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, Unionstaaten von Nord-Amerika, vom Vereinigten-Ausland Capcolonien, St. Helena, sonst nur bis 250 g.

‡ Unter Geschäftspapieren werden Acten, Documente, Must.-Partituren u. f. w., überhaupt schriftliche Documente,

und Monaco, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien und Irland* und Cypern, Helgoland*, Italien* und San Marino*, Luxemburg*, Malta-Insel, Niederlande* (Holland), Norwegen, Portugal*, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien*, Rußland mit Polen und Finnland, Schweden*, Schweiz*, Spanien mit den Balearischen, Pitheussischen und Canarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Afrika** (exklusive Vereins-Ausland). **Amerika** (Nord- und Süd-). **Asien** (exklusive Vereins-Ausland). **Australien** (exklusive Vereins-Ausland).

ad III. **Vereins-Ausland: Afrika:** Abessinien¹⁾, Ascension²⁾, Betschuanaland³⁾, Cap-colonie⁴⁾, Oranje-Freistaat⁵⁾, Ostafrika (britisch)⁶⁾, Ostafrika (französisch)⁷⁾, St. Helena⁸⁾. **Asien:** Afghanistan⁹⁾, Arabien (excl. Aden¹⁰⁾), Sarawat (Borneo)¹¹⁾. **Australien:** Cook-Inseln¹²⁾.

II. Postanweisungen.

1. **Im Inlande** bis 500 fl. an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular ($\frac{1}{2}$ fr.) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Gulden auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in dem Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mittheilungen enthalten oder mit Adressschleife von Zeitungen beklebt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 10 fl. 5 fr., bis 50 fl. 10 fr., bis 150 fl. 20 fr., bis 300 fl. 30 fr., bis 500 fl. 50 fr., Expres-Anweisungen wie Expres-Briefe. — Rückschein: Loco 5 fr., sonst 10 fr. — Auszahlungsbefähigung 10 fr.

2. **Im Verkehre mit Bosnien, der Hercegovina und Novi-Bazar:** Maximal-Betrag 500 fl. Gebühr bis 20 fl. 10 fr., bis 50 fl. 20 fr., bis 150 fl. 40 fr., bis 300 fl. 60 fr., bis 500 fl. 1 fl. Expresanweisungen unzulässig.

3. **Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, L. E. Postämter in der Türkei:** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à $\frac{1}{2}$ fr.) bis 20 fl. 10 fr. und für je 10 fl. weiter um 5 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., nach den L. E. Postämtern in der Türkei Maximalbetrag 500 fl., von letzteren nach

Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 1250 Francs, von ersteren nach Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 400 Mark. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

4. **Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Belgien, Bulgarien, britischen Besitzungen und Colonien, Chile, Congo-Staat** (nur Banana, Boma, Matadi), **Cypern, Dänemark, deutsche Schutzgebiete, Egypten, Frankreich** (mit Algier, Monaco, Tanger, Tripolis, Zanzibar), **Gibraltar, Großbritannien und Irland** (mit Colonien, Canada, Cypern, Gibraltar), **Italien** (mit Posten in Assab, Asmara, Keren, Massana, Tripolis, S. Marino), **Japan, Malta, Niederlande, Niederländisch-Ostindien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Siam** (nur Bangkok), **den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, Tunis** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à $\frac{1}{2}$ fr.) bis 10 fl. 10 fr. Für jede weitere 10 fl. 10 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., Egypten 500 fl. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

Anweisungen nach Nordamerika und Canada sind an das Postbureau in Basel zu adressiren. — Die Gebühr von Basel nach Amerika (20 Cent. für je 10 Francs) wird vom angewiesenen Betrage abgezogen.

Schriftliche Mittheilungen auf dem Coupon außer Name des Abenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach dem Congo-Staat, den britischen Besitzungen, Cypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Canada nicht gestattet.

5. **Im Verkehre nach Serbien:** Für 20 fl. 10 fr., 50 fl. 20 fr., 150 fl. 40 fr., 300 fl. 60 fr., 500 fl. 1 fl.

6. **Telegraphische Anweisungen** (bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern im Inlande, Occupationsgebiet und Serbien bis 500 fl. zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Uebertragungsgebühr zum Telegraphenamte mit 10 fr., dann die nach der Wortart entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expresgebühr von 15 fr. im Orte und von 50 fr. pro 7 $\frac{1}{2}$ Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen. — Bei Anweisungen über 300 fl. außerdem eine Antwort-Depeschengebühr für 20 Worte für Empfangsanzeige.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns auch nach Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (mit Algier und Tanger), Helgoland, Italien, Japan (nur Tokio und Yokohama), Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Tunis bis 200 fl. zulässig, bis 50 fl. nach Alexandria, Cairo, Jsmaila, Port Said, Suez in Egypten

die nicht als Correspondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Centimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten. Im Inlande, Occupationsgebiet, Sandtschat-Novi-Bazar und Deutschland jedoch nur als Briefe oder Fahrpostsendung aufzugeben.

¹⁾ Correspondenzarten nur nach Britisch-Betschuanaland und Cap-colonie zulässig; Tage 5 fr., Antwortarten 10 fr. ²⁾ Rückscheine nach der Cap-colonie zulässig, 10 fr.

³⁾ Frantirungszwang. ⁴⁾ Recommendation gestattet. ⁵⁾ Recommendation nur bis zum Auslieferungshafen möglich.

⁶⁾ Recommendation unzulässig.

III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, dem Occupationsgebiete bis 500 fl., ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (s. f. Postämter) bis 400 fl. (800 Mark oder 1250 Francs), nach Norwegen, Schweden bis 725 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu $\frac{1}{2}$ fr. dann vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, fann mit quittirter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Couvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressiren. Auf die Adressseite des Couverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mittheilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankirt und recommandirt werden. Gebühr dieselbe wie für recommandirte Briefe und in Marken aufzulösen. — Der vom Postamt eincassirte Betrag wird dem Auftraggeber mittelst Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 5 kr. für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag sammt Beilagen dem Absender zurückgesendet.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Werthpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 500 fl. und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werthtaxe offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossenen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Werth und Entfernung. (Siehe Tabelle nebenan.) Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Couverts à 1 fr., dienur zwei Siegel erfordern, zu anderen Couverts aus festem Papier sind fünf Siegel nöthig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen, als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschmürt und bei Werthangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Werth und bei Sendungen ohne Werthangabe 2 fl. für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen

sind: 1. Lebende Thiere (außer Bluteigel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Enten, Kaninchen und sonstige kleinere Säugethiere); 2. leicht entzündbare, explosirbare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Cigarrensendung österreichischen Fabrikates nach dem Occupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Transitanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 25 fl. bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im Allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Occupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 6 kr., käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-Declarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Declaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend ... ohne (oder mit so und so viel) Werth“. Formulare à $\frac{1}{2}$ fr. bei allen Postämtern. Adresse und Declaration für's Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

Gewichts- u. Entfernungstaxe:

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	3 o n e					
	10	20	50	100	150	da- rüber
Meilen-Entfernung						
500 g	-.12	-.24	-.24	-.24	-.24	-.24
5 kg	-.15	-.30	-.30	-.30	-.30	-.30
6 kg	-.18	-.36	-.42	-.48	-.54	-.60
d. i. für jedes weitere Kilo- gramm um:	-.03	-.06	-.12	-.18	-.24	-.30
m e h r.						

Für unfrankirte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 6 kr. angerechnet und für Pakete mit Werthangabe eine Werttaxe. (Bis 50 fl. 3 fr., darüber bis 300 fl. 6 kr., für je weitere 150 fl. 3 fr. mehr.) Für **Spergutsendungen** d. s. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über $1\frac{1}{2}$ m oder in einer über 1 m in einer anderen über $\frac{1}{2}$ m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmene sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körbe, mit Pflanzen, solche mit zu großen Haken,

Möbel, Korbgeflechte etc.), 4. mit in keinem Verhältniß zum Umfange stehendem Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Expressbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Occupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loco nicht. Gewicht nicht über $2\frac{1}{2}$ kg, Werth oder Nachnahme bis 500 fl.

3. **Postpakete nach dem Auslande** (außer Deutschland). Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Werthangabe bis 3 kg, eventuell bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 6 fr. zu haben, und Zoll-Declarationen erforderlich. Ueber die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigenthümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

Nachnahmeseudungen mit besonderer Begleitadressen-Formularen à 6 fr. **Im Inlandsverkehre** zulässig bei allen Postämtern bis 500 fl. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 12 fl. 6 fr., über 12 fl. bis 500 fl. von je 2 fl. 1 fr. — **Im Verkehre mit dem Occupationsgebiete**. Nach und aus dem Occupationsgebiete bis 500 fl., Nachnahme-Gebühren wie im Inlandsverkehre. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark (außer Island und Antillen), Deutschland, Helgoland, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, Egypten, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tripolis, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Italien, Nordamerika, Schweden und Schweiz bis 200 fl. (= 400 Mark oder 500 Francs), nach Serbien bis 500 fl., Türkei (via Triest) bis 500 fl., Türkei (via Semlin) bis 250 fl., Nachnahme-Gebühr nach Deutschland, Portugal, Spanien, Türkei (via Triest), Schweiz bis 6 fl. 6 fr., darüber für je 1 fl. 1 fr., nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern bis 10 fl. 10 fr., darüber für je 10 fl. 10 fr. mehr.

Postsparcassen.

Einlagebücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 50 fr. betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Formlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht capital- und zinsenverlustig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebüchel werden auf Ersuchen gegen 10 fr. umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Drucksorte eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 10 fr.-Briefmarke um ein Duplicit zu ersuchen.

Gerichtliche Verbottlegung, Erwerbung des Pfandrechtes oder executive Einantwortung eines Postsparcassa-Büchels ist nicht zulässig.

Postsparcarten, die an allen Verschleißstellen von Postwerthzeichen für den Preis der eingepprägten 5 fr.-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 5 fr.-

Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verdorben sein dürfen, zusammenzusparen.

Wenn die Postsparcarte 50 fr. in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparcassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Ueber die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 1 fl. anfangen bis 1000 fl. mit 3%. Die Zinsen werden jährlich am 31. December in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Cheqverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittelst der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgetheilten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien direct oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 10 fl. bis 100 fl. 15 Tage, von 100 fl. bis 500 fl. ein Monat, von 500 fl. bis 1000 fl. zwei Monate;

doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franco zugesandte, auf zwei Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuche an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder theilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nöthigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 1000 fl. Uebersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postparcassa-Buches vom Postparcassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Ueber aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbündel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Baarem übersendet. Der

Verlauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisung- (Check-) Verkehr. Wünscht Jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Checkbüchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckform, recommandirt an das k. k. Postparcassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag-) Scheine nebst 1 fl. 50 kr. als Gebühr für das Checkbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 fl. ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittelst eines Empfang- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisung- (Check-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingele. ten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postparcassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Correspondenzen und Eingaben in Postparcassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zufendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postparcassen-Amt nöthigen amtlichen Drucksorten an sich legitimirende Einleger verabfolgt.

Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittelst Briefmarken frankirte Telegramme können per Post oder Vote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Telegraphirung übersendet werden.

Depeschen in allen **Sprachen** zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Chiffreschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt. b) Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Ueberschuß noch ein Wort. c) Bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt. d) Je 5 Ziffern ein Wort. e) Einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort. f) Zum Worttexte gehörige Interpunctionen werden nicht gerechnet. g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet. h) Unterstreichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Herzegovina und Deutschland Gebühr per Wort 3 kr., Minimaltagte 30 kr.

Zurücktelegraphiren einer empfangenen Depesche, um die Ueberzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankirte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffaz zwischen der Aufgabe- und Abreß-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Tage für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr per 40 kr. einzubezahlen.

Tarif für Telegramme.

Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage		Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
Oesterreich-Ungarn u. Liechtenstein					Niederlande (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11
(D) (R O) (M P) Tagminimum: 30 fr.			—	3	Norwegen (D) (R O) (M P).....	—	30	—	16
Im Localverkehr — Tagminimum: 20 fr.			—	1	Portugal (D) (R O) (M P).....	—	30	—	17
Bosnien u. die Herzegovina (D)					Rumänien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	6
(R O) (M P) — Tagminimum 30 fr.			—	3	Rußland (D) (M P) europäisches und				
Algerien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	13	laufstisches.....	—	30	—	12
Andorra (Republ.).....	—	30	—	8	Schweden (D) (R O) (M P).....	—	30	—	12
Ägyptische Inseln.....	—	30	—	47	Schweiz (R O) (M P):				
Belgien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürsten-				
Bulgarien u. Ostrumel. (D) (R O) (M P)	—	30	—	9	thum Liechtenstein.....	—	30	—	3
Canarische Inseln.....	—	30	—	44	2. Aus den übrigen Kronländern.....	—	30	—	4
Cypern (D) (R O) (M P).....	—	30	—	20	Serbien (D).....	—	30	—	4
Dänemark (D) (R O) (M P).....	—	30	—	11	Spanien (D) (R O) (M P).....	—	30	—	14
Deutschland (D) (R O) (M P) Tag-					Tripolis (D) (R O) (M P).....	—	30	—	61
minimum: 30 fr.			—	3	Tunis (D) (R O) (M P).....	—	30	—	13
Franreich mit Corsica und Monaco					Türkei (D) (R O) (M P):				
(D) (R O) (M P).....	—	30	—	8	1. Europ. Festland via Bosnien.....	—	30	—	14
Gibraltar.....	—	30	—	17	via Triest—Corfu.....	—	30	—	19
Griechenland (D) (R O) (M P):					2. Asiat. Festland und Inseln:				
1. Nach der Insel Corfu (via Triest).....	—	30	—	13	via Triest—Corfu oder Bosnien.....	—	30	—	20
2. Festland u. Inseln Bosnien u. Cusda.....	—	30	—	21	West-Afrika (via Teneriffa) (R O):				
3. Nach den anderen Inseln.....	—	30	—	22	Benguela.....	—	30	6	10
Großbritannien und Canal-Inseln	—	30	—	13	Bissao und Bolama.....	—	30	2	77
Italien (D) (R O) (M P):					Gabon.....	—	30	4	15
1. Im Grenzverkehr.....	—	30	—	4	Grand Bassam.....	—	30	3	10
2. Im übrigen Verkehr.....	—	30	—	8	Konakry.....	—	30	2	80
Ionische Inseln f. Griechenland.					Nassamebes.....	—	30	6	65
Luzemburg (D) (M P).....	—	30	—	11	Porto novo (Kotonou) und Wydah.....	—	30	3	85
Malta.....	—	30	—	19	Principe.....	—	30	4	36
Morocco (Tanger) (D) (R O).....	—	30	—	23	San Pablo de Loanda.....	—	30	5	27
Montenegro: 1. Aus Dalmatien.....	—	30	—	3	San Tomé.....	—	30	4	02
2. Aus and. Kronländern.....	—	30	—	4	Senegal (St. Louis).....	—	30	—	58

Telephon.

In Angelegenheiten der Herstellung von Telephonausschlüssen oder directer Telephonverbindungen, der Beistellung von Nebenapparaten und der Aufnahme in das Abonnentenverzeichnis wolle man sich an die k. k. Post- und Telegraphendirection in Wien wenden. Mündliche Auskünfte werden jederzeit erteilt. I. Stubenbaßei 10, Hochparterre. Ansuchen um Apparatverlegungen, Anmeldungen zum Beitritt für den interurbanen Telephonverkehr sind an die Telephoncentrale VI. Dreihüfseingasse 7 zu richten. Die jährliche Abonnementsgebühr für Wien beträgt bis zwei Kilometer 100 fl. und dann für jeden weiteren Kilometer 25 fl. mehr. Die Gebühr ist jährlich im Vorhinein zu bezahlen. Die Telephonverbindungen und die erforderlichen Apparate bleiben Eigenthum der k. k. Post- und Telegraphenverwaltung, welche den Betrieb derselben ihrer Centrale unterstellt hat und durch ihre Organe beaufsichtigt. Die Telephon-einrichtungen des Netzes in Wien können ununterbrochen (bei Tag und bei Nacht) benützt werden.

Die Telephoncentrale I (für die Nummern 1—10.000) befindet sich Wien, VI. Dreihüfseingasse 7, und die Telephoncentrale II (für die Nummern 12.000 und höher) IX. Berggasse 33. Diese beiden Centralen besorgen den Localverkehr in Wien. Der interurbane Verkehr d. i. derjenige, welcher sich zwischen zwei verschiedenen Städten abwickelt, wird von der Centrale „Börseplatz“ vermittelt, und zwar in der Weise, daß der Anrufende auf die Frage: „Welche Nummer?“ mit dem Worte der Stadt antwortet, in welcher der zu Rufende sein Domicil hat. Man wird sofort mit der Centrale „Börseplatz“ verbunden, welche neuerlich fragt: „Welche Nummer?“ Hierauf gibt der Anrufende Antwort: „Wünsche in (Name der Stadt) die Nr.“ zu sprechen.

Die Art des Gesprächs ist entweder gewöhnlich oder dringend. Die Sprechgebühr ist für ein gewöhnliches Gespräch von drei Minuten von Wien aus wie in folgender Tabelle angegeben. Gegen Entrichtung der dreifachen Sprechgebühr werden dringende Gespräche zugelassen, nämlich Gespräche, welche den Vorrang vor den gewöhnlichen Gesprächen genießen.

Die Gebühren sind immer vom rufenden Abonnenten, der das Gespräch einleitet, zu entrichten. Jeder Theilnehmer am interurbanen Verkehr hat zur Deckung der Sprechgebühren ein Dépôt von 25 fl. zu erlegen, welches monatlich ergänzt werden muß.

Jeder Abonnent, welcher seinen Beitritt zum interurbanen Verkehre als Rufender angemeldet hat, haftet für alle Gebühren, welche für die mittelst seines Apparates eingeleiteten

Verbindungen mit den interurbanen Linien aufgelaufen sind, worauf ganz besonders die Herren Hotel- und Kaffeehausbesitzer aufmerksam gemacht werden.

Die Sprechgebühr für ein gewöhnliches telephonisches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt zwischen Wien und

	fl.		fl.		fl.
Agram	1.—	Jägerndorf	1.—	Bottendorf	—30
Amstetten	—80	Johannisbrunn	1.—	Bottenstein a. d. Tr.	—30
Arnau	1.50	Jungbunzlau	1.50	Brag	1.—
Asch	1.—	Kaaden	1.50	Brechbaum	—30
Asch	1.50	Kaltenleutgeben	—30	Brechburg	1.—
Aussig	1.50	Karlshad	1.50	Brehm	1.50
Baden	—30	Katharrein	1.—	Brohms	1.—
Beneßkau	1.30	Kecskemét	1.—	Buttersdorf	—30
Benjen	1.50	Klabno	1.30	Naab	1.—
Beraun	1.30	Klattau	1.50	Rafonitz	1.50
Berlin	1.80	Königgrätz	1.50	Raudnitz	1.50
Bielitz	1.—	Königinhof	1.50	Reichenau	—50
Bilin	1.50	Kolin	1.—	Reichenberg	1.50
Bodenbach	1.50	Komorn	1.—	Refamintzel	—30
Böhm.-Rammis	1.50	Komotau	1.50	Rodaun	—30
Böhm.-Leipa	1.50	Kornenburg	—30	Rotkan	1.50
Brandeis a. d. Elbe	1.30	Krasau	1.—	Roztol	1.50
Brud a. d. Leitha (österreichisch)		Krasup	1.30	Rumburg	1.30
Boskowitz	—30	Krasau	1.50	Saaz	1.50
Brud Lijaku tábor	1.—	Kreibitz	1.50	Salzburg	1.—
Briinn	1.—	Kreibitz	1.—	St. Pölten	—50
Brisau	1.—	Kang-Engersdorf	—30	Schlan	1.30
Brig	1.50	Kann	1.50	Schludena	1.50
Budapest	1.—	Keitmeritz	1.50	Schönlitz	1.50
Budweis	1.—	Kemberg	1.50	Schottwien	—50
Chrudim	1.50	Reben	1.—	Schwabitz	—30
Deutschbrod	1.—	Reobersdorf	—30	Schwarzau a. St.	—50
Dresden	1.80	Riefing	—30	Temmering	—50
Dug	1.50	Rilfenfeld	—50	Teinischdau	1.50
Eger	1.50	Rinz	1.—	Ternberg	1.—
Engelstau a. d. Elbe	1.50	Robitz	1.50	Tetzeran	—30
Elsterdorf	—30	Marchegg	—30	Ugababla	1.—
Flörsdorf	—10	Mähr.-Schtrau	1.—	Uzegebin	1.—
Frankenbad	1.50	Mähr.-Schönberg	1.—	Uzeleschewitz	1.—
Freiberg in Mähren	1.—	Marburg	1.—	Uzombathely	1.—
Freudenthal	1.—	Margarethen am Moos	—30	Uzbor	1.30
Friedland	1.50	Marxenbad	1.50	Tannwald	1.50
Gabel bei Riemes	1.50	Mauer	—30	Temesvár	1.—
Gablons	1.50	Melau	1.50	Tepitz	1.50
Gaisbergspitze	1.—	Mistel	1.—	Teichen	1.—
Gloggnitz	—50	Mödling	—30	Teitschen	1.50
Görlau	1.50	Mordenstern	1.50	Trantenau	1.50
Görsdorf	—30	Mürzschlag	—80	Triest	1.50
Grammat-Neusiedl	—30	Neufengbach	—30	Troppau	1.—
Graz	1.50	Neumkirchen	—50	Unter-Waltersdorf	—30
Graz	1.—	Neutischheim	1.—	Uzslau	—30
Großgmain	1.—	Nieder-Rochitz	1.50	Uzslauhofen a. d. Ybbs	—80
Grottau	1.50	Nixdorf	1.50	Uzarschin	1.—
Gubersdorf-Weidlingau	—30	Oberleutensdorf	1.50	Uzarsdorf	1.50
Haida	1.50	Oberwiesstein	1.—	Uzbert	1.50
Hainfeld	—50	Odenburg	1.—	Uzhenbach a. d. Triesting	—50
Hallein	1.—	Olmutz	1.—	Uzels	1.—
Hilm-Kematen	—80	Oraiu	1.—	Uz.-Neustadt	—50
Hohenelbe	1.50	Orth a. d. Donau	—30	Uzslau	1.—
Holz-Mező-Bájarhely	1.—	Radabitz	1.—	Uzslau	—50
Hofowitz	1.50	Reicholdsdorf	—30	Uzslau	—50
Holau	1.—	Rissen	1.50	Uzslau	1.50
Hof	1.50	Robersham	1.50		

Telephonische Aufgabe und Empfang von Telegrammen.

Die Abonnentenstationen des staatlichen Telephonnetzes in Wien können gegen vorherige bezügliche Anmeldung und Erlag eines entsprechenden besonderen Gelddépôts auch zur telephonischen Aufgabe von Telegrammen, beziehungsweise zur Empfangnahme der für die Abonnenten bei der Staats-Telegraphencentrale eingelangten Telegramme benützt werden.

Die telephonisch aufgegebenen Telegramme werden sofort nach der erfolgten Aufnahme ebenso expediert, als wären sie am Schalter des Staats-Telegraphenamtes aufgegeben worden. Nach der erfolgten Butelephonierung wird die Ankunftsbescheinigung des Telegramms dem Abonnenten portofrei mit der Post übersendet.

Für die telephonische Aufgabe von Telegrammen seitens des Theilnehmers, sowie für die telephonische Abgabe von Telegrammen an den Theilnehmer ist per Telegramm eine Vermittlungsgebühr von 5 kr. zu entrichten.

Die Telegraphengebühren werden nach dem Gebührentarife der österreichischen Telegraphenstationen berechnet.

Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von 75 fl. — fl. 5 fr.	über 1350 fl. bis 1500 fl.	1 fl. — fr.
über 75 fl. bis 150 " — " 10 "	1500 " " 3000 "	2 " — "
150 " " 300 " — " 20 "	3000 " " 4500 "	3 " — "
300 " " 450 " — " 30 "	4500 " " 6000 "	4 " — "
450 " " 600 " — " 40 "	6000 " " 7500 "	5 " — "
600 " " 750 " — " 50 "	7500 " " 9000 "	6 " — "
750 " " 900 " — " 60 "	9000 " " 10500 "	7 " — "
900 " " 1050 " — " 70 "	10500 " " 12000 "	8 " — "
1050 " " 1200 " — " 80 "	12000 " " 13500 "	9 " — "
1200 " " 1350 " — " 90 "		

und so fort von je 1500 fl. um 1 fl. mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 1500 fl. als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelspflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bzüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwießenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vorschriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Verbielfältigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.), sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplares die Worte: „nur zum Accepte bestimmte“ beigefügt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplares dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.

Im Auslande ausgestellte und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 2 Kreuzern für je fl. 100.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter fl. 100.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im Inlande ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im Auslande ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von 14 Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten,

Der Stempelpflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

- durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;
- bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig deckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papiers vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliterationung ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdrucke ersichtlich ist, von dem überstempelnden Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgezeichnete Verichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatstempel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelpflicht.

c) So es weit sich um die Gebührenentrichtung von im Auslande ausgestellten Wechslern handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarten auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem letzten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß ober den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, aufzuleben, und ist sohin die amtliche Ueberstempelung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarten in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet.

Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorschriftsmäßige Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz eine Fönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala.

Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 5 fr. unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf kaufmännische Rechnungen (Noten, Conti, Ausweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von fl. 10.— . . . stempelfrei sind,
über fl. 10.— bis fl. 50.— . . . 1 fr. Stempel
und über fl. 50.— . . . 5 " unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigelegt werden.

Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

über	Bis	20 fl.	— fl.	7 fr.	über 1600 fl.	bis 2000 fl.	6 fl.	25 fr.
"	20 fl.	"	40 "	" 13 "	"	2000 "	7 "	50 "
"	40 "	"	60 "	" 19 "	"	2400 "	10 "	— "
"	60 "	"	100 "	" 32 "	"	3200 "	12 "	50 "
"	100 "	"	200 "	" 63 "	"	4000 "	15 "	— "
"	200 "	"	300 "	" 94 "	"	4800 "	17 "	50 "
"	300 "	"	400 "	1 " 25 "	"	5600 "	20 "	— "
"	400 "	"	800 "	2 " 50 "	"	6400 "	22 "	50 "
"	800 "	"	1200 "	3 " 75 "	"	7200 "	25 "	— "
"	1200 "	"	1600 "	5 " — "	"	8000 "	— "	— "

Ueber 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffnungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

über	Bis	10 fl.	— fl.	7 fr.	über 800 fl.	bis 1000 fl.	6 fl.	25 fr.
"	10 fl.	"	20 "	" 13 "	"	1000 "	7 "	50 "
"	20 "	"	30 "	" 19 "	"	1200 "	10 "	— "
"	30 "	"	50 "	" 32 "	"	1600 "	12 "	50 "
"	50 "	"	100 "	" 63 "	"	2000 "	15 "	— "
"	100 "	"	150 "	" 94 "	"	2400 "	17 "	50 "
"	150 "	"	200 "	1 " 25 "	"	2800 "	20 "	— "
"	200 "	"	400 "	2 " 50 "	"	3200 "	22 "	50 "
"	400 "	"	600 "	3 " 75 "	"	3600 "	25 "	— "
"	600 "	"	800 "	5 " — "	"	4000 "	— "	— "

Ueber 4000 fl. ist von je 200 fl. eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 200 fl. als voll anzunehmen ist.

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

Flächenmaße: Quadratkilometer = km², Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m², Quadratdecimeter = dm², Quadratcentimeter = cm², Quadratmillimeter = mm².

Körpermaße: Kubikmeter = m³, Kubikdecimeter = dm³, Kubikcentimeter = cm³, Kubikmillimeter = mm³.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter = cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Dekagramm = dg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstschriften und Telegrammen zu geb. auch.

Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = $2\frac{1}{5}$ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Fausst = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Lieue = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Aequators = 111·31 km.

3. Flächenmaße: 1m² = 0·278 □' oder 10·009 □', 1 □' = 3·596 m², 1 Ar = 27·803 □', 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □ Myriameter = 1·737 österreichische □ Meilen, 1 österreichische □ Meile = 0·575 □ Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0·146 Kubit^o oder 31·666 Kubit', 1 Kubit^o = 6·820 m³, 1 Kubitfuß = 0·031 m³, 1 Klafter Holz = 108 Kubitfuß = 3·40 m³.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·571 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Megen, 1 Liter = 0·016 Megen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Dekagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1·785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Centner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg. Apothergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Scrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Duzend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schock = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1900.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominal- werth in Gulden ö. W.	Ursprüng- liche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respective Serien	Treffer in Gulden ö. Währ.		Fälligkeits- termine der Gewinne
					größter	kleinster	
2. Jänn.	4 ^o /o 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	73	Prämien-Ziehung		1. April 1900
2. "	Österr. Credit-Lose	100	420.000	3400	150.000	200.—	1. Juli
2. "	4 ^o /o Triester 50 fl.-Lose	50	20.000	828	10.000	50.—	10. Jänn. "
2. "	5 ^o /o Donau-Regulirungs-Lose	100	240.000	4714	80.000	100.—	Nach erl. Zieh.
2. "	Kraflauer Lose	20	75.000	1500	25.000	30.—	2. Juli 1900
2. "	Salzbacher Lose	20	75.000	315	25.000	30.—	2. Juli
2. "	Österr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	1500	35.000	14.—	5. Jänn. "
3. "	Fünfsbrüder Lose	20	50.000	1000	15.000	30.—	3. Juli
3. "	Salzburger Lose	20	86.315	1000	25.000	30.—	5. Juli
5. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. August "
15. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	42.000	63.—	15. Juli
1. Febr.	5 ^o /o 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	220	Prämien-Ziehung		1. Mai
1. "	Graf St. Genois-Lose	42	80.000	5000	52.500	73.50	1. August
15. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Juni
15. "	Stadt Stanislaw-Lose	20	25.000	945	9.000	25.—	15. August
1. März	Vasilica (Dombau)-Lose	5	800.000	600	20.000	6.—	1. Mai
1. "	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	2000	20.000	7.—	1. April
1. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	200.000	150.—	1. Juni
2. April	4 ^o /o 1854er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	262 50	200.000	3650	105.000	315.—	30. Juni
2. "	4 ^o /o Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3100	100.000	120.—	1. Juli
2. "	Hospitalfonds (Rubolf)-Lose	10	200.000	1950	15.000	12.—	1. Juli
1. Mai	5 ^o /o 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	500	400.000	4400	300.000	600.—	1. Aug.
5. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1901
17. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Dec. 1900
17. "	4 ^o /o Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	100	400.000	2400	35.000	100.—	15. Aug.
17. "	Ungarische Prämien-Lose	100	300.000	2600	100.000	160.—	15. Nov.
17. "	Jó-ziv-Lose	2	750.000	2153	15.000	2.—	2. Juni
1. Juni	1864er Staats-Lose	100	400.000	4500	150.000	200.—	1. Sept.
1. "	4 ¹ / ₂ o Triester 100 fl.-Lose	100	24.000	1220	21.000	105.—	10. Juni
2. Juli	Öfner Lose	40	50.000	1000	20.000	65.—	15. Dec.
2. "	4 ^o /o 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	73	Prämien-Ziehung		2. Oct.
2. "	Österr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	3050	20.000	14.—	4. Juli
2. "	Österr. Credit-Lose	100	420.000	3400	150.000	200.—	2. Jänn. 1901
2. "	4 ^o /o Donau-Dampfsch.-Lose	105	60.000	2325	52.500	105.—	2.
2. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2200	200.000	150.—	1. Oct. 1900
16. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	21.000	63.—	15. Jänn. 1901
16. "	Graf Waldstein-Lose (I. Z.)	21	103.500	4400	21.000	31.50	15. Jänn.
30. "	Fürst Clary-Lose	42	42.000	900	26.250	63.—	30. Jänn.
1. Aug.	5 ^o /o 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	230	Prämien-Ziehung		2. Nov. 1900
16. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Dec.
1. Sept.	Ungar. Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	4100	10.000	7.—	1. Oct.
1. "	Vasilica (Dombau)-Lose	5	800.000	3200	10.000	6.—	2. Nov.
5. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1901
15. "	Fürst Bálffy-Lose	42	93.000	1500	42.000	63.—	15. März
1. Octob.	4 ^o /o 1854er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	262 50	200.000	3650	31.500	315.—	31. Dec. 1900
1. "	Hospitalfonds (Rubolf)-Lose	10	200.000	2450	10.000	12.—	2. Jänn. 1901
1. "	4 ^o /o Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3600	90.000	120.—	2. Jänn.
2. Nov.	5 ^o /o 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	500	400.000	4600	300.000	600.—	1. Febr.
2. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	200.000	150.—	1. Febr.
15. "	Ungar. Prämien-Lose	100	300.000	2500	150.000	160.—	15. Mai
15. "	4 ^o /o Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	100	400.000	2400	35.000	100.—	15. Febr.
15. "	Jó-ziv-Lose	2	750.000	2050	20.000	2.—	1. Dec. 1900
16. "	3 ^o /o Boden-Credit-Pfandbr.-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Juni 1901
1. Dec.	1864er Staats-Lose	100	400.000	4400	150.000	200.—	1. März 1901

Die Ziehungslisten sämtlicher Lose veröffentlicht der **authentische Verlosungs-Anzeiger** „Mercur“, I. Wollzeile 10. Abonnement ganzjährig für Wien fl. 1.80, mit Zustellung fl. 2.30. für die Provinz fl. 2.60. Einzelne Exemplare 6 kr.

Verzeichniß der vom Mai 1898 bis Ende April 1899
in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Fäßen.

		Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest
		3 23 65 70 40 55 62 29 87 45	39 34 42 85 63 26 2 48 78 5	48 40 17 8 56 19 31 71 20 50	56 24 21 18 30 65 37 45 24 67	13 36 7 84 78 23 7 44 25 43	37 35 78 42 27 75 68 44 65 10
1898	Mai						
	Juni	22 1 46 11 76 67 20 47 83 1	6 44 33 54 12 49 18 3 85 25	18 14 86 8 7 76 21 37 39 27	41 59 21 88 69 78 8 68 5 27 41 29 11 90 37	79 61 70 43 33 19 56 47 26 30	60 76 50 18 48 38 9 83 64 21
	Juli	1 67 3 33 11 21 70 6 7 55	76 71 46 29 87 58 86 30 15 22 17 86 48 23 36	53 89 72 20 44 42 35 50 79 33	87 60 12 20 75 74 78 66 73 59	33 69 30 29 27 33 58 88 72 9	27 25 18 16 34 43 69 56 54 81 14 33 85 23 17
	August	80 13 32 38 90 68 63 22 67 55	50 1 40 74 89 62 76 21 85 78	69 72 77 28 9 12 20 5 15 87 66 82 8 20 47	35 44 14 51 17 83 18 82 85 23	16 63 37 75 81 22 15 50 26 10	8 11 54 47 5 21 24 37 27 74
	September	30 90 4 11 32 43 4 44 34 35	32 16 89 66 77 59 23 14 12 88	55 62 10 48 56 39 69 79 9 30	88 87 84 35 39 20 35 18 14 5	27 8 80 81 34 85 26 10 82 47	75 79 22 18 64 71 1 6 20 11
	October	61 66 78 32 38 26 72 61 17 23 27 68 2 78 40	14 5 73 78 66 69 21 35 1 13	63 58 39 46 55 5 35 53 21 75	70 71 41 22 74 46 62 87 57 73	60 25 38 84 63 62 74 6 12 19 54 20 42 39 43	84 37 64 86 52 90 53 41 64 55
	November	82 14 46 77 31 81 89 16 29 2	9 52 53 15 2 56 18 58 31 6	42 29 14 54 77 59 42 15 41 32	54 6 49 22 81 68 71 35 5 84 66 37 56 86 72	9 3 37 16 8 32 53 25 42 74	57 69 62 84 71 31 75 10 24 29
	December	46 80 50 88 52 3 1 55 37 83	33 23 4 43 25 38 18 65 44 45 50 55 76 79 31	75 37 71 26 57 22 84 65 88 51	71 73 83 81 25 71 6 12 44 52	48 15 36 54 72 53 84 45 55 39	79 6 87 30 85 6 42 41 15 83 64 70 34 68 18
1899	Jänner	13 28 29 82 34 29 50 83 5 37	1 45 30 42 47 12 34 68 72 88	48 49 72 84 69 76 9 28 57 20	9 83 38 15 52 43 1 44 77 21	15 52 6 22 7 50 55 26 18 77	72 80 86 7 70 62 33 16 55 52
	Februar	81 36 13 38 16 31 37 20 73 83	65 69 18 75 47 6 89 55 43 26	20 12 82 28 52 33 14 58 64 19	18 29 34 64 26 66 31 10 23 88	10 56 42 6 1 81 2 49 31 20	5 20 7 66 67 59 22 50 83 7
	März	44 40 15 37 77 18 17 22 67 31	11 79 24 78 16 87 22 28 29 68	29 53 21 77 40 8 74 67 38 47 50 20 37 43 47	28 78 10 22 19 71 25 88 74 20	18 34 48 4 25 1 29 60 32 13	84 89 71 38 70 22 70 13 82 14
	April	68 86 8 84 81 12 20 31 54 15 33 79 78 1 3	67 60 84 57 62 45 49 57 81 79	52 2 80 6 82 53 3 58 89 82	49 25 82 7 29 3 85 75 64 54	83 62 58 69 46 15 29 31 84 57 6 90 63 65 84	70 29 12 37 87 14 3 83 41 71

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

Abel 2. Jänner.	Angela Foligni 11. März.	Berthold 17. November.
Abigail 5. December.	Angela Merici 31. Mai.	Bertram 17. August.
Abraham, Einsiedl., 20. März.	Angelica 30. März.	Bibiana 2. December.
Abraham, Abt, 15. Juni.	Anna 26. Juli.	Bibiana 5. December.
Abraham, Patr., 6. October.	Anna Garzias 19. Februar	Blasius 3. Februar.
Adalbert, B. u. M., 23. April.	Anselm, B. v. Lucca, 18. März.	Blondina 5. November.
Adalbert, Erzbischof, 30. Juni.	Anselm, Erzb. v. Cant. 21. Apr.	Bonaventura 14. Juli.
Adam 24. December	Anselm, Erzbischof, 5. Juli.	Bonifacius, Mär., 14. Mai.
Adèle 24. December.	Anton, Einsiedler, 17. Jänner.	Bonifacius 5. Juni.
Adelgunde 30. Jänner.	Anton von Padua 13. Juni.	Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.	Antonia 10. April.	Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.
Adelhard, Mönch, 23. Dec.	Apollonia 9. Februar.	Bruno 6. October.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.	Apollonius 18. April.	Burkhard 11. October.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.	Arnold 18. Juli.	
Adelinde 23. August.	Arnulph 18. Juni.	Cäcilia 22. November.
Adolar 21. April.	Arnulph von Metz, 18. Juli.	Cäcilian 15. December.
Adolph, B. v. Osnab., 11. Febr.	Arthur 7. Jänner.	Cäcilien 3. Juni.
Adolph 17. Juni.	Athanasia, Wittve, 14. August.	Cäcilius, Bischof, 26. Febr.
Adolph 21. August.	Athanasius 2. Mai.	Cajetan 7. August.
Adolphine 27. September.	Athanasius 26. November.	Calistus od. Calixtus 14. Oct.
Adrian 8. September.	Augusta 29. März.	Camillus von Lellis 27. Juli.
Aegidius, Laienbr. 27. April.	Augustin, Kirchenl., 28. Aug.	Candida 2. December.
Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.	Augustus 3. August.	Candidus 3. October.
Agatha 5. Februar.	Aurelia 28. März.	Capistran 22. October.
Agnes, Jgfr. u. M., 21. Jänn.	Aurelia 19. Juli.	Carl Borromäus 4. Novemb.
Alban, Bischof, 22. Juni.	Aurelia 15. October.	Carl der Große 28. Jänner.
Albert, Patr. v. Jerusalem, 8. Apr.	Aurelia 2. December.	Carolina 14. Juni.
Albert, 7. August.	Aurelian 16. Juni.	Cäsar von Bus 15. April.
Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.		Casimir 4. März.
Albrecht 23. April.	Balbina 31. März.	Caspar 6. Jänner.
Albina 17. December.	Balthasar 6. Jänner.	Cassian 13. August.
Albinus 1. März.	Barbara 4. December.	Cassian, Mär., 3. December.
Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.	Bartholomäus 24. August.	Charitas 1. August.
Alexius, Ordtsft., 11. Febr.	Basilus 14. Juni.	Christian 14. Mai.
Alexius 17. Juli.	Bathilde, Königin, 30. Jänner.	Christiana 15. December.
Alfred 29. Juni.	Beata 8. März.	Christi Geburt 25. December.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.	Beata 29. Juni.	Christina 24. Juli.
Alsius Gonzaga 21. Juni	Beata 6. September.	Christoph, Chr.-Tr., 25. Juli.
Alphonse Liguori 2. August.	Beata 23. December.	Clara, Ordtsft. 12. August.
Alphonse Rodriguez 30. Oct.	Beatrig 29. Juli.	Claudia 2. Jänner.
Amadeus, Bischof, 26. October.	Beatus 10. Mai.	Claudia 20. März.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.	Benedict 21. März	Claudia 18. Mai.
Amalia 7. October.	Benedicta 13. August.	Claudius, Erzbischof, 6. Juni.
Amandus 26. October.	Benigna 9. Mai.	Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Ambrosius, Bisch., 16. October.	Bernignus von Armagh, 9. Nov.	Claudius 30. October.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.	Benjamin, Mär., 31. März.	Clemens 23. November.
Anastasia 15. April.	Benno V. 16. Juni.	Clotilde 23. Juni.
Anastasia 9. Juli.	Bernard von Baden 15. Juli.	Colistin 19. Mai.
Andreas Avellino 10. Nov.	Bernhardin 20. Mai.	Coloman 13. October.
Andreas, Apostel, 30. Nov.	Bertha 4. Juli.	Columba von Sens 31. Dec.

Columbin 31. Juli.
 Concordia 13. August.
 Conrad 19. Februar.
 Conrad von Ascoli 19. April.
 Conrad 26. November.
 Constantia 17. Februar.
 Constantin 17. Februar.
 Cordula 22. October.
 Cornelian, M., 2. Februar.
 Crescentia 19. April.
 Crispina 5. December.
 Cunibert 12. November.
 Cyprian 14. September.
 Cyprian 26. September.
 Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
 Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.
 Daniel 21. Juni.
 Daniel, Bischof, 23. Novemb.
 David 30. December.
 Delphine 27. September.
 Delphinus 24. December.
 Demetrius 9. April.
 Demetrius 22. December.
 Deodatus, B. v. Nev., 19. Juni.
 Desiderius 11. Februar.
 Desiderius 23. Mai.
 Dietmar 26. September.
 Dietrich 6. Mai.
 Dignus 18. December.
 Dionysia 12. December.
 Dionysius v. Corinth 8. April.
 Dionysius 9. October.
 Dominicus, Ordtsft., 4. Aug.
 Domitian, Herzog, 5. Februar.
 Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
 Eberhard 28. November.
 Edeltrude 23. Juni.
 Editha 16. September.
 Edmund, Erzbischof, 16. Nov.
 Eduard II., König, 18. März.
 Edwin, König, 4. October.
 Egbert 24. April.
 Ehrenfried, 9. Jänner.
 Eleonora 21. Februar.
 Elias, Märt. 16. Februar.
 Elias 20. Juli.
 Eligius 1. December.
 Elisabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
 Emanuel 26. März.
 Emerentia 23. Jänner.
 Emil 22. Mai.
 Emilie 5. April.
 Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
 Emma 29. Juni.
 Emma, Märt., 22. September.
 Emmerich 5. November.
 Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.
 Erasmus 2. Juni.
 Erdburga 12. December.
 Erhard 8. Jänner.
 Ernestine 31. Juli.
 Ernestus 12. Jänner.
 Erwin 25. April.
 Esther 24. Mai.
 Eudoxia 1. März.
 Eugenia 25. December.
 Eulalia, Märt., 12. Februar.
 Eulalia 10. December.
 Eulogius v. Toledo 11. März.
 Euphemia, Lebtsftin, 17. Juni.
 Euphrosina 11. Februar.
 Eusebia 5. März.
 Eustasius 14. August.
 Eustachia 28. September.
 Eustachius 20. September.
 Eva 24. December.
 Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
 Faustus 16. Juli.
 Felician 9. Juni.
 Felician 20. October.
 Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
 Felix 14. Jänner.
 Felix 21. Mai.
 Felix v. B. 20. November.
 Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
 Ferdinand, König, 19. Octob.
 Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
 Firmian 1. Jänner.
 Flavian 18. Februar.
 Flora, Märt., 24. November.
 Florbert 18. Jänner.
 Florentia 3. April.
 Florentin 27. September.
 Florian 4. Mai.
 Florus 3. November.
 Fortunat 1. Juni.
 Fortunat 24. October.
 Francisca, Witwe, 9. März.
 Franciscus v. Sales 29. Jänn.
 Franciscus de Paula 2. April.
 Franciscus Sotanus 24. Juli.
 Franciscus Ser. o. Affst. 4. Oct.
 Franciscus Xaverius 3. Dec.
 Franz Borgia 10. October.
 Fridmann 10. October.
 Fridolin 7. März.
 Friederika 6. October.
 Friedrich, Abt, 6. März.
 Friedrich 18. Juli.
 Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
 Gabriele 10. Februar.
 Gangolph 11. Mai.
 Gebhard von Salz. 16. Juni.
 Gebhard 27. August.

Genovesa 3. Jänner.
 Georg, Krieg. u. M., 24. April.
 Georg 27. Juli.
 Gerard, Abt, 3. October.
 Gerard, Mönch, 22. Dec.
 Gertrud 17. März.
 Gervasius 18. Juni.
 Gilbert 3. October.
 Gisela 7. Mai.
 Godfried, Bischof, 8. Nov.
 Gordian 10. Mai.
 Gorgania 9. December.
 Sorganius 9. September.
 Gottfried 8. November.
 Gottward 5. Mai.
 Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.
 Gratiana 1. Juni.
 Gregor d. Gr., Ppft. 12. März.
 Gregor v. R. 9. Mai.
 Gregor Th. 17. November.
 Guido von Brabant 12. Sept.
 Humbert, Bischof, 11. März.
 Günther 9. October.
 Günther 28. November.
 Guntram 28. März.
 Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
 Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
 Hartwig 21. August.
 Hebert 10. December.
 Hedwig 17., in Schles. 15. Oct.
 Heiligen (Alle) 1. November.
 Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.
 Helena, Jgfr. u. M. 22. Mai.
 Helena 18. August.
 Heliodor 3. Juli.
 Henriette 16. März.
 Heraclius 11. März.
 Heribert 16. März.
 Hermann, Bräm., 7. April.
 Hermann, Einsiedler, 28. Dec.
 Hermine 24. December.
 Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
 Hilaria 12. August.
 Hilarian 21. October.
 Hilda 18. November.
 Hildebert, 18. Februar.
 Hildegard, 17. September.
 Hildegundis 6. Februar.
 Hildegundis v. Schön. 20. Apr.
 Hippolytus von Rom, 2. Dec.
 Honorina 27. Februar.
 Hubert 3. November.
 Hugo, Bischof, 1. April.
 Humbert 25. März.
 Humbert 6. September.
 Hyacinth, Prediger, 16. Aug.
 Jacob, Apostel, 25. Juli.
 Jacob, Patriarch, 6. October.
 Jacoba 24. Jänner.

Ida, Witwe, 4. September.
 Jeremias, Märzt., 16. Febr.
 Jeremias 26. Juni.
 Ignaz, B. u. M., 1. Februar.
 Ignaz Loyola 31. Juli.
 Ildephons 24. März.
 Innocenz 28. Juli.
 Joachim 20. März.
 Johann Cam. Von. 10. Jänn.
 Johann Chrysost. 27. Jänn.
 Johann von Godo, 14. Febr.
 Johann von Gott, 8. März.
 Johann v. d. Pf. 6. Mai.
 Johann v. Nepomuk 16. Mai.
 Johann, P., 27. Mai.
 Johann v. Jac. 12. Juni.
 Johann Baptist 24. Juni.
 Johann und Paul 26. Juni.
 Johann Fr. 21. August.
 Johann d. Taus. Enth. 29. Aug.
 Johann Capistranus 23. Oct.
 Johann v. Kr. 24. Nov.
 Johann, Ap. v. Ev., 27. Dec.
 Johanna 24. Mai.
 Jonas 12. November.
 Jonathan 29. December.
 Joseph von Arimth. 17. März.
 Joseph, Nährb. Chr., 19. März.
 Joseph Calasancius 27. Aug.
 Josua 23. Februar.
 Irene 5. April.
 Jrmgardis 4. September.
 Isak 20. December.
 Isabella, Königin, 4. Jänner.
 Isidor, Erzbischof, 4. April.
 Isidor 10. Mai.
 Judith 10. December.
 Julia 22. Mai.
 Julian, Bischof, 28. Jänner.
 Juliana 16. Februar.
 Juliana Falc. 19. Juni.
 Julius, M. v. R. Cäs., 17. Feb.
 Julius I., Papst, 12. April.
 Julius, Märthrer, 27. Mai.
 Justina u. Cyprian 26. Sept.
 Justinus, Kirchenl., 13. April.
 Justus 6. August.
 Kasimir 4. März.
 Katharina v. Siena, 30. April.
 Katharina, Jgr. u. M., 25. Nov.
 Kilian 8. Juli.
 Konrad 26. November.
 Könige (die heil. drei) 6. Jänn.
 Kreuz-Erfindung 3. Mai.
 Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
 Kunibert 12. November.
 Kunigunde 3. März.
 Kuno 29. Mai.
 Ladislaus, König, 27. Juni.
 Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märzt., 17. Sept.
 Landelin 15. Juni.
 Landelin, Märzt., 21. Sept.
 Laura 17. Juni.
 Laurentius, Märzt., 10. August.
 Laurentius, J., 5. Sept.
 Lazarus 17. December.
 Leander, Bischof, 28. Februar.
 Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
 Leo, P., 11. April.
 Leo II., P., 28. Juni.
 Leocadia 9. December.
 Leodegar 2. October.
 Leonard v. Leonhard 6. Nov.
 Leontine 18. Juni.
 Leopold 15. November.
 Leutfried 21. Juni.
 Lorenz 10. August.
 Lothar 21. April.
 Louise oder Aloisia 21. Juni.
 Lucas, Ev., 18. October.
 Lucia 13. December.
 Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
 Lucius, König, 3. December.
 Lucretia 7. Juni.
 Ludmilla 16. September.
 Ludolph 27. Mai.
 Ludwig v. T., 19. August.
 Ludwig, König, 25. August.
 Luise 9. Juni.
 Luitgarde 16. Juni.
 Lydia 3. August.

Magdalena, Bisher., 22. Juli.
 Magnus 6. September.
 Malchus 28. März.
 Marcellin, Märzt., 10. April.
 Marcellus 16. Jänner.
 Marcus, Evangel., 25. April.
 Margaretha v. Sch., 10. Juni.
 Margaretha v. Ung., 13. Juli.
 Maria Cleophas 9. April.
 Maria Crescentia 9. April.
 Maria Empfängniß 8. Dec.
 Maria Geburt 8. September.
 Maria Himmelfahrt 15. Aug.
 Maria Lichtmesse 2. Februar.
 Maria Magdalena 22. Juli.
 Maria Opferung 21. Nov.
 Maria Verkündig. 25. März.
 Maria Vermähl. 23. Jänn.
 Maria v. B. 16. Juli.
 Martha, Märzt., 19. Jänner.
 Martha, J., 29. Juli.
 Martin, Bischof, 11. Novemb.
 Martina 30. Jänner.
 Mathias, Apost., 25. Februar.
 Mattheus 14. März.
 Matthäus, Evang., 21. Sept.
 Mauritius 22. September.
 Maximilian 29. Mai.

Maximilian 12. October.
 Mechtilde v. Elbstett. 31. Mai.
 Medardus 8. Juni.
 Meginhard 26. September.
 Melania 7. Jänner.
 Melchior 6. Jänner.
 Melitta 1. April.
 Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
 Michael, Erzengel, 29. Sept.
 Michaels-Erfchein. 8. Mai.
 Monica 4. Mai.
 Moriz 13. September.
 Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
 Narcissus 29. October.
 Natalia 1. December.
 Nathan 24. October.
 Nathanael 5. September.
 Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
 Nicolaus v. T. 10. Sept.
 Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
 Norbert 6. Juni.
 Rothburga 14. September.

Octavian 22. März.
 Odo, Erzbischof, 4. Juli.
 Odo, Abt, 18. November.
 Olga 21. Juli.
 Olympia 26. März.
 Oscar 1. December.
 Osmond 4. December.
 Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
 Othmar 16. November.
 Ottilia 13. December.
 Otto, Einsiedler, 18. Novemb.
 Otfokar 4. November.
 Pamphilus 1. Juni.
 Pancratius 12. Mai.
 Pantaleon 27. Juli.
 Paul, Einsiedler, 10. Jänner.
 Paul Ged. 30. Juni.
 Paula, Witwe, 26. Jänner.
 Pauli Befehung 25. Jänn.
 Pauline 22. März.
 Paulus zu Rom 26. Juni.
 Paulus, Apostel, 29. Juni.
 Pelagius, Bisherin, 8. October.
 Pelagius, 28. August.
 Peregrin, Pilger, 26. April.
 Peregrin, Mönch, 27. April.
 Peregrina 5. October.
 Petri Kettenfeier 1. August.
 Petri Stuhlfeier 22. Februar.
 Petrus, M., 29. April.
 Petrus, Apostel, 29. Juni.
 Petrus Celestinus 19. Mai.
 Petrus Molascus 31. Jänn.
 Philemon, Bischof, 22. Nov.
 Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
 Philippine 21. August.
 Pius V. 5. Mai.
 Pius I., P., 11. Juli.
 Portiuncula 2. August.
 Priska 18. Jänner.
 Procopius, Abt., 1. April.
 Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
 Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
 Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
 Quirin, Märtyrer, 30. März.
 Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
 Raimund 7. Jänner.
 Raimund 31. August.
 Rainer 17. Juni.
 Raphael, Erzengel, 24. October.
 Rebecca 9. März.
 Regina 7. September.
 Reginald 13. October.
 Reichard, König, 7. Februar.
 Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.
 Reinhold 12. Jänner.
 Remigius, 1. October.
 Richard, König, 7. Februar.
 Richard, Bischof, 3. April.
 Richildis 22. August.
 Robert v. Neumünster, 7. Juni.
 Rochus 16. August.
 Roland 9. August.
 Roman von Rouen, 23. Octob.
 Roman 23. Februar.
 Romuald 7. Februar.
 Romulus 6. Juli.
 Rosa von Lima, 30. August.
 Rosalia 4. September.
 Rosamunda 2. April.
 Rosina 13. März.
 Rudolf 17. April.
 Rupertus 27. März.
 Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
 Sabinus 30. December.
 Salome 24. October.
 Salomon 8. Februar.
 Salvator 18. März.
 Samson 27. Jänner.
 Samuel 26. August.
 Sanctus 2. Juni.
 Sara 16. Mai.
 Scholastica 10. Februar.

Sebalb 19. August.
 Sebastian 20. Jänner.
 Seelen, Aller, 2. November.
 Seraphin 5. December.
 Seraphine 3. September.
 Serena 28. Juni.
 Sergius 7. October.
 Severa 20. Juli.
 Severin 8. Jänner.
 Severin, Mönch, 26. Novemb.
 Severus, 18. Februar.
 Serburgis 6. Juli.
 Sidonia 23. Juli.
 Siegebert 7. December.
 Siegfried 15. Februar.
 Sigmund 2. Mai.
 Silvan 6. Februar.
 Simon, Apostel, 28. October.
 Simplician 15. October.
 Simplicius 2. März.
 Sophia 15. Mai.
 Soter u. Caj. 22. April.
 Spiridon 14. December.
 Stanisł., Bisch. Märt., 7. Mai.
 Stanislaus Kostka 13. Nov.
 Stephan, E., 3. August.
 Stephan, A., 20. August.
 Stephan, A., 2. September.
 Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
 Susanna, die Keusche, 11. Aug.
 Sybilla 29. April.
 Sylvester, Papst, 31. Decemb.
 Tertullian 27. April.
 Thaddäus (Judas) 28. Oct.
 Thea 19. December.
 Thecla, Märtyrerin, 23. Sept.
 Thecla, Lebtsin, 15. October.
 Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
 Theobald von Vienza, 1. Juli.
 Theobald, Abt., 8. Juli.
 Theodolinde 22. Jänner.
 Theodor 9. November.
 Theresia 15. October.
 Thiersfried 19. October.
 Thimotheus, Bisch., 24. Jänner.
 Thimotheus 22. August.
 Thomas, 18. September.
 Thomas, Apostel, 21. Dec.
 Thomas, Bischof, 29. Dec.
 Traugott 31. März.
 Trojan 30. November.

Ubalb 16. Mai.
 Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.

Udalricus, Benedict, 10. Juli.
 Ulpian 3. April.
 Ulrich siehe Udalricus.
 Ulrika 6. August.
 Urban, Papst, 25. Mai.
 Ursinus 29. December.
 Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
 Valentin 14. Februar.
 Valentina 25. Juli.
 Valeria, Märt., 9. December.
 Valerius 29. Jänner.
 Veit 15. Juni.
 Veronica 4. Februar.
 Victor 28. Juli.
 Victor 14. December.
 Victoria 23. December.
 Victorin 23. März.
 Vincenz, Märt., 22. Jänner.
 Vincenz Ferrerius, 5. April.
 Vincenz von Paula, 19. Juli.
 Virgilius 13. Februar.
 Virgilius 27. November.
 Vitalis 28. April.
 Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
 Vitus oder Veit 15. Juni.
 Volkmar 17. Juli.
 Vollbrecht 27. Februar.

Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.
 Walter 8. April.
 Waltrudis 11. April.
 Wendelin 20. October.
 Wenzeslaus 28. September.
 Werner 19. April.
 Wigbert 13. August.
 Wilfried 12. October.
 Wilhelm, Abt., 6. April.
 Wilhelm 28. Mai.
 Wilhelmine 25. October.
 Willibald 7. Juli.
 Willigis 23. Februar.
 Wineald 6. April.
 Wladimir 24. Juli.
 Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst, 15. März.
 Zacharias, Prophet, 6. Sept.
 Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.
 Zeno, 22. December.
 Zenobia 30. October.
 Zenobius 30. October.
 Zwentibold 13. August.

Erstes Wein-, Käse- & Delicatessen-Geschäft

En gros ★ Export ★ En detail



Ferdinand Scherbaum

Marburg.

Lager von allen Sorten

Weinen, sowie auch allen Gattungen Südfrüchten, französischen und
inländer-Champagner, Cognac, Liqueuren, Conserven & Delicatessen.

I. Niederlage von
Käse & Salami en gros.



Frühstückstube.



Stets frisch: Spatenbräu, böhmische Biere, Reininghauser, Märzen im Anstich.

En gros.

Warenhaus

En detail.

Gustav Pirchan, Marburg, Herrengasse 20.

Manufactur-, Wäsche- und Kurzwaren-Lager.

Stets das Neueste zu jeder Saison in **Gleiderstoffen**, Aufputz- und Zubehörartikeln.

Großes Lager in Wäsche eigener Erzeugung.

44

Mieder, Teppiche, Spitzen, Vorhänge, Seidenwaren, Cravatten, Leinenwaren etc.

Muster stehen franco zur Verfügung. Billigst festgesetzte Preise.

Möbel-Fabriks-Etablissement

ANTON TURK

✦ Marburg, Herrengasse Nr. 28 ✦

vormals Möbelhaus Wölfling ○○○○○○○○○○

empfiehlt sein grosses Lager in

28

Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen

Polster-Möbel jeder Art

Spiegel, Bilder, Teppiche, Fenster-Rouleaux etc.

Solide Arbeit. Garantiert trocken. Billige Preise.

Eigene Tischlerei.

Eigene Tapeziererei.

Warnung!

Vor dem Bestellen und Ankaufen aller je billiger, desto wirkungsloserer Nachahmungen meines allein echten Balsam warne eindringlich! **Echt ist nur mein Balsam mit meiner grünen Handels- und Schutzmarke „Thierry's Balsam.“**

Allein
echter

Thierry's Balsam

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Abjuftierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem
Musterschutz.

Ausschließlich **einzige und alleinige** Erzeugungsstätte und Bezugsquelle ist die behördlich
concessionierte und handelsgerichtlich protokollierte Balsam-Fabrik des

Apothekers A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein innerlich wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarth und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wundwundheilendes Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Sirkblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände etc. und beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Schicht, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. 10. Ist überhaupt ein sowohl innerlich als äußerlich mit unzweifelhaftem Erfolge anzuwendendes Heilmittel, welches sehr reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Eine einzige Probe wird mehr belehren und überzeugen, als diese Bekanntmachung. Echt und unverfälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapfel verschlossen ist, in welche meine Firma **Adolf Thierry, Apotheke „zum Schutzengel“** in Pregrada eingepreßt ist, wenn jedes Fläschchen mit der obigen grünen Schutzmarke und Gebrauchsanweisung mit der ganz gleichen Schutzmarke versehen ist. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von wertlosen nachgemachten, das Publikum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Marken- und Schutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. **Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Schulzengel-Apol'

Kraft und Wirkung

der echt englischen Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenener Beinfract vollkommen geheilt, nenerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, freibartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von außerordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den größten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung von Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen Rose „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkraft in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stodung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salbfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzpflitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerringwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schulzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada“ eingebrannt sein muß. Jeder Tiegel muß in eine Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Marken Schutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzige Bezugsquelle: Schulzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken. — Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressiere: **An die Schulzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Mirabile Pain-Expeller

nur äußerlich anzuwenden.

Ueberraschend sicher wirkende Einreibung bei Gicht, Gliederreissen, acutem und Gelenks-Rheuma, Rücken- und Kreuzschmerzen, Gichtschuß, Lähmungen, äußerlichen Verfrählungen, Verrenkungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen etc. sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen und Vorbeugungsmittel gegen alle oberrwähnten Leiden.

Echt nur mit obenstehender Firma und Schutzmarke und Metallkapselverschluß mit der Firma des Erzeugers. Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden und kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages 3 Kronen 40 Heller.



Schulzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Alle diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schulzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echt englische Hautschukpomade

enthält keinerlei schädliche oder verbotene Stoffe, wirkt rasch und zuverlässig gegen alle Hautkrankheiten, schützt gegen jeden schädlichen Einfluss der Witterung und Sonnenstrahlen. Beseitigt wunderbar alle Unreinheiten der Gesichts- und Körperhaut, als: Sommersprossen, Leberflecke, Mitester etc., Runzeln und Sprödigkeiten der Haut, macht rauhe und rothe Hände zart und glatt und verleiht bei fortgesetztem Gebrauch dem Antlitz jugendliche Frischeit und Zartheit, der Körperhaut überhaupt ein rosiges Incarnat. Jeden Abend vor dem Schlafengehen reibe man das Antlitz und diejenigen Körpertheile, welche man verjüngen und zart erhalten will, gelinde ein, bekleide die Hände mit Handschuhen und lasse über Nacht sich die Wirkung vollziehen. Des Morgens wasche man mit frischem kaltem Wasser und einer guten neutralen Seife (am besten mit meiner Boraxseife) ab.

Jeder Tiegel muss am Deckel die Firma: **Schutzengel-Apotheke A. Thierry** in Pregrada eingeprägt haben.

Ein Tiegel echt englische Wunderpomade 1 Krone 60 Heller, eine Boraxseife 80 Heller.

 Für Postporto und Kiste extra 80 Heller. 

Nach dem Original englischen Recette zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Hämatin-Pastillen

nach dem Original französischen Recette aus echtem Liebig'schen Fleischextract in Verbindung mit chemischen Substanzen zubereitet, sind das verlässlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmuth und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend und ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmuth und Bleichsucht, welche sich durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklopfen, Athembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magentrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen etc. bei dem von dieser Krankheit befallenen Individuum leicht kenntlich machen, versäume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu thun und bestelle vertrauensvoll die Hämatin-Pastillen, welche das einzige zuverlässig und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth sind.

Die Hämatin-Pastillen werden auf jede Bestellung frisch zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Eine Schachtel kostet 3 Kronen 40 Heller, für Postporto und Packung 60 Heller mehr.

— Jede Schachtel muss mit der eigenhändigen Namenszeichnung des Erzeugers versehen sein. —

Bagorianer Brustsyrrup.

Ein sehr angenehm zu nehmendes Mittel sowohl für Erwachsene als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Reuch- und Stichhusten, Brust- und Lungenkatarrh, Verschleimung, tranthastigen Auswurf, Brustschmerzen, beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Brust- und Lungenleiden. — Eine halbe Flasche 1 Krone 20 Heller, eine ganze Flasche 2 Kronen 20 Heller. — Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr. — Jede Flasche muss mit einer Metallkapsel mit meiner in dieselbe eingepprägten Firma versehen sein.

Zubereitet und zu beziehen in der

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echt engl. Cannoehinin-Haarwuchspomade.

Verhindert den Haarschwund, das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Haare, ist absolut unschädlich und jeder anderen derartigen Pomade vorzuziehen. Ein Tiegel kostet 2 Kronen.

Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr.

Jeder Tiegel muss am Deckel die Firma eingeprägt haben „**Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.“

Echt englische Cascara-Sagrada-Blutreinigungspillen.

Eine Schachtel 60 H, 1 Rolle, 6 Schachteln 3 K. Für Postporto und Kiste 60 H mehr.

Besonders zu empfehlen zur Beförderung des Stuhlganges, ohne nachtheilige Folgen.

Jede Schachtel muss mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers A. Thierry versehen sein.

Wo keine Niederlage meiner Präparate existiert, bestelle man direct und adressiere:

An die **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

**DIGESTIV.**

Echt englisches Universal-Speise- und Verdauungspulver
des Apothekers **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Unübertroffen und unerreicht als magenstärkendes, appetiterregendes, die Verdauung beförderndes, den Körper ernährendes und kräftigendes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behandelndes Hausmittel, insbesondere anzupfehlen nach dem Genuß von zu viel und zu derben, fetten blähenden Speisen und zu viel Getränken. — Wirkt auch blutreinigend und verhindert das Entstehen und Fortschreiten der meisten Krankheiten aller Verdauungsorgane. — Man nimmt von diesem Pulver einen bis zwei kleine Kaffeelöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder besser mit gutem Tischwein und trinkt hierauf noch ein halbes Glas Wasser oder Wein. — Eine Schachtel kostet 2 Kronen. — Für Postporto und Packung 80 Heller mehr. — Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers „Thierry Adolfs“ versehen sein. Wo kein Depot dieses ausgezeichneten Speisepulvers ist, bestelle man direct und adressiere an:

A. Thierry's Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Hämorrhoidenpulver,

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Verunstaltung. — Näheres besagt die Gebrauchsanweisung. Jede Schachtel muß mit meiner Unterschrift versehen sein. Eine Schachtel kostet franco und Speisefrei 4 fl. Echt nur direct zu beziehen aus der

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echtes Bagorianer Viehpulver

für Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine, heilend und nährend. 10 Pakete kosten franco 3 fl. 50 kr. Echt zu beziehen aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

67

I. steiermärkische

Kartonagewaren-Fabrik

mit Kraftbetrieb

E. L. Blumenau & Karl Sore

Graz

Nr. 24 Leitnergasse Nr. 24.

Kostenvoranschläge und Arbeitsmuster kostenlos.

Für Baumeister und Bauherren! ➤

Das Sägewerk und die Tischlerwarenfabrik der **Baumeister Josef Nepolitzki's Erben** in Marburg, Kärntnerstrasse 42

empfehlen sich zur Übernahme und

Anfertigung aller

Bautischlerarbeiten

wie Thüren, Fenster mit Jalousien und Rolladen eigener Erzeugung, Portale und Gewölb-Einrichtungen, Wandvertafelungen, Holzplafond, Glaswände, weiche Tafelfussböden und Schiffböden etc. unter Zusicherung solidester Ausführung, schnellster Bedienung nebst billigster Preisberechnung. Holz wird billig zum Schneiden angenommen. 34

Zur Anfertigung von MÖBELN

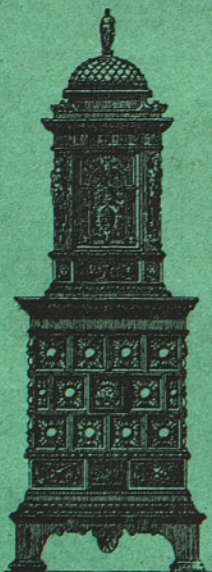
in allen Stylarten, von den einfachsten bis zu den feinsten, matt und poliert, insbesondere zur Einrichtung ganzer Wohnungen, Villen und Landhäuser, Gast- und Kaffeehäuser, Verkaufsgewölbe, Möbel für Kanzleien, Küchen- und Vorzimmer-Einrichtungen etc. empfiehlt sich die

Tischlerwarenfabrik der

Baumeister Josef Nepolitzki's Erben in Marburg, Kärntnerstrasse 42.

Verkaufslocal für fertige Möbel: **Herrengasse 24.**

☛ Nur streng solide Arbeit, sowie trockenes Holz ☛
bei billigster Preisnotierung.



Schiller & Heritschko

Thonwaren-Erzeugung

Marburg, Nagygasse Nr. 2

empfehlen ihr reiches Lager eigener Fabrikation von
Kachelöfen in einfacher, sowie praktisch und moderner Ausführung, in allen erwünschten Farben mit geschliffenen Fugen fertig gesetzt.

Salonöfen und Kamine, streng stylgerecht, mit höchstmöglicher Heizkraft.

Öfen mit geschichtlichen, sowie biblisch-geschichtlichen Darstellungen in allen erwünschten Farben, auch in Majolika und auf weiss und Elfenbein feuervergoldet.

Sparherde fertig gesetzt, aus blendend weissen Porzellan-, sowie auch blaugrauen u. weissen Thonkacheln, auch transportabel mit früher gearbeitetem Eisenzeug.

Wandverkleidungen für Küchen, Badezimmer, Closets etc. aus beliebig decorierten Porzellan- u. Thonkacheln.

Hüllöfen nach bestbewährtem eigenem System.

Decorationsgegenstände für Wohnungen, Grüfte, Gärten. Annahme und gewissenhafte Ausführung aller Reparaturen. Reelle Garantie. Billigste Preise.

Kostenvoranschläge ertheilen wir kostenlos und bereitwilligst. Illustrierte Preis-Courante stehen zur Verfügung. 20

Fried. Dörflinger, Kaserngasse 4

Marburg an der Drau

empfiehlt sich zur Anfertigung von weichen, harten, matt oder polirten

Möbeln in allen Stylarten

37

sowie zu allen in sein Fach einschlagenden **Reparaturen**
unter der Zusicherung bester Ausführung bei billigen Preisen.

Tapezierer
und
Sattler

Joh. Sabukoscheg

Marburg

Kärntnerstrasse 43

übernimmt alle
in sein

Fach einschlagenden
Arbeiten u. Reparaturen

zu 55

billigsten Preisen
Solide Bedienung.



Agentur

und

Commissions-Geschäft

M. P. FASCHING

Marburg, Tegetthoffstr. 42

Vertreter der Gesellschaft für
Lebens- und Rentenversicherungen

◉ ◉ **ANKER** ◉ ◉

Centralversandt-Depot

des allein echten 56

Radeiner Sauerbrunnen

Bestes

Heil- und Tafelwasser!

Johann Pelikan, Conditor, Marburg

Herrengasse 16 und Tegetthoffstrasse 17

empfiehlt die feinsten Bäckereien, Torten, Compote, Bonbons,
Thee-Bäckereien, Zwiebacke, Marburger Wein-Confect, Gefrorenes
und Eis-Kaffee. 41

Bestellungen für Tafeln und Hochzeiten werden auch
nach auswärts auf das Beste ausgeführt.

Herbapny[®]

unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolg angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brust-Syrup** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Gsflust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern der Knochenbildung nützlich.

63



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 Kreuzer mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich **Herbapny's Kalk-Eisen-Syrup** zu verlangen. — Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel **den Namen „Herbapny“** in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger **behördlich protokollierter Schutz-**

marke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/I, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.

Depots in Marburg in den Apotheken: Taborstky, J. Horinek, W. König. — Gills: D. Schwarzl & Taube, M. Kaufser. — Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. — Feldbach: J. König. — Fürstenseid: A. Schröckensfur. — Graz: J. Strohschneider. — Gonobitz: J. Pospisil. — Leibnitz: D. Ruffheim. — Liezen: G. Gröhwang. — Mureck: E. Reicho. — Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor. — Radkersburg: M. Leyrer. — Windisch-Feistritz: J. Beholdt. — Windisch-Graz: G. Uga. — Wolfsberg: A. Huth.

Jahres-Rückschau.

Von Juli 1898 bis Juli 1899.

War auch die Periode, über welche wir diesmal zu berichten haben, wieder reich an inneren Conflicten, an schweren Katastrophen und erschütternden Unglücksfällen, so wurden doch alle diese Ereignisse an unheilvoller Bedeutung übertroffen durch die Schreckenskunde, welche am 10. September 1898 von Genf aus die Welt durchheulte, überall einen Schrei des Entsetzens hervorrufend, Oesterreich aber, dessen Dynastie und Völker in ein Meer von Trauer versenkend. Luigi Lucheni, ein Mitglied jener internationalen Sippe, welche in ihrem Hasse gegen die bestehende Gesellschaftsordnung, in ihrem iniferen Streben, dieselbe aus den Angeln zu heben, vor keinem Verbrechen zurückscheut, hatte an jenem Tage der Kaiserin von Oesterreich, Elisabeth, der stillen Dulderin auf dem Throne, der milden Fürstin, die nur Gutes gewollt und gethan, in Genf, woselbst die Kaiserin zu kurzem Besuche weilte, mit einem dolschartigen Instrumente das Herz durchbohrt — wenige Stunden nach dem Attentate hatte die Kaiserin für immer ihre Augen geschlossen und am 17. September 1898 hat man sie in jener stillen Gruft zu Wien bestattet, in welcher unter dem Schutze der Kapuzinerpatres bereits 126 Mitglieder des Hauses Habsburg und Habsburg-Lothringen zur ewigen Ruhe versammelt sind. Die edle Fürstin, der auf hohem Throne so viel Bitterniß beschieden war, hatte ihren Leidenskelch geleert; ihre treuen und ergebenen Völker aber standen zuckenden Herzens an der Bahre der Dahingegangenen, deren Andenken unvergänglich leben wird im Gedächtnisse dieser Völker. Der Kaiser, den mitten in seinem Jubiläumsjahre, mitten in den Festlichkeiten, mit denen Wien und ganz Oesterreich dieses Jubiläum feierten, so Schweres getroffen, hat in trauernder Erinnerung an die Beweigte einen Orden für das Frauengeschlecht gestiftet und ihm den Namen „Elisabeth-Orden“ beigelegt. Mit diesem Orden ist auch eine Medaille verbunden, welche den Namen „Elisabeth-Medaille“ zu führen hat.

Im Sinne der Verstorbenen, die in ihrem Leben rastlos bestrebt war, Gutes zu schaffen und die Leiden ihrer Mitmenschen zu lindern, sollte auch dieser neugegründete Orden dazu bestimmt sein, Verdienste, welche sich Frauen und Jungfrauen in den verschiedensten Berufssphären oder sonst auf religiösem, humanitärem oder philanthropischem Gebiete erworben haben, zu belohnen.

Der Mörder der Kaiserin, Luigi Lucheni (geboren in Paris im April des Jahres 1873, Sohn der Louise Lucheni, einer italienischen Handlangerin), dessen Festnahme sogleich nach dem Attentate mit Hilfe von Civilisten erfolgt war, stand am 10. November 1898 vor den Geschworenen des Genfer Cantonalgerichtes in Genf, angeklagt des Mordmordes, „begangen an Ihrer Majestät Kaiserin Elisabeth Amalie Eugenie, Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, strafbar nach Art. 83, 84, 249, 251, 252 code penal.“ Er befand sich seit dem Tage des Attentates in Einzelhaft im Untersuchungsgefängnisse St. Antoine. Die Anklage vertrat der Generalprocurator der Genfer Staatsanwaltschaft, Georg Ravazza. Noch am selben Tage wurde, nachdem die Geschworenen die an sie im Sinne der Anklage gestellten Fragen bejaht hatten, das Urtheil gefällt; es lautete — da im Canton Genf die Todesstrafe abgeschafft ist — auf lebenslängliches Zuchthaus. Lucheni, welcher zunächst gegen das Urtheil Berufung (Recurs) eingelegt hatte, zog dieselbe dann zurück und trat am 22. November seine Strafe im Evêché-Gefängniß an, dessen Mauern nun den verruchten Mörder für Lebenszeit einschließen werden. — Das Attentat Lucheni's hat aber auch zu internationalen Schritten gegen den Anarchismus Veranlassung gegeben. Am 6. October 1898 veröffentlichte die „Agenzia Stefani“ den Wortlaut einer Note des italienischen Ministers des Aeußern an die bei den fremden Mächten accreditirten Vertreter Italiens in Angelegenheit der Einberufung einer internationalen Conferenz im Interesse der Ver-

theidigung der bürgerlichen Gesellschaft gegen die Anarchisten. Dieser Anregung folgend, trat am 24. November 1898 zu Rom eine internationale Konferenz gegen die Anarchisten zusammen, an welcher sich die Vertreter aller europäischen Staaten theiligten. Die Konferenz führte zu nicht zu unterschätzenden Ergebnissen.

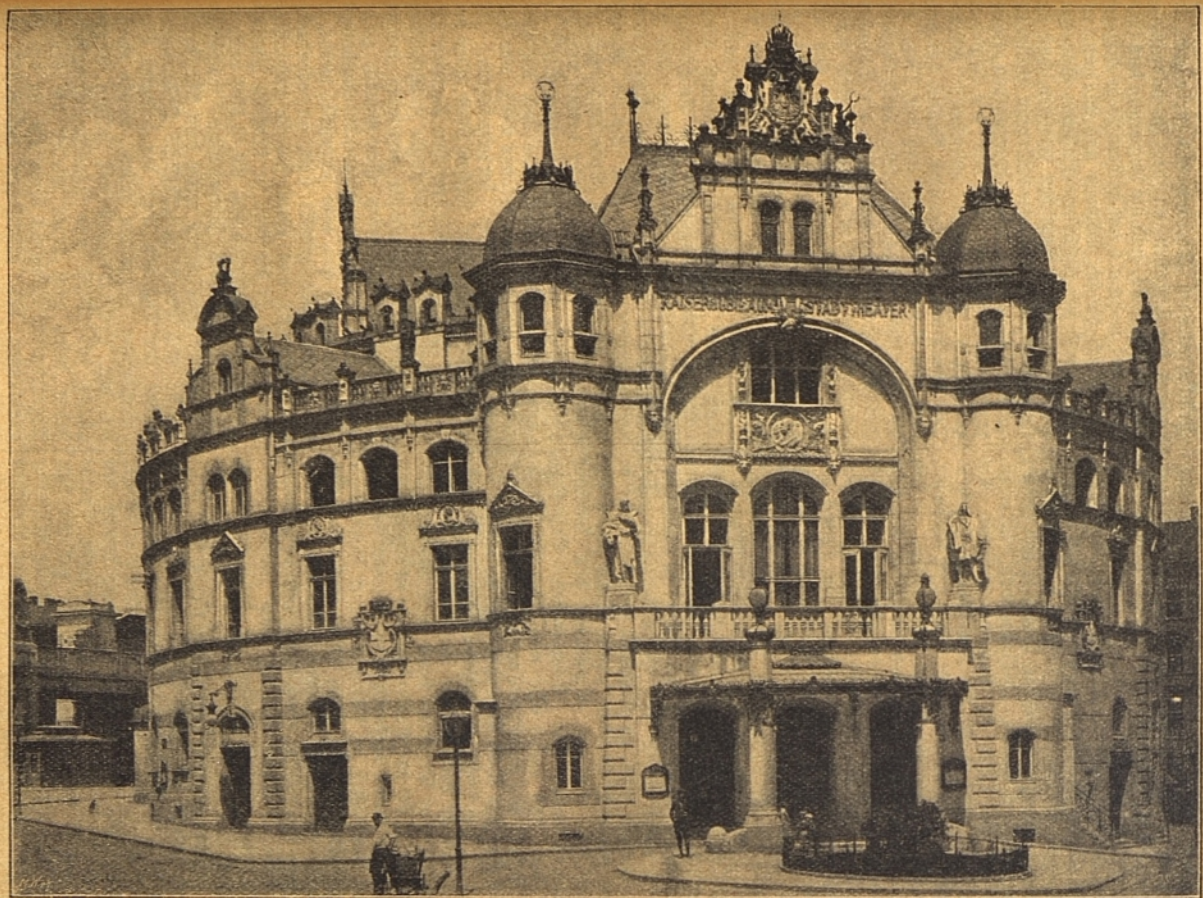
Die Anti-Anarchisten-Conferenz sollte aber nicht die einzige internationale Konferenz bleiben, zu welcher in der Berichtsperiode die Vertreter aller selbständigen Staaten, u. zw. nicht nur Europas, einberufen werden sollten. Am 28. August 1898 brachte der „Regierungsbote“, das Petersburger Amtsblatt, eine Nachricht, welche für die gesammte gefittete Welt eine sensationelle Ueberraschung bildete, eine Rundgebung des Fahren für den Weltfrieden. Nach jener Nachricht hatte der russische Minister des Aeußern, Graf Murawiew, am 24. August sämmtlichen am Petersburger Hofe beglaubigten auswärtigen Vertretern über Befehl seines Kaisers eine Mittheilung zur Kenntniß gebracht, welche, eine beredete Philippica gegen den bewaffneten Frieden und die unerwünschten Lasten des Militarismus, in dem Vorschlage des Zusammentrittes einer Konferenz gipfelt, die sich mit dem Probleme, den unaufhörlichen Kriegen ein Ende zu setzen und die Mittel zur Beseitigung jener Kriegsgefahren, von welchen die ganze Welt fortwährend bedroht erscheint, aussündig zu machen, befassen sollte. Der fulminante Appell des russischen Kaisers an die Mächte, der großen Idee des allgemeinen Friedens zum Siege über die Elemente der Zerstörung und Zwietracht zu verhelfen, verhallte nicht ungehört. Die Regierungen der zur Theilnahme an der Konferenz berufenen Staaten erklärten sich im Principe für den Zusammentritt dieser Konferenz, und nachdem im Jänner 1899 Graf Murawiew ein Rundschreiben erlassen hatte, welches in allgemeinen Grundzügen das Konferenzprogramm (Nichtvermehrung des gegenwärtigen Effectivstandes der Land- und Seestreitkräfte, Verbot der Einführung neuer Schusswaffen und Explosivstoffe in Armee und Marine; Anpassung der Genfer Convention auf Seekriege; principielle Annahme der Verwendung von guten Diensten zum Zwecke der Vermittlung, sowie eines facultativen Schiedsgerichtes, um bewaffneten Conflicten unter den Nationen vorzubeugen) entwickelte, und endlich mit Zustimmung der holländischen Regierung Haag als Konferenzort bestimmt worden war, wurde die Konferenz — zu welcher der Papst keine Einladung erhielt und auf welcher an außereuropäischen Staaten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, China, Japan, Persien und Siam vertreten waren — am 18. Mai in der genannten Stadt, im „Haus im Dufay“ feierlich eröffnet. Wenn auch der Verlauf und die Ergebnisse der bisherigen Konferenzverhandlungen die anfangs hochgespannten Erwartungen der Friedensfreunde ziemlich abgedämpft

haben, so ist doch die Hoffnung nicht un begründet, daß die in Haag versammelten Staatsdelegirten schließlich doch zu einer Einigung gelangen und Beschlüsse fassen werden, welche den großherzigen und menschenfreundlichen Absichten des Beherrschers aller Reußen im Großen und Ganzen entsprechen.

Oesterreich-Ungarn.

Das Jahr 1898, in welchem Kaiser Franz Josef I. das fünfzigjährige Jubiläum seines Regierungsantrittes beging, sollte für die Völker Oesterreichs ein Jahr der Feste und des Jubels werden — die Genfer Schredensthät hat es für dieselben zu einem Jahre des Schmerzes verwandelt. Die officiellen Festlichkeiten wurden abgesagt und ebenso mußte eine ganze Reihe von anderen Feierlichkeiten, welche aus Anlaß des Kaiserjubiläums geplant waren, unterbleiben. Umso kräftiger äußerte sich die Theilnahme der Bevölkerung an dem Kaiserjubiläum in jenen Acten der Wohlthätigkeit, welche, dem menschenfreundlichen Wunsche des Monarchen entsprechend, das Andenken an das Jubeljahr in den kommenden Geschlechtern wach erhalten sollen. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man die Gesamtsumme aller aus Anlaß des Jubiläums gemachten Schenkungen auf circa 50 Millionen Kronen beziffert. So wird denn der 2. December von nun ab für tausende Unglücklicher, die an diesem Tage aus den Stiftungen Wohlthaten empfangen werden, ein Tag der Freude und des Glückes sein. Für Wien speciell wird ein bleibendes Erinnerungssymbol an das Kaiserjubiläumsjahr das am 14. December 1898 unter der Direction Müller-Guttenbrunn eröffnete, von den Architekten Alexander Graf und Baron Krauß erbaute Kaiserjubiläums-Stadttheater an der ehemaligen Währingerlinie sein. Das Programm des Eröffnungsabends brachte ein Festspiel von Franz Wolff „An der Währingerlinie“, welches mit einer Huldigung für den Kaiser schloß, und Heinrich v. Kleists Drama: „Die Hermannsschlacht“. Die Plafondgemälde des Hauses, sowie der schöne Theatervorhang, dessen Grundgedanke eine allegorische Versinnbildlichung des Einflusses der Volksseele auf die deutsche dramatische Dichtung bildet, sind ein Werk des Historienmalers Professor Karl Schüller.

Der Kaiser selbst aber wollte in seinem Jubiläumsjahre als Jenen, welche, sei es im Militärverbande, sei es als Civil-Staatsbediensteten, dem Staate ihre Dienste geweiht, ein Erinnerungszeichen widmen und er schuf daher mit Handschreiben vom 18. August 1898 eine Militär-Jubiläumsmedaille und eine Jubiläums-Beamtenmedaille, welche ausschließlich zum Andenken an den 2. December 1898 vertheilt wurden. Gleichzeitig stiftete der Kaiser für eine ununterbrochene 40jährige treue und zufriedene



Kaiserjubiläums-Stadttheater.

stellende Verwendung in einem und demselben öffentlichen oder privaten Dienste eine eigene „Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienstzeit“.

Dem Kaiserhause, welches durch das verurtheilte Genfer Verbrechen so schwer getroffen worden war, hat der Tod in der Berichtsperiode noch manches erlauchte Mitglied entrisen. Am 8. November 1898 starb im Schloß Orth bei Gmunden im 84. Lebensjahre die Großherzogin Maria Antonia von Toscana, die Mutter des verschollenen Erzherzogs Johann (Johann Orth). Eine Tochter des im Jahre 1830 verstorbenen Königs Franz I. von Neapel und der Infantin Isabella von Spanien, wurde sie 1814 zu Palermo geboren. Am 7. Juni 1833 reichte sie dem Großherzog Leopold II. von Toscana die Hand zum Ehebunde, welchem zahlreiche Kinder entsprossen. — Am 18. Februar 1899 verschied in Wien die Erzherzogin Maria Immaculata. Sie war eine Tochter Königs Ferdinand II. beider Sicilien und eine Cousine des Kaisers. Zu Neapel am 14. April 1844 geboren, vermählte sie sich am 19. September 1861 zu Rom, dem damaligen Exil der großherzoglich toscanischen Familie, mit dem Erzherzog Karl Salvator, dem ältesten Bruder des vormals regierenden Großherzogs Ferdinand IV. von Toscana. — Am 4. April 1899 starb zu Arco in Südtirol Erzherzogs Ernst im 75. Lebensjahre. Am 8. August 1824 zu Mailand geboren, war er das vierte Kind (der zweite Sohn) aus der Ehe des einstigen Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreiches, Erzherzog Rainer, aus dessen Ehe mit Prinzessin Maria Elisabeth von Savoyen-Carignan, einer Tochter des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen.

Die auswärtige Politik Oesterreichs bewegte sich auch im Berichtsjahre im bewährten Rahmen weiter; der Dreibund stand nach wie vor unerschüttert fest und die Beziehungen zu den übrigen Mächten waren die denkbar besten, wobei sich auch das Verhältniß zu Rußland immer freundlicher gestaltete. Die im Juni 1899 kursirenden Gerüchte von einer Action Oesterreich-Ungarns wegen Erwerbung eines Stützpunktes für seinen Handel in China dürften wohl nichts weiter als einen ballon d'essai zu bedeuten gehabt haben.

Im innerpolitischen Leben Oesterreichs wirkt noch immer der Fluch des Compromisses nach, zu welchem einst Carlos Muerzperg, wenn auch vom besten Willen beseelt, aber ohne hinreichende Würdigung aller hiebei in Frage kommenden Verhältnisse und ohne die geringste staatsmännische Voraussicht die Hand geboten hat, ein Compromiß, das als der eigentliche Ursprung all des Unheiles, das seither über den deutschen Volksstamm in Oesterreich und damit über dieses selbst hereingebrochen ist, zu betrachten ist. In diesem Compromisse lag der Angelpunkt, von dem aus die slavischen Völkerschaften, und zwar

bisher mit Glück, den Versuch unternahmen, die berechtigte Vorherrschaft der Deutschen in dem von diesen gegründeten und mit deutschem Blute zusammengeklebten Oesterreich zu unterminiren. Mit eiserner Consequenz und einem vor nichts zurückschreckenden Terrorismus arbeiteten besonders die Tschechen an der Zurückdrängung des Deuththums, und die Regierung kam ihnen hiebei auf mehr als auf halbem Wege entgegen bis endlich die für Böhmen und Mähren, und später auch für Schlesien erlassenen Sprachverordnungen den Deutschen bewiesen, daß ihre Position in Oesterreich eine verlorene sein würde, wenn sie nicht mit aller Energie den Kampf gegen das vereinigte und von der Regierung unterstützte Slavenhum aufnehmen würden. Der Sturz des Ministeriums Badeni hat denn auch den Beweis erbracht, daß der Weg, den die Deutschen angesichts der vordrängenden slavischen Hochfluth, angesichts der Sprachverordnungen im Parlament betreten hatten, jener der unerbittlichen Opposition und Obstruction, des kräftigsten Hervorkehrens des nationalen Gedankens, der richtige war. Der Beschluß welcher seit den denkwürdigen Novembertagen des Jahres 1897 wiederholt im Ministerium eintrat, die verschiedenen Einberufungen und Vertagungen des Reichsrathes, die Verhandlungen der Regierung mit den beiderseitigen Parteiführern, die Emanationen der officiösen Blätter über die in Aussicht stehende Erlassung eines Sprachengesetzes auf Grund des § 14, Alles deutet darauf hin, daß die Situation auch an maßgebendster Stelle für unhaltbar angesehen wird, und daß die Nothwendigkeit immer mehr erkannt wird, eine Versöhnung der Deutschen herbeizuführen. Als Grundbedingung einer solchen kann aber nur, wie dies wiederholt alle deutschen Parteien ausgesprochen haben, die unbedingte Zurückziehung der Sprachverordnungen angesehen werden, denn die Deutschen haben allen Grund, zu begehren, daß, ehe man an Friedensverhandlungen geht, der status quo ante hergestellt werde, da sie absolut nicht gewillt sind, an eventuellen Verhandlungen von einer für sie ungünstigen Position aus, in die man sie künstlich hineingezwängt hat, theilzunehmen. Es ist dies umso erklärlicher, als die seinerzeitigen böhmischen Friedensverhandlungen unter dem Ministerium Taaffe und deren nachträgliche Desavouirung seitens der Tschechen und der feudalen Grundbesitzer dargethan haben, welche Vorsicht bei den Verhandlungen mit solchen Gegnern nöthig sei. Diese und ähnliche Erwägungen haben denn auch neuer wieder die deutschen Abgeordneten Böhmens veranlaßt, an den Verhandlungen des böhmischen Landtages nicht theilzunehmen, eines Landtages, dessen Majorität auf die Bedürfnisse und Wünsche der Minorität nicht die geringste Rücksicht zu nehmen von vornherein entschlossen war.

Die Drangsalirungen der Deutschen in Prag, die Taktik der Tschechen, welche in Wien — freilich vergeblich — die Einführung öffentlicher tschechischer Volksschulen und des tschechischen Gottesdienstes begehren, selbst aber ganz energisch Stellung gegen die beabsichtigte Gründung eines eigenen Schulvereines für Militärkinder nehmen, welcher doch nur den Zweck haben sollte, den Kindern der Officiere Gelegenheit zu geben, in einer und derselben Sprache, der officiellen Armee- und der eigentlichen Staats-Sprache Oesterreichs, in der deutschen Sprache ihre Studien zu vollenden — welche es nicht scheuen, selbst in die Armee den Nationalitätenstreit zu tragen und in dem

Standpunktes und die Stellungnahme gegen die katholische Volkspartei, welche, wenn auch im Großen aus Deutschen bestehend, es dennoch für angezeigt hält, an der Seite der slavischen Fractionen des Parlamentes gegen die Deutschen Stellung zu nehmen. Wie sehr in den deutschen Landen Oesterreichs, und selbst in den Alpenländern, die doch das deutsche Contingent zur katholischen Volkspartei stellen, diese Haltung der katholischen Volkspartei Anstoß erregt, beweist das Mißtrauensvotum, welches am 9. April in Hall dem Abgeordneten Dr. Kapferer von seinen Wählern erteilt wurde, beweist die Ausschließung des Abgeordneten



Erzherzogin Maria Immaculata †.

Kampfe gegen das Meldewörtchen „Hier!“ der Reservisten selbst die Grenzen des Ernsthaften überschreiten, haben in gewissem Sinne aber doch ein Gutes mit sich gebracht, die Erkenntniß der unbedingten Nothwendigkeit des Zusammenschlusses aller Deutschen Oesterreichs unter einer Fahne. Als eine der wichtigsten Folgen dieser Erkenntniß kann man die am 9. April 1899 in Wien abgehaltene Conferenz der deutschen Vertrauensmänner betrachten, welche den Zweck hatte, einheitlich die nationalpolitischen Forderungen der Deutschen in Oesterreich festzustellen, und welche das Bild schönster Einmütigkeit gewährte. Eine weitere Folge jener Erkenntniß ist die stärkere Pointirung des nationaldeutschen

Dr. von Grabmayer aus dem deutsch-tirolischen Landeswahlausschusse wegen einer Rede, in welcher der Abgeordnete eine Cooperation mit der katholischen Volkspartei im Interesse des Deuththumes befürwortete, beweist ferner eine Erklärung des deutschen Clerus in Reichenberg, welche im November 1898 erlassen wurde und in welcher das Zusammengehen der katholischen Volkspartei mit den Jungtschechen entschieden mißbilligt und die Fruchtlosigkeit der vom ganzen deutsch-böhmischen Priesterstande gegen diese verhehlte politische Haltung wiederholt erhobenen Vorstellungen beklagt, sowie betont wird, daß der deutsche Clerus unentwegt und treu an der Seite seines bedrängten Volkes aus-

halten werde, beweist endlich die im Frühjahr 1899 mit fast elementarer Gewalt aufgetretene und durch die antideutsche Haltung der katholischen Volkspartei provocirte „Los von Rom!“-Bewegung.

Daß übrigens eine Versöhnung der Deutschen und eine Eindämmung der slavischen Hochfluth für Oesterreich ein Gebot dringendster Nothwendigkeit ist, muß jedem treuen Sohne des österreichischen Gesamt Vaterlandes einleuchten. Die Dictatur der slavischen Majorität hat das parlamentarische Leben Oesterreichs lahmgelegt und zum Absolutismus mit dem Feigenblatte des § 14 geführt, denn nichts Anderes ist es, wenn die Regierung, um den Staatskassen nicht ganz verfallen zu lassen, jeweilig das unangenehm gewordene Parlament vertagt, und dann auf Grund des nur für Fälle äußerster Noth gedachten § 14 Budget- und Ausgleichs-Provisorien decretirt. Die Dictatur der slavischen Majorität hat selbst in Ungarn zu einem parlamentarischen Conflict, und bei der strengen Constitutionellität der Ungarn, die sich einem ex lege-Zustande nicht fügen wollten, zu einer Ministerkrise geführt. Die Dictatur der slavischen Majorität bedroht schließlich auch die auswärtigen Beziehungen Oesterreich-Ungarns, indem dem führenden Element dieser Majorität, den Jungtschechen, der Dreibund ein Dorn im Auge ist. Wie sehr aber die feindselige Stellung der Tschechen gegen den Dreibund auch in Deutschland erkannt und gewürdigt wird, beweist unter Anderem ein Artikel der „Berliner Post“, welcher sich mit dem Tschechentum und dem Dreibunde befaßt und in folgendem Passus culminirt: „Es mag diesen oder jenen österreichischen Staatsmann geben, der glaubt, ein Oesterreich, worin das Tschechentum die erste Geige spielt, könne in der bisherigen Weise im Dreibund weiterleben. Für das deutsche Reich steht jedoch der Grundsatz unerschütterlich fest, daß ein den tschechischen Tendenzen folgender Staat kein geeigneter Bundesgenosse mehr ist; darüber mögen die Vertuschungs- und Vogel Strauß-Politiker sich nur keinen Illusionen hingeben. — Man sollte sich in Oesterreich hüten, bloß um über die Schwierigkeiten der inneren Politik hinwegzukommen, mit dem Feuer zu spielen!“

Wir zweifeln nicht, daß alle diese Umstände endlich einmal auch der Regierung die zwingende Nothwendigkeit klar machen werden, mit Ernst und Consequenz den Weg der ehrlichen Verständigung mit den Deutschen zu betreten. Freilich wird es zur Durchführung dieser Verständigung auch einer stärkeren Dosis Energie bedürfen, denn die Tschechen bekunden bisher nicht die geringste Neigung, zu dieser Versöhnung freiwillig die Hand zu bieten. So haben die Jungtschechen das als schließliches Ergebnis der oberwähnten Konferenz der deutschen Vertrauensmänner am 21. Mai 1899 publicirte, die Forderungen der Deutschen in Oesterreich detaillirt aufführende Manifest der deutschen oppositionellen

Parteien des Abgeordnetenhauses „An das deutsche Volk in Oesterreich!“ — obwohl die Regierung und die größten Parteien der Majorität selbst als eine geeignete Grundlage einer Versöhnungsaction bezeichnet haben — a limine zurückgewiesen und wie weit der chauvinistische Uebermuth in jungtschechischen und auch in den mit diesen parallel marchirenden jungslowenischen Kreisen bereits geheißen ist, beweisen aufs Schlagenste die Thatsachen, daß einerseits jungtschechische Führer Böhmens sich nicht scheuten, vom Prager Erzbischofe zu verlangen, daß gegen den Canonicus des Prager Domcapitels Dr. Frind, das Inquisitionsverfahren eingeleitet werde, weil er in einem Buche das sprachliche Recht der Deutschen vom Standpunkte der politischen Ethik aus erörtert hatte, und anderseits von slowenischer Seite im Krainer Landtage im Mai 1899 — also nicht etwa am Faschingdienstag — allen Ernstes der aberwitzige Antrag gestellt wurde, die russische Sprache in den Realschulen von Krain als Lehrgegenstand einzuführen, damit die Slaven Oesterreichs nicht gezwungen wären, sich als gegenseitige Verständigungssprache der verhassten deutschen Sprache zu bedienen.

Haben wir hiermit ein allgemeines Bild der innerpolitischen Situation gegeben, so soll nun in einer detaillirteren Geschichte des Jahres die Richtigkeit dieses Bildes dargethan werden.

Wir haben unseren vorjährigen innerpolitischen Bericht bis zu der mit kaiserlicher Entschliegung vom 12. Juni 1898 erfolgten Vertagung des Reichsrathes geführt und knüpfen daran unsern diesjährigen Bericht. Wohl mit eine Folge der Grager Vorgänge im Mai 1898 war es, daß die Konferenz der Clubobmänner der deutschen Linken einstimmig den Entschluß faßte, die von der Regierung gewünschten Erörterungen über ein von ihr verfaßtes Elaborat zur Regelung der Sprachenfrage abzulehnen, wobei die Erklärung abgegeben wurde, daß die Grundzüge des Sprachenelaborates der Regierung für die Deutschen absolut unannehmbar seien. Die so zu Tage getretene Unmöglichkeit, den unseligen Conflict zu lösen, der durch die Badenischen Sprachenverordnungen heraufbeschworen worden war, veranlaßte die Regierung, die Schließung der XIV. Session des bereits vertagten Reichsrathes beim Kaiser zu beantragen, welche denn auch mit Handschreiben vom 24. Juli 1898 erfolgte, wodurch dem Ministerium Thun die Möglichkeit geboten wurde, auf Grund des § 14 die Staatsgeschäfte zu leiten. Die durch die Schließung des Reichstages dem Ministerium gewordene Actionsfreiheit benützte daselbe zu neuen Verhandlungen mit der ungarischen Regierung über den noch immer in Schwärze befindlichen Ausgleich, welche zunächst dazu führten, daß das Ministerium Thun, das sich die B aden i- Ba n n f' y'schen Ausgleichsoperat vollständig zu

eigen gemacht, mit Rücksicht auf die stetige Hervorkehrung des constitutionellen Standpunktes seitens der ungarischen Regierung und auf Grund der im August 1898 in Jßhl getroffenen Abmachungen sich genöthigt sah, zur vorgeherrscht zu haben, daß die Obstruction der deutschen Opposition eine solche Verhandlung unmöglich mache, um die Anwendung des § 14 auf die Ausgleichsgefeße plausibler zu machen und gleichzeitig der, mit Rücksicht auf die für



Erzherzog Albrecht-Denkmal.

Wiedereinberufung des österreichischen Reichsrathes auf den 26. September 1898 zu schreiten, um den Versuch zu machen, die Ausgleichsvorlagen der parlamentarischen Beschlußfassung zu unterziehen. Freilich scheint dabei der Wunsch Oesterreich ungünstigen Bestimmungen des Ausgleiches, unangenehmen sachlichen Kritik derselben zu entgehen. Die Haltung der Regierung gegenüber den Forderungen der Deutschen und die hiedurch immer mehr zunehmende Gegnerschaft eben dieser

Regierung und der deutschen Partei veranlaßten den Handelsminister Dr. Baernreither, welcher aus den Kreisen des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in das Ministerium berufen worden war, Ende September seine Demission zu geben, welche am 3. October 1898 auch angenommen wurde. Zum Nachfolger Baernreither's wurde Josef Baron Dipauli, ein Mitglied der katholischen Volkspartei, berufen, nachdem ihm vorher noch die Eröffnung gemacht worden war, daß das Cabinet Thun gegenüber der ungarischen Regierung die Verpflichtung zur unveränderten Annahme des Badeni-Banffy'schen Ausgleichs übernommen habe. Mit der Ernennung Dipauli's zum Handelsminister war auch eine neuerliche Schwenkung der Regierung nach rechts vollzogen, welche eine neuere Verschärfung des Gegensatzes zwischen der Regierung und den deutschen Oppositionsparteien bedeutete. Inzwischen hatte die Regierung die Vorlagen betreffend die Geleitzwürfe über den Ausgleich mit den Ländern der ungarischen Krone im Abgeordnetenhaus eingebracht und war es charakteristisch für die politische Ueberzeugungstreue jener bunten politischen Heerschaaren, welche dem Banner der Regierung folgen, daß bei der am 3. October 1898 erfolgten ersten Lesung der Ausgleichsvorlagen sich wohl 53 Contradictoren, dagegen aber kein einziger Proredner zum Worte gemeldet hatte. Die Majorität hatte sich damit als eine solche documentirt, welche stimmt, aber nicht spricht, welche das ganze Gewicht ihres vom Volke übernommenen Botums für eine Sache einzusetzen beschließt, der sie kein vertheidigendes, ja kein entschuldigendes Wort widmet. Eine unangenehme Ueberraschung für die Pläne der Regierung, deren Endtastik ja mit der Obstruction der Deutschen im Parlamente rechnete, bildete der Beschluß der Mehrheit der deutschen Oppositionsparteien unter vorläufiger Auffassung der Obstruction in die parlamentarische Verathung der Ausgleichsvorlagen einzugehen. Eine Folge dieser veränderten Taktik war es zunächst, daß die Regierung sich veranlaßt sah, im Ausgleichsausschusse eine Erklärung bezüglich der geplanten und von der Opposition bekämpften neuen Verzehrungssteuern abzugeben, in welcher ausdrücklich zugestanden wurde, daß die Bier- und Branntweinsteuern nur um ein Minimum erhöht werden sollten. Weniger erwünschte Folgen hatte das eigenthümliche Verhalten einiger Mitglieder der deutschen vereinigten Opposition (es waren drei Mitglieder des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, denen sich zwei Mitglieder der Mauthnergruppe und zwei Italiener angeschlossen hatten) bei der Schlussabstimmung in der Generaldebatte über die dem Ausgleichsausschusse überwiesenen Ausgleichsvorlagen. Dr. Groß hatte den Antrag gestellt, über die Regierungsvorlagen zur Tagesordnung überzugehen, und nur der Abstimmung der oben bezeichneten Mitglieder der deutschen Opposition

war es zuzuschreiben, daß der Antrag Groß abgelehnt wurde und so die Regierungsvorlagen nicht schon nach der Generaldebatte insgesammt abgelehnt wurden. Infolge dieser Abstimmung beschloß die deutsche Volkspartei, ihre Vertreter aus der die Gemeinbürgerschaft der Deutschen ver sinnbildlichenden Odmännerconferenz der Linken zurückzuziehen und wurde dieser Beschluß sowohl von der deutschen Fortschrittspartei, wie von dem Verbanne der Christlichsocialen mit der Constatirung der Thatsache zur Kenntniß genommen, daß nunmehr die Wirksamkeit dieser nach dem Attentate Falkenhayn auf die Redefreiheit des Parlaments ins Leben gerufenen Odmännerconferenz erloschen sei. Diese Vorgänge trugen nicht wenig dazu bei, die gegenseitige Stimmung im Parlamente zu verbittern und so kam es schon am 8. November 1898 wieder zu einer Sturmscene im Parlamente, wie solche unter dem Präsidium Abrahamovicz an der Tagesordnung standen. Der unerschrockene und temperamentvolle Vertreter des deutschen Volkes, Abgeordneter Wolf, hatte im Laufe einer Rede die Sätze: „Ein Schmarogervolk ist das polnische Volk! — Ein Schmarogervolk am österreichischen Staatskörper!“ gebraucht, und nun tobte von den Polenbänken ein Sturm von Entrüstungsrufen und des ganzen Hauses bemächtigte sich eine unbeschreibliche Aufregung, welche sich lange nicht legen wollte. Eine Folge dieser Scene war ein Säbelduell zwischen den Abgeordneten Wolf und Gniewosz. Das Duell endete mit schweren Verletzungen Gniewosz', Abgeordneter Wolf blieb unversehrt. Am 20. December erfolgte zur Abwechslung wieder einmal eine Vertagung des Reichsrathes. Der auf den 28. December 1898 einberufene böhmische Landtag wurde durch die Absienz der deutschen Landtagsabgeordneten wieder zum Rumpflandtage. Die Vertagung des Reichsrathes gab der Regierung Gelegenheit, das Ausgleichs- und Budget-Provisorium, nachdem weder die eine, noch die andere Vorlage im Reichsrathe zur Annahme gelangt war, im Wege des § 14 des Staatsgrundgesetzes zu decretiren (das Budget-Provisorium für die Zeit vom 1. Jänner 1899 bis Ende März 1899), wobei das bisherige Quotenverhältniß für die Dauer des Jahres 1899 unverändert beibehalten wurde. Nachdem so im Wege des § 14 für die Fortdauer des Ausgleiches mit Ungarn und die regelmäßige Einhebung der Steuern vorgesorgt worden war, erfolgte am 8. Jänner 1899 die Wiedereinberufung des Reichsrathes für den 17. Jänner 1899. Gleich in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses gab ein Nachruf, welchen der Präsident Dr. v. Fuchs dem inzwischen gestorbenen Vater und Namenspatron der dem Ministerium Badeni und dem Präsidium Abrahamovicz so verhängnißvoll gewordenen Lex Falkenhayn zu widmen unternahm, Veranlassung zu einer Demonstration, indem sich die Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei

und der deutschen Volkspartei bei dem Beginn des Nekrologes aus dem Saale entfernten und erst nachdem Dr. v. Fuchs geendet, wieder erschienen. Auch eine Ministeranklage wegen der oben erwähnten Decretirung des Ausgleichs- und Budget-Provisoriums auf Grund des § 14 stand auf der Tagesordnung dieser ersten Sitzung, welche ebenfalls den Wiederbeginn der von der deutschen Fortschrittspartei und Volkspartei neuerdings beschlossenen Obstruction vorherhand durch namentliche Abstimmungen brachte. Die unterdessen bekannt gewordene Erlassung einer weiteren, im Sinne der von den Deutschen so lebhaft angefochtenen böhmisch-mährischen Sprachenverordnungen gehaltenen Sprachenverordnung für Schlesien hatte die Explosivstoffe, welche im Parlamente angeammelt

über die Aufhebung des § 14. Er schilberte mit seiner, auch auf den Gegner wirkenden Beredsamkeit die Gefahren einer Zeit des parlamentlosen Regierens, welche selbstjamerweise eine große parlamentarische Partei von freirechtlicher Vergangenheit demonstrativ herbeisehne, um unbehindert ihren uferlosen Streben und Forderungen die ebenso schrankenlose Erfüllung zu gewinnen. Und es erstand der Regierung, den Jungtschechen ein — um in seinem eigenen Stile zu sprechen — unberufener Advocat; sein erstes Wort war der zündende Funke, der dem lebensmüden Hause noch eine stürmische und bedenkliche Lebensäußerung entlockte. An die Weltertage der Aera Badeni gemahnte der Augenblick, als sich der Abgeordnete Kramarz erhob, um das Wort Daszynski's zu pariren, um



Stadt Zgław.

waren, um einen neuen vermehrt. Die deutsche Opposition war erbittert über die Art und Weise, wie man ihre Wünsche und Beschwerden ignorierte und mißachtete. Die Regierung hinwieder und die Majorität waren entriistet darüber, daß die Obstruction nicht zu besiegen, die deutsche Opposition in der Beharrlichkeit ihrer Forderungen nicht zu erschüttern war. Ein einziger zündender Funke konnte genügen, um die Explosion herbeizuführen und damit für Regierung und Majorität den Beweis zu erbringen, daß das Parlament arbeitsunfähig und daher zu vertagen sei. Und dieser zündende Funke sollte am 27. Jänner 1899 seine Schuldbigkeit thun. Um der ewigen Gefahr der Vertagung ein Paroli zu bieten, forderte an diesem Tage der Abgeordnete Daszynski, auf vorhandenen Dringlichkeitsanträgen fußend, die Verhandlung

seine Speere nach der deutschen Opposition zu schleudern, um seine eigene Partei von der Anklage absolutistischen Uebermuthes zu entlasten und die Staatsnothwendigkeit des Fallbeilparagraphen zu predigen. Seine Worte gingen unter in einem jener elementaren Stürme, die er einst mit heraufbeschworen, die ihn oft genug umtobt hatten. Abermals suchte er gegen diese Sturmeseigenschaft anzukämpfen, aber sie übersuthete ihn, sie erstikte seine Rede. Umsonst waren die Beifallsalben der schirmenden Freunde, die Opposition umdrängte dicht und beharrlich seinen Standplatz, bis ein Beifallsruf von der Gallerie, der Ruf eines publicistischen Parteigängers des Redners, die erbittertsten der deutschen Abgeordneten zu einem thätlichen Ausfall, zum Erstiegen der rechtsseitigen Journalistentribüne verleitete. Ein Handgemenge, nicht mehr im Saale, nein,

im Auditorium brach jäh und häßlich die Sitzung ab. Kaum faßt das Publicum, was sich ereignet; der Abgeordnete Kramarz ist verstummt inmitten einer weitausholenden Rede; der dicke Kreis seiner Gegner lichtet sich; auf der Logengallerie über ihm, welche zumeist die journalistischen Vertreter der Majoritätsparteien besetzen, sieht man Abgeordnete der Linken die Hand ausstrecken nach einem tschechischen Publicisten. Abgeordnete seiner Nationalität schützen diesen gegen den Angriff; ein Faustkampf von namenloser Erbitterung, der immer weitere Kreise und neue Kämpfer aus Parlament und Publicum herbeizieht, bietet den Galleriebesuchern, die sich staunend, ängstlich und spannungsvoll erhoben haben, ein unheimliches Schauspiel. Unhörbar schließt der Präsident die Sitzung und theilt seinem Plaze. Diesem Parlamentsgewitter folgte am 1. Februar 1899 die neuerliche Vertagung des Reichsrathes, welche die deutschen Parteien mit einer Kundgebung beantworteten, welche in dem Satze gipfelte: „Die Deutschen in Oesterreich sehen den künftigen Ereignissen mit fester Entschlossenheit entgegen. Ihr letztes Ziel ist nicht der Kampf, ihr Ziel ist nicht die Entzweiung der Völker Oesterreichs, ihr Kampf gilt dem Systeme: Einen gegen den Andern auszuspielen, dem Systeme, das deutsche Element durch große und kleine Maßregeln zurückzudrängen und zu reizen, dem Systeme, welches dadurch die unerquicklichen Grundlagen des Reiches preisgibt. Je größer die Gefahren sind, die uns umgeben, desto mächtiger wird auch unser deutsches Pflichtgefühl angespornt werden zur Wahrung der Rechte unserer Muttersprache und unserer nationalen Erziehung, unseres Besitzthandes und unserer Stellung im Staate. Wir sind erfüllt von dem Gedanken, der uns zusammenführen muß, dem Gedanken der Besonnenheit, Unbeugsamkeit, Einigkeit.“ Nun war für die Regierung die Bahn frei zu neuen Verhandlungen mit den deutschen Oppositionsparteien oder zu einer neuen Schwentung in das slavische Lager. Eine endgiltige Entscheidung in dieser Richtung ist bisher nicht getroffen worden, wenn auch zu wiederholten Malen und auch in fast officiöser Weise die Meldung auftauchte, daß die Regierung die Sprachenfrage, u. zw. in einem den Deutschen entgegenkommenden Sinne, im Wege eines Nothgesetzes auf Grund des § 14 und unter gleichzeitiger Aufhebung aller Sprachenverordnungen regeln wolle. Die zunächst Betheiligten, die Vertreter des deutschen Volkes im böhmischen Landtage, schienen allerdings in eine für die Deutschen gedeihliche Entwicklung der Dinge in Oesterreich keine besondere Hoffnung zu setzen, denn die Landtagsabgeordneten der deutschen Fortschrittspartei saßen in einer am 13. März 1899 abgehaltenen Versammlung neuerdings den Beschluß, „angesichts des Fortbestandes der Sprachenverordnungen und des Umstandes, daß die Regierung in allen ihren Maßnahmen eine

den Deutschen durchaus gegnerische Haltung beobachtet und unerbittlich der Slavifirung der Monarchie Vorschub leistet, an den Verhandlungen des böhmischen Landtages nicht theilzunehmen, wobei die deutschen Vertreter im Landesausschuße, Landeschulrath, Landeseseisenbahnrathe und in allen anderen Landesinstituten einmüthig ersucht wurden, ihre Functionen fortzuführen.

Nach der Vertagung des Reichsrathes trat das Cabinet Thun neuerdings mit der ungarischen Regierung in Unterhandlung, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche durch die Unmöglichkeit einer parlamentarischen Ausgleichsberatung sich ergaben, Schwierigkeiten zu welchen sich im Laufe dieser Verhandlungen auch jene gestellten, welche aus der ungarischen Ministerkrise hervorgingen, von welcher später die Rede sein soll.

Die immer steigende Bedrängniß der Deutschen in Oesterreich legte die Nothwendigkeit einer strammen Einigung aller wirklichen Deutschen immer kräftiger dar und eine am 9. April 1899 in Wien abgehaltene Conferenz der deutschen Vertrauensmänner diente dem Zwecke, durch eine einheitliche Feststellung der nationalpolitischen Forderungen der Deutschen in Oesterreich dieser Einigung die Bahn zu ebnen. Nach langwierigen und eingehenden Verhandlungen erschien endlich am 21. Mai 1899 ein Manifest der deutschen oppositionellen Parteien im Abgeordnetenhaus „An das deutsche Volk in Oesterreich“, welches die „allgemeinen nationalpolitischen Forderungen“ der Deutschen, die „allgemeinen Grundsätze für die Regelung der Sprachenfrage“ und die „besonderen Grundsätze für die einzelnen Länder“ anführte. Wie sehr die deutschen Forderungen gemäßigt und begründet waren, beweist der Umstand, daß sogar der Ministerpräsident Graf Thun in einer Sitzung des Executivcomité der Reichsrath eine Erklärung abgab, wonach die Regierung in dem nationalpolitischen Programm der Deutschen ein geeignetes Substrat zu Verhandlungen der Parteien untereinander erblickt und daß die großen Majoritätsparteien dieser Erklärung zustimmen, natürlich mit Ausnahme der Tschechen, welche in gewohntem chauvinistischen Uebermuth das Manifest als einen beispiellosen Angriff auf die sogenannten guten Rechte der Tschechen bezeichneten.

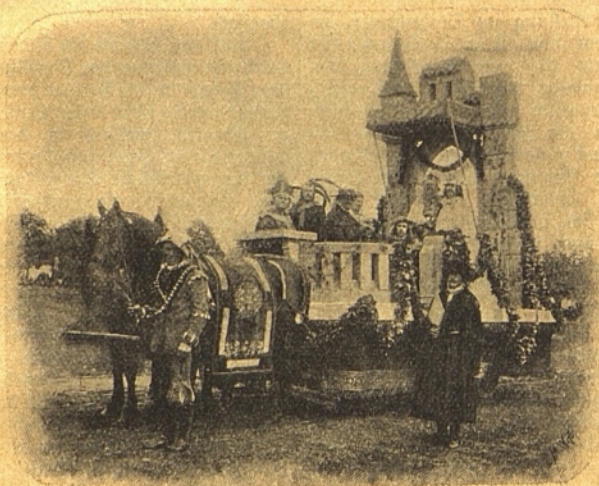
Dem vielen Unfreundlichen, welches die Deutschen Oesterreichs in ihrem Kampf um ihre Muttersprache, um ihr Heimatrecht im weiten Habsburger-Reiche zu erfahren haben, kann als erfreuliches Gegengewicht das Verhalten des Cardinals Kopp entgegengehalten werden, welcher nicht nur im schlesischen Landtage, dem er als österreichisch-schlesischer Kirchenfürst angehört, für die Rechte der deutschen Sprache eintret, sondern auch durch den Beschluß der Errichtung eines deutschen Priesterseminars und die Erwerbung eines Gebäudes für dasselbe in Weidenau, seine

deutschfreundliche Gesinnung bewies und einem lange gehegten Wunsche des schlesischen Landtages entgegen kam.

Im vorjährigen Berichte wurde auch der antisemitischen Excesse in Galizien gedacht, welche zur Verhängung des Standrechtes für die Bezirke Zimanowa, Neu-Sandec und zu anderen Ausnahmungsverfügungen führten. Die durch diese Maßregeln mühsam in Westgalizien unterdrückten antisemitischen Unruhen erwachten bald zu neuem Leben in Ostgalizien, woselbst es am 17. Juli 1898 in Burzthyn, Rosziejow und anderen Orten zu großen Excessen kam, bei welchen das Eigenthum der Juden schwer beschädigt wurde, diese selbst aber die mannigfachen Mißhandlungen erlitten. Doch gelang es hier rascher als in Westgalizien der Unruhen

beschlossenen Beamtengehaltsgesetze zu gebenten, in deren Folge den Beamten vom 1. October 1898 an jene Gehaltserhöhung zu Theil wurde, welche schon längst als ein dringendes Gebot erschien.

Auf dem Gebiete des Verkehrswezens haben wir folgende Ereignisse festzuhalten: Am 21. September 1898 wurde die erste Verkehrsroute über die eingewölbte Wien, und zwar an Stelle der ehemaligen Schwarzenbergbrücke in Wien eröffnet. Am 1. October 1898 wurde der Eiserne Thorcanal (Donau) eröffnet. Am 19. October 1898 wurden dem Wiener Gemeinderathe seitens seiner diesfällige eingesetzten Commission zwei sohin auch zur Genehmigung gelangte Vertragsentwürfe mit der Firma Siemens u. Halske vorgelegt, durch welche den langjährigen Kämpfen zwischen Gemeinde und Tramway-



Festwagen beim Jubiläum der Stadt Jglau.

herr zu werden und im September 1898 war die Beruhigung im Lande so weit erfolgt, daß am 21. September das Standrecht in den obenbezeichneten Bezirken aufgehoben und am 11. October die getroffenen Ausnahmungsverfügungen aufgelassen werden konnten.

Auf das socialpolitische Gebiet gehört zum Theile auch die Wahlrechtsfrage, welche in der letzten Session des niederösterreichischen Landtages im Frühjahr 1899 zur Sprache kam. Es handelte sich um die Abänderung der Gemeinde-Wahlordnung für die Stadt Wien, von welcher man — allerdings vergeblich — die Einführung des allgemeinen und directen Wahlrechtes erhoffte.

Schließlich sei hier auf social-volkswirtschaftlichen Gebiete noch der Sanctionierung der am 3. December 1896 vom Abgeordnetenhaus

Gesellschaft ein Ende gemacht werden und die Gemeinde Wien nach Ablauf der Vertragsdauer (1925), eventuell auch früher, in den Besitz eines ausgedehnten Bahnnetzes gelangen sollte. In Durchführung dieser Verträge beschloß die auf den 1. December 1898 einberufene außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Wiener Tramway-Gesellschaft die Liquidation des Unternehmens. Am 29. März 1899 brachte die „Wiener Zeitung“ die der Commune Wien ertheilte Concession für ein Netz von mit elektrischer Kraft zu betreibenden normalspurigen Kleinbahnlinien in Wien, womit die wichtigste Voraussetzung für die bevorstehende Umwandlung der Tramway-Gesellschaft erfüllt war. Am 30. Juni 1899 wurde die Untere Wienhallinie vom Praterstern bis Meidling

— rund 14 Monate nach der Eröffnung der ersten Theilreden der Wiener Stadtbahn — dem öffentlichen Verkehr übergeben.

An sonstigen interessanten Ereignissen des Jahres haben wir zu nennen die am 11. Februar 1899 erfolgte Eröffnung des Wiener Rathhaukellers und die in den Tagen vom 23. bis 25. Juni 1899 abgehaltene 100jährige Gründungsfeier der königl. Stadt Jglau in Mähren. Letztere Feier wurde am 23. Juni mit dem traditionellen Zug der Knabenberghäuer von der St. Ignaz-Kirche zur Berghäuerkirche am Johannesbühl (der ältesten Kirche Jglaus) eingeleitet, welcher Zug an die Zeiten erinnern soll, da Jglau, mächtig gefördert durch das der Stadt im Jahre 1249 von König Wenzel I. von Böhmen verliehene Bergrecht, eine reiche und mächtige Bergwerkstadt war. Der 24. Juni, welcher von der Stadt Jglau als Jahrestag ihrer Gründung betrachtet wird, brachte als Hauptfestlichkeit des Tages eine Festvorstellung im Stadttheater, bei welcher nach einem von Prof. L. Prochaska verfaßten, die auf die erste Ansiedlung von Deutschen im Urwalde der Jgel (799) bezüglichen Sagen dramatisch behandelnden Festspiele „Im Urwald an der Jgel“ eine Reihe von prächtigen, überaus malerisch gestellten lebenden Bildern aus der Geschichte der Stadt Jglau zur Darstellung gelangten. Am 25. Juni endlich bewegte sich in Anwesenheit des Erzherzogs Rainer und unter den hellen Jubelrufen einer vieltausendköpfigen Volksmenge der Jubiläumsfestzug durch die Straßen der Stadt. Vom Prof. Emerich Nedwed meisterhaft entworfen und durchgeführt, führte derselbe in seinen einzelnen Gruppen eine Reihe der wichtigsten Momente aus der Geschichte der Stadt den Zuschauern vor Augen und bot — seit dem denkwürdigen Wiener Festzuge Hans Mafart's wohl der prächtigste Festzug, den Oesterreich gesehen — mit seinen glänzenden, historisch getreuen Costümen, mit seinen stattlichen (von Beno Sedlak entworfenen) Festwagen, mit seinen anmuthigen Frauen- und markigen Männer-Gestalten eine ebenso malerische als farbenfrohe Augenweide.

Als historisch interessante Gedenktage der Berichtszeit, in welche auch das von den liberalen Deutschen allseits festlich begangene 30jährige Jubiläum des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 fiel, seien hier noch angeführt: der 1. Juli 1898, der 11. Jänner 1899 und der 26. Jänner 1899. Am erstgenannten Tage erlosch die Gültigkeit des Kreuzers und halben Kreuzers für den Geschäfts- und Umlaufverkehr und der 30. Juni 1898 war somit der Tag des „letzten Kreuzers“. Am 11. Jänner 1899 feierten der Rübenzucker und die für Oesterreich zu so großer wirtschaftlicher Bedeutung gelangte Rübenzucker-Industrie das 100jährige Jubiläum ihres Bestandes. Am 11. Jänner 1799 hatte Franz Karl Achard, der Director der königlich preussischen Akademie der

Wissenschaften und nachmalige Begründer der Rübenzuckerfabrication, seinem Landesherrn, dem König Friedrich Wilhelm III., die ersten Proben von Rübenzucker überreicht. Am 26. Jänner 1899 feierte die Correspondenzkarte — eine österreichische Erfindung — das 30jährige Jubiläum ihres Bestandes. Dr. Emanuel Herrman, derzeit Professor an der Technischen Hochschule in Wien, vor 30 Jahren Professor an der Wiener-Neustädter Militärakademie, publicirte nämlich am 26. Jänner 1869 seine Erfindung der offenen Briefe, die sofort in der Form, in welcher die Postkarte auch noch heute sich zeigt, zunächst von dem damaligen Generalpostdirector v. Maly in Oesterreich und alsbald auch von Deutschland, England, Frankreich, Amerika, Japan etc. angenommen wurde. Der praktische Werth der neuen Idee kam augenblicklich zur Geltung. Gleich im ersten Monate nach ihrer Ausführung wurden in Oesterreich eine Million Postkarten abgesetzt.

Auf dem Gebiete der bildenden Kunst, welche durch die consequenten Vorstöße der secessionistischen Schule in eine Periode permanenter Gährung versetzt wurde, ist in erster Linie eines Ereignisses zu gedenken, welches in der Wiener Kunstindustrie eine Spaltung hervorgerufen hat, die für die gedeihliche Entwicklung derselben nicht ohne Gefahr ist: die Hausrevolution im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie. Die eigenthümliche Art, mit welcher der gegenwärtige Leiter dieses Museums, Hofrath von Scala, seine Vorliebe für den sogenannten englischen Stil, eine importirte, nüchterne Abart der „Moderne“, im Museum und in der damit verbundenen Kunstgewerbeschule zur dominirenden Geltung zu bringen unternahm, hatte zunächst einen schweren Conflict mit dem Wiener Kunstgewerbevereine zur Folge und führte in weiterer Consequenz im November 1898 zum Rücktritte des Protector's und eigentlichen Gründers des Museums, Erzherzog Rainer, des Curatoriums und schließlich im December 1898 zur Demission des Directors der Kunstgewerbeschule des Oesterreichischen Museums Hofrath Ritter v. Stord eines um die Entwicklung des Wiener Kunstgewerbes hochverdienten Mannes. Zum Präsidenten des Curatoriums des Museums wurde am 1. December 1898 der schmiegsame Freiherr v. Gautsich ernannt, während die Leitung der Kunstgewerbeschule im März 1899 dem Maler Prof. Felix Freiherr v. Myrbach anvertraut wurde, von dessen künstlerischen Antecedenten wohl erwartet werden darf, daß er die bewährten Traditionen der Wiener Kunstgewerbeschule, welche zur glücklichen Emancipation des Wiener Kunstgewerbes vom Auslande und zur Schaffung eines mustergiltigen Wiener Stiles geführt haben, nicht ganz verlassen und allzu outriren „modernen“ Bestrebungen nicht die ausschließliche Herrschaft in der Kunstgewerbeschule einräumen werde.

Am 14. Juli 1898 wurde auf dem Wiener Centralfriedhofe das künstlerisch ausgeführte Denkmal enthüllt, welches Wien dem Lustspiel-dichter Eduard Bauernfeld errichtet hat. Dasselbe ist ein Werk des Wiener Bildhauers Franz Seifert und stellt die Göttin des Lustspiels dar, die das Medaillon mit dem trefflichen Porträt des Dichters in den Armen hält. — Am Pfingstsonntag den 21. Mai 1899 wurde auf der Albrechtsrampe in Wien das Reiterstandbild des Erzherzogs Albrecht enthüllt, welches die österreichische Armee dem obersten Kriegsherrn zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum gewidmet hat. Das Denkmal — ein Zwillingenbruder des Wiener Radetzky-Denkmales — ist in Bronze gegossen und ein Werk des Wiener Bildhauers Prof. Caspar v. Zumbusch.

oder minder schwerer Katastrophen (Erdbeben, Hagelschläge, Brände, Ueberschwemmungen) betroffen, welche schwere Verluste an Menschenleben und Eigenthum verursachten. Alle diese Unglücksfälle standen jedoch in keinem Vergleich zu dem Entsetzen, welches im October 1898 über Wien hereinbrechen sollte. Am 15. October erkrankte der Diener des pathologisch-anatomischen Universitätsinstitutes in Wien, Franz Barisch, welcher mit dem Dienste in jenen Localitäten betraut war, woselbst die von der nach Indien zum Studium der Pest entsendet gewesenen ärztlichen Commission zum Behufe wissenschaftlicher Forschung nach Wien gebrachten Pestbacillen weiter gezüchtet und zu Experimenten an Thieren verwendet wurden. Schon am 18. October starb der Unglückliche, und bald



Dr. Hermann Franz Müller †.

Ein weiteres Ereigniß auf dem Gebiete der Künste, und zwar jenem der Musik, war die am 31. Mai 1899 — da sich Haydn's Sterbetag zum 90. Mal jährte — erfolgte Eröffnung des vom Orchesterclub „Haydn“ gegründeten Haydn-Museums im Sterbehause des Schöpfers der österreichischen Volkshymne, Franz Josef Haydn, Wien, VI. Haydngasse 19. Das Museum ist in den einst von Haydn selbst benützten Wohnräumen des Hauses Nr. 19 Haydngasse („zum Haydn“), welches von August 1793 bis zum Tode Haydn's dessen Eigenthum war, untergebracht. Es sollen in demselben alle auf den großen Componisten bezüglichen Denkwürdigkeiten einen bleibenden Vereinigungspunkt finden.

Wie in den früheren Jahren, so wurde Oesterreich auch heuer von einer Reihe mehr

war jeder Zweifel ausgeschlossen: Barisch war an einer Pestinfection zu Grunde gegangen, die er sich im Pestzimmer zugezogen hatte. Als die Nachricht von dem tragischen Tode des Barisch ins Publicum drang, bemächtigte sich der Bevölkerung eine unbeschreibliche Aufregung, die sich mit ziemlicher Schärfe auch gegen die Aerzte und insbesondere jene Aerzte wendete, welche die Pestbacillen nach Wien importirt hatten oder doch haben sollten und darunter auch gegen Dr. Hermann Franz Müller, welcher seinerzeit als klinischer Beobachter mit nach Bombay gegangen war, um dort die Pest zu studiren und nun auch die Behandlung des Barisch übernommen hatte. Hofrath Prof. Drafche versuchte es zwar, die Bevölkerung zu beruhigen, indem er erklärte: „Erfahrungsgemäß bleiben solche Fälle

von Infection durch gezüchtete Bacillen immer vereinzelt“, doch der Gelehrte erwies sich diesmal leider als schlechter Prophet, denn noch am Tage des Begräbnisses des Barisch mußten die beiden Wärterinnen des Verstorbenen, Johanna Hochegger und Albine Pecha, in das Kaiser Franz Josephs-Epidemiehospital überführt und die eine derselben in die isolirte Krankenpflege übergeben werden. An Albine Pecha waren die Symptome einer Pestinfection nicht mehr zu verkennen und auch Dr. Müller, welcher die Pflege der beiden Wärterinnen übernommen hatte, mußte sich am 21. October krank melden. Bei diesem konnte ebenfalls bald kein Zweifel mehr herrschen, daß er an der Pest erkrankt sei. Infolge dieser Sachlage wurde noch am 21. October Abends die vollständige Absperrung des Epidemiehospitals und die theilweise Schließung des Allgemeinen Krankenhauses verfügt. Das Betragen der Bevölkerung war trotz aller Aufregung ein musterhaftes. Seit der Erkrankung Dr. Müller's hatte Dr. R. Poeh die Behandlung der Pestkranken im Epidemiehospital übernommen, während Dr. Müller selbst mit bewundernswerthem Gleichmuth minutiöse Selbstbeobachtungen machte und deren Ergebnisse seinem Collegen mittheilte. Schon am 23. October 1898 erlag Dr. Müller seiner schrecklichen Krankheit. Kräftiger als Dr. Müller wehrte sich Albine Pecha gegen die tödtliche Krankheit, aber auch sie mußte nach zehntägigem Widerstande und trotzdem man sie wiederholt mit dem aus dem Pasteur'schen Institute in Paris herbeigeschafften Pestserum injicirt hatte, dem asiatischen Würgengel erliegen. Sie starb am 30. October 1898, um $\frac{1}{3}$ Uhr Morgens, nach schwerem Todeskampfe. Bei der zweiten im Epidemiehospital internirten Wärterin zeigten sich am 26. October ebenfalls Besorgniß erregende Symptome, was die Einberufung eines zweiten Pestarztes nothwendig machte. Als solcher stellte sich Dr. Maximilian Mayer ein. Zum Glück standen die bedrohlichen Symptome bei Johanna Hochegger in keiner Verbindung mit einer Pestinfection. Da im Allgemeinen Krankenhause seit der Erkrankung des Barisch und der zwei Wärterinnen kein weiterer Fall von Pestverdacht eingetreten war und auch sonst hier keine weitere Gefahr der Ansteckung bestand, so wurde dasselbe am 31. October wieder eröffnet. Nachdem sich die bedrohlichen Symptome bei Johanna Hochegger rasch zurück gebildet hatten und sich dieselbe am 30. October vollständig wohl befand, daher bereits an diesem Tage aus der Isolirabtheilung sammt ihren beiden Pflegerinnen in die Contumaz-Abtheilung überführt worden war, nachdem ein großer Theil der Internirten bereits wieder entlassen werden konnte und bei den ursprünglich in Ansteckungsgefahr befindlich Gewesenen die Incubationszeit bereits verstrichen war, so konnte die Veranlagung Platz greifen, daß mit dem Tode der Albine Pecha das letzte Opfer der Pest in Wien ge-

fallen war. Mit 31. October 1898 wurde der permanente Dienst des Stadtphysikates aufgehoben und Wien durfte endlich wieder nach zwei bangen sorgenvollen Wochen erleichtert aufathmen.

Auch im Laufe der diesjährigen Berichtsperiode hat der Tod reiche Ernte in der politischen, literarischen und in der Kunst- und Welt-Desterreichs gehalten. Am 10. Juli 1898 starb in Mödling der Componist und Dirigent Mag. v. Weinzierl im 57. Lebensjahre. Er war am 16. September 1841 in Bergstadt in Böhmen geboren, hatte am Wiener Conservatorium studirt und war ein guter und productiver Musiker geworden. Seine glänzendste Begabung zeigte er im Componiren von Chorliedern und geistlichen Gesängen, weniger glücklich war er mit seinen Operetten „Don Quixote“, „Fioretta“, „Page Fritz“, „Die Förstertochter“ und „Die gelbe Rose“. Am 17. August 1898 starb in Baden bei Wien der Componist Dr. Karl Zeller. Am 19. Juni 1842 in St. Peter in der Au (Niederösterreich) geboren, trat er nach erfolgter Promotion zum Doctor der Rechte in den Staatsdienst ein, in welchem er, 1873 in das Unterrichtsministerium berufend, rasch bis zum Hofrathsrange avancirte. Als Componist — ein Schüler des Hoforganisten S. Sechter — trat er zuerst mit den Niederspielen „Das kölnische Narrenfest“ und „Die Thomasnacht“ für Männerchor und Clavier hervor und betrat im Jahre 1876 zum ersten Male mit der komischen Oper „Zouconde“ die Bühne. Daran reihten sich die Operetten „Capitän Nicol“ (1880), „Bagabund“ (1886), „Der Vogelhändler“ (1891) und „Der Obersteiger“, mit welcher letzteren sich Zeller im Fluge die Bühnen zweier Welttheile eroberte. Auf den Abend seines Lebens warf ein Meineidsproceß, in dem er infolge eines Erbschaftsstreites angeklagt und — allerdings nicht rechtskräftig — verurtheilt worden war, einen düsteren Schatten. Am 22. August 1898 verschied der Wiener Erzbischof Dr. Eudard Angerer im Alter von 81 Jahren. Ein geborener Wiener, war er ein echter Priester, ein Mann von edler Gesinnung, welcher der Politik, so weit es eben anging, auswich. Am 8. October 1898 starb in Wien Nikolaus Desterlein. In Wien am 4. Mai 1841 geboren, war Desterlein einer der begeistertsten Anhänger Richard Wagner's. Er errichtete aus seinen eigenen Mitteln das Richard Wagner-Museum in Wien, welches 1887 eröffnet wurde und das interessanteste, ja einzig dastehende culturhistorische Museum — durch die Kraft eines Einzelnen geschaffen — war, einige Jahre vor dem Tode Desterlein's aber einer Gesellschaft nach Eisenach verkauft wurde, wo es nun ein beschauliches Stillleben führt. Von großer Bedeutung für die Wagner-Forschung ist auch der von Desterlein verfaßte und herausgegebene „Katalog einer Richard Wagner-Bibliothek“. Am 29. October 1898 starb in Wien der Land-

schaftsmaler Adolf Obermüller im 66. Lebensjahre. Am 3. September 1833 zu Wels in Oberösterreich geboren, war er einer der bedeutendsten Landschaftler. Am 1. November 1898 starb in Wien der Maler und Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule Friedrich Sturm. Im Jahre 1823 zu Wien geboren und ursprünglich Porzellanmaler, wendete er sich später der Blumen- und Decorationsmalerei zu. Am 12. Jänner 1899 starb in Wien Graf Julius Falkenhayn, eines von den Häuptern der Rechten im Abgeordnetenhaus. Vom Jahre 1879 bis zum Juni 1895 fungirte er als Ackerbauminister. Am 20. Februar 1829 in Wien geboren, ist er der Vater der berühmten Lex Falkenhayn, deren Durchführung unter Assistenz

sondern auch ein gewandter Bühnenschriftsteller. Am 9. Februar 1899 starb in Wien der Aquarellmaler Karl Goebel; er war im Jahre 1824 in Wien geboren und ein Enkel des Bildhauers Director Klieber. Am 26. Februar 1899 verschied auf seinem einsamen Schloßhufe Kettenhof bei Wien Johann Graf v. Rechberg im 93. Lebensjahre. Am 17. Juli 1806 zu Regensburg geboren, stammte Johann Graf v. Rechberg und Rothenlöwen zu Hohenrechberg aus der schwäbischen Dynastenfamilie, die mit Ulrich I. zu Rechberg, jetzt Hohenrechberg im württembergischen Jagstkreise, 1179 zuerst urkundlich erscheint. Nachdem er bereits frühzeitig in österreichische Staatsdienste getreten war, wurde er am 17. Mai 1859 zum Minister des Aeußern ernannt.



Karl Graf Hohenwart f.

der Sicherheitswache am 26. November 1897 zu den tumultuösesten Scenen im Abgeordnetenhaus, in weiterer Consequenz aber zum jähen Sturze des Ministeriums Badeni führte. Am 3. Februar 1899 ist in Brünn Reichsrathsabgeordneter und Landesauschuß Dr. Adolf Promer gestorben. Am 17. April 1843 in Ungarisch-Gräbisch geboren, war er der tonangebende Führer der Deutschliberalen in Mähren. Am 5. Februar 1899 erlag Heinrich Jantsch, der Director des Jantsch-Theaters im Wiener Prater, einem Schlaganfall. Am 7. März 1845 in Wien geboren, war er nicht nur ein guter Schauspieler und Director, als welcher er die Umwandlung des alten Fürst-Theaters in eine das classische Repertoire pflegende Volksbühne unternahm,

Zwei Monate später war er auch Minister des kaiserlichen Hauses und Ministerpräsident. Er war es also, welcher die Geschichte Oesterreichs leitete, als das große politische Duell der beiden deutschen Vormächte begann. Die Theilnahme am deutsch-dänischen Feldzuge 1864 und der Gasteiner Vertrag waren die denkwürdigsten Thaten Rechberg's, der sich aber mit seiner veralteten Politik des „Abwägens gegenseitiger Interessen“ von Bismarck auf allen Linien bald überholt und überborthet sah und den Zusammenbruch seiner Politik auf den böhmischen Schlachtfeldern erfahren mußte. Er selbst wurde am 27. October 1864 unter Verleihung des Goldenen Vließes seines Amtes enthoben. Am 26. April 1899 verschied in Wien Karl Graf Hohenwart zu Gerlachstein, Rabensberg

und Raupach. In Wien am 12. Februar 1824 geboren, war Graf Hohenwart eine der hervorragendsten Erscheinungen des politischen Lebens, ein Staatsmann von ungewöhnlicher geistiger Capacität. In der österreichischen Geschichte der letzten 30 Jahre hat Graf Hohenwart eine große, zu Zeiten eine führende, ja entscheidende Rolle innegehabt. Dies gilt mehr noch von seiner Thätigkeit als Parteiführer wie von seiner kurzen, aber inhaltsreichen Laufbahn als Präsident jenes Cabinets, dem unmittelbar nach dem deutsch-französischen Kriege am 7. Februar 1871 die Aufgabe zufiel, Oesterreich seines deutschen Charakters zu entkleiden und auf slavisch-föderalistischer Grundlage umzugestalten. Kaum acht Monate war dieses Cabinet am

trat Graf Hohenwart, welcher den Sturz des Ministeriums Taaffe am 28. October 1893 und die Berufung des Coalitionsministeriums Windischgrätz als sein Werk betrachten konnte, nicht mehr im politischen Leben hervor. Im März 1897 in das Herrenhaus berufen, wurde er zum Obmann der Gruppe der Rechten gewählt. — Am 29. Mai 1899 starb in Würzburg der Hofschauspieler Emerich Robert (Magyar). Am 21. Mai 1847 in Budapest geboren, war er eine der festesten Stützen des Wiener Burgtheaters. — Am 3. Juni 1899 starb in Wien Johann Strauß, der Wiener Walzer-König und Mitschöpfer der Wiener Operette. Er war am 25. October 1825 in Wien geboren. Seine Walzer („Wein, Weib und Gesang“, „An der schönen blauen Donau“,



Johann Strauß f.

Ruder; aber mit der Machtbegier der Tschechen und des Feudaladels, welche in den Fundamentaltatiteln so verhängnisvollen Ausdruck fand, erstarrte auch der einmütige, elementar zu nennende Widerstand des damals von Wien aus geführten und von Ungarn moralisch unterstützten deutsch-österreichischen Volkes — und die so gefahrdrohende Episode Hohenwart fand am 26. October 1871 ihr Ende. Der gefallene Cabinetschef setzte aber den Kampf gegen die Deutschen zunächst als Führer der slavisch-clericalen Opposition, dann als jener der anti-deutschen Majorität fort, mit ebensoviel Zähigkeit als taktischem Geschick, mit ebensoviel Schärfe in der Betonung der Grundsatzfragen als diplomatischem Ebenmaß. Seit dem am 19. Juni 1895 erfolgten Rücktritte des Ministeriums Windischgrätz

„Geschichten aus dem Wienerwald“ etc.) werden in aller Welt gespielt, seine Operetten, unter denen wir als die hervorragendsten Meisterstücke „Die Fledermaus“, „Der Carneval in Rom“, „Das Spitzentuch der Königin“, „Der lustige Krieg“, „Der Zigeunerbaron“ nennen wollen, haben auf allen deutschen Operettenbühnen unzählige Aufführungen erlebt. Weniger glücklich war Strauß mit seiner Oper „Ritter Pasman“, welche wohl bei ihrer Premiere in der Hofoper am 1. Jänner 1892 einen stürmischen äußeren Erfolg errang, trotzdem aber bald wieder vom Repertoire abgesetzt werden mußte. — Am 25. Juni 1899 starb auf dem Schlosse des Grafen Erwin Mostik in Falkenau der Cardinal-Fürsterzbischof von Prag, Franz Graf v. Schönborn. Er war am 24. Jänner 1844 in Prag geboren.

Die staatsrechtlichen Beziehungen zwischen den beiden Theilen der österreichisch-ungarischen Monarchie konnten natürlich von den politischen Wirren in Cisleithanien nicht unberührt bleiben, insbesondere, da auch in Transleithanien die parlamentarischen Verhältnisse und Zustände keine besonders erquicklichen waren und dem Ministerium Banffy im Abgeordnetenhaus eine erbitterte Opposition gegenüber stand, welche kein Mittel unbenützt ließ, um dem verhassten Ministerpräsidenten Verlegenheiten zu bereiten und der die Schwierigkeiten, welcher der Perfectionirung des neuen Ausgleichs zwischen den beiden Staatshälften durch die inneren Wirren in Oesterreich erstanden, eine willkommene Handhabe boten, dem Ministerium Banffy das Leben sauer zu

Ministerium Thun acceptirt worden waren, kaum zu erwarten stand. Die Thatfache, daß Ministerpräsident Banffy den Schleier von den Verhandlungen nicht heben wollte, die jene Maßnahmen betrafen, welche die beiderseitigen Regierungen zu treffen hätten, falls die rechtzeitige parlamentarische Erledigung der Ausgleichsvorlagen im österreichischen Parlamente nicht möglich werden sollte, veranlaßte die Opposition im October 1898 zu der Waffe der Obstruction zu greifen. Da diese Obstruction darauf hinielte, jedwede parlamentarische Verhandlung, jedwede Tagesordnung zu vereiteln, so drohte für Ungarn der Eintritt eines ex lege- und damit auch eines budgetlosen Zustandes, der einen Stillstand in der Verwaltungsmaschinerie,



Emerich Robert (Magyar) †.

machen. Die Haupttendenz der ungarischen Opposition war und ist auf die vollständige Selbstständigmachung Transleithaniens gerichtet, als deren letzte Konsequenz sich eine bloße Personalunion zwischen Cis- und Transleithanien ergeben müßte. Eine mächtige Förderung dieser Tendenz lag einerseits in dem Umstande, daß die beiderseitigen Quotendeputationen zu einer Einigung über die von den beiden Reichshälften zu tragenden Quoten der gemeinsamen Auslagen der Monarchie nicht gelangen konnten — und auch bis heute zu einer solchen noch nicht gelangt sind — und anderseits in dem Umstande, daß wegen der desolaten parlamentarischen Zustände in Oesterreich eine parlamentarische Erledigung der Ausgleichsgeetze, wie sie von den Ministerien Badeni und Banffy vereinbart und vom

in der Steuereinehebung etc. herbeiführen mußte. Da dies zweifellos mit in der Absicht der Opposition lag, so benützte diese jeden Anlaß, um die Obstructionsmaschinerie in Wirksamkeit treten zu lassen. So gab am 21. November 1898 eine Rede des Honvedministers Fejervary, mit welcher er einen Erlaß des Kriegsministers in Sachen des Ofner Genzi-Denkmales vertrat, zu einem Obstructionsturme Anlaß, welcher bedrohliche Dimensionen annahm und mit die Veranlassung war, daß Regierung und Majorität an die Berathung von Maßnahmen gingen, welche den Zweck hatten, die Obstruction zu brechen und die rasche Erledigung der zur Vermeidung des ex lege-Zustandes nothwendigen Vorlagen zu ermöglichen. Da die geplanten Maßnahmen keineswegs den Beifall aller Mitglieder

der Regierungspartei fanden, so entstanden dadurch dem Ministerium Banffy neue Schwierigkeiten. Am 5. December 1898 gab der Minister für Croatien Emerich Josipovich seine Demission, weil Baron Banffy entschlossen war, für den Fall als er zu dem Ergeissen des außergeordneten Zustandes gedrängt würde, ihn zu acceptiren und Josipovich darin eine Erquickung der Verfassungsmäßigkeit erblickte. Am 7. December 1898 gab der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider von Szilaghi seine Demission, weil er in den von Regierung und Majorität geplanten Maßnahmen eine Gefährdung der Unabhängigkeit des Präsidiums erblickte. Eine Reihe von Abgeordneten der Majorität schied aus derselben und bildete nun eine Gruppe von Dissidenten, welche bald die Vermittlerrolle zwischen Regierung und Majorität einerseits und der Opposition andererseits übernehmen sollte. Am 10. December kam es zu neuen heftigen Parlamentsstürmen; die Opposition überschüttete den Ministerpräsidenten Banffy mit beleidigenden Zursen, wie „Das ist der Vaterlandsverräter! — hinaus mit ihm!“ — Vicepräsident Lang gab ebenfalls seine Demission und die Verwirrung stieg auf das Höchste, bis endlich die Verlesung eines kaiserlichen Handschreibens gelang, mit welchem der Reichstag vom 10. bis 17. December vertagt wurde. Nachdem die während der Vertagung gepflogenen Compromißverhandlungen zu keinem Resultat geführt hatten, da die Opposition die Erklärung abgab, daß sie unter keiner anderen Bedingung, als jener der Demission Banffy's abrüsten wolle, und nachdem sonach auch bis 31. December 1898 eine parlamentarische Behandlung der von der Regierung eingebrachten Vorlagen nicht erfolgen konnte, so trat am 1. Jänner 1899 in Ungarn der ex lege-Zustand ein, in dessen Folge zunächst die Einhebung der Steuern eingestellt wurde. Die durch die Demission des Präsidenten und ersten Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses — der zweite Präsident Koloman Kardos lag als Todtkranke auf seiner Besingung im Varanher Comitae darnieder — geschaffene parlamentarische Lage brachte es auch mit sich, daß die *lex Tisza*, welche die Knebelung der Minorität bezweckte und den Austritt von 25 Mitgliedern der liberalen Partei verursachte, im Abgeordnetenhaus nicht eingebracht wurde. Inzwischen setzten die Dissidenten ihre Vermittlungsbemühungen fort. Doch lehnten die oppositionellen Delegirten alle Compromißvorschläge der Regierung und der Majorität — welche im Wesentlichen auf die Bewilligung der Indemnität und auf eine Revision der Hausordnung, sowie auf die Bereitwilligkeit des Ministers ums Banffy nach Bewilligung der Indemnität zu demissioniren hinausliefen — ab. Infolge dessen reichte Banffy, um seinem Lande den Frieden wieder zu geben, am 18. Februar 1899 in seinem ganzen Ministerium die Demission ein.

Nachdem so der bestgehaßte Feind der Opposition gefallen war, trat in den parlamentarischen Kreisen Ungarns wieder Beruhigung ein. Am 20. Februar 1899 erfolgte die Berufung Koloman von Szell's zum Nachfolger Banffy's, eine Berufung, welche im ganzen Lande eine umso größere Befriedigung erregte, als Szell einerseits ein getreues Mitglied der liberalen Partei und andererseits während der Tage der Krisis beim Allerhöchsten Hoflager und in der liberalen Partei für ein milderer Vorgehen gegenüber der Obstruction eintrat. Das Cabinet Banffy verlangte für den Präsidenten des Abgeordnetenhauses das Recht, turbulente Abgeordnete aus dem Sitzungssaale zu entfernen und hiezu eventuell Brachialgewalt in Anspruch zu nehmen. (Vergleiche *lex Falkenhahn*.) Szell aber wollte sich dagegen mit einer solchen Revision der Hausordnung begnügen, welche die technische Obstruction unmöglich oder wenigstens unwirksam macht. Dem Nachfolger Banffy's bewilligte die Opposition gerne, was sie dem Letztern verweigert hatte. Bereits am 22. Februar 1899 schloß Szell das Compromiß mit der Opposition ab und am selben Tage war er auch mit der Bildung seines Cabinets fertig. Die Opposition bewilligte die Indemnität und eine solche Revision der Hausordnung, welche die technische Obstruction auch ohne Anwendung der Brachialgewalt in Zukunft unmöglich oder doch unwirksam machen sollte. Szell stellte dagegen ein reiches Reformprogramm in Aussicht. Infolge des Friedensschlusses zwischen Regierung und Opposition traten die Dissidenten wieder in die liberale Regierungspartei ein, mit welcher sich auch, nach der am 2. März 1899 erfolgten Auflösung der Nationalpartei, die Mitglieder der Letzteren verbanden, um mit vereinten Kräften Koloman von Szell bei der Durchführung seines Programmes zu unterstützen, welches die Devise „Recht, Gesetz und Wahrheit“ zum Motto hatte. Mit der Bewilligung der Indemnität seitens des Parlamentes und der Publication des sanctionirten Indemnitätsgesetzes im Amtsblatte in der zweiten Hälfte des Monats März hatte der ex lege-Zustand in Ungarn sein Ende erreicht. Noch standen aber dem Ministerium Szell die bedrohlichen Schwierigkeiten im Wege, welche aus den Ausgleichsverhandlungen mit dem österreichischen Ministerium sich ergaben. Infolge der Vereinbarungen mit der ungarischen Opposition, welche eine neue Formel für den Ausgleich mit Oesterreich verlangte, hatte Koloman von Szell bei den wieder aufgenommenen Verhandlungen eine Formel durchzusetzen versucht, welche nicht nur nicht im Einklange mit den vorjährigen Fiskler Vereinbarungen zwischen Thun und Banffy, der sogenannten Fiskler Formel stand, sondern eine völlig neue Situation schuf. Während nach den Stipulationen vom Jahre 1898 sich das Zoll- und Handelsbündniß automatisch verlängert

hätte, wenn bis zum Ablauf des Jahres 1903 keine neuen Abmachungen zu Stande gekommen wären, wurde durch die Szell'sche Formel für Ende 1904 die eventuelle Zolltrennung ausgesprochen, indes man, was die Bank anbelangt, an der Fortdauer der Gemeinsamkeit bis zum Jahre 1910 festhielt. Ungarn wollte so lange als möglich festhalten, was ihm von erfindlichem Vortheil ist, dagegen aufgeben, was nach Anschauung gewisser ungarischer Kreise für Ungarn nicht so unbedingt lochend ist. Die Gemeinsamkeit der Bank bedeutet für den ungarischen Credit eine wahre Fundgrube, welche so lange als möglich in Contribution gesetzt werden sollte. Es ist eben immer gut, mit einem sehr creditfähigen Compagnon verbunden zu sein. Es war natürlich, daß die österreichische Regierung im

neuert werden würde. Die neue Banorganisation tritt darnach sofort ins Leben, die Termine der Zollgemeinschaft und der Handelsverträge fallen zusammen. Damit war der neue Ausgleich zwischen den beiden Regierungen definitiv vereinbart worden und bereits am 14. Juni 1899 konnte Ministerpräsident v. Szell den Gesetzentwurf über den Ausgleich dem ungarischen Abgeordnetenhaus vorlegen, während in Oesterreich der Ausgleich im Wege des § 14 decretirt werden soll.

Eine Folge des Compromisses zwischen den beiderseitigen Regierungen war es auch, daß der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank das neue Uebereinkommen bezüglich der Erneuerung des Privilegiums genehmigt hat.

* * *



Soloman von Szell.

Interesse der Völker Oesterreichs die Szell'sche Formel nicht acceptiren konnte und die diesfälligen Verhältnisse gestalteten sich schließlich so schroff, daß nicht nur eine beiderseitige Ministerkrise, sondern auch eine Ausgleichs- und Staatskrise in Aussicht stand. Nur dem wiederholten Eingreifen des Staatsoberhauptes gelang es, nachdem sich Szell neuerdings mit den Führern der ehemaligen Opposition in Ungarn ins Einvernehmen gesetzt hatte, im Wege des Compromisses am 10. Juni 1899 endlich doch eine Einigung zu erzielen. Die neue „Wiener Formel“ enthält eine Verlängerung des Zoll- und Handelsbündnisses bis zum Jahre 1907, die Gewährung des Bankprivilegiums bis 1910 unter der Bedingung, daß dasselbe im Jahre 1907 aufhöre, wenn das Zoll- und Handelsbündniß bis 1907 nicht er-

Auf Grund des Compromisses mit der Opposition hat das ungarische Ministerium am 13. April 1899 dem Reichstage den Gesetzentwurf betreffend die Curialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten unterbreitet, welcher Gesetzentwurf zunächst im Abgeordnetenhaus und dann am 10. Mai 1899 auch im Magnatenhaus — hier mit großer Majorität — mitsammt dem sogenannten Kanzelparagraphen, welcher den Mißbrauch der Kanzel zu Wahlzwecken unmöglich machen soll, angenommen wurde. — Am 22. April 1899 wurde das Genzi-Denkmal vom Georgsplatz in Ofen in die Cadettenschule auf dem Leopoldsfelde überführt. Das Verhalten des Publicums hiebei bewies, daß nie eine Animosität gegen das Genzi-Monument geherrscht hätte, wenn dasselbe nicht zu politischen Zwecken mißbraucht worden wäre. Die Demonstrationen, welche im

Parlament und außerhalb desselben stattgefunden haben, sind nur auf parteipolitische Beweggründe zurückzuführen.

Deutschland.

Die Colonialpolitik Deutschlands hat auch im laufenden Berichtsjahre zu neuen friedlichen Eroberungen geführt. Die bedeutendste derselben war die Erwerbung der Carolinen-Inseln mit den Palao- und den Marianen-Inseln, Guam ausgenommen, welche Deutschland mit Ueber-einkommen vom 12. Februar 1899 gegen eine Geldentschädigung von 25,000,000 Pesetas von Spanien abgetreten erhielt. — In Vertretung der Interessen seiner Staatsbürger sah sich Deutschland auf Samoa in einen Conflict mit Amerika und England verwickelt, welsch Letztere, den Streit der beiden Prätendenten auf den Thron Samoas, Mataafa und Tano Malietoa, als Vorwand benützend, die vertragsmäßigen Rechte Deutschlands auf Samoa zu umgehen versuchten, indem sie gegen den Protest des deutschen Vertreters die mit dessen Zustimmung eingesezte provisorische Regierung absetzten, was zu heftigen Kämpfen zwischen den beiden samoanischen Parteien führte, an denen sich Amerikaner und Engländer zu Gunsten der Gegner Mataafa's beteiligten. Die energische Haltung Deutschlands führte jedoch in Wälde und ohne daß es zu schärferen Complicationen gekommen wäre, zu einer Ordnung der Angelegenheit, welche dem deutschen Standpunkte, wornach keine Maßnahme ohne einstimmigen Beschluß der Vertreter der auf Samoa interessirten Mächte durchgeführt werden sollte (was insbesondere auch von den Beschlüssen der zur Prüfung der den Conflict herbeiführenden Vorkommnisse auf Samoa einzusetzenden Untersuchungscommission zu gelten habe), volle Rechnung trug. Demzufolge traf auch eine aus den Vertretern Deutschlands, Englands und Amerikas bestehende Commission am 13. Mai 1899 auf Samoa ein, welche die höchste Regierungsgewalt übernahm und zunächst von beiden Prätendenten die Ablieferung der Waffen begehrte, welche denn auch erfolgte. Die Abschaffung des Königthums dürfte die schließliche Lösung des Conflictes bilden. Das Geschick, mit welchem der Fester der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches, Staatssecretär von Bülow, die Interessen Deutschlands vertrat, wurde vom Deutschen Kaiser durch die Erhebung Bülow's in den Grafenstand gewürdigt.

Von allen Ereignissen, welche sich im Berichtsjahre in Deutschland selbst abspielten, hatte wohl keines eine so allgemeine Theilnahme erregt, als der am 30. Juli 1898 eingetretene Tod des Mannes, dem das deutsche Volk mit seiner Einigung die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches und dessen Empor-

blühen zur führenden Macht am europäischen Continente, zu unvergleichlichem wirthschaftlichen Wohlstand verdankt. Obwohl seit langer Zeit Gerüchte über den bedenklichen gesundheitlichen Zustand Bismarck's im Deutschen Reiches kursirten, so gelangten doch erst am 27. Juli 1898 bestimmte Nachrichten über die schwere Erkrankung des Fürsten in die Oeffentlichkeit, Nachrichten die so schlimm klangen, daß man auf eine baldige Auflösung gefaßt sein mußte, die denn auch am 30. Juli 1898 um 10 Uhr 45 Minuten Nachts eintrat und mit tiefem Kummer die Herzen aller Deutschen erfüllte. Als unmittelbare Todesursache hatte Dr. Schweninger, der Leibarzt des Verstorbenen, Lungenödem angegeben. Nach späteren Mittheilungen soll der Berewigte an trockenem Brande des linken Fußes gelitten haben, was seine letzten Lebenszeiten gar oft zu qualvollen gemacht hat. Am 31. Juli 1898 veröffentlichte Moriz Bujch, einer der intimsten Freunde des Fürsten, den Wortlaut des Entlassungsgesuches Bismarck's vom 18. März 1890, ein Schriftstück von historischer Bedeutung, durch welches man zum ersten Male in authentischer Weise die Gründe erfuhr, welche den Alt-Reichskanzler bewogen, die Zügel der Regierung des von ihm gegründeten Reiches aus der Hand zu geben — ein Stück historischer Tragik. Am 16. März 1899 wurde der erste Kanzler des Deutschen Reiches in dem ihm im Sachsenwalde errichteten Mausoleum zur letzten Ruhe bestattet. Kaiser Wilhelm wohnte der Beisetzungsfeierlichkeit bei.

Am 12. October 1898 trat Kaiser Wilhelm eine Fahrt in das heilige Land an, das er als erster protestantischer Herrscher des Deutschen Reiches betreten sollte. Zweck der Reise war die festliche Einweihung der deutschen evangelischen Kirche, der Erlöserkirche, in Jerusalem, welche am 31. October 1898 erfolgte. Am 26. November 1898 traf Kaiser Wilhelm von seiner Orientreise wieder in Potsdam ein. Am 6. Februar 1899 verschied in Meran Erbprinz Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha (geboren am 15. October 1874 in Buckinghampalast in London); mit diesem Prinzen war der Thronfolger des Herzogthums Sachsen-Coburg und Gotha gestorben und da sein Vater vier Töchter aber keinen Sohn mehr hat, erschien nunmehr der Herzog Arthur von Connaught, der Bruder des regierenden Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha, als präsumtiver Thronfolger. Dieser verzichtete jedoch sammt seinem Sohne auf die Thronfolge zu Gunsten des Herzogs von Albany, welcher eine deutsche Erziehung erhalten wird. Am 1. Juni 1899 ging dem Reichstage ein Gesetzesentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeiterverhältnisses zu. Derselbe war im Wesentlichen darauf gerichtet, bei Strikes jene Arbeiter, welche arbeiten wollen, vor dem Terrorismus der Streikenden zu schützen, erregte aber durch seine drakonischen Bestimmungen, welche in gewissen Fällen

sogar Buchthausstrafen bis zu 5 Jahren normirten — was ihm den Namen Buchthausgesetz eintrug — eine so lebhafte Opposition, daß er vom Reichstage am 22. Juni 1899 schon in erster Lesung begraben wurde, indem man sogar seine Zuweisung an eine Commission ablehnte.

Die Landtagswahlen in Preußen im October 1898 beseitigten die Gefahr einer conservativen Mehrheitsbildung im preußischen Landtage. Die am 23. Juni 1898 erfolgte Wahl Kirschner's zum Oberbürgermeister von Berlin hat bis Ende der laufenden Berichtsperiode die kaiserliche Bestätigung noch nicht erhalten. Die Ursache davon ist der Beschluß des Magistrates Berlin, den Friedhof der Märzgefallenen in einen bei den Berliner Friedhöfen üblichen Zustand zu versetzen und mit der Inschrift „Den Märzgefallenen“ zu versehen.

Am 7. August 1898 starb in Tübingen der berühmte Culturhistoriker, Aegyptologe und Romancier Georg Ebers. Er war im Jahre 1837 in Berlin geboren. Seine culturhistorischen Romane „Marda“, „Homo sum“ und „Cleopatra“ haben eine ungewöhnliche Verbreitung gefunden.

Am 6. Februar 1899 starb auf seinem Gute Skryen bei Krossen der zweite Reichskanzler des Deutschen Reiches Graf Georg Leo Caprivi de Caprara de Montecuccoli; am 24. Februar 1831 zu Charlottenburg geboren, hatte er es im militärischen Berufe zu hohen Würden gebracht, als er nach Bismarck's Entlassung am 20. März 1890 zum Nachfolger des Eisernen Kanzlers berufen oder besser befohlen wurde. In seine Regierungszeit fallen die Handels- und Tarifverträge mit Oesterreich-Ungarn (1891 — ferner mit Italien und Belgien, 1894 mit Rußland), welche eine Ermäßigung der Getreidezölle brachten, die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und 1891 die Verlängerung des Dreibundes für 6 Jahre. Für die erfolgreiche Vertheidigung der Handelsverträge im Reichstage wurde Caprivi am 18. December 1891 in den Grafenstand erhoben. Ein treuer Diener seines Herrn, aber nicht aus so festem Holze geschnitten, wie sein Vorgänger, fiel er am 26. October 1894 als das Opfer einer Intrigue der Conservativen und war seitdem ein stiller Mann. — Am 2. Mai 1899 verschied in Berlin der am 10. November 1810 zu Königsberg geborene Eduard von Simson. Er war im Jahre 1848 Präsident der Frankfurter Nationalversammlung und später der erste Präsident des ersten deutschen Reichstages sowie der erste Präsident des deutschen Reichsgerichtes in Leipzig vom 1. October 1879 bis 1. Februar 1891. — Am 3. Juni 1899 starb zu Kiel der am 24. April 1819 zu Seide in Holstein geborene berühmte plattdeutsche Dichter Klaus Groth. Sein „Düchhorn“ zählt zu den besten Werken der deutschen Literatur.

Italien.

Der Herzog der Abruzzan, welcher vom Könige von Italien die Erlaubniß zu einer Entdeckungsfahrt nach dem Nordpol erhalten hatte, verließ am 3. Mai 1899 Rom, um seine Nordpolfahrt anzutreten. Am 12. Juni 1899 dampfte die „Stella Polare“ mit dem Herzoge an Bord aus dem Hafen von Christiania dem hohen Norden zu. Beim Auslaufen des Dampfers feuerten die Festungsgeschütze den Salut ab. Der Fürst von Monaco hat sich am 25. Mai 1899 in seiner Hauptstadt Monaco auf seiner Yacht „Princess Alice“ nach Grönland eingeschifft, um von dort ebenfalls den Nordpol aufzusuchen.

Gleich Deutschland, Rußland, England und Frankreich suchte auch Italien in China festen Fuß zu fassen. Seine Wünsche waren auf die Erwerbung der Saumunbai gerichtet und die Anwesenheit italienischer Kriegsschiffe in dieser Bai sollte das diesfällige Verlangen unterstützen. Die chinesische Regierung setzte wohl dem Begehren der italienischen Regierung heftigen Widerstand entgegen, aber es unterliegt gar keinem Zweifel, daß Italien bei energischem Vorgehen seinen Willen durchgesetzt hätte, wenn nicht der Regierung Italiens im eigenen Lande gerade auch wegen der Maßnahmen gegen China große parlamentarische Schwierigkeiten entstanden wären. Die Opposition in der Kammer griff die Regierung sowohl wegen ihres Vorgehens in China, als wegen ihres Verhaltens gegenüber den Versuchen Frankreichs, den italienischen Einfluß auf Tripolis zu schwächen, heftig an. Trotz aller freundschaftlichen Bethenerungen und Liebeswerbungen Englands, respective Frankreichs kann es nämlich nicht bestritten werden, daß Italiens Einfluß auf Tripolis von diesen beiden Mächten durch das von ihnen bezüglich der Interessensphären in Afrika getroffene Uebereinkommen schwer in Mitleidenchaft gezogen wurde, obwohl gerade die tripolitanische Frage zweifellos ein Lebenselement für die Stellung Italiens im Mittelmeere bildet. Der Umstand, daß die italienische Regierung es nicht verstanden hatte, die für die Machtstellung Italiens gefährliche Vereinbarung zu durchkreuzen oder Italien wenigstens den gebührenden Antheil an dem Uebereinkommen zu wahren, gab der Opposition willkommene Gelegenheit zum Sturmlaufen gegen das Ministerium Pelloux-Canevaro und da eine starke Minorität der Kammer ebenfalls gegen die ministerielle Action in China sich aussprach, Alle aber, ob Freunde oder Gegner der Action, in der Mißbilligung der von der Regierung bei diesem Anlasse befolgten Methode einig waren, so gab am 3. Mai 1899 das Ministerium Pelloux-Canevaro seine Demission und

die chinesische Regierung hatte damit eine neue Ermuthigung für ihren Widerstand gegenüber den Forderungen Italiens erfahren. Am 14. Mai 1899 war ein neues Ministerium Pelloué gebildet, in welchem an Stelle Caneparo's Visconti-Venosta das Ministerium des Aeußern inne hatte und welches, von der Rechten, vom Centrum und von der Gruppe Crispi unterstützt, auf eine sichere Majorität in der Kammer rechnen konnte. Die Opposition, erbittert über die Art und Weise, wie das Ministerium Pelloué durch seine Demission die weitere Debatte über die chinesische Angelegenheit abgeschnitten hatte, erbittert weiters über die Wiederberufung Pelloué an die Spitze der Regierungsgeschäfte und nicht befänigt durch die Erklärung des Ministerpräsidenten, daß sich die Regierung vorbehalte, die infolge der Demission des früheren Cabinets unterbrochenen Verhandlungen mit China wieder aufzunehmen, um eine befriedigende Lösung zu sichern, durch welche Italien weder in finanzieller noch in militärischer Hinsicht engagirt würde, da es ausschließlich handelspolitische Zwecke verfolge, suchte dem neuen Ministerium dadurch Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie dem Wunsche der Regierung nach Vertagung der die auswärtige Politik betreffenden Interpellationen und nach rascher Zuangriffnahme der zweiten Lösung der innerpolitischen Vorlagen den heftigsten Widerstand entgegenstellte und als sie sah, daß sie in ihrem Bestreben von der Majorität keine Unterstützung zu erwarten habe, zur Obstruction griff. Die Unmöglichkeit der Obstruction Herr zu werden, war die Veranlassung, daß das Parlament am 22. Juni zunächst bis zum 28. Juni 1899 vertagt wurde.

Sofort nach Vertagung der Kammer erschien ein königliches Decret, welches die von der Regierung beschlossenen, im Parlament wegen der Obstruction nicht zur Verathung gelangen könnenden politischen Maßnahmen bezüglich der Versammlungen, der Vereine, der Ausstände von Bediensteten der Eisenbahnen, der Post-, Telegraphen- und Beleuchtungsanstalten, der Presse versagte. In der Sitzung der Kammer vom 28. Juni 1899 wurde dieses königliche Decret zur Ertheilung der Indemnität eingebracht und trotz der stürmischen Auflehnung der Opposition der Antrag des Ministerpräsidenten, das Decret an die zur Prüfung der politischen Gesetzentwürfe eingesetzte Commission zu verweisen, worin die Regierung die Zuerkennung der Indemnität erblickte, in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 138 Stimmen angenommen. Es war dies ein Sieg der Regierung, der freilich leicht zu einem Pyrrhussiege werden konnte, den aber die Regierung, vorläufig wenigstens, voll auszunützen verstand, indem sie am 30. Juni 1899 den Schluß der Parlamentssession veranlaßte.

Die Aufstände zu Mailand und Neapel und in vielen anderen Orten Italiens im Mai 1898 hatten die Verhängung des Belagerungszustandes über Mailand, Florenz und die Provinz Neapel zc. zur Folge. Die Aufhebung dieser Maßregel erfolgte erst mit Ende August 1898.

* * *

Im März 1899 verfiel eine Erkrankung des greisen Papstes Leo XIII., welche eine Operation nothwendig machte, die katholische Welt in tiefe Bekümmerniß. Die Operation gelang und bald hatte sich der Papst so weit erholt, daß jede weitere Besorgniß geschwunden war.

Frankreich.

Drei Ereignisse sind es, welche in der Berichtsperiode im Vordergrund des Interesses in Frankreich standen: Der plötzliche Tod des Präsidenten der französischen Republik Faure, die Wahl Loubet's zu dessen Nachfolger und die Bewilligung der Revision des Processes Dreyfus.

Der Tod des Präsidenten Felix Faure erfolgte am 16. Februar 1899. Der Präsident hatte an diesem Tage um 7 Uhr Abends einen Schlaganfall erlitten, der ihn völlig lähmte. Er starb um 10 Uhr Abends bewußtlos.

Felix Faure wurde am 30. Jänner 1841 in Paris geboren, widmete sich der kaufmännischen Laufbahn und machte seine Lehrzeit in einem Gerberei- und Ledergeschäfte durch. Er begründete darauf ein Rhedereigeschäft in Havre, wurde Mitglied und endlich Präsident der Handelskammer. Bei der Präsidentenwahl wurde er mit 430 gegen 361 Stimmen gewählt.

Am 18. Februar 1899 wurde Senatspräsident Emile Loubet von dem zur Neuwahl des Präsidenten der Republik nach Versailles einberufenen Congreß sofort im ersten Wahlgang mit 483 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt. In Marianne geboren, stand Loubet am Tage seiner Wahl im 61. Lebensjahre. Von Verus Jurist, spielte er seit 1876, in welchem Jahre er in die Kammer gewählt wurde, eine große Rolle im öffentlichen Leben Frankreichs. 1887 war er das erste Mal Minister, 1892 bildete er selbst ein Cabinet. Am 16. Jänner 1896 wurde er zum Präsidenten des Senats gewählt, welche Würde er seither bekleidete.

Mehr aber als diese beiden Ereignisse beherrschte das öffentliche Interesse, ja das öffentliche Leben Frankreichs die Affaire Dreyfus oder kurzweg die „Affaire“. Seit ihrem Wiederauftauchen im October 1897 ließ sie das Land, das sie in einen wahren Taumel der Leidenschaften versetzt hatte, nicht mehr zur Ruhe kommen. Einzelne Minister, wie ganze Ministerien

stürzten über die „Affaire“; wilde Orgien, Complotte und Straßenkämpfe hatte sie im Gefolge. Im letzten Berichte war die Entwicklung der „Affaire“ bis zur zweiten Klage des Kriegsgerichtes gegen Bolla geschildert worden. Am 12. Juli 1898 erfolgte die Verhaftung Esterhazy's, gleichzeitig wurde aber auch die gerichtliche Verfolgung des Obersten Picquart angeordnet. Am 18. Juli wurde Bolla über die zweite Anklage des Kriegsgerichtes in contumaciam zu einem Jahre Gefängniß und 3000 Francs verurtheilt. Er entzog sich jedoch den Folgen des Urtheiles, indem er Frankreich verließ, um im Auslande die Stunde abzuwarten, in welcher die Ereignisse die Erstückung der Vertheidigung nicht

Rasiermesser. Als Helfershelfer Henry's wurde Oberstlieutenant Pathy de Clam bezeichnet. Unterdessen hatte die Gattin des verurtheilten Capitän Dreyfus an den Justizminister Sarrien ein neues Gesuch um Annullirung oder Revision des Urtheiles gerichtet. Keiner der Herren Kriegsminister wollte es jedoch übernehmen, durch eine Zustimmung zur Revision das Prestige des Generalstabes zu bedrohen. Am 26. September wurde Justizminister Sarrien beauftragt, bei dem Cassationshofe das Verlangen nach Revision des Processus Dreyfus zu stellen.

Am 27. October 1898 begann vor dem Cassationshofe in Paris die Revisionsverhand-



Felix Faure †.

mehr gestatten würden. Am 12. August erfolgte die Enthastung Esterhazy's, Picquart aber wurde in Haft gehalten.

Am 7. Juli 1898 hatte Kriegsminister Cambaignac in der Kammer einen Brief verlesen, welchen er als unumstößlichen Beweis für die Schuld Dreyfus' hinstellte; Picquart, welcher sich nachzuweisen erbot, daß dieses Schriftstück eine plumpe Fälschung sei, wurde ins Gefängniß geworfen; am 30. August aber gestand Oberstlieutenant Henry, daß er jenen unumstößlichen Beweis für die Schuld des Dreyfus gefälscht habe, um zu verhindern, daß die Unschuld dieses Mannes an den Tag komme. Henry wurde verhaftet und durchschnitt sich im Gefängnisse die Kehle mit einem

ling über den Proceß Dreyfus, welche am 29. October mit der Entscheidung endete, daß das Revisionsbegehren zulässig sei. Ueber Beschluß des Cassationshofes wurde Mitte November Dreyfus davon in Kenntniß gesetzt, daß der oberste Gerichtshof sich mit seiner Angelegenheit beschäftige. Die am 29. Mai 1899 begonnene Verhandlung des Revisionsprocesses Dreyfus vor den vereinigten Kammern des Cassationshofes endete am 3. Juni damit, daß der Gerichtshof, und zwar mit Stimmeneinhelligkeit, das Urtheil des Kriegsgerichtes von Paris vom 22. December 1894 cassirte und annullirte und Alfred Dreyfus behufs neuer mündlicher Verhandlung vor das Kriegsgericht in Rennes verwies. Damit hatte Dreyfus aufgehört, ein Ver-

urtheilter zu sein und auch seine Degradirung war damit behoben. Sofort nach der Entscheidung des Cassationshofes wurden die nöthigen Maßnahmen zur Rückbeförderung des Capitäns Dreyfus getroffen. Am 5. Juni 1899 wurde Dreyfus von dem Revisionsbeschlusse in Kenntniß gesetzt; am 8. Juni erfolgte seine Abholung von der Teufelsinsel auf die Ile Rohale, am 10. Juni seine Einschiffung auf der „Esar“; in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1899 wurde Dreyfus in Port Haliguen bei Quiberon (bei Brest) auf französischem Boden ans Land gesetzt und sogleich in das Militärgefängniß in Rennes überführt, woselbst sogleich am nächsten Morgen die erste Begegnung des Capitäns mit seiner Gattin stattfand. Der Ausgang des Revisionsprocesses Dreyfus konnte auf den damit

des Berichtsjahres finden wir die Namen: Emile Erdmann (Romancier, geboren im Mai 1828 in Pfalzburg, † 14. März 1899 in Luneville; er schrieb mit M. Chatrian vereint die Romane „Freund Fritz“, „Die beiden Brüder“ — „Die beiden Ranzau“ — etc.), Eduard Pailleron (berühmter Dramatiker, geboren 1834 zu Paris, † dortselbst 19. April 1899; er schrieb unter Anderem den bekannten Dreiacter „Le monde, ou l'on s'ennuie“), Francisque Sarcey (berühmter Theaterkritiker, geboren 8. October 1828 in Dourdan, † Paris 15. Mai 1899), Rosa Bonheur (die bedeutendste Thiermalerin Europas, geboren am 22. März 1822 in Bourdeau, † 26. Mai 1899 bei Fontainebleau).

Am 4. Juli 1898 sank bei Sable-Island der Dampfer „Bourgogne“; 565 Personen fanden



Loubet, Präsident von Frankreich.

innig verquidten Proceß Picquart nicht ohne Einfluß bleiben. Nachdem der Cassationshof den Oberst wegen des Briestaubendossiers vor das Kriegsgericht und wegen der übrigen Thaten vor die Civiljustiz verwiesen hatte, wurde Picquart am 9. Juni 1899 auf freien Fuß gesetzt und am 13. Juni 1899 das Verfahren gegen ihn von der Anklagekammer des Civilgerichtes eingestellt, so daß dormalen gegen Picquart nur noch eine Anklage vor dem Kriegsgerichte anhängig ist, in welcher er beschuldigt wird, geheime Acten betreffs einer Spionage-Angelegenheit, sowie betreffs des Briestaubengesetzes dem Advocaten Leblois übermitteln zu haben.

Der Tod waltete auch in Frankreich im Reiche der Kunst, Wissenschaft, Literatur etc. mit grausamer Hand. In der Liste der Verstorbenen

dabei ihren Tod. Am 5. März 1899 flog das in La Goubraun (zwischen La Seyne und Toulon) befindliche Pulvermagazin der Marine in die Luft; 70 Tödtte und 110 Verwundete waren das Opfer der Katastrophe. Bis auf zwei Kilometer im Umkreise wurde Alles zerstört, die Häuser demosirt.

England.

Das große Inselreich beging am 24. Mai 1899 den 80. Geburtstag seiner Königin in festlicher Weise. Die weit ausgreifende Welt- und Handelspolitik des Königreiches verwickelte dasselbe in zahlreiche, theils blutig, theils unblutig verlaufende Actionen in den verschiedensten Welttheilen. Wir nennen hier nur die Kämpfe im Sudan, die vorderhand noch unblutigen Con-

sichte mit Transvaal, die englisch-französische Differenz wegen Fashoda, die Conflictc in China und auf Samoa zc. Am 20. August 1898 verließ die Südpolexpedition unter Führung des Norwegers Borchgrevink auf dem eigens construirten „Southern Cross“ den Londoner Seehafen. Die Expedition besteht aus 34 Mann, meist Norweger. Die gesammte Ausrüstung stellte der Millionär und Zeitschriftenverleger Sir George Newnes bei. Im Laufe des Monats December trat Harcourt von der Führung der liberalen Partei im Unterhause zurück und im Februar 1899 wurde Campbell-Bannerman zu seinem Nachfolger gewählt.

Mitte Jänner 1899 richtete ein orkanartiger Sturm in England riesiges Unheil an. Viele Häuser wurden zerstört, wobei manches Menschenleben zu Grunde ging. In der Nacht vom 12. auf den 13. Jänner 1899 mußte aller Postverkehr zwischen England und dem Festlande vollständig ruhen; in derselben Nacht wurde ein Güter-Eisenbahnzug der London- und North Western-Eisenbahn unweit des Penninaebachtunnels in Nordwales in die See geweht. Der Locomotivführer und ein Heizer ertranken.

Anfangs April 1899 fanden in England die ersten größeren öffentlichen Versuche mit der Marconi'schen Lufttelegraphie ohne Kabel statt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ brachte am 8. April 1899 die erste aus London via Dover und Wimereux kommende Zeitungsdepesche, welche nach dem System Marconi den Canal überquert hatte. Sie brachte die Kunde, daß Marconi's System zur Zeichengebung zwischen Leuchtschiffen und der Küste und zur Warnung von Schiffen vor Gefahr eines Rebels, am 6. April 1899 vor Vertretern der Trinity House (Londoner Corporation zur Förderung der Schifffahrt und zur Erbauung von Leuchthürmen) und des Handelsministeriums an der Installation für drahtlose Telegraphie zwischen Dover und dem Leuchtschiffe nächst East Goodwins mit vollem Erfolge demonstirt wurde. Die Depesche war mittelst Marconi'scher Lufttelegraphie vom Leuchthurme South Foreland in England nach dem Dorfe Wimereux, etwa 5 Kilometer nördlich von Boulogne, befördert worden, und hatte auf diesem Wege circa 51½ Kilometer zurückgelegt. Es sei hier bemerkt, daß anfangs Juli 1899 der österreichische Ingenieur Schöffner aus Pola seine neue Erfindung des Telegraphirens ohne Draht auf eine Entfernung von beiläufig 61 Kilometern zwischen Fiume, Abbazia und Pola mit großem Erfolge demonstirt hat.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland, dessen Initiative in der Abrüstungsfrage bereits erwähnt wurde, hat einen weiteren Beweis seiner hochherzigen Gesinnung dadurch gegeben, daß er im Mai 1899 den Befehl ertheilte, eine Commission

zusammentreten zu lassen, um über den Ersatz der Deportation nach Sibirien durch andere Strafen zu berathen. Es ist dies der erste Schritt zur Aufhebung der Deportation und der Zwangsarbeit, mit welcher Frage sich übrigens bereits die Kaiser Alexander II. und Alexander III. eingehend beschäftigt hatten. Die düstere Rehrseite zu diesem Lichtbilde bilden die panslawistischen Maßnahmen der Regierung gegen Finnland. Bereits am 3. Februar 1899 war durch kaiserliches Manifest der erste Schritt gegen die Selbständigkeit Finnlands (in Sachen der Reorganisation der Wehrpflicht) unternommen worden. Am 4. Juli 1899 brachte der Petersburger „Regierungsbote“ ein kaiserliches Rescript, womit Finnland kurzweg für einen integrierenden Bestandtheil des russischen Reiches erklärt wird und welches die daraus fließenden Consequenzen in Aussicht stellt. Damit war der Selbständigkeit Finnlands das Todesurtheil endgiltig gesprochen. Die Trauerkleider, die in den finnischen Städten getragen werden, seit das erste kaiserliche Manifest erschien, erhielten jetzt ihre volle Bedeutung. Finnlands Verfassung, seine verbrieften Rechte, das seinerzeit mit Schweden getroffene Abkommen, sein Landtag, sein Münz- und Postrecht werden zu Grabe getragen. Nikolaus I. und Alexander III. achteten die Unterschrift ihres Ahnherrn Alexander I. unter dem Vertrage von Borga vom 27. März 1809. Finnlands Recht und Freiheit blieb bisher unangefastet. Nun ist es anders geworden! Für die inneren socialpolitischen Verhältnisse des russischen Reiches sind bezeichnend die im Februar 1899 ausgebrochenen Studentenstrikes, welche bald sämmtliche Hochschulen des Reiches umfaßten, die im April 1899 stattgefundenen Studentenunruhen und auch die Arbeiterkämpfe in Riga im Mai 1899. Die Studentenstrikes waren darauf zurückzuführen, daß die Petersburger Studenten am 20. Februar, am Jahrestage der Universitätsgründung, von der Polizei durch Knutenhiebe an der Abhaltung des an diesem Tage üblichen Straßenumzuges verhindert wurden; sie endeten Dank der persönlichen Intervention des Kaisers im März 1899 mit einem veröhnenden Abschlusse. Die Studentenunruhen, welche innere Studienverhältnisse hervorgerufen hatten und auf eine Obstruction der Prüfungen hinausliefen, führten in Petersburg, Kiew zc. zu Massen-Verhaftungen und Relegirungen. Die Arbeiterkämpfe in Riga, welche am heftigsten vom 17. bis 26. Mai 1899 tobten, hatten einen anarchistischen Charakter: Eine Reihe von Fabriken, Vergnügungsorten und öffentlichen Häusern wurde in Brand gesetzt oder demolirt, es kam zu Plünderungen und zu Straßenkämpfen zwischen Arbeitern, Polizei und Militär, wobei es viele Tode und Verwundete gab.

Am 8. December 1898 wurde Petersburg von einer großen Ueberschwemmung heimges-

sucht; die niedrigen Stadttheile standen unter Wasser, der Verkehr wurde durch Boote und Lastfuhrwerke vermittelt. Der verursachte materielle Schaden war ein großer. Verheerende Brände in Kasan, Waku und in Nischnij-Nowgorod im August 1898, sowie in der Vorstadt Bulyrki der Kreisstadt Moskhan im Gouvernement Penza im Mai 1899, brachten ebenfalls schwere materielle Verluste. In Kasan brannten 138 Gehöfte mit 256 Gebäuden, in Bulyrki 100 Höfe ab, in Nischnij-Nowgorod kamen 13 Menschen ums Leben, in Waku wurde das Naphtthawerk Wischau zum größten Theile vernichtet.

burg zum Thronfolger in der dänischen Monarchie bestimmt. Der Ehe des dänischen Königspaares entsprossen sechs Kinder, die alle verheiratet sind oder waren; 42 Enkel und 15 Urenkel trauerten an der Bahre der Königin Louise. Der älteste Sohn, Kronprinz Christian Friedrich Wilhelm, ist mit der Prinzessin Louise von Schweden und Norwegen vermählt; Prinzessin Alexandra ist die Gemahlin des Prinzen von Wales; der zweite Sohn, König Georg von Griechenland, hat die Großfürstin Olga Constantinowna zur Lebensgefährtin; Prinzessin Dagmar theilte als Maria Feodorowna den Kaiserthron Ale-



Königin Louise von Dänemark †.

Skandinavien.

Am 29. September 1898 starb in Kopenhagen Königin Louise von Dänemark; sie hatte am 7. September 1898 ihren 81. Geburtstag begangen. Die verstorbene Königin war eine Prinzessin von Hessen-Cassel (Landgräfin von Hessen), eine Nichte des Königs Christian VIII. von Dänemark. Sie wurde am 26. Mai 1842 dem Prinzen Christian von Holstein-Glücksburg vermählt. Durch den Verzicht ihres Bruders Landgraf Friedrich von Hessen auf sein dänisches Erbfolgerecht gelangte Prinzessin Louise in den Besitz desselben; durch das dänische Thronfolgegesetz vom 31. Juli 1833 wurde Prinz Christian von Holstein-Glücks-

ander's III. von Rußland; Prinzessin Thyra hat sich mit dem Herzog Ernst von Cumberland vermählt und Prinz Waldemar, der jüngste Sohn des dänischen Königspaares, ist der Gatte der Prinzessin Marie von Orleans. Die zahlreichen Familienverbindungen mit regierenden und nicht regierenden Fürstenhäusern Europas brachten der Verstorbenen den scherzhaften Beinamen „Schwiegermutter von Europa“ ein.

Schweiz.

Das abseits vom politischen Weltgetümmel seiner inneren wirthschaftlichen Entwicklung lebende Land, das Elorado des Touristenvolks lenkte in der Berichtsperiode in uner-

wünschter Weise die Aufmerksamkeit der ganzen civilisirten Welt durch das ruchlose Mordat auf sich, welchem am 10. September 1898 Kaiserin Elisabeth in Genf zum Opfer fiel.

Ein Ereigniß von eminenter alpinistischer Bedeutung war die am 19. September 1898 erfolgte Eröffnung der ersten Section der Jungfrauabahn, nämlich der Strecke vom kleinen Scheidegg zum Eigergletscher. Am 28. December 1898 wurde ein Theil des Ortes Airolo am südlichen Ende des St. Gotthardtunnels durch einen Bergsturz vom Sasso rosso verschüttet. Hierbei wurden 8 Wohnhäuser und 14 Ställe zerstört und 3 Menschenleben vernichtet. Der Gesamtschaden betrug circa 1,000.000 Francs.

Zu der Nacht auf den 26. Februar 1899 fand bei den Bohrarbeiten im Eigentunnel der Jungfrauabahn eine Dynamitexplosion statt, wobei sechs italienische Arbeiter getödtet wurden.

Am 28. November 1898 starb auf seiner Besitzung Ritzberg bei Zürich der Dichter Conrad Ferdinand Meyer. Am 12. October 1825 in Zürich geboren, war C. F. Meyer eine mächtige dichterische Individualität, ein Meister in der Kunst, unsere Muttersprache mit höchster Kraft und mit dem Zauber edelster Schönheit zu erfüllen. Von seinen Werken nennen wir den „Heiligen“, wohl die classischste unter den geschichtlichen Erzählungen der deutschen Literatur, „Die Hochzeit des Mönchs“, „Das Leiden eines Knaben“, „Die Richter“, „Pescara“ und „Angela Borgia“.

Spanien.

Auch dem gegenwärtigen Berichtsjahre gab der zwischen Spanien und America entbrannte Krieg mit den daraus für die inneren Verhältnisse Spaniens entspringenden Folgen die Signatur. Mit dem mißglückten Versuche Cervera's, die vor Santiago liegende amerikanische Flotte zu durchbrechen, ein Versuch, welcher am 3. Juli 1898 zur Zerstörung der Hauptflotte Spaniens führte, hatte sich das Kriegsglück endgiltig gegen Spanien erklärt. Am 14. Juli 1899 wurden die Unterhandlungen wegen der Capitulation Santiago de Cubas eröffnet, welche bald von Erfolg begleitet waren. Am 16. Juli 1898 hatten sich die Spanier ergeben und am selben Tage lief das Geschwader des Admirals Sampson im Hafen von Santiago ein. Am 23. Juli 1898 begann die Landung amerikanischer Truppen bei Ponce auf Portorico, womit die ernsteste Action der Amerikaner auf dieser Insel ihren Anfang nahm. Am 26. Juli überreichte der französische Botschafter im Namen der spanischen Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Botschaft der spanischen Regierung, welche das Ende des Krieges und die Feststellung der Friedensbedingungen bezweckte. Als solche stellte die amerikanische Regierung das Aufgeben der

spanischen Oberhoheit über Cuba, die Abtretung Portoricos, sowie aller anderen spanischen Inseln Westindiens mit Ausnahme Cubas und die Regelung der Philippinen-Frage durch eine Conferenz auf. Am 9. August 1898 hatte das spanische Cabinet die amerikanischen Friedensbedingungen angenommen. Am 10. August war die Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien erzielt. Das betreffende Friedensprotokoll — welches am 13. August bereits unterzeichnet war — enthielt folgende Bestimmungen: Spanien verzichtete auf die Souveränität über Cuba; Portorico und die anderen spanischen Antillen- und Ladronez-Inseln werden den Vereinigten Staaten nach einer von ihnen zu treffenden Wahl abgetreten. Die Abtretung der Philippinen war in diesem Protokolle nicht bebungen worden. Die definitiven Friedensverhandlungen sollten in Paris stattfinden. Am 13. August 1898 war die Einstellung der Feindseligkeiten telegraphisch bereits verfügt. Trotzdem aber waren die Operationen gegen die Hauptstadt der Philippinen, Manila, fortgesetzt und selbe noch am 13. August 1898 durch ein Bombardement zur Capitulation gezwungen worden, ein merkwürdiges, mit dem Völkerrechte kaum zu vereinbarendes Vorgehen, das übrigens nur ein weiteres Glied in der Kette der Völkerrechtsverletzungen seitens der Amerikaner im spanisch-amerikanischen Kriege war, und zu welchem sich bald ein neues Glied gesellen sollte. Während nämlich, wie oben bemerkt, in dem ursprünglichen Friedensprotokolle von einer Abtretung der Philippinen nicht die Rede war, verlangten die Vertreter der Vereinigten Staaten während der definitiven Friedensverhandlungen in Paris plötzlich auch die Abtretung Manilas und der ganzen Insel Luzon seitens Spaniens unter der Androhung des Abbruches der Friedensverhandlungen, falls Spanien nicht auch diese Forderung bewilligen sollte. Die prekäre Lage Spaniens und der deroute Zustand seiner Streitkräfte zwang Spanien sich auch dieser nachträglich gestellten Bedingung, welche übrigens auf die Abtretung der ganzen Philippinen ausgedehnt und nur durch eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars versüßt wurde, umso mehr zu unterwerfen, als die europäischen Großmächte, statt einmüthig die amerikanischen Forderungen zurückzuweisen, sich theils vollständig neutral verhielten, theils — wie England — direct mit den Amerikanern sympathisirten. Am 11. April 1899 konnte Präsident Mac Kinley im Weißen Hause mit dem französischen Botschafter Cambon die Ratification des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages austauschen, durch welchen Spanien den größten Theil seines Colonialbesitzes verlor. Der Verkauf der Carolinen-, Marianen-, Palao-Inseln an Deutschland war eine weitere Folge des Ausganges des spanisch-amerikanischen Krieges. Aber auch die Amerikaner konnten sich ihres Sieges nicht recht

erfreuen. Auf Cuba kam es zu blutigen Zusammenstößen der Amerikaner mit der einheimischen Bevölkerung und auf den Philippinen vermochten es die Amerikaner bis heute nicht, der Aufstände der Philippinos Herr zu werden, die sich, wie früher gegen Spanien, so nun gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika richteten.

Der Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges konnte natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die inneren Verhältnisse Spaniens bleiben. Die Katastrophe von Santiago und die dadurch herbeigeführte Nothwendigkeit an den Friedensschluß zu denken, veranlaßte die spanische Regierung, um freie Hand zu den diesfälligen Verhandlungen zu bekommen, am 15. Juli 1898 die Suspendirung der verfassungsmäßig gewährleisteten persönlichen Rechte in ganz Spanien auszusprechen. Am 1. März 1899 gab das Ministerium Sagasta seine Demission, indem es die Unmöglichkeit betonte, die Regierung mit den gegenwärtigen Kammern fortzuführen. Dem liberalen Ministerium Sagasta folgte am 4. März 1899 das reactionäre Cabinet Silvela. Die nach Auflösung der Kammern Mitte April erfolgten Neuwahlen brachten eine regierungsfreundliche Majorität, wobei es freilich bei den Wahlen selbst zu heftigen, oft auch blutigen Zusammenstößen kam. Der Versuch des Ministeriums Silvela, die Steuerhantel fester zu ziehen, verursachte lebhafteste Unruhe, welche Ende Juni und anfangs Juli 1899 in mehreren Städten Spaniens zu Aufruhr und Aufständen führte, die nur mit Waffengewalt zu unterdrücken waren.

Am 25. Mai 1899 starb Emilio Castelar. Er war am 8. September 1832 zu Cadix geboren, gehörte zu den hervorragendsten Staatsmännern Spaniens, in dessen Geschichte er — ein überzeugungstreuer Republikaner — wiederholt in entscheidender Weise eingegriffen hat. So wurde er am 26. August 1873 zum Präsidenten der Cortes ernannt, um bald darauf das Ministerpräsidium mit dictatorischer Gewalt zu übernehmen. Nach Wiederherstellung der Monarchie unter Alfons XII. im Jänner 1875 zog Castelar nach Paris, von wo er ein Jahr darauf als Abgeordneter der Stadt Barcelona wieder in die Cortes eintrat, um sich im Jahre 1893 für immer aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Ein fürchterliches Hagelwetter richtete Mitte Juni in Madrid ungeheuren Schaden an. Die Straßen waren sechs Zoll hoch mit Eisstücken bedeckt, mehrere Personen wurden verwundet, eine getödtet. Die Anlagen und Gärten von Madrid wurden von dem Unwetter verwüstet.

Belgien.

Am 23. Jänner 1899 führten die Verhandlungen im Ministerrathe über eine Regierungsvorlage, betreffend die Wahlreform, zu

einer theilweisen Ministerkrise. Der Ministerpräsident und der Minister der Finanzen, De Smet de Nayer, sowie der Minister für Industrie und Arbeit, Hysens, überreichten ihre Demission. Eisenbahn- und Kriegsminister Vandenpeereboom übernahm das Ministerpräsidium.

Die Vorlage eines neuen Wahlgesetzes durch das Ministerium Vandenpeereboom, eines Gesetzes, welches die ausgesprochene Absicht hatte, die seit 1884 währende Herrschaft der Clericalen in Belgien auch für alle Zukunft durch ein raffiniert ausgeklügeltes Wahlsystem für die großen städtischen Wahlkreise zu sichern, erregte einen Sturm der Entrüstung bei allen anticlericalen Gruppen: den Liberalen, Fortschrittlichen, Socialisten, christlichen Demokraten, gegen deren Einigung, durch welche sich die clericale Herrschaft in ihrem Bestande bedroht sah, eben jenes neue Wahlgesetz Hilfe schaffen sollte. Das neue Attentat der clericalen Parteiherrschaft gegen die Freiheit der Wahl brachte in die Massen eine leidenschaftliche Erregung. Am Sonntag den 25. Juni 1899 kam es in Brüssel zu heftigen regierungsfeindlichen Straßendemonstrationen; dann folgten in der Kammer Sitzungen, in denen die Opposition nicht nur mit allen erdenklichen Waffen der Obstruction kämpfte, sondern es auch zu blutigen Schlägereien zwischen Socialisten und Clericalen kam; in der Nacht vom 28. auf den 29. Juni 1899 brach der Aufruhr in den Straßen Brüssels los. Die Bewegung nahm einen entschieden revolutionären Charakter an, das freisinnige Bürgerthum sympathisirte mit der Arbeiterschaft und die Bürgerwehr fraternisirte mit der Menge. Die bewaffnete Macht, welche man gegen den Aufruhr aufgeboten hatte, mußte von der Feuerwaffe Gebrauch machen und Blut floß in den Gassen Brüssels. Am 29. Juni tobte von Neuem der Kampf in den Straßen. Ähnliches ereignete sich auch in anderen Städten Belgiens. Die Regierung aber, welche in der Kammer die Verathung der Wahlreformvorlage für den 5. Juli 1899 durchgesetzt hatte, konnte sich noch immer, obwohl die Gemäßigteren zur Nachgiebigkeit riefen, zu einer solchen nicht entschließen. Erst als es ihr klar wurde, daß die Gefahr bestehe, daß die revolutionäre Bewegung zu einer antidynastischen werden könnte, entschloß sie sich zu weichen und einer Vertheilung der Wahlreform zuzustimmen. Am 4. Juli 1899 brachte die Regierung in der Kammer den Vermittlungsvorschlag, ihren famosen Wahlgesetzentwurf einer Commission zur Vorprüfung zu überantworten, ein, und die Opposition hat, um dem Lande den Frieden wiederzugeben, zugestimmt; damit war der Gesetzentwurf so gut wie begraben.

Eine Reihe von Strikes in den Gruben becken von Charleroi, Mons und Lüttich im April 1899 spricht für die Lebhaftigkeit der socialistischen Bewegung in Belgien.

Am 18. Februar 1899 erfolgte in der Station Forest bei Brüssel ein Zugzusammenstoß, dessen Opfer 33 Tote, 60 Schwer- und 150 Leichtverwundete waren. Am 7. April erfolgte in der Festung Huy eine Pulverexplosion, wobei 2 Soldaten getödtet und 9 schwer verletzt wurden.

Holland.

Am 31. August 1898 vollendete Königin Wilhelmine von Holland, die seit dem 23. November 1890 die Krone ihrer Väter trägt, ihr 18. Lebensjahr und übernahm mit diesem Tage die Regierung aus den Händen ihrer Mutter,

keiner ordentlichen Ruhe kommen; es gab eine ganze Reihe von mehr oder minder blutigen Conflicten zwischen Mohammedanern und Christen, ferner zwischen der mohammedanischen Bevölkerung sowie den türkischen Truppen einerseits und den fremden Besatzungstruppen anderseits. Ein blutiger Conflict zwischen den aus dem Innern nach Candia geflüchteten Mohammedanern, deren verzweifelte Lage auch unter der Verwaltung der europäischen Admirale keine bessere geworden war, und den englischen Besatzungstruppen führte am 6. September 1898 zu Brandlegungen, Christenmordeleien und zu einem Bombardement der Stadt. Am 19. October 1898 verständigte die Pforte die Mächte, daß sie die



Königin Wilhelmine von Holland.

der Königin-Regentin Emma. Am 6. September 1898 fand die feierliche Inauguration der jugendlich schönen Königin in der Neuen Kirche zu Amsterdam statt, woselbst die Herrscherin am 5. September unter dem unbeschreiblichen Jubel ihres Volkes ihren feierlichen Einzug hielt.

Türkei und Griechenland.

Die Insel Kreta konnte trotz der ihr gewährten Autonomie und obwohl die kretensische Nationalversammlung am 20. Juli 1898 einstimmig den Entwurf über die provisorische Verwaltung Kretas angenommen hatte, lange noch zu

nothwendigen Befehle wegen Räumung Kretas seitens der türkischen Truppen erteilt habe. Am 26. November 1898 theilten die vier die Verwaltung Kretas führenden Mächte dem Könige von Griechenland die von Rußland schließlich doch durchgesetzte Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Obercommissär von Kreta mit. Nachdem der König diese Ernennung genehmigt hatte, fand am 21. December 1898 die feierliche In stallirung des Prinzen in Canea statt. Mit diesem Acte und mit der am 16. März 1899 erfolgten endgiltigen Annahme des Verfassungsentwurfes seitens der kretensischen Nationalversammlung war die neue Aera auf Kreta inaugurirt.

Bei Musch in Vilajet Bitlis fand im August 1898 eine neue Auflage der armenischen Massacres statt. Zwei Dörtschaften wurden verwüstet und bei 300 Personen, meist Frauen, durch kurdische Horden in gräßlicher Weise getödtet und verstreut. Eine Feuersbrunst zerstörte am 31. August 1898 200 Häuser in einem bei Bujukdere (Constantinopel) gelegenen Dorfe. Ein blutiger Zwischenfall an der türkisch-serbischen Grenze Mitte Juni 1899 wurde Dank der Intervention Oesterreichs und Rußlands friedlich beigelegt.

* * *

In Athen brach anfangs April 1899 eine Ministerkrise aus, das Cabinet Zaimis gab seine Demission, welche der König annahm. Am 14. April 1899 war das neue Cabinet unter dem Vorsteher Theotokis' constituirt.

Balkanstaaten.

Am 6. Juli 1899 wurde in Belgrad auf König Milan von Serbien ein Attentat verübt. Ein Individuum Namens Gjura Knezevic feuerte vier Revolvergeschosse auf den König ab. Dieser wurde durch einen Streifschuß am Rücken verlegt. Der Attentäter wurde festgenommen. Unter dem Verdachte der Mith Schuld wurden 14 Mitglieder des früheren radicalen Centralausschusses, darunter die ehemaligen Ministerpräsidenten Tauschanovics und Pasics verhaftet. Der serbische Gesandte in Rußland, Grucics, ebenfalls ein Radicaler, wurde sofort abberufen.

Im Juli 1898 stattete König Carol von Rumänien in Begleitung des Prinz-Thronfolgers Ferdinand und des Ministerpräsidenten Sturdza dem Kaiser von Rußland in Petersburg einen Besuch ab. Am 11. April 1899 überreichte Ministerpräsident Sturdza in Folge von Straßenkrawallen der conservativen Opposition die Demission des Cabinetes. Das neue conservative Cabinet Cantacuzene löste am 3. Mai 1899 das Parlament auf; ein königliches Decret ordnete die Neuwahlen für die erste Hälfte des Monats Juni an. Sie fielen — wie nicht anders zu erwarten — im Sinne der neuen Regierung aus.

Der Fürst von Bulgarien absolvirte in der Berichtsperiode eine stattliche Reihe von Besuchen bei befreundeten Monarchen. Anfangs Juli 1898 war er sammt Gattin in Sinaia beim Könige von Rumänien zu Gast. Am 23. Juli 1898 reiste er mit seiner Gattin zum Besuche des russischen Kaisers in Petersburg. Anfangs August 1898 finden wir ihn, diesmal allein, in Cetinje als Gast des Fürsten von Montenegro. Am 31. Jänner 1899 verschied in Sophia Fürstin Maria Louise von Bulgarien

24 Stunden nach der Geburt einer Prinzessin (Mazedza), welche in der Nothtaufe nach katholischem Ritus auf den Namen Clementine getauft wurde. Fürstin Maria Louise war eine Tochter des Herzogs Robert von Parma; am 17. Jänner 1870 zu Rom geboren, vermählte sie sich am 20. April 1893 mit dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg, Fürsten von Bulgarien. Am 28. Jänner 1899 gab das Cabinet Stoilow seine Demission. Am 31. Jänner 1899 war das neue Cabinet Grefow constituirt. Am 6. April 1899 veröffentlichte das halbofficiöse Organ „Novinest“ Daten über die scandalöse Wirthschaft des Cabinetes Stoilow. Hiernach schuldete Bulgarien im internationalen Postmandatverkehr 1,720,050 Francs an fremde Staaten für dort ausbezahlte Sendungen, darunter 676,449 Francs an die österreichische Postverwaltung. Die im Mai 1899 vorgenommenen Wahlen für das Sobranje ergaben eine große regierungsfreundliche Majorität. Am 13. Juli 1898 wurde zu Philippopol auf Grund des Urtheiles zweiter Instanz die Hinrichtung der Mörder der österreichischen Unterthanin Anna Simon: Rittmeister Voitschew und Polizeipräsident Noveltsch, vollzogen.

Am 15. April 1899 wurde die Verlobung des Erbprinzen Danilo von Montenegro mit der Herzogin Jutta Alexandra von Mecklenburg-Strelitz officiell bekannt gemacht.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche durch den Ausgang des spanisch-amerikanischen Krieges ihren Inselbesitz im Berichtsjahre wesentlich erweiterten, haben sich in demselben auch Hawaii (Sandwich-Inseln) durch die im August 1898 durchgeführte Annexion angegliedert. In den mehr oder weniger interessanten Republiken von Central- und Südamerika spielten sich wieder mehrere der dort alljährlich wiederkehrenden Revolutionen ab. So in Uruguay (Juli 1898), in Guatemala (August 1898), San Salvador (November 1898), Bolivia (Februar und April 1899). Im August 1898 unterzeichnete die in Managua tagende Convention die Constitution der „Vereinigten Staaten von Central-Amerika“, welche San Salvador, Honduras und Nicaragua umfaßte. Ende November desselben Jahres erfolgte die Wiederauflösung dieser Föderation. Im November 1898 wurde Campos Salles neu zum Präsidenten von Brasilien gewählt. Am 22. September 1898 war der argentinisch-chilenische Conflict im Wesen beigelegt. Anfangs October brach im Staate Minnesota ein Indianeraufstand los, der mit Wassengewalt unterdrückt werden mußte.

Ein Orkan, welcher am 10. September 1898 auf der Insel Barbados wüthete, richtete große Verheerungen an. Gegen 100 Personen wurden getödtet und 20.000 obdachlos. Auf der Insel St. Vincent wurden 300 Personen durch denselben Orkan getödtet. Im Juni 1899 wurde aus New-York gemeldet, daß 200 Goldsucher auf der Reise nach Klondyke, dem Goldlande, umgekommen seien. 25 starben an Scorbut, 50 erkrankten, 10 sind erstorben, die Uebrigen verhungerten oder verübten Selbstmord.

Mitte April 1899 sind in Pointe à Pitre auf der Insel Guadeloupe 500 Häuser und Hütten niedergebrannt.

Eine Folge des Regierungswechsels war es, daß die letzten Reformen des Kaisers wieder aufgehoben wurden. — Im November 1898 annectirte England die chinesischen Chusan-Inseln.

In Japan trat am 1. Juli 1898 ein neues Handelsgesetzbuch und am 16. desselben Monates ein neues bürgerliches Gesetzbuch, beides modernen Anforderungen entsprechend, in Kraft. Am 6. November 1898 kam ein neues, über den Parteien stehendes Cabinet Yamagata aus Kuder.

Am 11. September 1898 wurde gegen den König und den Kronprinzen von Korea ein Giftmordversuch unternommen, der aber zu keinem tödtlichen Ausgang führte.



Prinz Georg von Griechenland.

Asten.

In China, welches die europäischen Großstaaten zu einem Theilungsobjecte erkoren haben (neben Deutschland, Rußland, England und Frankreich richtet nun auch Italien seine begierlichen Blicke auf das große Reich der Mitte), brach in der Berichtsperiode eine Reihe von Aufständen los, welche theils gegen die Fremden, theils gegen die eigenen Behörden, ja selbst die Dynastie gerichtet waren. Wurden dieselben auch mehr oder weniger rasch unterdrückt, so erschienen die inneren Zustände des chinesischen Reiches um so bedenklicher, als sich zu den Aufständen des Volkes im September 1898 auch eine Palastrevolution gesellte, durch welche der fremden- und reformfreundliche Kaiser von China Tsai-tien factisch der Regierungsgewalt verlustig wurde und selbe auf die Kaiserin-Witwe Tsu-Hsi übertragen wurde.

Durch die Explosion in einem Pulvermagazin in Hangtschau (China) im Februar 1899 wurden 1500 Soldaten und fast ebenso viele Civilisten getödtet. Im Umkreis von drei Kilometer wurden sämtliche Häuser vernichtet und die darin befindlichen Familien getödtet.

Die Pest, welche die ganze Zeit hindurch in Indien mehr oder weniger gewüthet hatte, hat im Monate Mai 1899 Hongkong ergriffen und dortselbst zahlreiche Opfer gefordert.

Afrika.

Italien, Frankreich, England, kurz fast alle Staaten Europas, welche an der Auftheilung Afrikas theilhaftig sind, haben dortselbst mehr oder minder kriegerische Conflictte mit den Eingeborenen zu bestehen gehabt. Italien sieht seine Interessen in der Erythräa noch immer

durch die Grenzvölker bedroht. Frankreich mußte einen Angriff eingeborener Völkern im September 1898 in Französisch-Sudan mit Waffengewalt zurückweisen. England-Aegypten setzte seinen Feldzug gegen die unbotmäßigen Dervische mit Glück fort. Am 1. September 1898 zog General Kitchener-Pascha, nachdem er den Kalifen geschlagen, in Omdurman ein. Damit war der Kampf endgiltig entschieden, Sudan wieder für Aegypten erobert und General Gordon gerächt. Die Belgier mußten im December wieder die Niederwerfung einer ihrer Expeditionen im Kongostaate erleben. Im October 1898 brach in Tafillet (Marocco) ein Aufstand aus, der mit Waffengewalt unterdrückt werden mußte. Der Umstand, daß im Juli 1898 eine französische Truppenabtheilung in Fashoda (Sudan) einrückte, führte zu einem diplomatischen Conflict zwischen Frankreich und England, welcher mit dem Rückzuge der Franzosen endete und zur Abgrenzung der englisch-französischen Interessensphäre in Centralafrika führte, die in einer als Zusatzartikel zur Nigerconvention vom 14. Juni 1898 gedachten und am 21. März 1899 gezeichneten englisch-französischen Sudan-Convention ihren Ausdruck fand. Die reichsten Sudan-Provinzen wurden darin im Besitze Englands belassen. England und Deutschland hatten bereits mittelst eines im September 1898 bekannt gewordenen Uebereinkommens sich über ihre beiderseitigen Interessensphären in Afrika friedlich geeinigt. Der Umstand, daß infolge dieses Uebereinkommens England sein Vorkaufsrecht auf die Delagoa-Bai in Portugiesisch-Afrika geltend gemacht hat, deutet darauf hin, daß das Uebereinkommen

seine Spitze auch gegen das benachbarte Transvaal richtet. England beabsichtigt nämlich im Wege der Unterstützung der, auf Erlangung des vollen Bürgerrechtes in Transvaal gerichteten Bestrebungen der zumeist englischen, respective englisch-afrikanischen Utländer einen größeren Einfluß auf Transvaal zu gewinnen, ein Bestreben, welchem sich die Regierung Transvaals umsomehr widersetzt, als die Boers das von England für sich in Anspruch genommene Recht der vorherrschenden Macht in Südafrika absolut nicht anerkennen wollen. Der diesmal entstandene Conflict zwischen England und Transvaal hat auf beiden Seiten bereits zu militärischen Vorbereitungen geführt, doch mehrten sich am Schlusse der Berichtsperiode die Anzeichen, daß im Wege gegenseitiger Nachgiebigkeit der Conflict im Interesse aller süd-afrikanischen Republiken gütlich beigelegt werden dürfte. Im Mai 1899 brach in Alexandrien in Aegypten die Pest aus, nahm dortselbst gefährliche Dimensionen an und war bis zum Schlusse der Berichtsperiode noch nicht erloschen.

Australien.

Die anfangs Februar 1899 in Melbourne zu einer Conferenz versammelten Premierminister sämtlicher australischen Staaten gelangten einstimmig zur Lösung aller Streitfragen, welche dem Zustandekommen einer Föderation der australischen Staaten bisher noch entgegenstanden, womit die Föderation thatsächlich gesichert erscheint.



Die wichtigsten Jahrmärkte.

(Verantwortung ausgeschlossen.)

Abkürzungen. Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmarkt, F. = Fettwaarenmarkt, Fa. = Faßmarkt, Fl. = Flachmarkt, Fisch. = Fischmarkt, G. = Getreidemarkt, Ga. = Garmarkt, Gefl. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Hlz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgeräthemarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kä. = Käsemarkt, Ke. = Kellengeräthchaftenmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kö. = Körnermarkt, Kr. = Krämermarkt, L. = Landwirthsch. Productenmarkt, Le. = Leinwandmarkt, P. = Pferdemarkt, Pr. = Productenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Sämereienmarkt, Scha. = Schaafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, Th. = Thonwaaren, V. = Viehmarkt, Vict. = Victualienmarkt, Wa. = Waarenmarkt, Z. = Ziegenmarkt, a. = auch, z. n. = Tags nachher, z. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

Niederösterreich.

Jänner: 2. Keß (z. v. V., P. u. Holzg.). 3. Lasse (V.). 8. Groß-Mußbach, Hoch-Wollersdorf, Poisdorf. 9. Laa (z. v. V.), Thaya. 16. Waidhofen a. d. Thaya (8 Tage). Weitersfeld. 17. Weiten. 20. Geras (V.), Gloggnitz, Raasdorf, Mannersdorf a. d. M., Nieder-Krenztetten, Pernitz. 21. Pottenstein. 22. Karlstein. 23. Horn, Neulengbach. 25. Altenmarkt (Baden), Frankensfeld, Frein, Buchberg am Schneeberg, Randegg (V.), Stronsdorf (z. v. V.), Waidhofen a. d. Thaya, Wollersdorf. 29. Wang, Wilfersdorf. 30. Pulkau (z. v. V.).

Februar: 1. Erntbrunn (z. v. V.), Gaunersdorf. 3. Ferschnitz (V.), Herzogenburg, St. Leonhard a. Forst (V.), Neuhofen, Weistrach. 4. Raasdorf. 5. Böhmischkru, Wollersdorf. 6. Labendorf (z. v. V.), Weiserthschlag (z. v. V.). 7. Maissau (P., Ho. V. u. Holzg.). 8. Langenlois, Maissau. 19. Mailberg. 20. Geras (V.), Weitersfeld. 22. Thernberg. 24. Bromberg (V.), Gresten (V.), Kirchberg am Wechsel (V.), Nöckling, Oberndorf, Ded, Seitenstetten (V.). 26. Nischbach, Rodfließ, Bruck a. d. Leitha, Euratsfeld (V.), Groß-Siegharts, Kirchberg am Wechsel, Opponitz (V.), Wilhelmsburg (V.). 27. Kirchberg am Wagram, Zell a. d. Ybbs. 28. Pernegg (V.), St. Peter in der Au.

März: 1. Hochwollersdorf, Langau (z. v. V.), Steinfirchen am Forst. 3. Krumbach (a. V.), Opponitz. 5. Hollenthon (a. V.), Mistelbach, Scheibbs (z. n. V.), Steinfirchen am Forst (V.). 6. Gmünd, Ober-Hollabrunn (z. v. V.), Zistersdorf (z. v. V.). 7. Göpfritz a. d. Wild. 8. Brand (V.), Neuhofen (V.), Pulkau (z. v. V.). 10. Neunkirchen (a. V.), Sollenau. 12. Amstetten, Göttesbrunn, Gundersdorf, Ludweis (z. v. V.), Ravelbach, Sieghartskirchen, Straß. 13. Jäper (V.), Kirchberg a. d. Pielach (V.), Mistelbach, Ybbs, Waidhofen a. d. Ybbs (V.). 14. Groß-Enzersdorf (V.), Palterndorf, Tering (V.), Zierndorf. 16. Dürndorf (V.). 17. Groß-Schweinbarth (V.). 18. Bromberg. 19. Ober-Appang, Asparn a. d. Jaya, Groß-Schweinbarth, Dürndorf, Heidenreichstein, Hohenau (a. V.), Korneuburg (a. V.), Krumau, Litsienfeld, Lunz, Markt (a. V.), Maria-Tafel, Münichreith a. d. Ostrand, Neudorf bei Staaz (z. v. V.), Neumarkt (a. V.), Niederulz, Dehling, Payerbach, Pöggstall (V.), Buchberg am Schneeberg, Raabs (z. v. V.), Schönbach, Stetteldorf am Wagram (z. v. V.), Tering, Tärniz (V.), Wiesmath (V.), Ybbsitz (V.). 20. Allentsteig, Geras (V.), Litsienfeld (V.), Keß (z. v. V., P. u. Holzg.), Seefeld, Waidhofen a. d. Ybbs (V.). 21. Groß-Grünungs, Hainfeld (V.), St. Peter in der Au, St. Pölten (3 Tage), Schönbach (V.), Schrems, Neustadt (a. V.). 22. Purgstall (V.). 24. Fellabrunn. 26. Angern, Adres, Böcklarn. 27. Eggenburg (z. v. P. u. V.). Klein-Zell, Thaya. 28. Schönbach (V.). 29. Dobersberg (a. V.), Lasse. 30. Japons (z. v. V.).

April: 1. Berndorf, Kirchberg a. d. Pielach. 2. Unter-Gänserndorf, Hausbrunn, Hohenwarth, Weitra (a. V.), Wollersdorf. 3. Groß-Haugsdorf, Laa (z. v. V.). 4. Schönbach (V.). 5. Drosendorf, Hausleithen (z. v. P. u. Ho. V.), Kirchberg a. Walde, Marchegg (a. V.), Wr.-Neustadt (3 Tage). 6. Heiligenreich, Ober-Sulz. 8. Ober-Stinkenbrunn. 9. Feldsberg, Spitz. 10. Rappersdorf, Stoderau (z. v. P.). 12. Döllersheim, Geras, Mödling, Ottenschlag (z. v. V.), Brotes, Sigendorf, Steinfirchen am Forst, Wallsee (a. V.), Windigsteig (a. V.). 16. Karlstein. 17. Amstetten, Arbesbach, Edlitz, Hürm, Jäper (V.), Lunz (V.), Pernitz, Schottwien. Ybbsitz, Biriz. 19. Krenns (V.), Lasse (V.). 20. Geras (V.). 21. Schwarzau im Gebirge (V.). 23. Drößing, Fischamend, Unter-Waltersdorf. 24. Gaunersdorf, St. Georgen a. d. Klaus, St. Georgen am Reith, St. Georgen am Ybbisfeld, Groß-Grünungs, Gumpoldskirchen, Haag, Horn (z. v. V.), St. Leonhard am Forst (V.), Litschau, Nöckling, Pfaffendorf, St. Pölten (V.), Pottenstein (V.). Tärniz, Tulln, Ulmerfeld (a. V.). 25. Kirchschlag (a. V.), Neupö, Neunkirchen (a. V.). 26. Alt-Lengbach, Nadelbrunn. 28. Litschau (V.), Wollersdorf. 29. Altenmarkt (Amstetten), Grinau, Gutenstein, Kottes, Loich, Pitten, Pottenstein. 30. Baden (V.), Dürrenstein, Hollenstein (V.), Mistelbach, Zistersdorf (z. v. V.).

Mai: 1. Baden, Emmersdorf, Furth, Gailing, Gansbach, Gföhl, Gloggnitz (a. B.), Gmünd, Gföfling (B.), St. Leonhard am Walde, Dichtenau, Mannersdorf a. d. Leitha, Martinsberg, Mozen, Burgstall (B.), Reg (T. v. B., B. u. Holzg.), Schwechat, Seitenstetten, Teying, St. Valentin, Waidhofen a. d. Thaya, Wilhelmsburg, Ybbs. 2. Groß-Enzersdorf. 3. Hohenau (a. B.). 4. Ardagger, Mischbach, Ober-Aspang, Ebenthal, Eggendorf (T. v. B. u. B.), Groß-Enzersdorf, Euratsfeld, Hadres, Hainfeld, Herzogenburg, Ladendorf (T. v. B.), Ludweis (T. v. B.), Melt (B.), Groß-Mugl, Persenbeug, Böggstall, Randegg (B.), Rappottenstein, Raasdorf, Speienhof. 5. St. Marein. 6. Leobersdorf, Mühldorf, Frein, Rabenstein, Wimberg bei Pisching, Zell a. d. Ybbs. 7. Pottendorf, Poisdorf, St. Veit a. d. Gölßen (a. B.). 8. Weiskirchen (T. v. B.). 9. Wiflersdorf. 12. Kirnberg (Mell). 13. Laimbach, Nötsch, Schwarzenbach. 14. Hohenrappersdorf, Königstetten, Traismann. 15. Maissau (B., R., B. u. Holzg.). 16. Mientsteg, Böhmschbrunn, Drosendorf, Erlau, Frantzenfeld (B.), Groß-Pertholz, Maissau, Ottenschlag (T. v. B.), Willischdorf, Weiten. 17. Dobersberg (a. B.). 20. Geras (B.). 21. Rill, Pernitz, Prottes. 22. Ernstbrunn (T. v. B.), Groß-Weikersdorf, Manf. 23. Gailing (B.), St. Leonhard am Forst. 24. Bromberg. 25. Bruck a. d. Leitha, St. Leonhard am Walde. 26. Mailberg. 27. Schwarzau im Gebirge, Wimberg bei Pisching, Wolfsbach. 28. Kreuzstetten, Mitterwasser, Orth, Böchlarn, Spannberg, Stronsdorf. 29. Raumberg, Pulkau (T. v. B.), Ziffersdorf (T. v. B.). 31. Hainfeld (B.), Eigendorf.

Juni: 1. Wilhelmsburg. 2. Groß-Schweinbarth (B.). 4. Eis, Lanzenkirchen (B.), Unter-Pöfing. 5. St. Egyd am Neuwalde, Arbesbach, Behamberg, Ernsthofen, Fellabrunn, Gresten, Groß-Schweinbarth, Hochwolkersdorf, Jäper (B.), Kirchberg am Wechsel, Krumbach, Melt, Mönchkirchen, Münchreith am Dstrang, Neuhofen (a. B.), Opponitz, Raabs (T. v. B.), Ruprechtshofen, Schrems, Seitenstetten, Sieghartskirchen, Strengberg. 6. Zweittl. 7. Marchegg (a. B.), Windigsteig (a. B.). 8. Gresten (B.), Langau (T. v. B.). 9. Gölkersdorf. 10. Sonntagsberg. 11. Feldsberg, Gföfling, Heidenreichstein, Pottendorf, Rabensburg, Weiskirchen. 15. Edlitz, Gföhl, Gföndorf, Hausbrunn, Rill (a. B.), Lichtenau, Nonnersdorf, Buchberg am Schneeberg, Säusenstein, Schönbach, Schottwien, Seitenstetten, Stetteldorf am Bagram (T. v. B.), Vitiz (B.). 17. Dorfstetten, St. Oswald, St. Veit a. d. Triesting. 18. Groß-Sieghartskirchen, Klosterneuburg, Mödling, Pöggstall (B.). 19. Laa (T. v. B.), Thaya. 20. Geras (B.). 24. Altenmarkt (Baden), Ardagger, Behamberg, Euratsfeld, Gainsorn, Groß-Gerungs, Gutenstein, Groß-Hafelbach, Haiderhöfen, Jäper, St. Johann, Kirchberg a. d. Bielach, St. Leonhard am Forst (a. B.), Loosdorf, Lunz, St. Martin, Neunkirchen, Burgstall, Reinsperg, Stoderau (T. v. B.). 25. Dürnkrut, Poisdorf, Seefeld. 26. Horn (T. v. B.), St. Leonhard am Walde, Ludweis (T. v. B.), Nötsch. 29. Dunkelstein, Erla, Kröllendorf, St. Peter am Neuwalde, Viehdorf.

Juli: 1. Pottenstein. 2. Asparn a. d. Jäpa, Geras, Guttenbrunn, Hohenrappersdorf, Raugen, Manf, Marbach, Maria Laach, Mönchkirchen, Ober-Hollabrunn (B. u. B.), Pernitz, Pfaffstetten, Weitra (a. B.), Wiesmat (a. B.). 3. Ober-Hollabrunn, Ravelbach. 4. Hauskirchen, Mitterwasser, St. Ulrich. 5. Kirchberg am Walde. 8. Althartsberg, Dorfstetten, Randegg (a. B.), Ragenberg. 9. Karlstein. 12. Neu-Pölla. 13. Nieder-Kreuzstetten, Säusenstein. 15. Laimbach, Mühldorf. 16. Ebenfurth, Gfötschbrunn, Heidenreichstein. 21. Hürm. 22. Altenmarkt (Amstetten, Frankenfels, Furth, Grafenschlag, Litschenfeld, Maria-Tafel, Neudorf bei Staag (T. v. B.), St. Pantaleon, St. Peter in der Au, Volkersdorf. 23. Gersdorf, Scheibbs. 25. Arbesbach, Hohenberg, Kirchberg am Wechsel, Kirnberg (Amstetten), Königstetten, Krems, Litschau, Neustadt, Nötschling, Ottenschlag (T. v. B.), Payerbach, Raggendorf, Schwechat, Wang, Ybbsitz, Ziffersdorf (T. v. B.). 26. Annaberg, Nötsch, Pöggstall, Riersdorf. 28. Litschau (B.). 29. Artstetten, Ferschnitz, Ober-Waltersdorf, Ruprechtshofen, Wallsee. 30. Ebenthal, Pottendorf. 31. Kirchberg a. d. Bielach (B.).

August: 2. Maria-Enzersdorf, Neunkirchen (a. B.). 3. Amstetten. 5. Wiberbach, Lasse (a. B.), Ober-Stinkenbrunn, St. Oswald, Pöngkirchen. 7. Groß-Rußbach, Waidhofen a. d. Ybbs (8 Tage). 9. Dobersberg (a. B.). 10. Mischbach, Bodfließ, Haiderhöfen, Himberg, Raugen, Kornenburg, Lassing, Loosdorf, Martinsberg, Münchreith a. d. Dstrang, Buchberg am Schneeberg, Raabs (T. v. B.), Steinkirchen am Forst (B.), Thernberg, Tulln, Wilhelmsburg, Windigsteig (a. B.), Ybbs. 12. Rabenstein. 13. Böhmschbrunn, Heidenreichstein. 14. Gmünd, Kirchberg am Bagram. 16. Langenlois, Pernitz. 17. Japons (T. v. B.). 18. Rabensburg. 19. Pottenstein. 20. Gunterndorf, Mannersdorf a. d. M., Stronsdorf. 21. Pernegg (B.). 23. Gaunersdorf, Zell a. d. Ybbs. 24. Baden, Dürnkrut (B.), Ernsthofen, Fellabrunn, Gansbach, St. Georgen am Ybbsfeld, Gföhl, Gresten (B.), Groß-Gerungs, Hainburg, Herrnbauergarten, Hohenau (a. B.), Kirchberg am Wechsel (B.), Kirchschlag (a. B.), Lichtenau, Mitterwasser, Ned, St. Pölten (3 Tage), Teying, Unter-Aspang, Vitiz (a. B.), Weiskirchen. 27. Asparn a. d. Jäpa, Groß-Sieghartskirchen, Unter-Waltersdorf. 28. Dürnkrut, Edlitz, Mailberg, Perchtoldsdorf, Reg (T. v. B., B. u. Holzg.), Thaya, Weiskirchen (T. v. B.). 29. Groß-Enzersdorf. 30. Kirchberg am Walde, Laa (T. v. B.). 31. Kröllendorf.

September: 1. St. Egid am Neuwalde, Alt-Lengbach, Groß-Schweinbarth (P.), Grünau, umbach (a. B.), Mödling, Oberndorf, Weitra (a. B.), Wullersdorf. 2. St. Egid am Neuwalde (B.), Arbesbach. 3. Garing (B.), Groß-Haselbach, Grünau (B.), Ludweis (T. v. B.), Ober-Hollabrunn (B.), Poisdorf, Reichenau (a. B.), Unter-Gänserndorf. 4. Groß-Weikersdorf, Hausbrunn, Ladendorf (T. v. B.), Weitersfeld. 5. Groß-Schweinbarth, Kirnberg (Mell). 6. Marchegg (a. B.). 7. Allentsteig. 9. Gobelshurg, Groß-Haugsdorf, Mönchkirchen (T. n. B.), Schwarzau im Gebirge. 10. Brud a. d. Leitha, Dypnitz (B.), Rohr im Gebirge, Säufenstein. 11. Kirchberg a. d. Pielach (B.), Rappersdorf, Zistersdorf (T. v. B.). 12. Gutenstein. 13. Türnitz (B.), Ulrichskirchen, Wilfersdorf. 14. Hollenthon (a. B.), Zwetl. 15. Göllersdorf, Mischelbach. 16. Dypnitz, Straß. 17. Bromberg, Feldsberg, Hadres, Lagenburg, Maßen (a. Holzg.), Buchberg am Schneeberg, St. Veit a. d. Gölsen (a. B.). 18. Bromberg (B.), Lilienfeld (B.). 19. Klein-Zell. 20. Geras (B.), Schwarzau im Gebirge (B.). 21. Garing, Hohenrappersdorf, Kirchberg am Wechsel, Kolmitzberg (3 Tage), Neudorf bei Staaz (T. v. P.), Neuhofen, Ottenschlag (T. v. B.), Pernitz (a. B.), Seitenstetten. 22. Nabelsbad. 24. Auersthal, Hollenstein (B.), Möschitz. 25. Gloggnitz (a. B.), Pulkau (T. v. B.), Waidhofen a. d. Ybbs (B.). 26. St. Anton (B.), Kottes, Neupölla. 27. Neustadt (B.), Ober-Hollabrunn (T. v. P.), Tiefenbach (B.), W.-Neustadt (3 Tage). 28. Raagen, Mischelbach (Fa. u. Holzg.), Orth, St. Peter in der Au (B.). 29. Annaberg, Göffling, Groß-Pertold, Haag (a. B.), Judenau, Mant (B.), Mell (B.), Mischelbach, Neunkirchen am Dstrang, Ober-Hollabrunn (B. u. Holzg.), Pöggstall, St. Pölten (B.), Schönbach, Schottwien, Spitz, Steinakirchen am Forst, Stockerau (T. v. P.), Ulmerfeld (B.), Waidhofen a. d. Thaya. 30. Schrems, Sonntagsberg.

October: 1. Baden (B.), Brand, Stettelsbrunn, Sigendorf (B.), Wiesmat (B.). 2. Gaimfeld (B.), Sigendorf. 4. Stronsdorf (a. B.). 6. Lunz (B.), Neunkirchen a. d. Dstrang. 7. Langau (T. v. B.). 8. Angern, Scheibbs (T. n. B.). 9. Gaimarn (B.), Waidhofen a. d. Ybbs (B.). 10. Göpfritz a. d. Wild. 11. Dobersberg (a. B.). 13. Pittschau, Mell, Neunkirchen am Dstrang, Wollersdorf. 14. Loich, Burgstall (B.). 15. Amstetten, Böhmischkru, Genthall, Göffling (B.), Groß-Rußbach, Guttentbrunn, Lasse (a. B.), St. Leonhard am Forst (B.), Nieder-Kreuzstetten, Ober-Alpang (a. B.), Palterndorf, Perseuberg, Pottendorf, Pottenstein (B.), Speisendorf, Unter-Gänserndorf. 16. Alland, Neulengbach. 17. Teying (B.). 18. Windigsteig (a. B.). 19. Oberulz. 20. Geras (B.), Zistersdorf (T. v. B.). 21. Berndorf. 22. Garing (B.), Krumau, Pöggstall (B.), Wilhelmsburg. 23. Allentsteig. 24. Hadres (a. B.), Neuhofen (B.). 25. Drößing, Frankenfels, Kirchberg am Wagram, Krems (P.), Marchegg (a. B.). 27. St. Michael am Bruckbach (B.), Ruprechtshofen (B.). 28. Blindenmarkt, Göbendorf, Isper, Kitz (a. B.), Kirnberg (Amstetten), Krems, Neunkirchen (a. B.), Dehling, Burgstall, Raabs (T. v. B.), Ragendorf, Reß (T. v. B., P. u. Holzg.), Sollenau, Strengberg, Tulln, Ybbsitz (B.). 30. Raumberg, Neuhofen.

November: 2. Groß-Siegharts, Kottes, Lunz, Raasdorf, Schönbach, Weiten, Wullersdorf. 3. Poisdorf (B.). 4. Drosendorf. 5. Asparn a. d. Jaja, Korneuburg (2 Tage), Langenkirchen (B.), Poisdorf. 6. Eggenburg (T. v. P. u. B.), Groß-Haugsdorf, Korneuburg (B.), St. Leonhard am Walde (a. B.), Perchtoldsdorf, Unter-Piesting. 7. Groß-Engersdorf (B.). 8. Langenlois, Nadelbrunn. 9. Hausleiten (T. v. P., Ho. B.). 10. Ernstbrunn (T. v. B.). 11. Aschbach, St. Georgen am Reith, Grafenschlag, Groß-Haselbach, Gaimburg (a. B.), Herzogenburg, Hohenau (a. B.), Hohenberg, Kirchberg a. d. Pielach, Leobersdorf, St. Leonhard am Forst, Mannersdorf a. d. L., St. Martin, Martinsberg, Möstach, Willischdorf, Pitten, Rappottenstein, Seitenstetten (B.), Türnitz. 12. Ebenfurth, Greifen (B.), Königstetten, Mailberg, Spanberg. 13. Horn (T. v. B.), Weiskertschlag (T. v. B.). 15. Gumpoldsdorf. 16. Klosterneuburg, Maissau (B., Ho. B. u. Holzg.), Stein. 17. Maissau, Zistersdorf (T. v. B.). 19. Feldsberg, Hohenwarth, Weisendorf. 20. Geras (B.), Laa (T. v. B.), Weitersfeld. 21. Böslarn. 22. Sieghartskirchen, Wilfersdorf. 24. Neupölla. 25. Althartsberg, Aigenbrugg, Brud a. d. Leitha, Edlig, Euratsfeld, Greifen, Kirnberg (Mell), Marbach, Ober-Marlersdorf, Ottenschlag (T. v. B.), St. Peter in der Au, Rabensburg, Schwarzenbach, Seefeld, Stetteldorf am Wagram (T. v. P.), St. Valentin, Wallsee (a. B.). 26. Herrnbauergarten, Karlstein. 27. Gmünd. 29. Gaumersdorf. 30. St. Andrä, Ferchnitz, Gföhl, Göffling, Gaimfeld, Lichtenau, Ludweis (T. v. B.), Ober-Hollabrunn (T. v. P.), Oberndorf.

December: 2. Bromberg. 4. Dürnkut, Pulkau (T. v. B.). 6. Ardbagger, Emmersdorf, Groß-Mugl, Hollenstein, Ladendorf (T. v. B.), Ober-Marlersdorf, Mödling, Münchreith am Dstrang, Neumarkt, Pernitz, Ruprechtshofen, Schwarzau im Gebirge, Speisendorf, Traismauer, Weitra, Wolfsbach, Zistersdorf (T. v. B.). 9. Ulrichskirchen. 10. Pittschau. 11. Behamberg. 13. Kirchberg am Walde. 15. Mischelbach (B.). 17. Feldsberg, Mischelbach, Unter-Gänserndorf. 18. Eggenburg (T. v. P. u. B.), Groß-Gerungs, Langau (T. v. B.), Vitis. 19. Sigendorf (B.). 20. Geras (B.), Sigendorf. 21. Arbesbach, Döllersheim, Drosendorf (T. v. B.), Groß-Haselbach, Haag, Hohenrappersdorf, Korneuburg, Ober-Alpang, Pöckkirchen. 27. Amstetten, Schrems, Ybbsitz. 28. St. Leonhard am Walde (B.). 29. Lilienfeld.

Wochenmärkte in Niederösterreich.

Jeden Montag: Gmünd (Kö.), Seidenreichstein (Kö. u. B.), Langenlois (Kö.), Mistelbach, Stoderau (Kö.), Unter-Gänserndorf (Kö.), Zwentendorf (B.), Zweitl (B. u. Kö.).

Jeden Dienstag: Baden, Drosendorf (Kö.), Elz (B.), Gmünd (B.), Göpfritz a. d. Wild (B.), Hohenau, Hohenrappersdorf, Krems (B.), Lafsee (Kö.), Leopoldau (Kö.), Melf (Kö. u. Schw.), Raasdorf (B.), Scheibbs (Kö.), Thaya (vom Jänner bis September B.), Waidhofen a. d. Ybbs (B. u. Kö.), Wullersdorf (Kö.).

Jeden Mittwoch: Bruck a. d. Leitha (a. Kö.), Eggenburg, Gloggnitz, Groß-Enzersdorf (Kö.), Raasdorf (jeden zweiten Mittwoch vom 29. März bis September), Kirchberg am Walde, Mautern (vom 24. April bis December B.), Neulengbach (Kö. u. Schw.), Neu-Pölla in der Fastenzeit (B.), Wr.-Neustadt (B.).

Jeden Donnerstag: Amstetten, Gföhl (B.), Groß-Weikersdorf (Spanferkel), Horn (Kö.), Marchegg, St. Pölten (Kö. u. Schw.), Reß (B.), Witis (B. u. Kö.), Waidhofen a. Thaya (B.), dann jeden ersten Donnerstag im Monate (B.), Weiskerschlag (B.), Weitra (Kö.).

Jeden Freitag: Allentsteig (B. u. Kö.), Baden, Dürnstein (Kö.), Kirchberg am Wagram (Spanferkel), Kornenburg (Kö.), Kottes (vom Frühjahr bis Herbst B.).

Jeden Samstag: Gloggnitz, Groß-Gerungs (in der Fastenzeit bis Winter B.), Krems, Pottendorf, Pulkau (Kö. u. Schw.), Raabs (vorm. Kö., Nachm. B.), Traismauer (Kö. u. Spanferkel), Tulln (Spanferkel), Waidhofen a. d. Thaya (Kö.), Ybbs.

Jeden Sonntag: Herzogenburg (B.).

Oberösterreich.

Jänner: 8. Helfenberg, Rohrbach. 20. Münzbach, Neukirchen am Walde, Neumarkt bei Grieskirchen, Ostermiething (B.), St. Peter am Wimberge, Schenkenfelden. 21. Hofkirchen. 24. Traiskirchen (B.). 25. Frankenburg, Freistadt (14 Tage), St. Georgen im Attergau, Schwanenstadt,

Februar: 2. Laufen, Steyregg, Tragwein. 3. Aurolzmünster, Frankenmarkt, Mondsee, Peuerbach. 5. Aigen. 19. Dornberg (B.) Waizenkirchen. 22. Grieskirchen (B.), Mattighofen (a. B.). 24. Klam, Pabneukirchen, Riedau, Böcklabruck. 25. Reitham. 26. Wschach a./d. Donau, Gallneukirchen, Mauerkirchen, Rohrbach (B.), Schörfing, Schwertberg. 27. St. Georgen im Attergau, Haag. 28. Perg, Schärding.

März: 1. Wels (B.). 5. Gallspach (B.), Mauthausen (a. B.). 9. Lembach. 10. Dornberg (B.). 12. Ach-Hochburg (B.), Kirchdorf, Ostermiething (B.). 13. Dornberg. 14. Braunau, Schärding (B.). 15. Altmünster (K. u. Schw.), Eferding (B.), Wartberg bei Kremsmünster (B.). 19. Ach-Hochburg (2 Tage), Eferding, Enns, St. Georgen im Attergau, Grein (B.), Haag (B.), Helfenberg, Lambach, Neukirchen am Walde, Raab, Waldzell, Windhaag bei Perg (B.). 20. Grieskirchen (B.), Neukirchen am Walde (B.), Waizenkirchen (B.). 21. Braunau, Eberschwang, Neumarkt bei Grieskirchen, Dornberg, Perg, Schärding. 24. Peuerbach (B.). 25. Ried (6 Tage). 26. Grieskirchen, Kematen bei Wels, Mattighofen (a. B.). 27. Gmunden, Ostermiething (B.). 28. Braunau.

April: 2. Lambach (B.). 3. Hofkirchen a. d. Trattnach. 12. Altheim, Tragwein. 17. Frankenburg, Gallneukirchen, Gallspach (B.), Mattighofen (a. B.), Mondsee, St. Oswald bei Freistadt, Riedau (B.). 18. Kremsmünster. 21. Ursfahr (8 Tage). 23. Freistadt (B.). 24. Aurolzmünster, St. Georgen im Attergau, St. Georgen am Dornberg, Hofkirchen, Kreuzen, Ostermiething, Raab, Ried (B.), Waldhausen. 25. Wimsbach.

Mai: 1. Grein, Kematen bei Wels, Mauerkirchen, Neufelden, Neumarkt bei Grieskirchen, Brägart, Riedau, Schwertberg, Böcklabruck, Windischgarsten (B.). 2. Gallspach (B.). 3. Ostermiething (B.). 4. Wschach a. d. Donau, Hofkirchen a. d. Trattnach, Mauthausen, Neukirchen am Walde (B.), Pabneukirchen, Schenkenfelden, Schwanenstadt. 6. Ach-Hochburg, Fischl (2 Tage). 7. Aigen. 13. Gramastetten. 14. Peuerbach. 16. Altheim. 17. Steyr. 21. Steyregg. 22. Tragwein. 23. Haag (B.). 24. Grieskirchen (B.). 26. Wels (3 Tage). 27. Schärding. 28. Münzbach, Waizenkirchen. 29. Peuerbach (B.).

Juni: 4. Braunau (3 Tage), Weher (B.). 5. Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Kremsmünster, Mattighofen (a. B.), Peilstein, Perg, Schwanenstadt (B.), Unterach. 7. Haag (B.). 11. Schärding (B.), Wels (B.). 12. Gmunden, Peuerbach (B.). 15. Haag, Kreuzen, Schwanenstadt. 17. Helfenberg, Wessmuser. 19. Grieskirchen (So. B.), Ried (B.). 21. Eferding (B.). 24. Eferding, Enns, Haag (B.), Lambach, Mondsee, Neukirchen am Walde, Dornberg, Pabneukirchen, Raab, Reichenau, Böcklabruck, Waldhausen. 25. Kirchdorf, Ostermiething (B.). 29. Ried (6 Tage).

Juli: 2. Hofkirchen, Klam, Neukirchen am Walde (B.), Neumarkt bei Grieskirchen, Tragwein. 4. Eberschwang. 8. Leonfelden. 17. Peuerbach (B.), Ach-Hochburg, Braunau, Mauerkirchen,

Mauthausen, Neumarkt bei Grieskirchen, Riedau, Schwanenstadt, Waldhausen. **25.** Frankenmarkt, Haag, Neukirchen am Walde, Rohrbach, Timmelsam. **29.** Ober-Neukirchen, Windischgarsten.

August: 4. Gosau (P. u. B.). 5. Schärding. 6. Ostermiething (B.). 8. Aschach a. d. Donau. **10.** Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Hall, Haslach, Münzbach, Ostermiething, Prägarten, Schwertberg. **12.** Gramastetten. **15.** Laufen. **24.** Auroszmünster, Gallsbach (B.), Kremsmünster, Peilstein, Perg (B.), Reichenau, Böcklabrud. **26.** Mauerkirchen.

September: 1. Grein, Ried (6 Tage). 2. Waizenkirchen (B.), Ried (P.). 6. Altheim (B.). 8. Wels (3 Tage). 9. Schenkenfelden. 21. Hofkirchen, Lambach, Neumarkt bei Grieskirchen, Unterach. 23. Leonfelden, Ottensheim. 24. Mondsee (B.). 26. Altmünster (N. u. Schw.), Neustift (B.). 29. Eferding, Frankenmarkt, Gaisern (B.), Hall, Haslach, Mondsee, Perg, Raab, Schwanenstadt (P. u. B.), Urfahr (8 Tage), Wels (B.), Windhaag bei Perg (B.), Windischgarsten (B. u. P.).

October: 1. Enns (B.), Timmelsam. 2. Gmunden. 3. Braunau (Wolle), Neukirchen am Walde (B.). 4. Hofkirchen (B.). 8. Lambach (B.), Rohrbach. 11. Steyr. 15. Frankenmarkt, Mauthausen, Pönerbach. 16. Gallneukirchen, Ried (B.), Schörfling (a. B.). 17. Kremsmünster. 18. Eferding (Ho. B.), Steyr (B.). 20. Wels. 22. Ach-Hochburg (B.), Kirchdorf (B.), Losenstein. 27. Oberwang. 28. Ach-Hochburg, Auroszmünster, St. Georgen im Attergau (a. B.), Haag, Klam, Mattighofen (B.), Pabneukirchen, Peilstein, St. Peter am Wimberg. 31. St. Wolfgang.

November: 2. Schwertberg. 4. Wesenufer. 5. Vigen. 6. Altheim, Münzbach, Neumarkt bei Grieskirchen, Raab (B.). 8. Warberg bei Kremsmünster (B.). 11. Aschach a. d. Steyr (N. u. Schw.), Braunau, Enns, Frankenburg (P. u. Ho. B.), Krenzen, Neufelden, Riedau, Schärding, Tragwein, Zwetl (a. B.). 12. Grieskirchen, Rohrbach (P.). 19. Ostermiething (B.), Timmelsam. 21. Mauerkirchen. 25. Gallsbach (B.), Hall, Neukirchen am Walde, Dornberg, Perg, Reichenau. 29. Eferding (Schw.), Lambach, Prägarten, Schenkenfelden, Böcklabrud.

December: 6. Frankenmarkt, Haslach, Ischl (2 Tage), Mauthausen, Ried (6 Tage), Schwanenstadt. 10. Kirchdorf. 11. Waizenkirchen (a. Schw.). 16. Ach-Hochburg. 17. Altheim (Schw.). 21. Grein, Haag, Mattighofen (B.). 27. Mauerkirchen, Steyregg, Waldhausen.

Wochenmärkte in Oberösterreich.

Jeden Montag: Freistadt (in der Fastenzeit bis November Ho. B.), Haag, Kirchdorf, Lambach, Ober-Neukirchen, Rohrbach.

Jeden Dienstag: Aschach a. d. Donau, Braunau (a. B.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Ried.

Jeden Mittwoch: Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottensheim, Schenkenfelden.

Jeden Donnerstag: Eferding, Frankenburg, Leonfelden (in der Fastenzeit bis December auch B.), Schwanenstadt, Steyr.

Jeden Freitag: Timmelsam, Urfahr (a. B.).

Jeden Samstag: Vigen, Linz, Prägarten, Böcklabrud, Wels (a. B.).

Städten.

Jänner: 6. Gmünd (a. B.). 8. Villach (a. B.). 10. Millstatt (a. B.). 15. Stift St. Paul, St. Veit (a. B. u. P.). 20. Gurk (a. B.). 25. St. Margarethen in Reichenau (B.), Metnitz (a. B.), St. Paul.

Februar: 3. Döbriach, Friesach (a. B.), Röttschach (a. B.). 17. Lienz. 18. Luga. 22. Radenthein (a. B.). 26. Guttaring, Paternion, Treffen (a. B.). 28. Villach (a. B.).

März: 1. Straßburg (a. B.). 5. Althofen (a. B.). 6. Gmünd (a. B.). 7. Villach (a. B.). 8. St. Georgen (a. B.). 10. Gmünd (a. B.). 12. Althofen (B.), Lavamünd, Mühlhof (a. B.). 19. Althofen (B.), Ober-Vellach, Weiznegg. 21. Villach (a. B.). 22. St. Martin Bez. Silberberg. 23. Dürnstein. 26. Althofen (B.), Spital, Böcklabrud. 27. Millstatt (a. B.). 29. Althofen (a. B.), Stift St. Paul. 30. Straßburg (a. B.).

April: 2. Althofen (B.), Griffen (Markt) (a. B.), Hermagor (a. B.), Malsig, Pöding. 3. Eberstein (a. B.). 6. Andra (a. B.), Winklern. 7. Tarvis. 8. Röttschach (a. B.). 9. Althofen (B.), Guttenstein (a. B.), Pustitz (a. B. u. P.). 17. Althofen (a. B.), Feld (a. B.), St. Leonhard (a. B. u. P.), Rennweg (a. B.), Rogg. 18. Villach (a. B.). 23. St. Georgen (a. B.), Guttenstein (a. B.), Millstatt (a. B.). Moosburg, Steinfeld. 25. Mauthen. 30. St. Veit (a. B. u. P.).

Mai: 1. Döllach (Möllthal), Döllach (Gr.-Kirchheim), Friesach (a. B.), Radenthein (a. B.). 3. Andra (a. B.). 4. Arnoldstein, Lavamünd, Ober-Drainburg. 6. Bleiberg. 7. Feldkirchen (a. B.), Glanz, Schwarzenbach (a. B.). 14. Eberndorf (a. B. u. Scha.). 21. Klagenfurt (14 Tage a. B.).

u. P.), Malborghet. **25.** Döbriach, Röttschach (a. B.). **26.** Waldenstein. **29.** Eberstein (a. B.). **31.** St. Paul (Stift).

Juni: **5.** Gmünd (a. B.), Gurf (a. B.), Hermagor (a. B.), St. Leonhard (a. B. u. P.), Mairratten (a. B.), **6.** Nötsch-Emmersdorf, Villach (a. B.). **8.** Bleiburg (a. B. u. Scha.), Paternion. **9.** Gmünd (a. B.). **11.** Ebene Reichenau (a. B.), Sachsenburg. **13.** Weißbriach. **15.** Greifenburg, Unter-Drauburg, St. Veit (a. B. u. P.). **18.** Wolfsberg (a. B. u. P.). **21.** Waldenstein. **24.** Gutenstein (a. B.), Pölling, Spital. **28.** Greifendorf. **29.** Pontafel. **30.** Tschendorf.

Juli: **2.** Kappel, Reisberg, Tarvis. **9.** Althofen. **13.** Leifling. **25.** Döllach (Gr.-Kirchheim), Leifling, Reichenfels, Sachsenburg, Sträßburg (B.). **26.** Guttaring.

August: **2.** Unter-Drauburg. **5.** Gladnitz (a. B.), St. Lorenzen (Gailthal). **6.** Lugau. **10.** St. Leonhard (a. B. u. P.), St. Lorenzen ob Reichenau (a. B.), Sirnitz (a. B.). **13.** Villach (a. B.). **16.** Güttenberg, Preitenegg. **20.** Kaniing. **21.** Liesing. **22.** Lugau. **24.** Bleiberg, Friesach (a. B.), Lavamünd, St. Oswald (a. B.). **25.** Rennweg (a. B.). **26.** St. Paul (Kl.). **27.** Feldkirchen (a. B.). **28.** Andra (a. B.). **29.** St. Johann (a. B.).

September: **1.** Schiefling. **3.** Bleiburg (a. B. u. Scha.), Thurn und Twimburg. **7.** Gladnitz (a. B.). **9.** Grades (a. B.), Liesing, Ober-Seeland (a. B. u. Scha.). **10.** Gmünd (a. B.), Reichenfels, Reisberg. **11.** Lieseregg (a. B. u. P.). **14.** Treffen (a. B.). **15.** Mühldorf (a. B.). **19.** Villach (a. B.). **20.** Rennweg (a. B.). **21.** Ober-Vellach, Unter-Drauburg, Weitensfeld (a. B.). **22.** Gmünd (B.). **24.** Döllach, Möllthal, Mauthen, Waldenstein. **27.** Steinfeld, Weißbriach. **29.** Ebernstein, Greifenburg, Metnitz (a. B.), St. Paul (Stift), Puffaritz (a. B. u. P.), Sirnitz (a. B.), St. Veit (a. B. u. P.).

October: **1.** Friesach, Malefiz, Nötsch-Emmersdorf, Radenthain (a. B.). **6.** Tarvis. **7.** Winklern. **8.** Griffen (Markt) (a. B.), Röttschach (a. B.). **9.** Ober-Drauburg. **13.** Wolfsberg (4 Wochen a. B. u. P.). **15.** Altenmarkt (a. B.), Moosburg, Reifach. **16.** Pontafel. **18.** Ebernburg (a. B. u. Scha.), Gutenstein (a. B.), Lugau, Millstatt (a. B.). **21.** Guttaring. **22.** Aflitz (a. B.), Gmünd (B.), Klagenfurt (14 Tage, a. B. u. P.), Schwarzenbach (a. B.), Tarvis. **24.** Liesing. **28.** Friesach (a. B.), Griffen Bez. Weitersfeld, Hermagor (a. B.), Kappel (a. B. u. Scha.), St. Leonhard (a. B. u. P.), Sachsenburg. **29.** Feld (a. B.).

November: **5.** Arnoldstein, Ebene Reichenau (a. B.), Malborghet, Sträßburg (a. B.). **10.** Dürnsstein, St. Martin Bez. Silberberg. **11.** Gurf (a. B.), Oberfellach. **12.** Althofen (a. B.), Bleiburg (a. B. u. Scha.), Himmelberg (a. B.), St. Martin Bez. Villach, Paternion, Spital. **25.** Glödnitz (a. B.), Gmünd (a. B.). **26.** Aflitz (a. B.), Greifenburg. **30.** Andra (a. B.).

December: **3.** Völkermarkt. **6.** St. Margarethen in Reichenau (a. B.). **9.** Bleiberg. **10.** Sträßburg (a. B.). **13.** Trabenig. **17.** Paternion. **19.** Millstatt (B.), Villach (a. B.). **22.** Gmünd (a. B.). **27.** Eberstein, Friesach, Lavamünd, Weitensfeld (B.). **28.** Metnitz (a. B.).

Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag in der Fasten in St. Leonhard.

Jeden Dienstag in Bleiberg.

Krain.

Jänner: **1.** Rudolfswerth (B.). **2.** Reifnitz. **9.** Mötting. **12.** Radmannsdorf. **20.** Gottschee, Stein. **22.** Laibach (6 Tage). **23.** Neustadt.

Februar: **3.** Gurkfeld, Seisenberg. **5.** Ober-Laibach, Rudolfswerth (B.). **9.** Mannsburg. **19.** Großlajsch. **26.** Gurkfeld, Wippach.

März: **1.** Töplitz. **5.** Rudolfswerth (B.). **12.** Stein. **13.** Tschernembl. **17.** Bischoflach, Laach, Mannsburg, Seisenberg. **18.** Gurkfeld. **20.** Mötting. **26.** Littai.

April: **2.** Landstraße, Rudolfswerth (B.). **9.** Weizelburg. **10.** Tschernembl. **17.** Kronau, Ober-Laibach, Wippach. **23.** Reifnitz. **24.** Bischoflach, Laach, Mötting, Neustadt, Radmannsdorf (a. B.), Rudolfswerth, Seisenberg. **25.** Krainburg. **30.** Feistritz.

Mai: **4.** Gottschee, Gurkfeld, Littai. **7.** Laibach (6 Tage), Rudolfswerth (B.). **10.** Töplitz. **16.** Idria (8 Tage). **21.** Ober-Laibach. **25.** Mannsburg, Seisenberg. **28.** Adelsberg. **30.** Großlajsch.

Juni: **4.** Rudolfswerth (B.). **5.** Bischoflach, Laach, Mötting, Radmannsdorf. **7.** Senofsch. **9.** Seisenberg, Stein. **11.** Ober-Laibach. **12.** Tschernembl. **14.** Weizelburg. **15.** Gottschee. **18.** Littai. **19.** Rudolfswerth. **21.** Großlajsch. **24.** Bischoflach, Laach, Reifnitz.

Juli: 2. Laibach (6 Tage), Rudolfswerth (B.). 3. Tschernembl. 4. Gurktfeld. 5. Seisenberg. 17. Möttling. 24. Laach. 25. Bischoflach, Gottschee, Ober-Laibach. 26. Radmannsdorf, Töplitz, Weizelburg.

August: 1. Krainburg. 6. Reifnitz, Rudolfswerth (B.). 21. Möttling. 24. Adelsberg, Bischoflach, Gottschee, Laach, Stein. 28. Neustadt, Rudolfswerth. 30. Landstraß.

September: 1. Weizelburg. 3. Rudolfswerth (B.), Wippach. 9. Großlajsch. 10. Laibach (6 Tage). 14. Seisenberg. 15. Idria (8 Tage). 20. Bischoflach. 21. Krainburg, Reifnitz. 24. Senofetsch. 25. Tschernembl. 29. Laach, Mannsburg.

October: 1. Landstraß, Vittai, Rudolfswerth (B.). 2. Möttling. 11. Töplitz. 15. Kronau, Stein. 18. Adelsberg, Gurktfeld, Krainburg. 23. Neustadt, Rudolfswerth. 28. Radmannsdorf (B.), Seisenberg, Wippach. 30. Tschernembl. 31. Weizelburg.

November: 5. Rudolfswerth (B.), Weizelburg. 6. Großlajsch, Mannsburg, Ober-Laibach, 11. Krainburg. 12. Feistritz. 13. Möttling. 16. Idria (8 Tage). 19. Laibach (6 Tage). 25. Gurktfeld, Laach. 28. Bischoflach. 30. Gottschee.

December: 3. Adelsberg, Rudolfswerth (B.). 4. Idria (8 Tage), Neustadt, Rudolfswerth, Stein. 6. Seisenberg. 10. Vittai. 11. Möttling. 13. Mannsburg, Radmannsdorf. 17. Landstraß. 25. Tschernembl. 27. Ober-Laibach. 31. Gottschee.

Steiermark.

Jänner: 1. Marburg (B.). 2. Cilli (B. u. P.), St. Georgen bei Cilli (a. B.), Radfersburg (B.). 3. Kanijscha, Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (P., R., Scha. u. B.). 7. Burgau (a. B.). 8. St. Marein (a. B.), Reutirchen, Bez. Cilli (a. B.). 9. Murau (B.). 10. Heingsberg (a. B.), Montpreis (a. B.). 14. St. Philipp (a. B.). 15. Gröming (a. B.), Stainz (a. B.). 17. Bruck a. d. Mur (a. B.), Kapellen (a. B.), Ober-Radfersburg (a. B.), Petrovitsch (a. B.), Tillmitsch (a. B.). 20. Birkfeld, Blaindorf, Ehrenhausen (a. B.), Fautsch und Brenstagera (a. B.), Johndorf, Gschnaidt, St. Hermagoras (a. B.), St. Jakob am Walde, Kallwang, Kleinsöding (Kr.), Krieglach, St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Obdach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schwanenberg, Leutenbach (a. B.). 21. Tüchern (a. B.). 22. Fraßberg (a. B.), Wiesel (a. B.). 25. Artitsch (a. B.), Feldbach (a. B.), Gleinstätten (a. B.), Kopreinitz (a. B.), Leibnitz Studentitz (a. B.), Windischgraz (a. B.). 27. Marburg (Kr.). 29. St. Georgen, Bez. Franz (a. B.), Hohenegg, Mahrenberg (a. B.). 30. Judenburg (a. B.). 31. Doberna (a. B.).

Februar: 1. Gairach (a. B.). 3. Abmont, Hartmannsdorf (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Jahring (a. B.), Kettenegg, Schöder (B.), Unzmarkt (a. B.), Videm (B.). Wies (Kr. u. B.). 5. Doberna (a. B.), Leibnitz (Kr.), Marburg (B.), St. Peter (a. B.), Stainz (B.). 6. Cilli (B. u. P.), Oberburg (a. B.), Radfersburg (P.). 7. Kanijscha Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (P., R., Sch. u. B.). 9. Gnäs (a. B.), Gonobitz (a. B.), Peilenstein (a. B.). 10. St. Georgen, Bez. Cilli (a. B.). 12. Gamitz (a. B.), Radfersburg. 14. Kranichsfeld (a. B.), Pichtenwald (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Sachsenfeld (a. B.). 16. Fautsch und Brenstagera (a. B.), St. Nicolai i. Sausal (a. B.), Bodplatz (a. B.). 19. Fraßlau (a. B.), Pischäs (a. B.). 21. Bruck a. d. Mur (a. B.), St. Philipp (a. B.), Schönstein (a. B.), Tüchern (a. B.), St. Veit am Vogau (a. B.). 24. Arnstfeld (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Heiligengeist in Loische (a. B.), Irdbing, Loisch (a. B.), Palfail (a. B.), Rohitsch (B.), Tüffer (a. B.), Videm (B.), Wenigzell (B.), Wetmannstetten (B.), Wildon (2 Tage B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 26. Fehring (a. B.), St. Gallen (a. B.), Gams, Bez. Stainz (a. B.), Geisfthal (a. B.), Haus (a. B.), St. Algen (B.), Leibnitz (B.), Ranten (a. B.). 27. Großlobming (a. B.), Hartberg (a. B.). 28. Hartberg (Kr.).

März: 1. Mahrenberg (B. u. P.), Montpreis (B.), Zirkoveß (B.). 3. Franz (a. B.), Kranichsfeld (P.), Laach (a. B.), Leutschach (a. B.), Miesenbach, Mürzzuschlag, Oplowitz (a. B.), Salzenhofen (a. B.), Wald (Kr.). 4. Breitenbrunn (B.), Waldbach (B.). 5. Bruck a. d. Mur (a. B.), Hülf. u. F., Marburg (B.). 6. Birkfeld (a. B.), Murau (B.), St. Peter, Bez. Königsberg (a. B.), Radfersburg (P.), Voitsberg (a. B. u. P.). 7. Kanijscha Bez. Pettau (B.), Kapfenstein (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (P., R., Scha. u. B.). 8. Peilenstein (a. B.), Sauerbrunn (a. B.). 10. Deutsch-Landsberg (a. B.), Doll (a. B.), Feldbach (a. B.), Garrach (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Kainach (a. B.), Kapellen (a. B.), St. Michael (a. B.), Nussdorf (a. B.), Ober-Kopfreinitz (a. B.), Straß (a. B.), Windischgraz (B.), Wukern-Mahrenberg (B.). 11. Marburg (B.), Schrems. 12. St. Florian (a. B.), St. Georgen Bez. Cilli (a. B.), Ilz (a. B.), St. Laurens am Draufeld (a. B.), St. Oswald Bez. Eisbach (B.), Preding (a. B.), Salla (B.), Uibelbach (a. B.), Vorau (B.), Zellnitz (a. B.). 13. Mühlen (B.). 14. Geisfthal

(a. B.). 15. Riezen (B.), Pleterje (a. B.), Pötschach (a. B.). 16. Gratwein, Strallegg (B.), Wies (B.). 17. Holleneegg (a. B.), St. Magdalena, Murek (a. B.), Polsttau (a. B.), Riegersburg, Riez (a. B.), Schäßern, Sinabelfkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trisail (a. B.), Wenigzell, Windisch-Landsberg (a. B.). 18. Gams Bez. St. Gallen (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Maria-Neustift (B.), Videm (a. B.), Wolfsberg (a. B.). 19. Fürstenfeld (a. B.), Laufen (a. B.), Miesenbach (B.), Neumarkt (B.), Rottenberg (Kr.), Schlarning (a. B.), Schwanberg, St. Stephan (a. B.), Strallegg, Tillmisch (a. B.), Weiz (a. B.), Witschein. 20. St. Barbara i. d. Kolos (Kr.), Brunnorf (B.), Hengsberg (a. B.), St. Johann Bez. Herberstein (a. B.), Lutzenberg (a. B.), Murau (B.), Oplotnis (a. B.), Sibika (a. B.), Unter-Pulsgau (a. B.). 21. Brud a. d. Mur (a. B.), St. Gertraud (B.), Rohitsch (a. B.), Siegersberg (a. B.), Unzenmarkt (a. B.), Weitenstein (a. B.). 22. Judenburg (a. B.). 23. Oberwölz (a. B.). 24. Altenmarkt (a. B.), Gills (a. B. u. P.), Windischgraz (B.). 25. Rottenberg (Kr.). 26. St. Anna a. Nigen, Doberna (a. B.), Friedberg (a. B.), Leibnitz (B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein i. Mürzthal, Ober-Feiring (a. B.), Stainz (a. B.), Tüchern (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Wisell (a. B.). 27. Fehring (a. B.), Pöbplat (a. B.).

April: 2. Artitsch (a. B.), Dechantskirchen (a. B. u. P.), Edelschrott (a. B.), St. Egydi (a. B.), Feldbach, Heiligengeist in Lötze (B.), Heiligenkreuz bei Lutzenberg, Lichtenwald (a. B.), Lötze (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Marburg (B.), Maria-Rast (a. B.), Teufenbach (a. B.), Trennenberg (B.), Wetmannsütten (B.). 3. Gills (B. u. P.), Radkersburg (B.). 4. Kanischa Bez. Pettau (B.), Deutschach (Kr. B.). 5. Gabersdorf (B.). 6. Aussen, Breitenfeld, Ehrenhausen (a. B.), Fraßtau (a. B.), Friedau (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein bei Graz (Kr.), Semriach (a. B.), Straden (a. B.), Wildalpen, Windisch-Feistritz (a. B.). 7. Altheiligen-Berg Bez. Hörberg (a. B.), Windischgraz (B.). 8. St. Margd in Windisch-Büheln (a. B. u. Kr.), Dobl (Kr.), Gleisdorf (a. B.). 9. Gams Bez. Marburg (a. B.). 10. Feldbach (B.), Heiligenkreuz Bez. Sauerbrunn (a. B.), Heimschuh (B.), Kopreinitz (a. B.). 12. St. Florian (a. B.), Gonobitz (a. B.), Mooskirchen (Kr.), Prastail (Kr.), Reichenburg (a. B.), Tüffer (a. B.). 13. Dobl (a. B.). 14. Pleterje (a. B.). 15. Fürstenfeld (B.), Pöck (Kr. B.). 16. St. Oswald Bez. Oberzeiring, Spielfeld (a. B.). 17. Graden-Pöber (a. B.), Grafendorf, Kallwang (a. B.), Kapellen (a. B.), Kapsenberg, Ligist (a. B.), Lutzenberg (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), Schönftein (a. B.), Stainz (a. B. u. P.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.). 18. Brud a. d. Mur (a. B.). 19. Rentkirchen Bez. Gills (a. B.). 20. St. Figen (a. B.). 21. Döbje (B.). 22. Rohitsch (a. B.). 23. Doll (a. B.), Eibtswald (Kr. B.), Frohnsleiten (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen bei Murau (2 Tage a. B.), St. Georgen a. d. Pöknitz (a. B.), Gnas (a. B.), Hainersdorf, Hohenegg (B.), Jiz (a. B.), Kanischa bei Pettau (B.), Kainberg (a. B.), St. Leonhard i. B. (a. B.), Nieder-Wölz (a. B.), St. Oswald in Freiland (a. B.), Pettau, Pöllau (Kr. B.), St. Ruprecht (a. B.), Sefau (a. B.), Stainz (a. B.), Unterbötsch (a. B.), Waldbach, Weiskirchen (a. B.), Wörth. 24. St. Georgen Bez. Gills (a. B.), Kraubath (Kr.), Pratzberg (a. B.). 25. Doberna (a. B.), Flarnitz (Kr.), Franz (a. B.), Geistsal (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Halbenrain (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Hörbing (B.), Kallrein in Haupten, Klein (a. B.), Leibnitz (B.), Miesenbach, Ober-Mosireinitz (a. B.), Ober-Pulsgau (a. B.), Puch (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Sinabelfkirchen (a. B.), St. Stefan in Hottkirchen, St. Ulrich bei Deutsch-Landsberg (a. B.), Wolfsberg (B.). 26. Drachenburg (a. B.), Ruzdorf (a. B.). 28. St. Anton in Windisch-Büheln (B.). Gamitz (B.), Voitsberg (a. B. u. P.). 29. Frauenberg (Kr.), Klöck (Kr.), Pürgg (Kr.).

Mai: 1. Anger (B.), St. Barbara in der Kolos (a. B.), Burgau (a. B.), Gills (B., B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Dreikönig (a. B.), Feldbach (a. B.), Haibin (B.), Hohenmauthen (a. B.), Jrdning (a. B.), Judenburg (a. B.), Lanbl (a. B.), Laufen (a. B.), Leibnitz (Kr.), Mooskirchen (a. B. P.), Ober-Wölz (a. B.), St. Philipp (a. B.), Radkersburg (B.), Stabl (a. B.), Trisail (a. B.), Wöllau (a. B.). 2. Kanischa Bez. Pettau (B.), Deutschach (Kr. B.), Lichtenwald (a. B.), Pettau (B. d. Scha. Zn.). 3. Breitenfeld, Gleisdorf (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Lutzenberg, Heiligenkreuz am Wasen (a. B.), Hörberg (a. B.), Modriach (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), St. Nicolai, Ober-Traßling (a. B.), Deblan (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), Riez (a. B.), Schwanberg (a. B.), Vorau (Kr.), Vorderberg (a. B.), Zellnitz (a. B.). 4. Aussen (a. B.), Birkfeld, St. Florian (a. B.), St. Georgen Bez. Gills (a. B.), Kirchberg a. d. R. (Kr.), Krieglach, Leoben, Oberburg (a. B.), Kettenegg, Riegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), Schöder, Straden (a. B.), Stübingergraben (a. B.), Unterrohr, Videm (B.), Waldbach, Windisch-Feistritz (a. B.), Witschein, Windischuh (Kr.). 6. St. Peter a. Ottersbach (a. B.), Wernice (a. B.). 7. Abtall (a. B.), Haus (a. B.), Marburg (B.), Marein Bez. Marein (a. B.), Mann (a. B.). 8. Felddorf (a. B.), Ehrenhausen (a. B.), Pöbplat (a. B.). 10. Köflach (B.). 12. Gschnadt, St. Johann im Saggathale (a. B.), Hartmannsdorf (a. B.), Lemberg bei Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein bei Graz (a. B.), Montpreis (B.), St. Nikolai in Sausal (a. B.), Polsttau (a. B.), Windischgraz (a. B.). 13. Breitenan, Mautern, Rottenberg (Kr.). 14. Mautern (a. B.), Pischels-

dorf (a. B.), Ponigl (a. B.), Studenitz (a. B.). **16.** St. Aegyd in Windisch-Büheln (a. B.), Brud a. d. Mur (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hohenegg, St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg (B.), Neubau (a. B.), Peisenstein (a. B.), Weiz (a. B.), Wisell (a. B.). **18.** Maria-Neustift (B.). **19.** St. Leonhard i. W.-B. (a. B.). **21.** Arnstfeld (a. B.), Eggersdorf (a. B.), Feistritz (a. B.), Fischbach, Fürstenfeld (a. B.), Murel (a. B.), Neumarkt (B.), Rohitsch (a. B.), Stainz (a. B.). **22.** Fehring (a. B.), Fraustauden (B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.), Laaf (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Ollemie (a. B.). **23.** Fraßlau (a. B.), Gonobitz (a. B.), Lantowitz (a. B.), St. Laurenzen am Draufelde (B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), Pöls. **24.** Jahring (Kr.), Neuberg. **25.** Eibiswald (Kr. u. B.), Felzbach (a. B.), Fischbach (B.), Friedau (a. B.), Jahring (a. B.), Krakauebene (a. B.), Lebnitz (B.), Leutsch (a. B.), Rohitsch (a. B.), Schleinitz (a. B.), Svetina (a. B.), Svetinzen (a. B.), Weitenstein (a. B.). **26.** Maria-Neustift (a. B.), Peggau (Kr.), Pöllauberg (a. B.). **27.** Gall (Kr.), Hirschegg-Kein (Kr.). **28.** Artitsch (a. B.), Eigist (a. B.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Ollemie (a. B.), Preding (a. B.), Reichenberg (a. B.), Wöllan (a. B.). **29.** Pölschach (a. B.), **30.** Obdach (B.). **31.** Zirkoveß (a. B.).

Juni: **1.** St. Ilgen (B.), Kapfenstein (a. B.). **2.** Altheiligen-Berg bei Hörberg (a. B.), Anger (a. B.), Sauerbrunn (a. B.). **4.** Marburg (B.), St. Oswald Bez. Ober-Geiring, St. Peter am Ottersbach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **5.** Brud a. d. Mur, St. Gallen, Gröbming (a. B.), Hartberg (Kr.), Heiligengeist in Loische (a. B.), St. Gemma Bez. Marein (a. B.), Füz (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Langenwang, Leutschach (a. B.), Loisch (a. B.), Luttenberg (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Murau (B.), Praxberg (a. B.), Radfersburg (B.), St. Ruprecht (a. B.), Semriach, Stainz (a. B.), Tüffer (a. B.). **6.** Kanischa Bez. Pettau (B.), Kranichsfeld (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (B., R., Scha., Zgn.), Rann (a. B.). **7.** St. Helena Bez. Marein (a. B.), Kapellen (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbknitz (a. B.). **8.** Gleichenberg (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), St. Martin Bez. Windischgraz (a. B.), Straß (a. B.), Wundschuh (Kr.). **9.** Lang (a. B.), Peisenstein (a. B.), Trisail (a. B.). **10.** Heilige Dreifaltigkeit (Kr. u. B.), Miesenbach, Trofaiach (Kr.). **11.** St. Florian (a. B.), St. Georgen Bez. Gills (a. B.), Maria-Hof, Schladming (a. B.), Trofaiach (a. B.). **12.** Radfersburg. **13.** St. Andrá in W.-B. (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleinstetten (a. B.), Heiligengeist in Loische (a. B.), St. Johann Bez. Unter-Drauberg (a. B.), Lemberg bei St. Marein (a. B.), Loisch (a. B.), Radmer, Rann (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Siegersberg (a. B.), Tragöß, St. Georgen Bez. Stainz (a. B.), Gnas (a. B.), Lembach (B.), Mooskirchen (a. B.), Montpreis (B.), Ober-Nostreinitz (a. B.), Oplornitz (a. B.), Passail (Kr.), Bobreisch (a. B.), Pölla (Kr. u. B.), Praxberg (a. B.), Reich (a. B.). **16.** Gahersdorf (a. B.). **17.** Piezen (Kr.), Rottenberg (Kr.), Wundschuh (Kr.). **18.** Gleisdorf (a. B.), Heiligengeist, ober Leutschach (B.), Maria-Rast (a. B.), Neufirchen Bez. Gills (a. B.), Söghau (a. B.), Tinko (a. B.). **19.** Reichenburg (a. B.), Voitsberg (a. B. u. P.). **20.** Brud a. d. Mur (a. B.), Weitenstein (a. B.). **21.** Brunnndorf (B.), Koracic (a. B.), Laaf (a. B.), Mahrenberg (P. u. B.), Puch (a. B.), St. Thomas (a. B.). **22.** St. Anton in Windisch-Büheln (B.), St. Georgen Bez. Gills (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Schönstein (a. B.). **24.** Fürstenfeld (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg (a. B.), Hieslau, Hörberg (a. B.), Iröding, St. Johann a. Draufeld (a. B.), Kirchbach (a. B.), St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. B.), Maria-Trost (a. B.), St. Maria am Lebing, St. Ruprecht (a. B.), Stainz (a. B.), Strallegg, Tüffer (a. B.), Wald (Kr.). **25.** Gairach (a. B.), St. Johann in Saggathal (a. B.), Lebnitz (B.), St. Philipp (a. B.), Reifnigg (a. B.). **26.** Hohenegg (a. B.), Murel (a. B.). **27.** St. Lorenzen am Draufeld (a. B.). **28.** Felzbach (a. B.). **29.** Gamlitz, Geistthal (Kr.), Mönichwald, St. Peter Bez. Leoben (Kr.). **30.** Aflenz, Gamlitz (a. B.), St. Jakob in Kalobie (a. B.), Ober-Radfersburg (a. B.), Ollemie (a. B.), Pölschach (a. B.), Ribach (a. B.), Ternoß (a. B.), Unter-Pulzgau (B.).

Juli: **1.** Kloster (Kr.). **2.** Aussen (a. B.), Garrach (a. B.), Gleisdorf (a. B.), St. Ilgen (a. B.), Eigist (a. B.), Marburg (B.), St. Marein Bez. Graz (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Oppenberg (Kr.), Petrovitsch (a. B.), Pollenchat (Kr. u. B.), Pusterwald (a. B.), Ramschnigg (a. B.), Tinko (a. B.), Wildon (a. B.). **3.** Marburg (B.), Radfersburg (B.). **4.** Hartmannsdorf (a. B.), Hörbing (B.), Hohenegg (B.), Kanischa Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Marburg (Kr.), Pettau (B., R., Scha., Zgn.), Podplat (a. B.), Riez (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stanz bei Kindberg, St. Ulrich (a. B.), Videm (B.). **6.** Spielfeld (B.). **7.** Kappel (a. B.). **8.** St. Andrá in Saul (a. B.), St. Georgen a. d. Pöbknitz (a. B.), Haidin (B.), St. Gemma Bez. Marein (a. B.), Lajnitz, Drötnitz (a. B.), Pischitz (a. B.). **9.** Lajnitz (B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), Mitterndorf, Niegersburg (a. B.). **12.** Montpreis (B.), Rohitsch (B.), Schönstein (a. B.). **13.** Heiliggeist in Loische (a. B.), Loisch (a. B.). **15.** Doberna (a. B.), Heilige Dreifaltigkeit (B.), Peterje (a. B.), Sachsenfeld (a. B.). **16.** Dobje (B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.). **17.** Hohenmantzen (a. B.), Kathrein am Offenegg, St. Philipp (a. B.), Stanz Bez. Murel (B.). **18.** Wetmannstetten (a. B.). **19.** Brud a. d. Mur (a. B.), St. Lorenzen bei Murau (2 Tage a. B.). **20.** Arnstfeld (a. B.), St. Margarethen a. Draufeld (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbknitz (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Weitenstein (a. B.),

Wenigzell. **21.** Fautsch und Wrenskagora (a. B.). **22.** Eibiswald (Kr. u. B.), St. Georgen bei Judenburg, Groß-Steinbach, St. Helena Bez. St. Marein (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Rathrein in Hauptein, Rößlach (Kr.), St. Magdalena, Marburg (B.), Kusdorf (a. B.), Ober-Wölz Tragöß, Wildon (B.). **23.** Heiligengeist ober Leutschach (B.), Naintsch (B.), Dplotniz (a. B.). **24.** Gögendorf (a. B.), Mühlen (B.), Tschermosische (2 Tage a. B.). **25.** Brandluden Bez. Birkfeld (B.), Drachenburg (a. B.), Friedberg (Kr.), Geistthal, Guttendorf (a. B.), Flz (a. B.), St. Jakob im Walde (2 Tage), Raindorf (a. B.), Rathrein am Offenegg (B.), Kleinalpe bei Frohnleiten (a. B.), Kleinalpe Bez. Voitsberg (a. B.), Krieglach, Lantowitz (2 Tage), Lassing, Lagnitz (a. B.), Leibnitz (a. B.), Leoben, Ligist (a. B.), St. Marein Bez. Murau (a. B.), Maria-Trost (a. B.), Kestelbach, Windisch-Feistritz (a. B.). **26.** St. Anna am Aigen, Feldbach (a. B.), Fraunheim (a. B.), Heiligenkreuz bei Lutzenberg, St. Marein im Mürztal, Neumarkt (Kr.), Preding (a. B.), Rottenberg (Kr.), Stanz Bez. Mured, Stübinggraben, Tüchern (a. B.), Turrach (a. B.), Weiz (a. B.). **28.** Margarethen Bez. Neumarkt (B.). **29.** Kestelbach, Rottenberg (Kr.). **30.** Friedau (a. B.), Klein (a. B.), St. Martin Bez. Wurmberg, Oberkofreinitz (a. B.), Stainz (B.), Turnau. **31.** Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Sagarje (a. B.), Scheifling (B.).

August: **1.** Gamlig (a. B.), Kanischa Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.). **2.** Brud a. d. Mur, Gleichenberg (a. B.), Jrdning, Lantowitz, St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. B.), Schwanberg (a. B.). **3.** St. Stefan im Rosenthal (a. B.). **4.** St. Megdi (a. B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Straßegg (B.). **5.** Galen, Gnäs (a. B.), St. Johann im Sagathale (a. B.), Kanischa Bez. Pettau (B.), Laaf (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), Maria-Schnee, St. Nicolai in Saulal (a. B.), St. Oswald im Freiland (B.), St. Oswald Bez. Ober-Feiring (a. B.), Pettau (3 Tage), Buch (a. B.). **6.** Doll (a. B.), Eisenerz (Kr.), Feiring (a. B.), St. Florian (a. B.), Maria-Schnee (B.), Neukirchen Bez. Pettau (a. B.), Sbeina (a. B.), Wölling (B.). **7.** Aussen (a. B.), Radkersburg (B.). **10.** Deutsch-Landsberg (a. B.), Gladitz (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Hengsberg (a. B.), Judenburg (a. B.), Leutenbach (a. B.), St. Lorenzen am Draufeld (a. B.), St. Lorenzen im Mürztal, Mooskirchen (a. B.), St. Nicolai ob Draßling (a. B.), Radkersburg, Rann (a. B.), Kettenegg (a. B.), Saatzogel (Kr.), Uibelbach (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Windischgraz (a. B.). **11.** Waindorf, Hartmannsdorf (a. B.). **12.** Stübhalpe. **13.** St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Preding (a. B.), Vorderberg (a. B.). **14.** Feldbach (B.), Gall (a. B.), Maria-Neustift (a. B.). **15.** Brud a. d. Mur (a. B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Frauenberg (Kr.), Jahring (Kr.). **16.** Frohnleiten (a. B.), Lembach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg, Dswardgraben (B.), Pobrešč (a. B.), Prabhrg (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Straben (a. B.), Straß (a. B.). **17.** Fraustauben (B.), Jahring (a. B.), Kapellen (a. B.). **18.** Kleinalpe Bez. Voitsberg (a. B.), Rottenberg (Kr.). **19.** Jrdning (Kr.), St. Georgen Bez. Stainz (a. B.), Klosterdorf. **20.** Gasen (a. B.), St. Georgen a. d. Pöhnitz (a. B.), Jagerberg (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Kleinalpe Bez. Frohnleiten (B.), Maria-Trost (a. B.), Neudau (a. B.), Peilenstein (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Rottenberg (Kr.), Tschermosische (a. B.). **21.** Maria-Zell (B.). **23.** Ober-Feiring (B.). **24.** Arnsfeld (a. B.), Birkfeld (a. B.), Gams Bez. Stainz (a. B.), Heiligengeist am Staragora (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Radkersburg (a. B.), Jrdning (B.), Knittelsfeld (a. B.), Landl, Mured (a. B.), St. Peter a. Kammersberg (B. u. B.), Polstrau (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sinabelfkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüffer (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Wöllan (a. B.). **25.** Leibnitz (B.), Preditz (B. u. B.). **26.** Laufen (a. B.), Rann Bez. Pettau (a. B.). **27.** Flz (Hopf.), Sibika (a. B.). **28.** St. Anna am Aigen, Fürstenfeld (a. B.), Heil. Dreifaltigkeit (B.), Heimtsch (B.), St. Johann Bez. Herberstein (a. B.), Stainz (a. B.), Wischein. **29.** Hohenmauthen (a. B.), Kusdorf (a. B.), St. Peter am Dittersbach (a. B.), St. Philipp (a. B.), Pusterwald (a. B.), Sachsenfeld (a. B.). **30.** Haibin (B.), Kirchbach a. d. R. (a. B.), Pötschach (a. B.).

September: **1.** St. Megdi in Windisch-Büheln (a. B.), St. Anton in Windisch-Büheln (B.), Donnersbachau (a. B.), St. Egidi (a. B.), Fischbach (a. B.), St. Jgen (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Montpreis (a. B.), Murau (B.), Obbach (a. B.), St. Oswald Bez. Eibiswald (B.), Semriach (a. B.). **2.** St. Megdi in Windisch-Büheln (Kr.), Alt-Ausssee, Hieslau, Liezen (Kr.), Siegersberg (a. B.), Zernobez (a. B.). **3.** Dechantskirchen (a. B. u. B.), Gabersdorf (a. B.), Gams Bez. Marburg (a. B.), Heiligengeist Ob.-Leutschach (B.), Rainach (a. B.), Kranichsfeld (B.), St. Lorenzen Bez. Gills (a. B.), Marburg (B.), Neumarkt (B.), Prabhrg (a. B.), Reitschach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Tinsko (a. B.), Radkersburg (B.). **4.** Marburg (B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). **5.** Dobje (B.), Kanischa Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (B.), Sch. u. Rg. **6.** Pobrešč (a. B.). **7.** St. Gertraud (B.), Heiligenberg ober St. Peter (a. B.), Hohenegg (B.), Schleinitz (a. B.). **8.** Frauenberg (Kr.). Gamlig (a. B.), Oppenberg (Kr.). **9.** Abfall (a. B.), Gamlig (a. B.), Graden-Riber (a. B.), Greffenberg (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Unter-Pulsgau (B.). **10.** St. Georgen in W.-Büheln (a. B.), Gnäs (a. B.), Kirchegg-Rein (a. B.), Flz (Hopf.), St. Johann Bez. Unter-Drau-

berg (a. V.), Krakaebene (a. V.), Lassing (B. u. P.), St. Marein gleicher Bez. (a. V.), Maria-Rast (a. V.), Söschau (a. V.), Stainz (B.), St. Stefan (a. V.), Weiz (a. V.). **11.** Gaaf (a. V.), Lang (a. V.), Leoben (B.). **14.** Eibiswald (Kr. u. B.), Heiligenkreuz am Wafen (a. V.), Kapfenstein (a. V.), Rohitsch (a. V.), Spital am Semmering (a. V.), Stanz Bez. Mured (a. V.), Taubenbach (a. V.), Weitenstein (B.). **15.** Doberna (a. V.), Mautern (B.), Pleterje (a. V.), St. Veit am Vogau (a. V.). **16.** Gleisdorf (B.), Gschnait, Salla. **17.** Breitenau (B.), St. Florian (a. V.), Fraßlau (a. V.), Kapellen (a. V.), St. Marein Bez. Groz (a. V.), Neumarkt (B.), Salla (B.), Wald (a. V.). **18.** Allerheiligen (B.), Luttenberg (a. V.). **19.** Brud a. d. Mur (a. V.), St. Georgen am Schwarzenbach, Deblarn (B.). **21.** Anger (B.), Fehring (a. V.), Feistritz (a. V.), Fraheim (a. V.), Friedau (a. V.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. V.), Hartberg (a. V.), Hörberg (a. V.), Jiz (a. V.), Jrdning (a. V.), Kindbergdörfel (a. V.), Kirchdorf (a. V.), Leutschach (a. V.), Ligist (a. V.), St. Maria a. d. Lebing, Murau (a. V.), Ober-Radkersburg (a. V.), Rettenegg, Lüsser (a. V.), Weiskirchen (a. V.). **22.** Trojach (B.), Trieben (B. u. P.). **23.** Breitenau **24.** Ehrenhausen (a. V.), Feldbach (a. V.), Fohnsdorf, St. Georgen Bez. Gills (a. V.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr. u. B.), Langenwang, St. Martin Bez. Windischgraz (a. V.), Mitterndorf (B.), Modriach (a. V.), Ober-Wölz (a. V.), Ober-Feiring (a. V.), Remschnigg (a. V.), Trofaiach (a. V.), Windisch-Feistritz (a. V.). **25.** Leibnitz (B.), Maria-Zell (B.), Mürzzuschlag (a. V.). **27.** Stanz Bez. Kindberg (B.), Svetzingen (a. V.), Franz (a. V.). **29.** Gleinstetten (a. V.), Grafendorf, Groß-Loibing (a. V.), Kapfenberg (a. V.), Kathrein im Hauptein (a. V.), St. Lorenzen im Draufeld (B.), Mahrenberg (a. V.), Miesenbach, Mooskirchen (a. V.), Mured (a. H.), Passail (Kr.), Peilstein (a. V.), Pöls, Preditz (a. V.), Riegersburg (a. V.), Rottenmann (a. V.), St. Ruprecht (a. V.), Schäßern, Schönstein (a. V.), Sedau (a. V.), Turnau (B.), Uebelbach (a. V.), Voitsberg (a. B. u. P.), Wernsee (a. V.), Wildon (a. V.). **30.** Breitenau, Gaisshorn, Gröbming (B.).

October. **1.** Admont (a. B. u. P.), Aflenz (B.), Arnfels (a. V.), Doll (a. V.), Feldbach, Gonobitz (a. V.), Hirschegg-Rein (a. V.), Jiz (Hof.), Krieglach (a. V.), Marburg (B.), Neuberg (a. V.), Ranten (a. V.), Waltersdorf (a. V.). **2.** Radkersburg (B.). **3.** Ranijscha Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (B. Md. Sch. u. Jgn.). **4.** Gairach (a. V.), Lantowitz (a. V.), St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. V.), Sachsenfeld (a. V.), Schwanberg (a. V.). **5.** Artisch (a. V.), Sagmühle (B.). **6.** Goll (a. V.), St. Lorenzen in Windisch-Büheln (a. V.), Margarethen Bez. Neumarkt (B.), St. Michael (a. V.), Ober-Kostreinitz (a. V.), Pischkätz (a. V.), Pöls (B.), Tilmitsch (a. V.). **7.** Breitenau, Halbenrain (a. V.), Trofaiach (a. V.). **8.** Aussen (a. V.), Doberna (a. V.), Frieberg (a. V.), St. Helena Bez. St. Marein (a. V.), St. Gemma Bez. Voitsberg (B.), Kathrein i. d. Laming (B.), Knittelfeld (a. V.), Piesen (a. V.), Niedermölz (a. V.), Schönbreg (B.), Stainz (a. V.), Wörtschach (a. V.). **9.** Aussen (a. V.), Feldbach (B.), Jagerberg (a. V.), Kraubath (a. V.), Mühlen (B.), Trofaiach (B.), Wolfsberg (a. V.). **10.** Aflenz (B.), Ruzdorf (a. V.), St. Peter Bez. Leoben (a. V.), Schlading (a. V.). **11.** Gölz (a. V.), Gröbming (B. u. P.), Maria-Hof (B.), Teufenbach (a. V.). **12.** Gairach (a. V.). **13.** Eisenerz (B.), Fraustauden (B.), Kammern (a. V.), Kappel (a. V.). **14.** Gschnait, Kallwang, Nestelbach. **15.** Abtstall (a. V.), Gamitz (a. V.), Gnas (a. V.), Gröbming (a. V.), Heilige Dreifaltigkeit (B.), Heiligengeist in Lotzche (a. V.), Heiligenkreuz Bez. Sauerbrunn (a. V.), St. Jilgen (a. V.), Kallwang (B.), Kleinsöding (Kr.), Kranichsfeld (a. V.), St. Leonhard Bez. Windischgrätz (a. V.), Lotzsch (a. V.), Montpreis (B.), Pischelsdorf (a. V.), Preding (a. V.), Schöber, Turnau (a. V.), Weiz (a. V.). **16.** St. Philipp (a. V.), Spielfeld (a. V.), Trieben (B.), Wilsalpen (a. V.). **17.** Brud a. d. Mur (a. V.), St. Gemma Bez. Marein (a. V.). **18.** Dreikönig (a. V.), St. Gallen (2 Tage a. V.), Hohenegg (B.), Hörberg (a. V.), Judenburg (B.), Praxberg (a. V.), Trisail (a. V.). **19.** Ober-Pulzgau (a. V.), Peggau (a. B. u. P.). **21.** Gills (a. B. u. P.), Donnersbachau (a. V.), Gleichenberg (a. V.), Judenburg (a. V.), Lichtenwald (a. V.), Marburg (B. u. Kr.), Oplotitz (a. V.), St. Peter Bez. Königsberg (a. V.). **22.** St. Georgen a. d. Stiefing (a. V.), Reisingg (a. V.), Trenenberg (a. V.), Weizsch (B.), Widem (B.), Wies (B.). **24.** Wollan (B.). **25.** Edling (a. V.), Leibnitz (B.), Wifell (a. V.). **28.** Anger (B.), Fürstenfeld (a. V.), Gaisshorn, St. Georgen Bez. Gills (a. V.), Gleinstätten (a. V.), Gleisdorf (a. V.), Hartmannsdorf (a. V.), Hohenmauthen (a. V.), Judenburg, Kapreinitz (a. V.), Koracic (a. V.), St. Lorenzen im Mürzthal (a. V.), Maurigen (a. V.), Mured (a. V.), Oberburg (a. V.), St. Peter am Kammerberg (a. V.), St. Thomas (a. V.), Voitsberg (a. B. u. P.), Windisch-Feistritz (a. V.). **29.** Haus (a. V.). **30.** Witschein.

November: **1.** Allerheiligen, Palfau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (a. V.), St. Oswald Bez. Ober-Feiring (a. V.), Straden (a. V.), St. Veit am Vogau (a. V.), Weitenstein (a. V.). **3.** Pischkätz (a. V.), Wernsee (a. V.). **4.** St. Barbara in der Kolos (a. V.), Stein a. d. Enns (B.). **5.** Lesencio (a. V.), Marburg (B.), Zellnitz (a. V.). **6.** Heiligenkreuz Bez. Luttenberg, St. Johann im Saggathal (a. V.), Kindberg (a. V.), Knittelfeld (a. V.), St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. V.), Ligist (a. V.), St. Magdalena (a. V.), Murau (a. V.), Neustift Bez. Gills (a. V.), Pöbresch (a. V.), Radkersburg (B.), Rann (a. V.), Riez (a. V.), Seinsch (a. B. u. P.), Wolfsberg (a. V.), Windischuh (Kr.). **7.** Ranijscha Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.). **8.** St. Peter am Ottersbach (a. V.). **10.** Altenmarkt (a. V.), St. Martin Bez. Wurmberg (a. V.), Pongl

(a. B.). **11.** St. Anna a. Migen, St. Anna Bez. Obdach (B.), Birkfeld, Bruck a. d. Mur, Feistritz (a. B.), Friedau (a. B.), Gamlich, Gleisdorf (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Klöch (Kr.), Landl, Mahrenberg (a. B.), St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg, Martin a. d. Paß (Kr.), St. Martin a. d. Salza (B.), St. Martin Bez. Windischgraz (a. B.), Dplotnitz (a. B.), Paß (Kr. u. B.), Riegersburg, Rottenmann (a. B.), Stronle (a. B.), Tüßler (a. B.), Unter-Klösch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **12.** Kirchbach a. d. K. (a. B.), Leibnitz (Kr.), St. Marein im Mürztal (a. B.), Schladming (a. B.). **15.** Franz (a. B.), Friedberg (Kr.), Fürstenfeld (B.), Hollenegg (a. B.), Pöllau (Kr. u. B.), Pötschach (a. B.), Polstrau (a. B.), Radkersburg, St. Ruprecht (B.). **18.** Stab (a. B.). **19.** Eiswald (Kr. u. B.), St. Georgen a. d. Pöbknitz (a. B.), Hörberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Schönstein (a. B.), Wetmannstetten (B.), Windischgraz (a. B.). **21.** Arnsfeld (a. B.), Bruck a. d. Mur (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Sinabellkirchen (a. B.), Svetina (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.). **23.** Semriach (a. B.). **24.** St. Margarethen a. d. Pöbknitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heiligegeist in Lotzke (a. B.), Kanischa Bez. Pettau (B.), Kathrein in Hausstein, Kathrein am Offenegg, Lotzke (a. B.), Neumarkt (Kr.), Maria-Neustift (a. B.), Pettau, Stainz (a. B.), Stanz Bez. Lindberg, Videm (B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Leibnitz (B.), Scheifling (B.). **30.** St. Andrä in Sausal (a. B.), St. Andrä in Windisch-Büheln (a. B.), Unger (a. B.), Gills (a. B. u. P.), Ebersdorf, Jagerberg (a. B.), Langenwang, Leoben, Neudau (a. B.), Deblarn, Peggau (Kr.), Rohitsch (a. B.), Straß (a. B.), Weißkirchen (a. B.), Wenigzell, Wifell (a. B.).

December: 3. Geistthal (Kr.), Gonobitz (a. B.), Marburg (B.), Montpreis (B.), Pischelsdorf (a. B.), Pürgg (Kr.), Sachsenfeld (a. B.). **4.** Gais, St. Marein Bez. Marein (a. B.), Radkersburg, Vordernberg (a. B.), Wies (Kr. u. B.), Wildalpen. **5.** Kanischa Bez. Pettau (B.), Deutschach (Kr. B.), Pettau (B. K., Scha. u. B.). **6.** Doberna (a. B.), Feldbach (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Laßnitz (a. B.), Leutschach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), St. Marein Bez. Graz (Kr.), Mureck (a. B.), St. Nicolai in Sausal (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Salbenhofen (a. B.), Stallhofen, Traboch, Tragöß, Wundschuh (Kr.). **9.** St. Aegid in Windisch-Büheln (a. B.), Doberna (a. B.), Fautsch u. Wrensfagora (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Viezen (Kr.), St. Lorenzen Bez. Gills (a. B.). **10.** Edelschrott (a. B.), Fürstenfeld (a. B.), Voitsberg (a. B. u. B.). **11.** Feldbach (B.). **13.** Gairach (a. B.), Heiligegeist am Staragora (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Radkersburg (a. B.), St. Peter Bez. Königsberg (a. B.), Studenitz (a. B.). **15.** Heiligenkreuz Bez. Sauerbrunn (a. B.). **17.** Stainz (a. B.). **18.** Luttenberg (a. B.). **19.** Bruck a. d. Mur (a. B.), Tüchern (a. B.). **21.** Feiring (a. B.), St. Florian (a. B.), Heiligenkreuz am Wajen, Flz (a. B.), Irduing, Passail (Kr.), Pöllau (Kr. u. B.), Tüßler (a. B.). **22.** Rann (a. B.). **27.** Kirchbach (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Leibnitz (B.), Ruzdorf (a. B.), Obdach (a. B.), Weitenstein (a. B.). **28.** St. Oswald Bez. Ober-Feiring, Spielfeld (B.), Straden.

Wochenmärkte in Steiermark.

Jeden Dienstag: Fürstenfeld (im August und September Hopfen), Pöllau (meist G.).

Jeden Mittwoch: Marburg, Radkersburg, Rann und Voitsberg (a. B.).

Jeden Donnerstag: Gonobitz, Mureck und Rann Bez. Pettau (Schw.).

Jeden Freitag: Kanischa Bez. Pettau (Schw.), Pettau und Radkersburg.

Jeden Samstag: Köflach, Marburg, Rann und Trisail.

Jeden Sonntag: St. Barbara in der Kolos.

Salzburg.

Jänner: **6.** Zell am See (B.). **8.** Mauernndorf (Ho. B.). **17.** Hallein (Ho. B.). **23.** Mitterfill (B.). **30.** St. Johann im Pongau (B.).

Februar: Utendorf bei Mauerkirchen, Zell am See (B.). **18.** Anthering (Ho. B.). **22.** Ruchl (Ho. B.).

März: **1.** Taxenbach (B.). **2.** Taxenbach. **3.** Zell am See (B.). **7.** Mitterfill. **9.** Zell am See. **10.** Oberndorf (B.). **12.** Saalfelden. **13.** Lofer. **17.** Altenmarkt bei Radstadt (a. Ho. B. u. B.). **18.** Mattsee (Ho. B.). **19.** Mauernndorf (Ho. B.), Thalgaun. **24.** Straßwalchen. **26.** Oberndorf.

April: **7.** Zell am See (B.). **9.** Maxglan, St. Veit. **15.** Hüttan (Ho. B.). **17.** Oberalm (a. B.). **23.** Ebenau (a. B.), Neumarkt bei Salzburg (Ho. B.). **24.** Goldegg (Ho. B.). **30.** Golling (Ho. B.), Schwarzach.

Mai: 1. Neukirchen (a. P. u. Ho. B.), Saalfelden (P. u. Ho. B.), Seekirchen, Wagrain (Ho. B.) 3. Abtenau, Zell am See (Ho. B.). 4. Ebenau, Straßwalchen. 7. Bischofshofen (a. P. u. Ho. B.), Seeham, Strobl. 12. Salzburg (P.). 14. Puch bei Hallein, Radstadt, Schledorf, Tamsweg (8 Tage). 21. Mattsee (Ho. B.). 25. St. Johann im Pongau (B.). 27. Berndorf. 28. Magglan (a. B.).

Juni: 3. Hüttau (Ho. B.). 7. St. Michael. 15. St. Veit. 17. St. Gilgen. 21. Bischofshofen (a. P. u. Ho. B.). 25. St. Johann bei Berg. 29. Filzmoos, Seekirchen.

Juli: 2. Hof, Oberndorf (a. B.). 4. Großarl. 8. Engendorf. 17. Mauterndorf (Ho. B.). 25. Faistenau (Ho. B.), Hallein (Ho. B.), Rauris, Unten. 26. Hintersee. 29. Annaberg.

August: 2. St. Gilgen. 4. Dienten, St. Johann im Pongau (P.). 5. Mariapfarr. 8. Abtenau (P.). 10. Mariaplein (a. B.). 12. Auhering, Embach. 19. Berndorf. 20. Faistenau (Ho. B.). 21. Wagrein (Ho. B.). 24. Seekirchen. 26. Schledorf, Straßwalchen. 27. Hintersee, Mauterndorf (P. u. R.). 29. Dorfneuern, Radstadt (P.). 31. Bischofshofen (Ho. B.).

September: 2. St. Gilgen. 3. St. Leonhard bei Salzburg (a. Ho. B.), Niedernsill. 10. Leob. St. Martin. 12. Uttendorf bei Pinzgau (P. u. Ho. B.). 13. Vozer (B.). 14. Saalfelden (Ho. B.). 15. Ruchl. 17. Rammingstein (a. B.). 18. Mitterfill. 19. Strobl. 21. Hofgastein, Oberndorf (B.), Salzburg (14 Tage). 22. Saalfelden. 23. Saalbach (B.), Mattsee (Ho. B.). 28. Salzburg (P.). 29. St. Johann im Pongau, Mittersill (B.), Straßwalchen (B.), Uttendorf bei Mauerkirchen.

October: 2. Filzmoos (Ho. B.), Zell am See (Ho. B.). 4. Ruchl. 5. Tagenbach (B.). 7. St. Johann im Pongau (2 Tage B.). 9. Neumarkt bei Salzburg (Ho. B.). 10. Abtenau. 11. Salzburg (Ho. B.). 12. Unten (B.). 13. Faistenau (Ho. B.), Thalgau (B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Radstadt, Saalfelden. 16. Annaberg. 18. St. Michael, Werfen (Ho. B.). 22. Adnet, Großarl, Mattsee (Ho. B.). 24. Ebenau (a. B.). 26. Thalgau (B.). 27. Wagrein (2 Tage Ho. B.). 28. Mittersill (a. B.), Oberndorf (2 Tage a. B.). 29. Mühlbach (a. B.). 30. Goldegg (Ho. B.).

November: 3. Zell am See (B.). 4. Golling (a. B.). 5. Engendorf (Ho. B.). 6. Werfen (Ho. B.). 8. Werfen (Ho. B.). 11. St. Michael, Straßwalchen, Thalgau. 12. St. Martin. 13. Neumarkt bei Salzburg (Ho. B.). 18. Salzburg (Ho. B.). 19. St. Veit. 30. Salzburg (Ho. B.), Tagenbach.

December: 1. Zell am See (B.). 2. Bramberg (B.). 3. Tamsweg (8 Tage). 6. Dienten, Saalbach (B.), Uttendorf bei Mauerkirchen. 21. Salzburg (Ho. B.).

Wochenmärkte in Salzburg.

Jeden Montag: Tamsweg (von Michaeli bis Johann der Täufer B.).

Jeden Dienstag und Freitag: Salzburg (B.).

Jeden Samstag: St. Johann im Pongau (jeden 3. im Monat B.).

Tirol.

Jänner: 1. St. Johann. 2. Sillian. 3. Bruneck, St. Ulrich. 4. Glurns. 7. Bill. 8. Amras-Pradl, Bozen, Feldthurns. 13. Raubers. 15. Kollmann, Naturns, Schlanders. 16. Abfalterbach, Rißbüchel. 17. Gries Bez. Steinach, Schönau. 19. Aens. 20. Mühlau, Neumarkt. 21. Bahrn. 22. Angedaier, Trient. 24. St. Pauls. 25. Lans, Schwarz, Unterinn. 27. Kirtatsch. 29. Kastelruth. 30. Obermais.

Februar: 1. Vienz, St. Lorenzen, Bill. 3. Brigen Bez. Brizen, Gögens, Gries Bez. Bozen, Imst, Sillian. 5. St. Johann (B.), Mühlbach, Sterzing, Wattens, Wilden. 8. Kaltern. 11. Braun. 12. Klobenstein. 14. Schönbüchel, Tramin. 15. Abtei. 16. Mals, Schluderns. 18. Abfalterbach. 19. Amras-Pradl, Meran, Trient. 20. Rißbüchel. 21. Bruneck, Weer. 24. Amras, Barwies, Hopfgarten, Klausen, Kolsch, Sterzing, Straß, Vomp. 25. Auer. 26. Elbigenalp. 28. Neumarkt, Sarnthal.

März: 1. St. Michael. 3. St. Johann. 4. Bozen, Böls. 5. St. Johann (B.), Rißbüchel, Trient, Rams. 8. Hötting, Jenessien, Vojen. 11. St. Ottilia. 12. Hall, Milland, Nied. 13. Innsbruck. 15. Brigglegg. 16. St. Gertrud, Mals, Schwarz. 17. Goldrain, Ruffstein, Silz, Tisens. 19. Agrams, Bozen, Salurn, Telfs, Trient. 20. Burgfrieden, Rißbüchel, Neutte, Steinach, Töfens. 21. Tartsch. 22. Brigen, Schlanders. 23. Enneberg. 26. Angedaier, Bozen, Bruneck, Sillian. 30. Margreid.

April: 2. St. Johann (B.), Stams, Thaur. 3. Meran. 4. Inzing, St. Lorenzen (2 Tage). 7. Feldthurns, Schluderns. 8. Welsberg. 10. Seifers. 11. Lienz. 14. Lienz. 17. Anras-Bradl, Imst, Jenbach, Rißbüchel, Pfunds, Sillian, Trient, Bill, Börgl. 19. Deutschnofen, Bahrn, Zwischenwasser. 20. Mals. 21. Naturns, Riffian. 23. Fieberbrunn, Terlan. 24. Kastelruth, Kematen, Sand, Sterzing, Telfs, Wattens, Windisch-Matrei, Zams. 25. Auer, Mals, Rattenberg, Zell. 26. Kirchdorf. 29. Brigen. 30. Bozen, Brigen (Hopfgarten), Toblach.

Mai: 1. Bozen, Hopfgarten, Lienz, Matrei, Prutz, Schwarz, Silz. 2. Branzoll, Oberndorf. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient. 4. Ebbs, Grlan, Kirchberg, Mühlan, Rotholz. 5. Weer. 7. Elbigenalb, St. Martin in Passeier, Zirl. 8. Innsbruck, Partschins. 9. St. Johann (B.). 10. Gries Bez. Bozen. 11. Reith. 14. Bruned, Hall, Rißbüchel, Zwischenwasser. 16. Fügen, Welschnofen. 17. Wolfenstein. 18. Sarntal. 20. Tramin. 21. Brigen, Sexten, Trient, Wiltén. 22. Innichen, Innsbruck. 25. Mals, Sand. 28. Imst, Kundl, Meran, Pedraa, Windisch-Matrei. 30. Kurlatsch.

Juni: 2. Bozen, Nieder-Lana. 3. Steinach. 5. Angebaier, St. Christiana, St. Leonhard, Meran, Sillian, St. Martin Bez. Enneberg. 8. Villnöß. 10. Mühlabach. 11. Klausen, Latzsch. 12. Niederwindl, Sterzing. 13. Hopfgarten. 14. Bozen, Brigen (2 Tage), Graun, Ruffstein (2 Tage, B. u. Kr.). 15. Barwies, Kaltern, Mölten, Tartsch, Volders, Waidring, Zell. 18. Trient. 23. Mitterlana, Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Lienz, Reutte, Trient. 25. Bruned. 26. Klausen, Trient. 30. Marling, Tramin.

Juli: 2. St. Pauls, St. Ulrich, Trient. 4. Sillian. 7. Neumarkt. 11. Prutz. 12. Albeins, Welsberg. 16. Untermtai, Trient. 20. Untermais. 22. Bruned. 25. Hopfgarten, Innsbruck. 26. Brigen, Windisch-Matrei. 30. St. Ulrich.

August: 4. Rißbüchel, Niederdorf. 9. Bruned (8 Tage). 10. Trient, Wiltén. 16. Mals. 18. Latzsch. 20. Schöenna, Spital, Trient. 24. Mühlan, Niederrasen, Sterzing, Trient. 26. Bozen, Wolfenstein.

September: 1. Lienz, Tartsch. 3. Albeins, Sarntal. 4. Steinach. 5. Baumkirchen, Gries Bez. Bozen, Reichen. 7. Imst. 8. Lienz, Tux. 9. Bozen, Nassereith. 10. Kastelbell, Latzsch, Reutte (2 Tage), Sellrain, Sulzmes. 11. Kurlatsch, Zell. 12. Bruned, Montan, Sterzing, Völs. 14. Klausen. 16. Laas, Schlanders. 17. Fschgl, Trient, St. Walburg. 18. Algund. 19. Corvara, Tux. 20. Inzing, Oberlana, Stumm. 21. Holzgau, Ruffstein (B. u. Kr.), Montan, Telfs, Trient, St. Ulrich, St. Vigil, Vils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Rupelwies. 23. Bozen, Glurns, Sexten. 24. St. Johann (a. B.), Längenfeld, St. Martin Bez. Enneberg, Mühlabach, Toblach, Tramin, Zirl. 26. Gossensass, Rauders, Riffian, Strengen, Weißnbach. 27. Lech, Nied. 28. Imst (3 Tage), Vermoos, Sand. 29. Ebbs, Hopfgarten, St. Leonhard, Lienz, St. Michael, Neustift, Trient, Weerberg. 30. Brigen, Meran.

October: 1. Kartitsch. 3. Bill, Zell. 4. Abtei, Schlanders. 6. Schluderns. 7. Hötting, Steeg. 8. Angebaier, Burgfrieden, Gaing, Innsbruck (2 Tage), Kollasch, Latzsch, Niederwindl, Tannheim, Boldepp. 9. Brigen, Matrei, Reit. 10. Rißbüchel, Kundl. 11. Auer. 12. Graun. 13. Faggen, Kaltern, Kössen, Schwarz, Stafflach, St. Ulrich. 16. Innichen, Mals, Sterzing, Welschnofen, Wiltén. 17. Brigen, St. Pangraz. 18. Gargazon. 20. Bichlbach, Hopfgarten. 21. Windisch-Matrei. 22. Fieberbrunn, Fügen, Kirchberg, Kematen, Rauders, Naturns, Silz, Söll, Trient, Volders, Bomp, Zams. 23. Hopfgarten. 24. Absaltersbach, Aurach, Laas, Börgl. 26. Marling. 27. Stegen (2 Tage). 28. Aldrans, Klausen, Niedereß, Neumarkt, Pettau, Sarntal. 29. Kirchdorf, Deß, Prutz. 30. Innsbruck.

November: 1. Kollasch. 2. Glurns. 3. Bozen, Latzsch, Sillian. 5. Hall, Lienz, Oberlana, Nied. 6. Oberndorf. 7. St. Leonhard. 8. Imst, Seifers. 9. St. Martin Bez. Enneberg, St. Martin Bez. Bruned, Töfens. 11. Brigen (2 Tage), Brigen (Hopfgarten), Grlan, Jenbach (Fla.), Lech, Mals, St. Martin, Bez. Taufers, Meran, Stams. 12. Angebaier, Niederndorf, Niederndorf. 13. Innsbruck. 15. Innichen. 17. St. Martin in Passeier. 18. Bruned, Trient. 19. Götzens, Innichen, Kastelruth, Trient. 20. Sterzing. 22. Schluderns. 25. Anras-Bradl, Anras, Barwies, Klausen, Vermoos, Mühlen, Rattenberg, Telfs, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (2 Tage), Mühlabach, Trient. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen, Rißbüchel, Matrei, Salurn, Straß.

December: 1. Bozen, Matrei. 3. St. Johann (B.). 4. Fieberbrunn. 5. Bruned. 6. Imst, Kaltern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 8. Naturns. 9. Brigen Bez. Brigen. 13. Trient. 15. Sand. 16. Mals, Prutz. 17. St. Christiana, Trient. 18. Innsbruck, Rißbüchel. 20. Bozen, Glurns, Rattenberg, Sterzing. 21. Brigen Bez. Brigen (Fla.), Fügen, Hopfgarten, Laas, Lienz, Meran, Tannheim. 27. Bozen. 28. Kastelruth, Kiens, Telfs, Volders. 30. Klobenstein.

Vorarlberg.

Jänner: 20. Garischurn. 21. Gallenkirchen.
Februar: 7. Rankweil. 12. Lauterach. 13. Dornbirn. 19. Bludenz (B.). 21. Rankweil.
März: 5. Alberschwende (a. B.), Rankweil. 10. Bezau. 12. Lauterach. 13. Dornbirn. 14. Gögis. 19. Bludenz (B.). 20. Lauterach. 21. Rankweil. 22. Schruns.
April: 2. Schruns. 4. Rankweil. 5. Alberschwende (a. B.). 9. Hohenems. 14. Krumbach. 16. Bludenz (B.). 17. Dornbirn. 18. Lingenau, Rankweil. 30. Au, Gögis.
Mai: 1. Bludenz. 2. Rankweil. 7. Alberschwende (a. B.). 8. Bezau, Dornbirn, Lauterach. 9. Hohenems, Lingenau. 16. Rankweil.
Juni: 6. Dornbirn, Rankweil. 18. Feldkirch. 20. Rankweil.
August: 8. Schwarzenberg.
September: 12. Mittelberg, Rankweil. 15. Au. 17. Schwarzenberg. 19. Dalaas, Lech. 21. Schruns. 22. Riezlern. 24. Feldkirch. 25. Dornbirn. 26. Rankweil.
October: 1. Hohenems. 2. Bludenz (a. B.), Riesensberg. 3. Gögis. 6. Schoppernau. 9. Dornbirn. 10. Rankweil. 13. Krumbach. 14. Riezlern. 15. Gögis. 16. Alberschwende (a. B.), Bludenz (a. B.). 17. Bezau, Bregenz, Hohenems. 23. Dornbirn, St. Gallenkirch (a. B.). 24. Rankweil. 27. Dalaas. 30. Bludenz (a. B.).
November: 5. Gögis. 11. Schruns. 13. Bludenz (a. B.), Reuthe. 14. Rankweil. 19. Gögis. 20. Dornbirn. 25. Au. 27. Bludenz (a. B.). 28. Rankweil.
December: 5. Bregenz, Dornbirn. 11. Bludenz (B.). 17. Feldkirch. 20. Schruns, Bludenz.

Wochenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag in Lingenau von Matthäus bis Katharina.

Triest.

Jänner: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
Februar: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 28. Basovizza (B.).
März: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
April: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
Mai: 3. E. Kriz. 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
Juni: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 18. E. Kriz. 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
Juli: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
August: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. und 24. Opčina. 30. Basovizza (B.).
September: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 14. E. Kriz. 19. Opčina. 21. und 29. Triest. 30. Basovizza (B.).
October: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
November: 3. Triest. 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).
December: 5. Servola (B.). 11. Prosecco (B.). 19. Opčina. 30. Basovizza (B.).

Görz und Gradisca.

Jänner: 7. St. Daniel. 9. Gradisca (B.). 11. Görz (B.). 12. Sessana (B.). 17. Nozgo. 20. Gradisca (2 Tage). 22. Sessana. 25. Görz (B.).
Februar: 3. Samaria. 8. Görz (B.). 12. Sessana (B.). 13. Gradisca (B.). 14. St. Lucia. 22. Görz (B.). 24. Kirchheim, Stiaf. 28. Canale.
März: 8. Görz (B.). 12. Sessana (B.). 13. Gradisca (B.). 16. Görz. 19. Flitsch, Tolmein. 20. Comen, Ronfalcone (2 Tage). 22. Görz. 26. Aquileja (2 Tage), Corgniale.
April: 10. Gradisca (B.), Reisenberg. 12. Görz (B.), Sessana (B.). 17. St. Lucia. 23. Gradisca, Tolmein. 24. Comen. 26. Görz (B.). 30. Quisica.
Mai: 3. Sessana. 8. Gradisca (B.). 10. Görz (B.), Haidenschaft. 12. Sessana (B.). 24. Görz (B.).
Juni: 12. Gradisca (B.), Sessana (B.). 13. Medea. 14. Görz (B.). 17. Tolmein. 23. Comen. 24. Duino (B. u. P.). 25. Cormons (3 Tage), Haidenschaft. 28. Görz (B.). 30. St. Daniel.
Juli: 4. Reisenberg. 10. Gradisca (B.). 11. Aquileja (3 Tage). 12. Görz (B.), Sessana (B.). 25. Ronfalcone, Romans. 26. Görz (B.). 29. St. Lucia.
August: 6. Gradisca (2 Tage). 9. Görz (B.). 12. Sessana. 14. Gradisca (B.). 23. Görz (B.). 24. Görz.

September: 1. Gradisca, Sutta. 3. Cormons. 6. Ronziano. 11. Gradisca (B.). 12. Sessana (B.). 13. Görz (B.). 14. Sessana. 21. Tolmein. 22. Comen, Reisenberg. 24. Görz (16 Tage). 27. Görz (B.), Flitich.

October: 9. Gradisca (B.). 10. Görz (B.). 12. Sessana (B.). 14. Rozzo. 15. Haidenschaft, Duizca. 21. Kirchheim. 22. Tolmein. 24. Görz (B.). 25. Gradisca (2 Tage). 28. St. Lucia.

November: 2. Sessana. 4. Ujello (3 Tage). 5. Canale. 8. Görz (B.). 12. Cervignano, Comen, Sessana (B.). 13. Gradisca (B.). 19. Romans (3 Tage B.). 21. St. Lucia. 22. Görz (B.), Samaria. 30. Görz, Ronziano.

December: 6. Monfalcone (2 Tage). 10. Tolmein. 11. Gradisca (B.), Reisenberg. 12. Sessana (B.). 13. Görz (B.), Rozzo, St. Lucia. 19. Aquileja (3 Tage). 27. Görz (B.).

Wochenmärkte in Görz und Gradisca.

Jeden Montag in Görz.

Jeden Dienstag in Gradisca.

Jeden Donnerstag in Görz.

Jeden Samstag in Görz und Gradisca.

Istrien.

Jänner: 7. Umago, Valle. 19. Buje, Bisignano.

Februar: 2. Roschentzge. 3. Dignano, 9. Gallignana. 13. Orjera. 14. Canfanaro, Cernikal.

März: 19. Buje.

April: 19. Gimino (B.), 22. Castelnovo. 24. Pirano (2 Tage). 30. Pedena.

Mai: 16. Volosca. 22. Castua.

Juni: 1. Džero (B.). 3. Bersez. 7. Gimino, Bisignano. 9. Fajano. 13. Pola. 15. Buje, Villanova, Bisignano. 17. Bersez, Gallignana. 24. Portole. 28. Castelnova. 29. Albona, Gallejano, Roschentzge.

Juli: 4. Dolina. 12. Portole. 20. Bisignano. 25. Canfanaro. 26. Isola.

August: 2. Pisino. 3. Isola. 5. Cherso (3 Tage). 10. Promontore, Beglia. 15. Buje. 16. Pedena, Volosca. 24. Gimino. 26. Montano.

September: 1. Bollunz. 3. Gallignana. 8. Buje. 9. Muggia (3 Tage). 15. Pirano (2 Tage). 19. Rovigno. 22. Capodistria. 23. Albona. 27. Fajano. 29. Rovigno.

October: 1. Pisino. 7. Albona, Castua. 8. Covedo. 20. Portole. 21. Capodistria. 23. Antignano.

November: 11. Gimino, Rovigno. 18. Covedo. 21. Parenzo. 27. Castelnovo. 30. Roschentzge.

December: 8. Bogiuno. 13. Castua, Dignano, Portole. 21. Buje, Pola. 30. Pedena.

Dalmatien.

Februar: 3. Ragusa.

März: 19. Obrovazzo.

Mai: 4. Trau. 10. Vefina. 15. Almissa (2 Tage). 24. Trau. 31. Rona.

Juni: 3. Trau (2 Tage). 12. Durava (2 Tage). 13. Benkovac, Dorniz, Knin, Trau (2 Tage). 29. Makarska, Bergoraz.

Juli: 21. Metkovich. 25. Arbe, Sebenico (2 Tage). 26. Curzola.

August: 1. Almissa (2 Tage). 2. Knin, Javstrog. 3. Fort Dpnz. 5. Ragusa vecchia. 10. Makarska. 15. Bissa, Pago, Ragusa vecchia, Sinj, Javstrog. 22. Durava (3 Tage). 27. Benkovac, Dorniz.

September: 7. Salona. 8. Benkovac, Obrovazzo, Scardona, Javojane. 20. Dorniz.

October: 4. Obrovazzo. 7. Brlita. 13. Benkovac, Knin.

November: 14. Trau. 21. Makarska.

Wochenmärkte in Dalmatien.

Jeden Montag in Spalato.

Jeden Dienstag in Cattaro.

Jeden Mittwoch in Castelnovo, Dorniz, Makarska.

Jeden Donnerstag in Cattaro (B.), Ragusa (B.), Spalato.

Jeden Samstag in Almissa, Castelnova, Cattaro (B.), Dorniz, Durava, Knin, Makarska, Bergoraz.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite		Seite
Das Jahr 1900.		Postbestimmungen und Tarife	49
Genealogie des a. h. Herrscherhauses.		Postparcassen	52
Geneal. Uebersicht d. Regenten Europas.		Bestimmungen über Telegramme	53
Oesterreichische Zahlen-Lotterie.		Telephon	54
Adressen-Verzeichnis von Marburg	1	Stempel-Scala	56
Eine alte Hausinschrift	12	Metrische Maße und Gewichte	58
Freud und Leid eines Jahres	16	Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahr 1900	59
Sonnwendspruch von Emma Köhler	30	Verzeichnis der gehobenen Zahlen	60
Leistungsfähige Spritzen	31	Verzeichnis der Taufnamen	61
Der Steuermann als Chirurg	31	Jahres-Rückschau	65
Gemeinnütziges	32	Die wichtigsten Jahrmärkte	79
Auf dem Wendelhofe. Eine Dorfgeschichte	33		

Verzeichnis der Ankündigungen.

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1 Krapfel Heinrich, Photograph	3. Umschlag	39 Scherbaum Ferdinand, Delicateffenhdlg.	9
2 Schnabl Jakob, Goldarbeiter	22	40 Boldmar Verta, Clavier-Niederlage	30
3 Gradischnik Stef., Decimalwagen-Erzeug.	31	41 Pelikan Johann, Zunderbäder	15
4 Wessiat Josef, Bierdepot	27	42 Kiefer Ludwig J., Photograph	3. Umschlag
5 Pischler Franz, jun., Fußbinderei	31	43 Brödl Wilhelm, Glasergeschäft	30
6 Kranegger Alois, Steinmetzmeister	26	44 Birghan Gustav, Manufacturwarenhdlg.	9
7 Zandisch August, Dienstvermittl.	3. Umschlag	45 Weiler Heinrich, Glashäuser	18
8 Kadlik Josef, Dienstvermittlung	4	46 Bäuerle Emil, Farbengeschäft	3
9 Matotter R., Drahtmatrassen-Fabrik	27	47 Glaser Julius, Stadtmaurermeister	5
10 Götz Th., Bierbrauerei	23	48 Nassimbeni Ubaldo, Stadtmaurermeister	7
11 Zeni Josef, Spenglermeister	22	49 Höfer Josef, Musikalienhandlung	4
12 Drosel Hermann, Mechaniker, Brunnendorf	2	50 Fehrenbach Theodor, Uhrmacher	8
13 Dereani Th., Schneidermeister	2	51 Häring Carl, Bildhauer	19
14 Pristernik Marie, Papierhandlung	2	52 Denzel Ignaz, Brunnenbaugeschäft	19
15 Bergler Franz, Wagnermeister	31	53 Zentner Alfred, Galanteriegeschäft	20
16 Ferk Franz, Wagenbauer	4	54 Fidel Carl, Betonwarenfabrik	28
17 Köhler F., Photograph	1	55 Sabotschek Johann, Sattlermeister	15
18 Dehm Franz, Gasthofbesitzer	25	56 Fasching M. P., Agentur	15
19 Matzgen Andreas, Tischlermeister	26	57 Neger Franz, Fahrrad-Fabrik	5
20 Schiller & Heritschto, Hafnermeister	14	58 Keller Julius, Möbelhandlung	7
21 Mally Anton, Spediteur	26	59 Straßmahr Rudolf, Büchsenmacher	20
22 Werhonik Franz, Schmiedmeister	2	60 Schaner Franz, Gasthofbesitzer	25
23 Rumeich Johann, Gradlergeschäft	1	61 Königsfeld S., Glasschneidediamantfabr.	29
24 Supper Josef, Brunnenmeister	27	62 Meinel & Herold, Harmonika-Fabrik	25
25 Wernigg Hans, Glasergeschäft	22	63 Dr. Hellmann Alois, Apotheker, Wien	16
26 Hubovernig Alois, Agentur	31	64 B. Fragner, Apotheker, Prag	21
27 Wessiat Adolf, Manufacturegeschäft	21	65 Mattoni's Gießhübler-Sauerbr.	4. Umschlag
28 Turl Anton, Möbel-Niederlage	9	66 Richter Ad., Apotheker, Wien	32
29 Zinthaner Ludwig, Dampf-Färberei	23	67 Thierry Adolf, Apotheker, Pregrada	10-13
30 Straßill & Felber, Holzhandlung	5	68 Kwizda Johann, Apotheker, Korneuburg	8
31 Spes Johann, Zimmermeister	30	69 Gebrüder Mayer, Kathreiner-Malzstasse-Fabrik, Wien	Beilage
32 Kothbauer Franz, Schlossermeister	18	70 Konrad Hanns, Uhrenfabrik, Brüx	24, 25
33 Kralik Leopold, Buchdruckerei	6	71 Dömauf A., Instrumentenfabrik	28
34 Nepolytski's Erben, Möbelfabrik	14	72 Krißler F., Ueberset.-Besörderung	2. Umschlag
35 Wurmtner Angela, Specereihandlung	19	73 Kaiser Mathias, Stahldrahtmatrassenfabr.	7
36 Mlaker Anton, Specereihandlung	19	74 Blumenau E. L. & Sore Carl, Graz	13
37 Dörflinger Friedrich, Möbelfabrik	15	75 „Marburger Zeitung“	29
38 Nowakowski Eduard R. v., Giakerei	1		



Franz Kothbauer

Bau- und Kunstschlosserei in Marburg

Freihausgasse Nr. 8.

Empfiehl sich zur Übernahme von **Bau- und Kunstschlosserarbeiten, Blitzableiter, Wasserleitungen** und deren **Reparaturen, Lager von Sparherden, Gitter für Gräber, Gartenzäune, Balcone, Stiegen, Firste** usw. usw.

zu den solidesten und billigsten Bedingungen. 32

Erzeugung von **Wetterschiess-Apparaten** neuester Construction.

Niederlage bei

Franz Frangesch, Eisenhandlung, Herrengasse.

Heinrich Weiler

Frucht- und Schnittblumen-Kulturen unter Glas

Marburg a/Drau, Steiermark.

Versandt-Geschäft en gros & en detail.

Große Spezialkulturen von
feinsten Tafeltrauben, Erdbeeren, Treibhausgurken,
Melonen etc.

Von Schnittblumen, wie: 45

Rosen, Glieder, Nelken, Veilchen, Maiblumen,
Cyclamen usw., blühende Topfpflanzen

besonders in den Wintermonaten.

Anfertigung hochmoderner Blumenpenden aus
lebenden Blumen vom Bindekunstwerk bis zum
einfachsten Strauß; Fest- und Trauerkränze.

Beste Ausführung und pünktliches Eintreffen garantiert.

Ausgedehnteste

◀ Glashaus-Anlagen Steiermarks. ▶

Telegramme: Weiler Marburgdrau.

Garten-Architecture. Aneanlage und Umgestaltung von
Parks, Villen-Gärten etc.

Specialität: Copfreesen mit reifen Trauben bekränzen vom
Mitte April an; tadelloste Verpackung und Anfuhr.
Seu Patienten sehr geeignet.

Angela Wurmitzer

Spezerei-, Mehl- und Landesproducten-Handlung
Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 46.

35

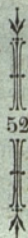
Erstes
k. k. ausschliesslich privilegiertes

Brunnenbau-Geschäft

des

Ignaz Denzel

in MARBURG a. D.



Erstes und ältestes

**Cementarbeiten-
Ausführungs-Geschäft**

des

Ignaz Denzel

in MARBURG a. D.

CARL HÄRING

*** Bildhauer ***

51

empfiehlt sich für Bauten, sowie Möbel- und Küchen-
Einrichtungen in jeder Stylart

bei solidester Ausführung und mässigen Preisen.

Marburg a. Drau, Elisabethstrasse 20.

Anton Mlafer * *



Spezerei-Handlung
Marburg, Kärntnerstr. 78.

36

Neu eröffnet!

ALFRED ZENTNER

Neu eröffnet!

Galanterie- Kurz- und Spielwaren-Handlung

Burggasse 2 **Marburg** Burggasse 2

neben der k. k. Specialitäten-Tabaktrafik.

53

Empfiehl sein reichsortiertes Lager von Neuheiten in

• **Nürnberger Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waren.**

Photographie-, Poesie- und Ansichtskarten-Albuns.

Decorations-Gegenstände: Wandteller in div. Ausführungen, Spiegel, Bilder etc.

Lampen, Nip-Gegenstände, Fächer. Rauch-, Sport- u. Reise-Requisiten.

Vasen und Figuren, Stammkrüge, Briefpapier-Cassetten.

Toilette- und Bijouterie-Artikel. Parfümerien aus den besten- in- und ausländischen Fabriken.

SCHUL-ARTIKEL

Fläsch-, Schmuck-, Näh- und Handschuh-Cassetten.

Lederwaren, Geldbörsen, Kronen- und Patent-Taschen, Toilettespiegel.

Cigarren-, Cigaretten-, Visitenkarten- und Noten-Taschen. Optische Artikel, Japan-Fächer.

Photographiehälter und Cassetten.

Essbestecke billigster Qualität und auch Prima-Alpacca-Silber.

Scheeren, Rasier-, und Taschenmesser. Bürsten aller Art, sowie alle in das Fach einschlagenden Artikel

Lager der Gotscheer Haus-Industrie

als: Spazierstöcke, Holzteller, Cigarrenspitzen etc. in grösster Auswahl.

BILLIGSTE PREISE!**PROMPTE BEDIENTUNG!**

RUD. STRASSMAYR

Büchsenmacher, Marburg, Burggasse Nr. 6

Specialität in
Radfahrer-RevolverWaffen- und
Schladriz-Räder

Mein grosses Lager bietet jederzeit eine reiche Auswahl von amtlich erprobten und von mir selbst auf das genaueste eingeschossenen Doppelschrotgewehren, Büchsfinten, Drillingen, Bockbüchsfinten, Express-Rifled-Birschstutzen, Doppelkugelgewehren, Flobert- u. Zimmergewehren, Revolver u. Pistolen, Hammerschussgewehren, Jagdartikel und Munition. **Reparaturen** und Umstellungen zu billigsten Preisen unter Garantie. — Fahrrad-Zubehörartikel.

59

Elgene Reparatur-Werkstätte und Fahrschule.
Weltgehendste Garantie. Preis-Courante gratis und franco.

ADOLF WESSIAK

MANUFACTUR - UND KURZWAREN - HANDLUNG

Draugasse 4 **MARBURG** Draugasse 4

empfiehlt sein best sortiertes Lager von

27

Woll- & Waschstoffen, Weiss- & Kurzwaren
sowie sämtliche Zugehör-Artikeln

zu den billigsten Preisen.

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist in Folge seiner Zusammensetzung bei entsprechender Anwendung vollständig unschädlich und wird vom Organismus leicht vertragen. Dieser Balsam von angenehm bitterlichem und anregendem Geschmack wirkt ohne irgend welches Unbehagen oder störende Nebenwirkungen unmerklich milde abführend, bei wiederholten kleinen Gaben den Stuhlgang gleichmässig regelnd. Der Verdauungsvorgang wird hiebei nicht alteriert, sondern angeregt, ersichtlich gekräftigt und so im richtigen Gange erhalten. Der Dr. Rosa's Balsam ist seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes, angenehm schmeckendes

Hausmittel für den Magen.

Grosse Flasche 1 fl., per Post um 20 kr. mehr.
Postversandt täglich.

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt, in Dosen à 35 kr., per Post um 6 kr. mehr. Postversandt täglich.



Warnung!

Jeder verlange nur die Originalpräparate aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag und beachte, dass alle Theile der Emballage des Dr. Rosa's Balsam mit der nebenstehenden — runden Schutzmarke versehen sind, wogegen alle Theile der Emballage der Prager Haussalbe die nebenstehende dreieckige Schutzmarke tragen. —>



Haupt-
Depot

Depot in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Apotheke „zum schwarzen Adler“ des B. FRAGNER in Prag

Kleinseite, Kleinseltner Ring Nr. 147.

JAKOB SCHNABL

Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Bergstrasse Nr. 14

empfeht sich

2

zur Anfertigung von allen in sein Fach einschlägigen

Neuarbeiten und Reparaturen gut und billig.

Hans Wernigg

Glaser-Geschäft, MARBURG, Magdalena-Vorstadt.

Reichsortiertes Lager

von Glas, Porzellan, Spiegel, Lampen, Goldleisten zu den billigsten Preisen.

Gast- und Kaffeehaus-Geschirre zu en gros-Preisen.

Übernahme aller Glaserarbeiten für Neubauten, sowie solideste Herstellung

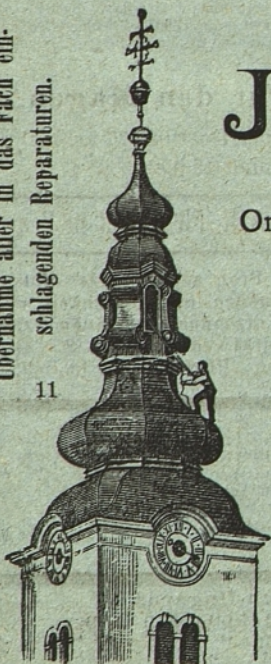
von Fensterreparaturen. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Arten von

Tafelglas, Bleiverglasungen für Kirchen und altdeutsche Zimmerfenster

Butzenscheibenfenster etc. geschmackvoll und solid. 25

Übernahme aller in das Fach ein-
schlagenden Reparaturen.

11



Alois Hoinig's Nachfolger

Josef Zeni

— Bau —

Ornamenten- und Galanterie-Spengler

Marburg

Burggasse Nr. 8

empfeht sich für alle **Bauspengler-Arbeiten**
in loco als auch auswärts.

Wohl assortiertes Lager in Küchengeschirr,
Waschgarnituren, Kohlenständer, Sitz-
und Badewannen, Back-, Sulz- und Pud-
dingformen, Serviertassen, englische
Abort-Apparate mit und ohne Wasser-
spielung. Vogelkäfige
etc. etc. etc.

Thomas Götz

• Bierbrauerei in Marburg a. D.

Empfehl

zur geneigten Abnahme

feinstes Export-, Märzen- und Lager-Bier
in Gebinden

sowie auch

10

Exportbier in Flaschen

zu billigen Preisen.

Die
Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Gegründet 1852.

von

Telephon Nr. 14.

Ludwig Zinthauer

übernimmt

Herren- und Damenkleider, sowie Stoffe jeder Gattung
zum Überfärben, Drucken und chemisch reinigen.

Durch die chemische Wäscherei werden Herren-Anzüge, Uniformstücke
sowie Damen-Toiletten, Möbelstoffe etc. vollständig gereinigt, und verlieren
dabei weder an Farbe noch an Form.

Wäscherei für Vorhänge und Blaufärberei. 29

Fabrik: Lederergasse 15. Laden: Herrengasse 1.

Reeller Uhren- und Goldwaren-Export mit schriftlicher Garantie. *



Nr. 1380
Granatbroche,
mit echten böhm.
Granaten 85 kr.,
dazu passende Ohr-
gehänge (Sternform)
fl. 1.25.



Nr. 1452 Granat-
nadel mit echt
böhm. Granaten
(mit jedem be-
liebigen Buch-
staben fl. 1.20.



Nr. 1377
Granaten-Armband
mit echten böhmischen Granaten,
schönem modernen Aufsatz
fl. 4.80.



Nr. 1386
Granatring 80 kr.
Als Massangabe
genügt
Papierstreifen.



Nr. 1378
Granatbroche,
mit echten böhm.
Granaten fl. 2.25
In à jour-Fassung
fl. 3.80, dazu pas-
sende Ohrgehänge
(Herzform) fl. 1.11

Tausende schriftliche Anerkennungen

Kein
Risiko,
Geld
retour.

Ausgezeichnet mit dem k. k. öst. Reichsadler



3 Jahre
schriftl.
Ga-
rantie.



Neuheit!

Wecker m. Spiegel

„Cravall“ 30 Cm.
hoch mit Wecker-
werk fl. 3.20. Mit
Repetition, Wecker-
werk, welches in
Zeiteinschnitten von
3 Minuten 3mal sehr
laut läutet fl. 3.50



14 karat. Goldring,
glatt oder graviert
mit garant. echtem
Diamant fl. 8.—
größer und stärker
fl. 9.—10. Als Mass-
angabe genügt ein
Papierstreifen.



Regulator,

60 cm. hoch, Nuss-
baum, poliert 1 Tag
Schlagwerk
fl. 5.80 m. 1 Musik-
stück fl. 8.—,
2 Musikstücke
spielend fl. 9.—.
Wanduhren in
reicher Auswahl
laut Katalog. Bei
Bestellung
Anzahlung erbeten.

Hanns Konrad

Uhrenfabrik u. Goldwaren-Exporthaus
in Brüx, Böhmen

versendet illustrierten Preis-Katalog gratis u. franco.

Wer eine gute, diensttaugliche und billige Uhr kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma, welche nur echte, vom k. k. Münz-
amte geprobte und punzierte Uhren mit dreijährigem Garantie-
schein zu den billigsten Fabrikpreisen direct an die Privatkund-
schaft zum Versandt bringt. Zum Beweise der Reellität und Solidität
meiner Firma wird jede nicht convenierende Ware anstandslos umge-
tauscht o. d. Geld zurückgegeben, dah. jed. Risiko ausgeschlossen.



Baby-Wecker
18 cm. hoch, Nickel-
gehäuse, Ankergang
mit Abstellvorrich-
tung, genau regulirt
fl. 1.95, mit
nachleuchtendem
Zifferblatt fl. 2.20
mit Kalenderwerk
fl. 2.80, mit beweg-
lichen Figuren, als:
Wiegendes Mädchen
Schuster, Binder,
Schmiede, Fleischer
fl. 2.80.



fl. 7.75 kostet eine
echte abgezogene
Silber-Remontoir-
Uhr mit Doppel-
deckel, fein. Werk
Secunden-Zeiger u.
innere Zeigerstel-
lung und 3jährige
schriftl. Garantie.



fl. 6.50 kostet eine
echte abgezogene
Silber-Remontoir-
Uhr mit feinem
Werk, Email-Ziffer-
blatt und
Secundenzeiger
und 3jähriger
schriftl. Garantie.



14-kar. Goldsie-
gelring fl. 6.80
in Neugold 6-kar.
fl. 3.50, in Gold-
Double, geprüft,
fl. 1.50. Als
Mass genügt
Papierstreifen.



14-kar. Gold-
ketten-
Anhängsel,
12 G schwer
fl. 5.—, in
Silber 75 kr.



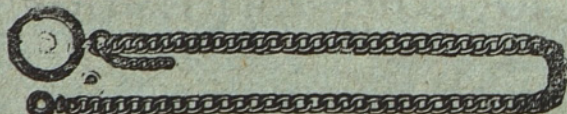
14-kar. Gold-
kettenring
fl. 6—8,
Neugold,
6-kar.
fl. 3—5.



14-kar. Gold-
kett.-Anhngl.
mit echtem
Amethyst 5 G
schwr. fl. 6.—
gröss. fl. 6.—
l. Silb. 60 kr.
größer 75 kr.



Silber
Todtenkopfring
oxydirt
fl. 1.—



Echte Silber-Panzer-Uhrketten

mit k. k. Münzstempel,
30 cm. lang.

15	Gramm schwer	fl. 1.20
20	"	1.50
30	"	2.20
40	"	2.60
50	"	3.25
60	"	3.80
70	"	4.50
80	"	5.20
100	"	6.80
150	"	9.50
175	"	11.—
200	"	12.80

Echte 14-kar. Gold-Panzer-Uhrketten

mit k. k. Münzstempel,
30 cm. lang.

12	Gramm schwer	fl. 18.—
15	"	21.50
18	"	25.—
24	"	32.—
30	"	38.50
40	"	52.—
50	"	62.—
60	"	74.—
Mit obenstehenden 12 Grammer Goldanhängsel wiegt meine 18 Grammer Goldkette zusammen 30 Gramm und kostet fl. 30.—		

Bitte Goldketten zu wiegen und zu vergleichen.

Nur echte, k. k. geprüfte Ware kommt zum Versandt und wird hiefür schriftlich garantirt; ebenso leiste ich schriftliche Garantie für jede von meiner Firma direct bezogene Uhr. Bei Bestellungen von Wand- und Pendeluhrn wird um eine Anzahlung gebeten. Aufträge werden nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages ausgeführt. Zum Beweise der **Solidität** meiner Firma wird jede nicht conve-
nierende Ware **anstandslos umgetauscht** oder das **Geld zurückerstattet**,
daher jedes Risiko ausgeschlossen ist. 70

Reich illustrierte Preis-Kataloge gratis und franco.

Hanns Konrad, Uhrenfabrik u. Exporthaus, BRÜX.



Gasthof zur Traube

Marburg

Tegetthoffstrasse Nr. 8

empfehlte besteingerichtete Fremden-
Zimmer und Restauration, sowie auch gute
Stallungen.

Der Besitzer: *Franz Oehm.* 18



Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik

Klingenthal i. Sachs. 849

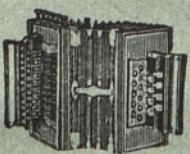
empfehlen ihre anerkannt besten
62 hocheleganten

Hand-Harmonikas aller Art

mit 1, 2 und 3 Reihen Tasten.

über 85 verschiedene

Nummern.



Einreihige per Stück
von fl. 2.10 an. Als
besonders gern ge-
kaufte Harmonikas
empfehlen solche m.
langen weissen Tas-
ten mit Knöpfen, verdeckter Clav.,
Messig-Bassklappen, Doppelbälgen,
Balgfalten mit Metallschutzdecken ver-
sehen, garantiert beste klav. Stim-
mung, 33 bis 38 cm. hoch zu folgen-
den Preisen: per Stück fl.
Nr. 1131, 10 Tast. dplst. 50 Bass. 3.95
" 2027, 10 " 3fachst. 72 " 2 " 8.10
" 2034, 10 " 4fachst. 92 " 2 " 10.30
10941/2, 19 " dplst. 100 " 4 " 8.85
11001, 21 " 3fachst. 108 " 4 " 13.85
Nr. 1103, 21 " 3fachst. 158 " 5 " 15. —
Nachfolgende n. Wiener Art gearb. Harmonikas:
Nr. 2037, 19 Tast. dplst. 6 Bässe a. d. Seite 13.15
" 2038, 19 " 8 " " 14.40
" 2039, 21 " 8 " " 15.30
In unserem Besitz sind 2000 Anerkennungs-
schreiben, Schule u. Kiste zu jeder Harmonika
unsonst. Versandt pr. Nachnahme. Ferner: Ban-
dmonst. Mundharmonikas, Ocarinas, Spieldosen
Drehorgeln, Symphonions, Violinen, Zithern, Ae-
corzhörnern etc. Da die Porto- u. Zoll-Gebühren
nach Oesterreich ausserst niedrig sind, ist der
directe Bezug von unserer Firma Jedermann zu
empfehlen. Vor anderw. Einkauf erlange man
us. neust. Preisbuch (m. viel. Abbild.) unsonst.
Garantie: Umtausch oder Preisrückzahlung.

Hotel „Erzherzog Johann“ Marburg

Neu eröffnet! Neu renoviert! Neu möbliert!

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, schöne Passagier-Zimmer
u. Salons in jeder Preislage, große vorzügliche Betten, exquisite Küche u.
Keller, solideste, aufmerksamste Bedienung. — Indem ich mein Hotel mir
zu empfehlen erlaube, bitte ich um recht zahlreichen Besuch

60

Hochachtungsvoll

Franz Schauer, Besitzer.

Alois Kranegger

Steinmetzmeister

6

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 71

übernimmt unter Garantie

der besten und solidesten Bedienung alle
in sein Fach einschlagenden



♦ ♦ Mühlstein-Lager.

Bau- und Kirchenarbeiten, Grabdenkmäler
sowie **Grufteindeckungen** zu möglichst billigen Preisen.

Joh. Andreas Maizen

Tischlermeister

Marburg, Nr. 6 Schlachthausgasse Nr. 6

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten

**Bau-, Möbel-
und Gewölbeinrichtungs-Arbeiten**

19

Eiskästen, Speise-Conservatoren

zu den billigsten Preisen bei solider Bedienung.

ANTON MALLY'S Speditions-Geschäft

Möbel-Transport-Geschäft

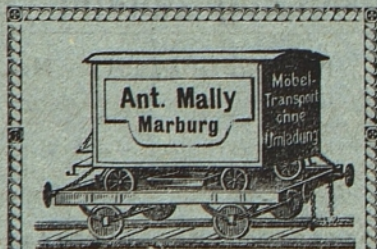
MARBURG, Mellingerstrasse Nr. 14.

21

Übernahme

von

aller Art Güter zur
Expedition nach
allen Richtungen,
wie zur
Einlagerung & Verpackung.



Vertreter
des

Paket-Eilgut-
Sammel-Dienstes
C. Hirsch & Co.
Wien-Marburg.

Josef Wesiak

Depot-Verwaltung der Brauerei Puntigam

Marburg

Nr. 3 Kärntnerstrasse Nr. 3

4

Kärntnerstrasse 17 und 24.

R. MAKOTTER

MARBURG, Kärntnerstrasse 17 und 24.

Erste steirische

Drahtmatratzen-Fabrik und Möbelhandlung

empfiehlt Möbel in allen Stylarten,
matt, politiert und lackiert, Eisenmöbel, Gartenmöbel,
sowie **Kinder-Gitterbetten, Bettwaren.**

* **Drahtmatratzen** (eigenes Fabrikat) *

und andere **Bett-Einsätze**

in solider, guter Ware zu mässigsten Preisen.

≡ Preislisten frei. ≡ 9 ≡ Preislisten frei. ≡

Kärntnerstrasse 17 und 24.

Drahtmatratzen-Fabrik

Möbel-Handlung

Josef Supper

Brunnenmeister

Marburg, Seitzerhofgasse Nr. 5

übernimmt alle **Brunnenarbeiten**, Bau von neuen und **Gartenbrunnen, Senkgruben**. Herstellung von **Brunnplatten** und **Brunnkästen**, sowie Übernahme aller auswärtigen Arbeiten und **Reparaturen** zu den billigsten Preisen bei solider Bedienung. 24

Cement- & Betonwaren-Fabrik

Fachgemässe
solide und billigste
Ausführungen
unter jeder Garantie
werden verbürgt.

C. Pickel

Marburg a. Drau

Lager von
Roman- und Portland-Cement
Steinzeugröhren
Metallacher-Platten
gusselernen Röhren.

Nr. 31 • Volksgarten-Strasse • Nr. 31

empfiehlt sich zur Anfertigung und
Lieferung aller Arbeiten aus

Portland- oder Roman-Cement

als: Portland-Cement-Pflaster-Platten, Dachziegel, Canal-Röhren, Thür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweine-Tröge, Brunnen-Muscheln, Brunnen-Deckplatten, Rauchfänge u. Rauchfang-Deckplatten, Grabsteine. Alle Bildhauerarbeiten aus Roman-Cement für Facaden etc. Ferner Ausführung von Canalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Terazzo-Böden, Fundamente, Gewölbe (System Monier) etc. etc.

Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer
guten Bezugsquelle schwer!
Wer irgend ein musikalisches Instrument, Saiten oder
Zubehör und dergleichen kaufen will, der werde sich vertrauensvoll
an die altrenommierte und weltbekannte Fabrikfirma

A. Osmanek

in Schönbach, Böhmen.

Von der Quelle wird Jedermann am besten und billigsten kaufen.
—
Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so daß Niemand et-
was riskiert, wenn er bei mir kauft!!

≡ Billige und gute Instrumente; ≡

Schüler-Geigen schon um fl. 3. 30. 4. 90. 5. 50. 6. 50 — Concert-Violen um
fl. 8. 10. 12 — Orchester-Violen, Harf im Ton fl. 15. 20. 25. 30 — Solo-Violen
um fl. 40. 50. 60. 100 — Violoncello fl. 35. 70 fl. 1. 1.15. 1.50, 2 aufwärts.
— Meisere-Begleitern um 40. 50 fr. — Stimmgitarre zum leichten Selbstunterricht
fl. 1.20. Violoncello guter Arbeit nur fl. 6.30, feiner fl. 7.50, 8.50, 12 uho. — Con-
trabass guter Arbeit nur fl. 25. 28. 32. 50 — Gitarre, fein gearbeitet, fl. 3.20, 3.60,
3.90 5.60 6 — Prim-Gitarre, gut beisset, garantiert reinfaste Stimmung, von horn
per Stück nur fl. 8. imitierte Palisander fl. 9. Halb-Palisander fl. 12.20, Ganz-Pali-
sander fl. 15. 18 uho. — Elegie- oder Concert-Gitarren kosten 1 fl. bis fl. 1.50 mehr.
— Eine schöne Accord-Gitarre, auf welcher Jedermann in 1 Stunde spielen lernt, kostet
bloß fl. 8. 10. 13. 15 — Klären mit 1 Klappe fl. 1.70, 2 Klappen fl. 2. 3 Klappen
fl. 2.50, 4 Klappen fl. 3.30, 5 Klappen fl. 3.60, 6 Klappen fl. 6; aus Buchholz, von
Grenaditholz per Stück fl. 2 mehr. — Clarinetten mit 5 Klappen fl. 3.50, 6 Klappen
fl. 4. 7 Klappen fl. 4.50, 8 Klappen fl. 5. 10 Klappen fl. 6. 12 Klappen fl. 7 — Piccolos
mit 40 — 1 Trompete, Flöten oder Flügelhorn, garantiert bester Arbeit, nur
fl. 16 uho. — Signal-Instrumente für Turner, Feuerwehr uho. — Signalkörner in C
fl. 3, in B fl. 3.20; 2-wendig in C fl. 3.30, in B fl. 3.50, in A, B, G, Es oder F
fl. 4, 5 — Jagdhörner, Posthörner, runde und lange Form, 1-wendig fl. 1.30, 1.50,
2-wendig fl. 1.80, 3-wendig fl. 2, 4-wendig fl. 3 — Trommel für Gemeindeführer, fein
fl. 10, gewöhnlich fl. 6.80 — Zieh-Harmonikas von fl. 1.45, 2, 3, 4, 5 aufwärts.
Bitte die Extra-Preisliste zu verlangen. — Dieselbe wird Jedermann gratis
und franco zugesendet. — Rundharmonika mit Glöde fl. 1, gewöhnliche auch
schon um 20, 30, 40, 50, 90 fr. per Stück. — Pfeifen für Genarmete, Conduc-
teure, Säger um 20, 30, 40, 60, 80, 100 fr. per Stück. — Exorinen um 35, 45, 50, 60 fr.
aufwärts, alle übrigen laut Preisliste. — Reparaturen aller Instrumente führe
ich bestens aus; das Instrument bitte einzuliefern.

Alle anderen Artikel und Neuheiten liefere ich billigt.

Kataloge und Prospekte gratis und franco; Bitte dieselben zu verlangen, falls Sie
gut eintauschen wollen. — Beste Heuzeit: — Osmanek's Patent-Triumph-Trommel und Osmanek's Patent-Ziehharmonika,
patentiert in den meisten Culturstaaten.

Adresse: A. Osmanek, Schönbach in Böhmen.



Nr. 3 à Stück fl. 2 —
für gewöhnliches Fensterglas



Nr. 6 à Stück fl. 3 —
für gewöhnl. u. belgisches Glas.



Glasschneide-Diamanten

von fl. 1.— aufwärts.

Nr. 22 à Stück fl. 7-50, schneidet jedes
Glas, auch stärkstes Gussglas.
Vorzüglichster Diamant:



Die 1. östr. Glasschneide-Diamantenfabrik
S. Hönigsfeld

Wien, III/2, Radetzkystrasse 12.



Nr. 19 à Stück fl. 5 —
vorzüglichster Diamant schneidet
einfaches, belgisches u. Gussglas.

empfehlen unter strengster Garantie ihre seit 26 Jahren bestrenommierten Erzeugnisse. Umfassungen
für jede Hand geeignet, sowie Umtausch prompt und billig. — 3 Wiederverkäufer Rabatt. 2

„Die Marburger Zeitung“

Organ der Deutschen in Untersteiermark
seit 38 Jahren bestehend, erscheint Donnerstag und Sonntag
früh in jeder Woche.

Die „Marburger Zeitung“ ist das verbreitetste und älteste Organ in Unter-Steiermark und den angrenzenden Theilen Kärntens, eignet sich daher vorzüglich zur Insertion. *****

Auflage 1300 Stück

Abonnementspreis für Österreich-Ungarn:

Vierteljährig fl. 1.75, halbjährig fl. 3.50, ganzjährig fl. 7.—.

Insertionspreise:

75

5mal gespaltene Petitzeile 6 kr., Eingesendet, die 3mal gespaltene
Garmondzeile 10 kr., jede folgende Einschaltung grosser Nachlass.

Schriftleitung und Verwaltung: Postgasse 4.

Wilhelm Pröckl, vormal's Simmert

Marburg, Kärntnerstrasse.

Empfiehl't sein reichhaltiges Lager von

Glas- und Porzellanwaren, Bilderrahmen,

Lampen und Tafelglas, sowie alle Arten

43

↳ Bier-, Wein-, Kaffee-, Thee- und Speise-Service. ↵

Für Gastwirte und Cafetiers besondere Preisermässigung.

Clavier-Niederlage und Leih-Anstalt

von

BERTA VOLCKMAR

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

empfiehl't ihr reichhaltiges Lager der

neuesten Modelle in **Mignon-, Stutz-, Salon- und Concertflügel, Planinos und Harmoniums** aus den hervorragendsten Fabriken des In- und Auslandes.

Verkauf zu Original-Fabrikspreisen: Neue Flügel, kreuzsaitige Systeme in nuss-, amerikanisch matt nuss oder schwarz von 300 fl. aufwärts. — **Harmoniums** europäischen und amerikanischen Systems von 65 fl. aufwärts. — **Schriftliche Garantie.** — **Ratenzahlung.**

Eintausch und Verkauf überspielter Claviere. Billigste Miete.

39

Anzeige

Der Gefertigte bringt hiemit den geehrten Bauherren zur Kenntniss, dass er die Concession zum Betriebe des

Bimmermeister-Gewerbes

31

für die Stadt Marburg erwirkt hat und befindet sich der

— Werkplaz in der Franz Josef-Straße. —

Durch günstigen Einkauf von gutem Holzmaterialie in großen Massen bin ich in stande, alle in mein Gewerbe einschlägigen Arbeiten prompt und solidest auszuführen.

Ich werde stets bestrebt sein, die an mich gestellten Anforderungen pünktlich und genau zu erfüllen und bitte daher die geehrten Kunden um zahlreiche Aufträge.

Uebernahme von Bauarbeiten aller Art

für Stadt- und Landhäuser.

Johann Speß

Unter-Rothweiner-Straße 147.

Ehrendiplom Graz 1880.

Bierfässer, Transport- und Lagerfässer

starker Qualität, aus Eichenholz, sind ganz fertig oder für weite Transporte in zerlegtem Zustande und ohne Beschläge zu beziehen

Franz Pichler jun., en gros-Fassbinderei

in Marburg an der Drau.

5



Franz Pergler

Wagnermeister

Badgasse Nr. 13 MARBURG Fabriksgasse Nr. 16

• + liefert alle Arten von feinsten Kaleschen +

15

Auch werden sämtliche Reparaturen übernommen und zu den billigsten Preisen schnellstens ausgeführt.

ST. GRADISCHNIK

Marburg, Pobersch-Strasse Nr. 3.

Erzeugung von

3

Decimal- und Centimal-Brückenwagen

sowie Übernahme von Reparaturen aller Arten von Wagen und Gewichte auf das schnellste und solideste bei billigster Berechnung.



Alois Hudovernig

Agentur- und Commissions-Geschäft, Marburg

Domgasse Nr. 12.

26

Dier-Bepot der Brauerei Brüder Reininghaus.

Haupt-Agentenschaft

der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Österr. Phönix“



Schutzmarke: „Anker“.

LINIMENTUM CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag

ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses vielfach bewährte **Hausmittel** wird mit den besten Erfolgen sowohl als ableitende und vorbeugende, wie namentlich als schmerzstillende Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht Erkältungen ausgesetzt sind, z. B. Ökonomen, Förster, Jäger, Landlente, die viel draußen arbeiten müssen, Fischer usw., so auch Touristen, vor und nach anstrengenden Touren, zu Übungen eingezogene Reservisten und Landwehrlente, Bergleute, Schiffer, Seefahrer, Auswanderer und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“, das mit vollem Recht als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die schmerzhaften, erkälteten, geschwächten oder gelähmten Körpertheile damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung einstellen.

Ein weiterer großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ ist sein billiger Preis von 40 kr., 70 kr., und 1 fl. die Flasche, es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand versäumen, bei Erkältungen einen Versuch mit diesem schmerzstillenden Liniment zu machen.

Warnung! Das vorgeschriebene Hausmittel wird in der sorgfältigsten Weise im Laboratorium der unterzeichneten Apotheke hergestellt und ist jede Flasche mit einem rothen Anker als Erkennungszeichen versehen. Beim Einkauf sei man aber recht vorsichtig und lasse sich keinerlei Nachahmung aufdrängen! Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der verlange in den Apotheken ausdrücklich „Liniment. Capsici comp. mit der Marke „Anker“ aus Richters Apotheke in Prag“ und sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene Anker deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit einer Nachahmung zu thun, die am besten zurückzuweisen sei. Zu haben in allen Apotheken. Sollte man das Richtersche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direct an



Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstr. 5 neu.



Wer nicht weiß, was er seinen Kindern zu Weihnachten oder zum Namenstag schenken soll, der lasse sich eiligst die illustrierte Preisliste über

Richters Anker-Steinbaukasten

kommen, denn aus den darin abgebildeten Bausteinen geht hervor, daß die Anker-Steinbaukasten das beste und gediegenste Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder sind. Preis 40 kr., 70 kr., 1 fl. und höher. Beim Einkauf nehme man nur Kasten mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an, denn alle anderen sind minderwärtige Nachahmungen. **F. Ad. Richter & Cie., Wien, I., Dperng. 16.**



Gegründet 1869

Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

Photographisch-artistische Anstalt
Heinrich Krapek

das älteste photographische Geschäft in Marburg.

Villa Fritsche, vormal's Sticl's Gartensalon, Badgasse 11

Zugang zum Atelier durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

Photographische Arbeiten jeder Art vom Medaillon bis zur Lebensgrösse
bei bester und schnellster Ausführung.

Mehrfach prämiert

Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

AUGUSTE JANESCHITZ

Dienstvermittlungs-Bureau, Marburg, Herrengasse 34.

Empfiehl dem geehrten Publicum alle Gattungen Dienstpersonale.



Fotografische Kunst-Anstalt

Marburg an der Drau

Schillerstrasse 20

eigenes Haus.

Ludwig J. Kieser

42

empfiehl sich für

Aufnahme vom Medaillon bis zur Lebensgrösse.

Specialität: Platin-Bromsilber-Vergrösserungen.

Feinste Ausführung. Solide Preise.

GISSHÜBL SAUERBRUNN

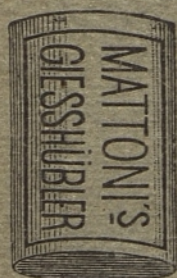
bei Karlsbad.

Eigene Bahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Der Ursprungsort von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn besitzt eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Wasserheilanstalt für warme und kalte Bäder, elektrische Curen und Massage, einen Inhalationspavillon und Zählweg, eine Trinkhalle für alle Mineralwässer und wird infolge seiner geschützten Lage mit grösstem Erfolge von Lungenleidenden aller Art besucht. Neurasthenie, Rheumatismus und Gicht, chronische Katarrhe des Kehlkopfes und der Luftröhre, Keuchhusten, Magenleiden und Hautkrankheiten, Krankheiten des Blutes und Gefäss-Systems usw. werden durch die vorhandenen Heilfactoren gemildert und beseitigt. — Curzeit vom 1. Mai bis Ende September. — Curdirector: Dr. W. Gastl. — Prächtige Nadelholzwaldungen und Parkanlagen, elegante Wohnungen, vorzügliche Verpflegung, elektrische Beleuchtung. Anfragen werden beantwortet und Prospeete gratis u. franco versendet.

Adresse für Telegramme und Briefe: Curanstalt Giesshübl Sauerbrunn.

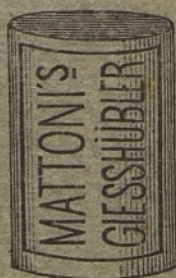
Korkbrand:



gefälligst
zu beachten!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
reinstes
natürlicher
SAUERBRUNN
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren
bewährt in allen Krankheiten der **Ath-**
mungs- und Verdauungsorgane,
bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh.
Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten
und während der Gravidität.
Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.
Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.

Korkbrand:



gefälligst
zu beachten!

MATTONI'S GISSHÜBLER, reinste alkalische Sauerbrunnen, sind die besten und zuträglichsten Trinkwässer (Tisch- und Erfrischungs-), wie ebenso wohl diätetisches Getränk für Kranke und Reconvalescenten) und ihr Wert ist durch bedeutenden Consum in allen Ländern, wie durch 30 Ausstellungsprämien hinreichend documentiert.

Reichthum an freier Kohlensäure und geringer Gehalt an erdigen und schwefelsauren Salzen bedingen ihren Wohlgeschmack und ihre erfrischende, belebende Wirkung und stellen sie in die erste Reihe der rein natürlichen Sauerbrunnen. Zur Mischung mit Wein und Limonaden sind sie vorzüglich geeignet.

Seit mehr als hundert Jahren bekannt und medicinisch benützt, haben sie sich vermöge ihres Gehaltes an Natriumbicarbonat als kräftiges, alkalisierendes Mittel bestens bewährt, bei Bildung überschüssiger Säure im Körper, bei katarrhischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane (mit Milch bei Husten, Heiserkeit, bei Magenkatarrh etc.); bei Blasenkatarrh und in den meisten Kinderkrankheiten sind sie ein in der ärztlichen Praxis längst anerkanntes Specificum.

An Wohlgeschmack und verlässlicher Wirkung werden sie von keinem bekannten Mineralwasser übertroffen.

MATTONI'S GISSHÜBLER ist in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken vorrätig und in allen grösseren Hotels, Restaurants und Cafés zu haben.